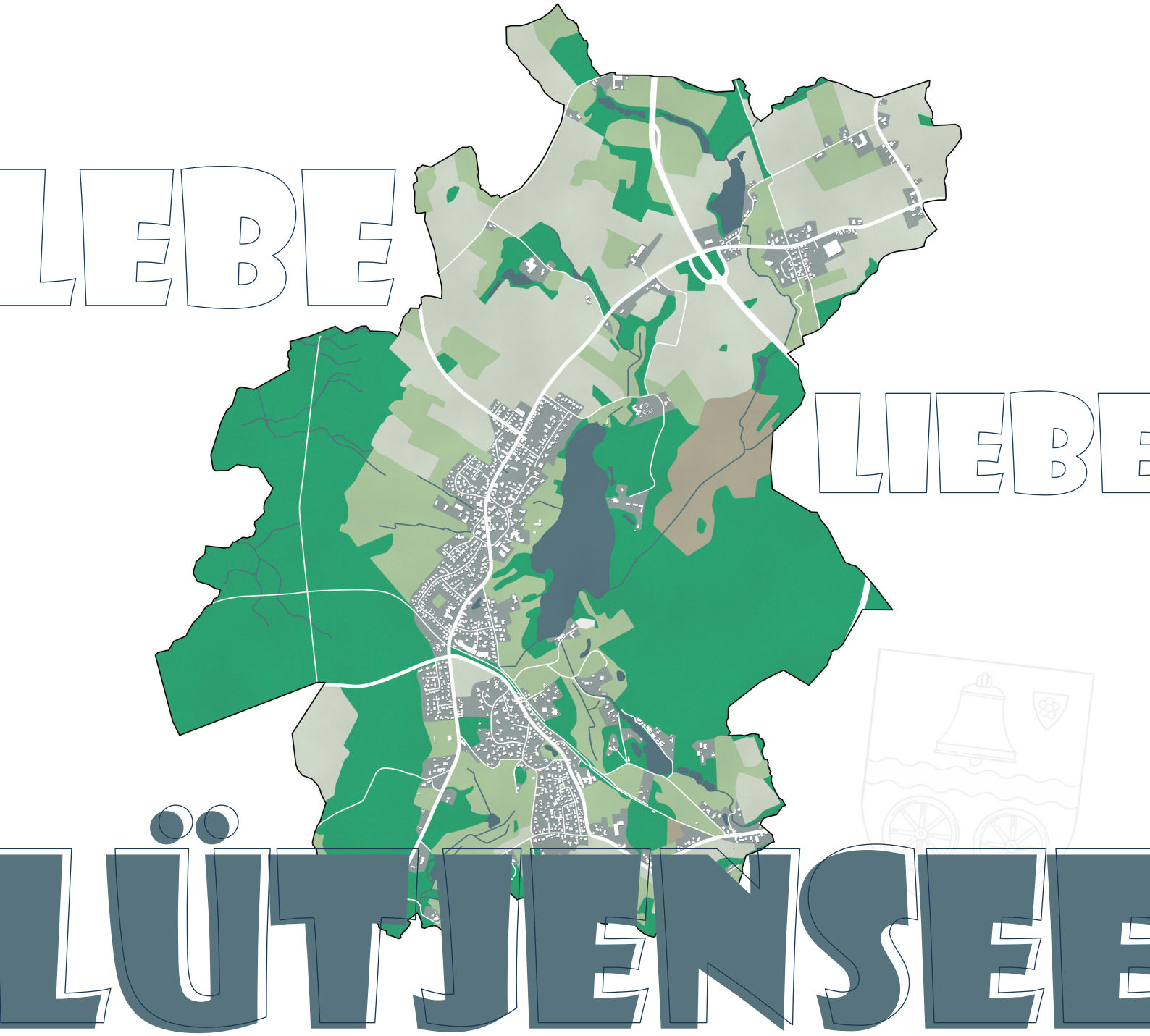
ORTSENTWICKLUNGSKONZEPT

FÜR DIE GEMEINDE LÜTJENSEE



ERLÄUTERUNGSBERICHT

März 2026

BCS STADT + REGION

IMPRESSUM

Auftraggeber:in
Gemeinde Lütjensee

Auftragnehmer:in

BCS STADT + REGION Planungsbüro Eilers Langmaak GmbH
Maria-Goeppert-Str. 1
23562 Lübeck

PROKOM Stadtplaner und Ingenieure GmbH
Elisabeth-Haseloff-Str. 1
23564 Lübeck

Projektleiterin und Ansprechpartnerin BCS STADT + REGION

Stephanie Eilers – Geschäftsführerin
Ingenieurin und Stadtplanerin
Tel.: 0451 / 31750454
E-Mail: eilers@bcsg.de

Ansprechpartner PROKOM

Jörn Clasen – Geschäftsführender Gesellschafter
Stadtplaner
Tel.: 0451 / 6102026
E-Mail: clasen@prokom-planung.de

Projektmitarbeiter:innen BCS STADT + REGION

Verena Herbst - Technische Zeichnerin

Lorenz Rößling- B. Eng. Stadtplanung, M. Sc. Stadtplanung cand.

Conrad von Rüden- B. A. Stadtplanung, M. Sc. Stadtplanung cand.

Kathrin Walter- Assistenz der Geschäftsführung

Alexander Müller- B. Sc. Stadtplanung cand.

Projektmitarbeiter:innen PROKOM

Kay Borchers - M. Sc. Stadt- und Raumplanung

Marejke Wengler- M. A. Stadtplanung

März 2026

INHALTSVERZEICHNIS

1 EINLEITUNG 08

1.1 Anlass und Aufgabenstellung 09

1.2 Vorgehen und Untersuchungsmethodik 10

1.3 Beteiligung im Planungsprozess 11

1.4 Das OEK als unverbindliches Planungsinstrument 12

1.5 Aufbau der Arbeit 13

1.6 Weitere Hinweise 13

2 BESTANDSAUFNAHME: DIE GEMEINDE LÜTJENSEE 14

2.1 Regionale Einordnung und Lage 16

2.2 Siedlungsgeschichte, bauliche Besonderheiten und Persönlichkeiten 18

2.2.1 Siedlungsgeschichte 18

2.2.2 Bauliche Besonderheiten 18

2.2.3 *Persönlichkeiten der Gemeinde Lütjensee* 19

2.3 Angebote und Einrichtungen der Daseinsvorsorge 20

2.3.1 Nahversorgung 21

2.3.2 Medizinische Versorgung 21

2.3.3 Sicherheit und Brandschutz 21

2.3.4 Bildungs- und Betreuungsangebote 22

2.3.5 Vereine und Dorfgemeinschaft 23

2.3.6 Spiel- und Sportanlagen, weitere Freizeiteinrichtungen 26

2.4 Gewerbe 29

2.5 Infrastruktur 31

2.5.1 Verkehrliche Infrastruktur 31

2.5.2 Digitale Infrastruktur 37

2.5.3 Energetische Infrastruktur 38

2.6 Übergeordnete planerische Rahmenbedingungen 39

2.6.1 Nachhaltige Flächennutzung 39

2.6.2 Zentralörtliche Funktion 41

2.6.3 Landesentwicklungsplan (LEP), 2021 41

2.6.4 Regionalplan (REP) Planungsraum I, 1998 43

2.6.5 Neuaufstellung REP 2021, Planungsraum III, Entwurf 2025 44
2.6.6 Planungen und Beschlüsse der Gemeinde Lütjensee 45
2.6.7 Landschaftsrahmenplan (LRP) für den Planungsraum III, 2020 48
2.7 Demographie und wohnbaulicher Entwicklungsrahmen 50
2.7.1 Demographischer Wandel und Bevölkerungsprognose 51
2.7.2 Haushaltsprognose 53
2.7.3 Wohnungsbestand 53
2.7.4 Ableitung von Bedarfen 54

3 BETEILIGUNGSVERFAHREN 56
3.1 Auftaktgespräch und Ortsbesichtigung 58
3.2 Bekanntmachungen 58
3.3 Online-Beteiligung 59
3.4 Haushaltsbefragung 60
3.5 Arbeitskreistreffen 60
3.6 Öffentliche Zukunftswerkstatt 61
3.7 Kinder- und Jugendbeteiligung 62
3.8 Ergebnispräsentation 62

4 SWOT-ANALYSE 63

5 HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN 69
5.1 Rahmenbedingungen und Handlungsfelder 70
5.2 Leitbild und Leitsätze 71
5.3 Übersicht der Handlungsempfehlungen 73
5.4 Beschreibung der Handlungsempfehlungen 75
5.5 Kombinierbarkeit der Handlungsempfehlungen 92

6 FAZIT UND AUSBLICK 93

QUELLENVERZEICHNIS

ANLAGEN

Anlage 1	Übersichtsplan
Anlage 2	Fotos von der Ortsbesichtigung
Anlage 3	Protokoll der Online-Beteiligung
Anlage 4	Protokoll der Haushaltsbefragung
Anlage 5	Protokoll der Zukunftswerkstatt
Anlage 6	Protokoll der Notizhefte (Kinder- & Jugendbeteiligung)
Anlage 7	Protokoll der Wunschbäume (Kinderbeteiligung)
Anlage 8	Protokoll der Anregungen per Mail, Post & Telefon
Anlage 9	Steckbriefe mit Projektbeispielen

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung 1: Prozess der Ortsentwicklungsplanung für Lütjensee

Abbildung 2: Übersicht des Beteiligungsprozesses zur Ortsentwicklungsplanung Lütjensee

Abbildung 3: Verortung des Gemeindegebiets im Kreis Stormarn

Abbildung 4: Lage des Kreises Stormarn in Schleswig-Holstein und Lage der Gemeinde Lütjensee im Kreis Stormarn (links); Lage und Abgrenzung der Gemeinde Lütjensee in Umgebung (rechts)

Abbildung 5: Einteilung der Gemeinde in drei Hauptsiedlungskörper

Abbildung 6: Versorgungs- und Dienstleistungsangebote in Lütjensee

Abbildung 7: Bildungs- und Betreuungsangebote sowie Kirche und Vereine in Lütjensee

Abbildung 8: Freizeit- und Naherholungsangebote in Lütjensee

Abbildung 9: Gewerbestandorte in Lütjensee

Abbildung 10: Anbindung und Erreichbarkeit für den KFZ-Verkehr

Abbildung 11: Straßennetz in Lütjensee

Abbildung 12: Busliniennetz und-haltestellen in Lütjensee

Abbildung 13: Netz dedizierter Radwege in Lütjensee

Abbildung 14: Erreichbarkeit des Gemeindegebiets zu Fuß

Abbildung 15: Versorgung mit FFTB/H über den Festnetzanschluss in der Gemeinde Lütjensee

Abbildung 16: Netzverfügbarkeit Mobiles Internet im 5G-Standard

Abbildung 17: Auszug LEP (2021)

Abbildung 18: Auszug aus dem geltenden Regionalplan sowie dem Entwurf für die Neuaufstellung des Regionalplans

Abbildung 19: Flächennutzungsplan der Gemeinde Lütjensee

Abbildung 20: Verortung rechtskräftiger B-Pläne der Gemeinde Lütjensee

Abbildung 21: Auszug LRP Hauptkarte 1

Abbildung 22: Auszug LRP Hauptkarte 2

Abbildung 23: Auszug LRP Hauptkarte 3

Abbildung 24: Bevölkerungsentwicklung in der Gemeinde Lütjensee

Abbildung 25: Bevölkerungspyramide der Gemeinde Lütjensee

Abbildung 26: Vergleich der Anteile der Altersgruppen zwischen 2010 und 2023 in der Gemeinde Lütjensee

Abbildung 27: Anteil der Altersgruppen in Lütjensee im Vergleich mit Nachbargemeinden, Kreis und Land

Abbildung 28: Anteile der Wohnungsgrößen nach Anzahl der Räume

Abbildung 29: Anzahl der fertiggestellten Wohnungen im Vergleich zu den Wohngebäuden in der Gemeinde Lütjensee

Abbildung 30: Meilensteine der Ortsentwicklungsplanung in der Gemeinde Lütjensee

Abbildung 31: Beteiligung während des Ortsentwicklungsprozesses

Abbildung 32: Bekanntmachung mittels Plakat

Abbildung 33: Ausschnitte aus der Projektseite auf dem Mitmachportal *www.planemit.de/luetjensee*

Abbildung 34: Bilder von der Zukunftswerkstatt

Abbildung 35: Bekanntmachung der Ergebnispräsentation

TABELLENVERZEICHNIS

Tabelle 1: Flächenaufteilung in der Gemeinde Lütjensee

Tabelle 2: Buslinien, deren Verlauf und Taktung

Tabelle 3: Kombinierbarkeit in der Umsetzung der einzelnen Handlungsempfehlungen (H)

1

EINLEITUNG

1.1 ANLASS UND AUFGABENSTELLUNG

Die Gemeinde Lütjensee befindet sich im Kreis Stormarn in Schleswig-Holstein, nordwestlich der Gemeinde Trittau und östlich der Stadt Ahrensburg, nahe der Metropole Hamburg im Südwesten. Die Verwaltung erfolgt über das Amt Trittau. Insgesamt leben 3.360 Einwohner:innen[1] in Lütjensee.

Die Gemeinde Lütjensee möchte sich als Wohn-, Arbeits- und Lebensort weiterentwickeln. Übergeordnete Ziele sind die Stärkung der Gemeinschaft, die Sicherung der verschiedenen Funktionen sowie die Gewährleistung einer geordneten städtebaulichen Siedlungsentwicklung, um die Lebensqualität für Jung und Alt in der Gemeinde zu steigern.

Das vorliegende Ortsentwicklungskonzept wurde als Grundlage für die zukünftige Entwicklung der Gemeinde Lütjensee erarbeitet, um Handlungsbedarfe und Entwicklungspotenziale aufzuzeigen. Dabei wurde das gesamte Gemeindegebiet betrachtet. Für die Ortsentwicklungsplanung wurde das Büro „BCS STADT + REGION Planungsbüro Eilers Langmaack GmbH“ in Kooperation mit dem Büro „PROKOM Stadtplaner und Ingenieure GmbH“ aus Lübeck beauftragt. Die Durchführung des Planungs- und Beteiligungsprozesses startete im März 2025.

Im Zuge der Ortsentwicklungsplanung wurde eine Bestandsanalyse durchgeführt, um die zu berücksichtigenden Rahmenbedingungen im Plangebiet herauszustellen. Neben einer Analyse der Siedlungsstruktur sowie der sozialen und verkehrlichen Infrastruktur wurde u.a. auch die demographische Entwicklung der Gemeinde Lütjensee untersucht, um daraus Trends für zukünftige Bedarfe abzuleiten.

Zentraler Bestandteil war zudem ein umfassender Prozess der Bürgerbeteiligung, welcher bereits frühzeitig in der Phase der Ideenfindung einsetzte. Dabei wurden dialogorientierte, aufeinander abgestimmte Beteiligungsformate angeboten, um möglichst viele Bewohner:innen anzusprechen und zur Mitwirkung an der Entwicklungsplanung zu motivieren.

Die Ergebnisse der Bestandsanalyse sowie der Beteiligung dienten als Grundlage für die Erarbeitung von Maßnahmenvorschlägen. Schwerpunktthemen waren u.a. die Sicherung und Stärkung der Dorfgemeinschaft und des Engagements sowie eine nachhaltige und klimafreundliche Entwicklung der Gemeinde.

[1] Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein (Statistikamt Nord), 2023: Regionaldaten für Lütjensee

1.2 VORGEHEN UND UNTERSUCHUNGSMETHODIK

Wesentliches Ziel bei der Erarbeitung des Ortsentwicklungskonzeptes war die ganzheitliche Betrachtung der gesamten Gemeinde Lütjensee, um Vorschläge für eine nachhaltige zukünftige Entwicklung geben zu können.

Zunächst erfolgte eine **Bestandsaufnahme** in Form von Ortsbegehungen, um einen Eindruck von der Gemeinde zu bekommen sowie erste Stärken und Schwächen herauszustellen. Damit konnten bereits einige Hinweise zu möglichen Entwicklungspotenzialen gegeben werden. Diese wurden im weiteren Verlauf durch die Ergebnisse der verschiedenen Beteiligungsformate ergänzt.

Darüber hinaus erfolgte im Rahmen der **Bestandsanalyse** eine Recherche und Untersuchung des vorhandenen Materials (Karten und Luftbilder, Planungsinstrumente, Webseiten etc.). Dies umfasste u.a. die Untersuchung der übergeordneten und baurechtlichen Planungsvorgaben (Landesentwicklungsplan, Regionalplan, Flächennutzungsplan etc.), der vorhandenen Siedlungs- und Nutzungsstruktur, der verkehrlichen und sozialen Infrastruktur sowie der demographischen Entwicklung.

Zusätzlich zur Bestandsaufnahme und -analyse wurde eine frühzeitige **Bürgerbeteiligung** mit verschiedenen, aufeinander abgestimmten Beteiligungsformaten durchgeführt, um möglichst viele Bürger:innen unterschiedlicher Altersgruppen am Planungsprozess zu beteiligen.

Die Ergebnisse der Bestandsaufnahme und -analyse sowie des Beteiligungsprozesses dienten als Grundlage für die Erarbeitung des Ortsentwicklungskonzeptes, welches im vorliegenden Erläuterungsbericht sowie ergänzend hierzu in einem **Übersichtsplan** (s. Anlage 1) und vier thematischen **Steckbriefen** zu Projektbeispielen (s. Anlage 9) zusammengefasst wurde.

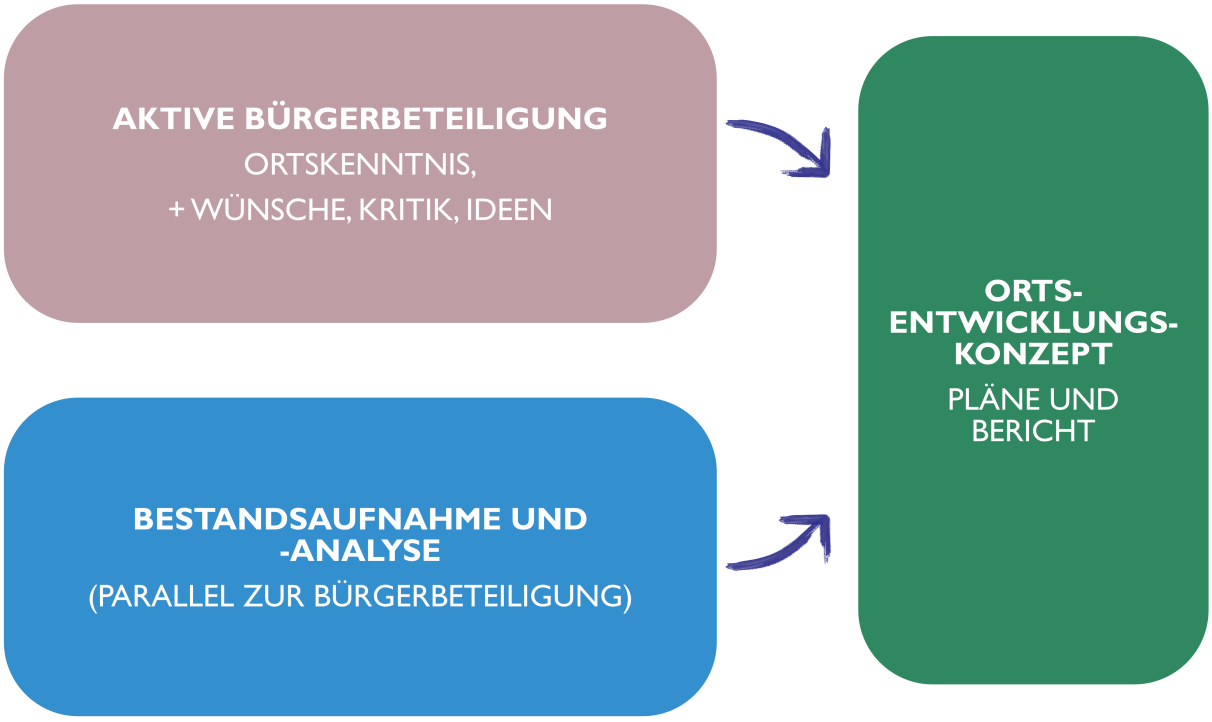


Abbildung 1: Prozess der Ortsentwicklungsplanung für Lütjensee

1.3 BETEILIGUNG IM PLANUNGSPROZESS

Das Verfahren der Ortsentwicklungsplanung war in großem Maße von der engagierten Mitwirkung der Bewohner:innen geprägt. Zentraler Bestandteil der Ortsentwicklungsplanung für die Gemeinde Lütjensee war eine umfassende Bürgerbeteiligung, welche frühzeitig, transparent und ergebnisoffen gestaltet wurde.

Den interessierten Bewohner:innen wurde von Beginn an eine aktive und umsetzungsorientierte Mitwirkung an der Planung ermöglicht, welche auch zur Stärkung der lokalen Identität beitragen kann. Aufgrund des ergebnisoffenen und von den Teilnehmenden mitgestalteten Verfahrens konnten Schwerpunkte gesetzt werden, die den lokalen Anforderungen sowie den spezifischen Interessen der Bewohner:innen entsprechen.

In der nachfolgenden Grafik sind die Beteiligungsmöglichkeiten zusammenfassend aufgeführt. Eine ausführlichere Übersicht sowie eine kurze Beschreibung sind in Kap. 3 zu finden. Die Ergebnisse der Beteiligungsformate befinden sich in den Anlagen 3 bis 8.

20.03.2025

Auftaktgespräch zwischen den Planungsbüros, dem Bürgermeister sowie mit der durch die Gemeindevertretung gewählte Arbeitsgruppe mit vorhergehender Ortsbegehung.

30.06.2025

Bekanntmachung zum Start des Planungs- und Beteiligungsprozesses sowie Start der konzepteigenen Sektion auf dem Beteiligungsportal www.planemit.de/luetjensee.

30.06.2025 – 25.07.2025

Durchführung der Haushaltsbefragung (digital und in Papierform)

307 ausgefüllte Fragebögen

04.11.2025

Erstes Arbeitsgruppentreffen im Dorfgemeinschaftshaus Lütjensee

08.11.2025

Öffentliche Zukunftswerkstatt in der Grundschule Lütjensee

ca. 90 Teilnehmende

05.02.2026

Zweites Arbeitsgruppentreffen in der Grundschule Lütjensee

24.03.2026

Öffentliche Ergebnispräsentation

ca. 30 Teilnehmende

23.06.2026

Beschlussfassung in der Sitzung der Gemeindevertretung am 23.06.2026

Abbildung 2: Übersicht des Beteiligungsprozesses zur Ortsentwicklungsplanung Lütjensee

1.4 DAS OEK ALS UNVERBINDLICHES PLANUNGSINSTRUMENT

Das vorliegende Ortsentwicklungskonzept wurde maßgeblich auf Grundlage der Ergebnisse der durchgeführten Beteiligungsformate entwickelt. Darüber hinaus flossen die Ergebnisse der Bestandsaufnahme in die Erarbeitung des Konzeptes ein. Das Ortsentwicklungskonzept besteht aus einem Erläuterungsbericht, einem Übersichtsplan sowie thematischen Steckbriefen für die herausgearbeiteten Handlungsfelder.

Im **Erläuterungsbericht** werden u.a. die erfolgte Bestandsaufnahme und die Bürgerbeteiligung dargestellt und beschrieben. Als zentraler Schwerpunkt des Berichts folgt der Katalog mit den Handlungsempfehlungen für die zukünftige Entwicklung der Gemeinde Lütjensee. Die Vorschläge werden anschließend kurz beschrieben.

Ergänzend zum Bericht gibt es einen **Übersichtsplan** (s. Anlage 1), in dem vorhandene Einrichtungen sowie einige Maßnahmenvorschläge aus der Bürgerbeteiligung verortet sind. Zudem wurden vier Steckbriefe erstellt, um die Schlüsselprojekte hervorzuheben.

Das Ortsentwicklungskonzept enthält sowohl übergeordnete Empfehlungen als auch konkretere Nutzungs- und Gestaltungsideen für einzelne Standorte. Dabei ist wichtig zu beachten, dass es sich immer um **unverbindliche Handlungsempfehlungen** handelt. Im Rahmen der Ortsentwicklungsplanung wurden u.a. die Wünsche und Bedarfe der Bewohner:innen und Akteur:innen, die lokalen Besonderheiten und Problempunkte, die wesentlichen Handlungsfelder sowie die zukünftigen Entwicklungspotenziale aufgezeigt. Spezifische Analysen und Gutachten, wie sie z.B. im Rahmen der verbindlichen Bauleitplanung erforderlich sind, sind nicht Bestandteil der Ortsentwicklungsplanung. Dies umfasst u.a. die Prüfung der Flächenverfügbarkeit (Eigentumsverhältnisse) und der Flächenkosten sowie Gutachten wie z.B. hinsichtlich Bodenbeschaffenheit, Artenschutz und Lärmemissionen.

Mit dem Ortsentwicklungskonzept erhält die Gemeinde Lütjensee ein umsetzungsorientiertes, auf künftige Bedarfe ausgerichtetes, unverbindliches Planungsinstrument, welches eine wesentliche **Grundlage für nachfolgende, verbindliche Planungen** darstellt. Das Ortsentwicklungskonzept dient als Handlungsleitfaden für zukünftige Projektvorhaben und bildet eine Voraussetzung für die Beantragung von Fördergeldern. Es besteht jedoch keine Gewährleistung, dass Vorhaben aus dem Konzept gefördert werden.

Welche Maßnahmen umgesetzt werden und zu welcher Zeit, wird nach Abschluss des Planungs- und Beteiligungsprozesses in den politischen Gremien beschlossen. Dabei gilt es u.a. zu berücksichtigen, welche Handlungsempfehlungen am stärksten erforderlich bzw. von den Bewohner:innen nachgefragt sind, welche Kosten aufgewendet werden müssen, ob entsprechende Fördermittel beantragt werden können, ob geeignete Flächen zur Verfügung stehen und in welchem Zeitraum die Maßnahmen realisiert werden können.

Die genaue Ausgestaltung und/oder der genaue Standort der einzelnen Handlungsempfehlungen kann im Rahmen der verbindlichen Planung (z.B. Bauleitplanung) angepasst werden, die grundsätzlichen Überlegungen des Ortsentwicklungskonzeptes sollten dabei jedoch weitestmöglich berücksichtigt werden. Oftmals können kurzfristige, kostengünstige Maßnahmen sowie einzelne **Schlüsselprojekte** herausgestellt werden, welche prioritär umgesetzt werden sollen.

Die Inhalte des Ortsentwicklungskonzept sind als prozessorientierter Ansatz aufzufassen, weswegen diese regelmäßig überprüft und fortgeschrieben werden sollten, um sich an die dynamisch entwickelnden Rahmenbedingungen anzupassen.

1.5 AUFBAU DER ARBEIT

Der vorliegende Erläuterungsbericht gliedert sich in die folgenden sechs Kapitel:

1 EINLEITUNG

2 BESTANDSAUFNAHME UND -ANALYSE

Darstellung der Ergebnisse der erfolgten Bestandsaufnahme und-analyse (u.a. Siedlungsentwicklung, Planungsvorgaben, demographische Entwicklung)

3 BETEILIGUNGSVERFAHREN

Beschreibung des durchgeführten Beteiligungsprozesses

4 SWOT-ANALYSE

Zusammenfassende SWOT-Analyse für die Gemeinde Lütjensee

5 MAßNAHMENVORSCHLÄGE:

Vorstellung der basierend auf Kapitel 2, 3 und 4 entwickelten Handlungsempfehlungen (Auflistung im Maßnahmenkatalog und Beschreibung)

6 FAZIT UND AUSBLICK

In den Anlagen 3 bis 8 finden sich alle Protokolle der erfolgten Beteiligungsformate.

Ergänzend zum Erläuterungsbericht umfasst das Ortsentwicklungskonzept auch einen **Übersichtsplan** (s. Anlage 1), eine Auswahl an Fotos der Ortsbegehungen (s. Anlage 2) und vier **Steckbriefe** (s. Anlage 9), die für jedes der vier Handlungsfelder beispielhafte Projektideen aufzeigen.

1.6 WEITERE HINWEISE

Dieses Ortsentwicklungskonzept ist sprachlich gendergerecht verfasst. Aus Gründen der Lesbarkeit wird in Tabellen und Abbildungen bei Personenbezügen teilweise die männliche Form gewählt. Die Angaben beziehen sich jedoch immer auf Angehörige aller Geschlechter, sofern nicht ausdrücklich auf ein Geschlecht Bezug genommen wird. In allen Textpassagen wird auf eine gendergerechte Sprache geachtet. Dennoch ist nicht auszuschließen, dass einzelne Textstellen nicht gendergerecht sind.

Innerhalb des Ortsentwicklungskonzept werden Textpassagen verwendet, die auch in anderen Konzepten von BCS Verwendung finden. Dies erfolgt nicht zum Nachteil einer individuellen Betrachtung des Anliegens der Gemeinde Lütjensee.

2

BESTANDSAUFNAHME
DIE GEMEINDE LÜTJENSEE

Abbildung 3: Verortung des Gemeindgebiets im Kreis Stormarn

2.1 REGIONALE EINORDNUNG UND LAGE

Die Gemeinde Lütjensee liegt im Südosten des Kreises Stormarn und gehört politisch zum Amt Trittau. Der Kreis Stormarn ist der wirtschaftsstärkste im Land Schleswig-Holstein. Lütjensee befindet sich zwischen Trittau und der Kreisstadt Bad Oldesloe. Trittau liegt ca. 5 km südöstlich und Bad Oldesloe ca. 18 km nördlich von Lütjensee. Auch das Zentrum der Metropole Hamburg befindet sich in einer Entfernung von ca. 25 km in Richtung Süd-Westen. Weitere Städte in der näheren Umgebung sind Ahrensburg im Westen (ca. 10 km) und Mölln im Osten (ca. 20 km). Die Altstadt des Oberzentrums Lübeck ist ca. 32 km entfernt.

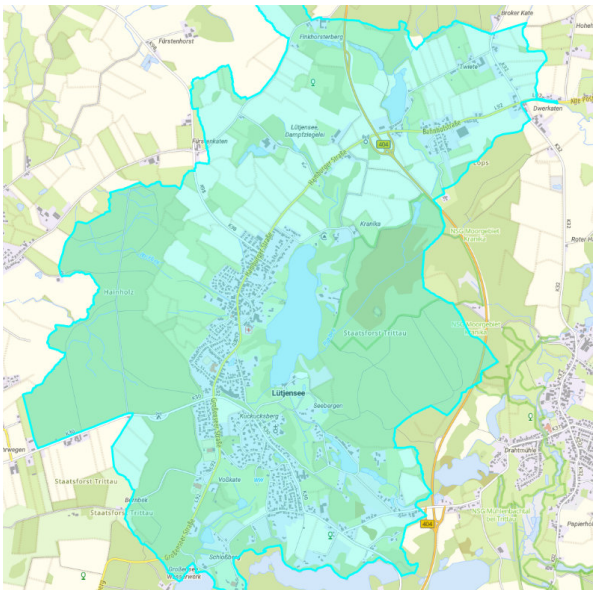


Abbildung 4: Lage des Kreises Stormarn in Schleswig-Holstein und Lage der Gemeinde Lütjensee im Kreis Stormarn (links);[2] Lage und Abgrenzung der Gemeinde Lütjensee in Umgebung (rechts)[3]

Die Gemeinde Lütjensee hat 3.360 Einwohnende[4] und erstreckt sich über eine Fläche von 1.405 ha.[5] Das Gemeindegebiet beinhaltet 176 ha Siedlungsfläche, 79 ha Verkehrsfläche, 1.100 ha Vegetationsfläche und 51 ha Gewässer.[6]

FLÄCHENNUTZUNG		FLÄCHE IN HA	FLÄCHENANTEIL IN %
Vegetation		1.099,7	78,3
Siedlung und Verkehr	Wohnen	115,6	8,2
	Flächen gemischter Nutzung	16,8	1,2
	Industrie und Gewerbe	9,2	0,7
	Sport, Freizeit, Erholung	24,0	1,7
	Verkehr	78,7	5,6
	Sonstige Flächen	9,3	0,7
Gewässer		51,0	3,6

Tabelle 1: Flächenaufteilung in der Gemeinde Lütjensee

[2]Wikipedia Foundation Inc., 2025: Lütjensee
[3]Ministerium für Energiewende, Klimaschutz, Umwelt und Natur (MEKUN), 2025: Digitaler Atlas Nord Themenportal: Allgemein – Lütjensee
[4]Statistikamt Nord, 2023: Regionaldaten für Lütjensee – Bevölkerung
[5]Statistikamt Nord, 2024: Regionaldaten für Lütjensee – Gebiet, Fläche
[6]ebd.

Die Gemeinde Lütjensee ist eine der zehn amtsangehörigen Gemeinden des Amtes Trittau. Neben Lütjensee gehören die Gemeinden Grande, Grönwohld, Großensee, Hamfelde / St., Hohenfelde, Köthel / St., Rausdorf, Witzhave und die namensgebende Gemeinde Trittau zum Amt, welche in einigen Bereichen gemeindeübergreifend zusammenarbeiten. Die Amtsverwaltung befindet sich in der Nachbargemeinde Trittau. Die Gemeinde Lütjensee ist hinsichtlich der Einwohnerzahl nach Trittau die Zweitgrößte im Amt.[7]

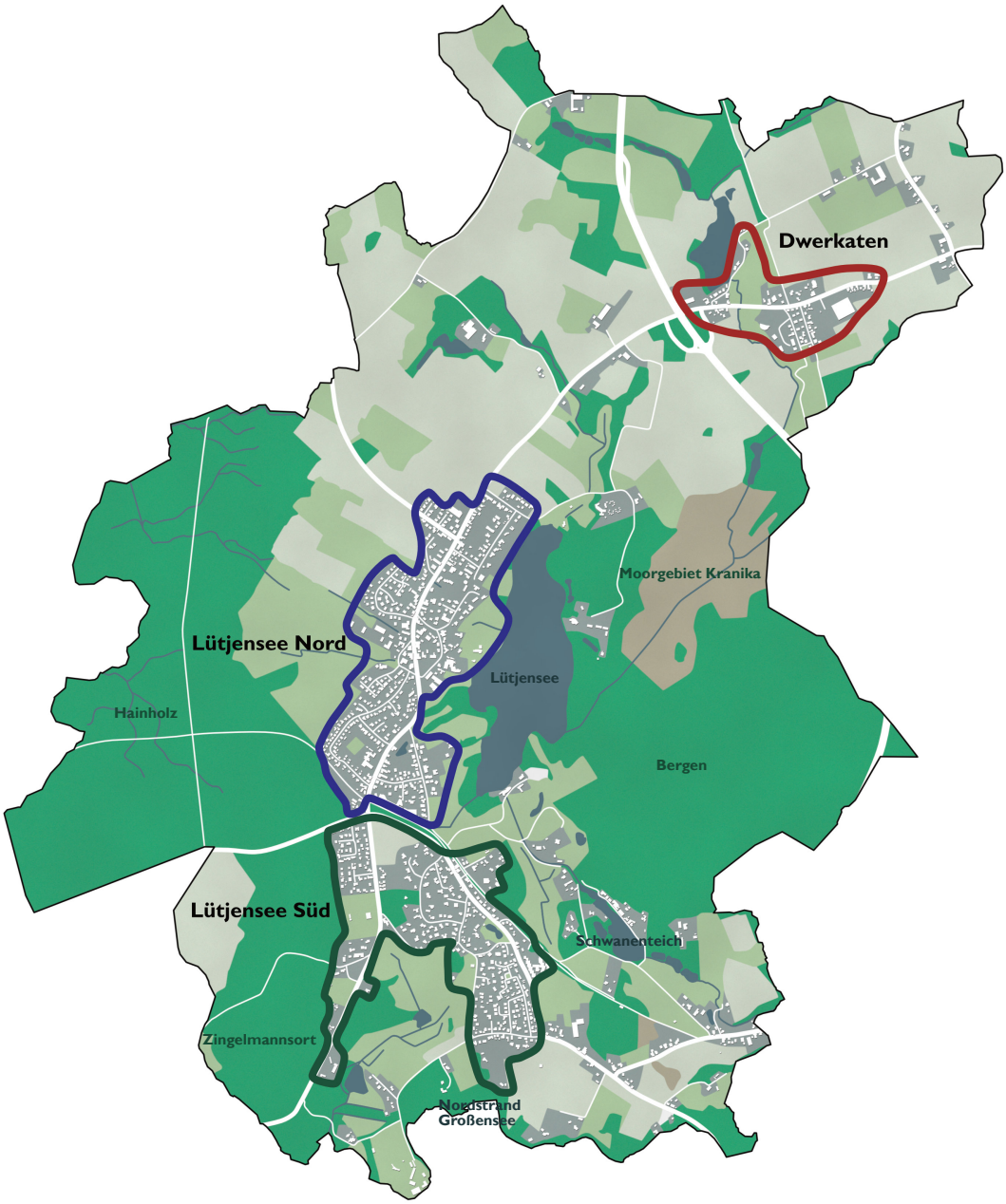


Abbildung 5: Einteilung der Gemeinde in drei Hauptsiedlungskörper

Der Ort lässt sich im Hinblick auf die Bebauung in drei größere zusammenhängende Siedlungskörper unterteilen. Der Hauptort Lütjensee wird dabei vor allem durch die ehemalige Bahntrasse in zwei Teile getrennt. Des Weiteren befindet sich nordöstlich des Hauptortes und östlich der Bundesstraße (B) 404 der Ortsteil Dwerkaten. Neben den drei Hauptsiedlungskörpern finden sich im Gemeindegebiet noch zahlreiche Splittersiedlungen.

[7] Statistikamt Nord, 2023: Regionaldaten für die Gemeinden Grande, Grönwohld, Großensee, Hamfelde / St., Hohenfelde, Köthel / St., Lütjensee, Rausdorf, Witzhave und Trittau

2.2 SIEDLUNGSGESCHICHTE, BAULICHE BESONDERHEITEN UND PERSÖNLICHKEITEN

Aufgrund ihrer Lage im Landschaftsraum und ihrer Geschichte hat die Gemeinde Lütjensee einige Besonderheiten. Im Zuge der Beteiligungen ergab sich in der Bevölkerung der Wunsch, dass das Orts- und insbesondere das Landschaftsbild auch weiter erhalten bleibt. Im Folgenden wird knapp auf Geschichte, Besonderheiten und Persönlichkeiten der Gemeinde eingegangen.

2.2.1 SIEDLUNGSGESCHICHTE[8]

Die erste urkundliche Erwähnung der Gemeinde Lütjensee liegt im Jahr 1248 in der Gründungsurkunde des Kirchspiels Trittau. Hier wurde das damalige Dorf „Lüttekensee“ genannt. Bis zur Reformationszeit im 16. Jhd., aber auch danach wurde es in nur wenigen Aufzeichnungen erwähnt. Bereits um 1850 war Lütjensee (auf niederdeutsch "Lüttensee" = "Kleiner See") ein beliebtes Ausflugsziel für die Hamburger Bevölkerung. Seit dem Anschluss an die Kreisbahn im Jahre 1907 wurde Lütjensee als Luftkurort bekannt und ist seither ein beliebtes Ausflugsziel auch für Tourist:innen und Tagesgäste aus anderen Regionen. Durch die verkehrlich günstige Anbindung an Hamburg und Lübeck wurde es zudem ein begehrter Ort zum Wohnen und Leben.

2.2.2 BAULICHE BESONDERHEITEN[9]

Gemäß der Denkmalliste für den Kreis Stormarn befinden sich in der Gemeinde Lütjensee zwei bauliche Anlagen, die unter Denkmalschutz stehen. Hierzu zählt das ehemalige Zoll- und Posthaus (Bahnhofstraße 27) und die Villa Hohlreiherberg (Hamburger Straße 84).

Tymmo-Kirche[10]

Die Tymmo-Kirche befindet sich im südlichen Teil des Hauptortes Lütjensee. Die Geschichte der Kirche reicht bis ins 12. Jahrhundert. In der Region ist sie einer der ältesten Sakralbauten. Die auch als St. Thomaskirche bekannte Tymmo-Kirche ist nicht nur ein historisches Bauwerk, sondern gilt trotz der peripheren Lage auch als lebendiger Ort der Gemeinschaft. Im Jahre 1956 wurde der Bau des 33 m hohen Kirchturmes abgeschlossen.[11]

BahnRadWeg[12]

Auf den stillgelegten Trassen dreier ehemaliger Bahnstrecken wurden Radwege angelegt, von denen einer den Hauptort in Ost-West-Richtung durchquert (Route C) und einer in Nord-Süd-Richtung durch Dwerkaten verläuft (Route B). Die Route C wurde bereits in den 1950er-Jahren für den Radverkehr erschlossen, der Ausbau der Route B erfolgte erst 1990.

[8]Amt Trittau, 2025: Gemeinde Lütjensee – Geschichte Lütjensee
[9]Landesamt für Denkmalpflege Schleswig-Holstein, 2021: Denkmalliste Kreis Stormarn
[10]Bestattungsinstitut an der Hahnheide UG, 2025: Die Tymmo Kirche Lütjensee – ein Kleinod norddeutscher Sakralarchitektur
[11]Schleswig-Holsteinischer Zeitungsverlag GmbH & Co. KG, 2024: Die Legende von Tymmo: Wie die Kirche in Lütjensee zu ihrem Namen kam
[12]Kreis Stormarn, 2025: BahnRadWege

2.2.3 PERSÖNLICHKEITEN DER GEMEINDE LÜTJENSEE

Günther Klaus Fielmann[13]

Der Firmengründer und langjährige Vorstandsvorsitzender der Fielmann AG wurde 1939 in Stafstedt geboren und verstarb 2024 in Lütjensee. 1956 startete er seine Augenoptikerlehre bei der Firma Campbell in Hamburg. Nach einigen Jahren der Mitarbeit in namhaften augenoptischen Fachgeschäften im In- und Ausland absolvierte er die höhere Fachschule für Augenoptik in Berlin mit dem Abschluss als staatlich geprüfter Augenoptikermeister. 1972 eröffnete Fielmann sein erstes Geschäft in Cuxhaven mit einem zu der Zeit neuen Konzept – er präsentierte die Brillenmodelle offen im Raum, sodass Kund:innen deren Brillen selbst wählten. Auch die Preise waren deutlicher günstiger als die der Konkurrenz, da er die Verkaufspreise an die tatsächlichen Herstellungspreise koppelte. Fielmann schafft es somit die derzeitige „Sehprothese" als Modeaccessoire zu etablieren und seine Geschäfte wie schicke Modeboutiquen aussehen zu lassen. 2016 wurde sein Sohn Marc in den Vorstand berufen. Zu dieser Zeit stehen Günther und Marc Fielmann zu zweit an der Spitze des Unternehmens, bis Marc 2019 den Vorstandsvorsitz komplett übernimmt. 1989 entstand der Hof Lütjensee, da die Fielmann AG für jeden Mitarbeiter einen Baum pflanzt – bis dato sind dies mehr als 1 Million Bäume.

Claus Peter Volkmann / Peter Grubbe[14]

Claus Peter Volkmann wurde 1913 in Allenstein (pl: Olsztyn) im heutigen Polen geboren. Im jungen Erwachsenenalter schloss er sich der Hitlerjugend an und nach Beginn des Zweiten Weltkrieges wurde er persönlicher Referent des Staatssekretärs Josef Bühler im besetzten Polen, wo er unter anderem für die Deportation von Jüd:innen in die Vernichtungslager beteiligt war. Nach Kriegsende kam Volkmann nach Westdeutschland und arbeitete unter dem Pseudonym Peter Grubbe als Journalist. Er setzte sich dort für Demokratie, Menschenrechte und gegen Unterdrückung ein. Grubbe arbeitete bei großen Tages- und Wochenblattzeitungen, wie der „Frankfurter Allgemeine", „Die Welt" oder „Die Zeit". Über seine Vergangenheit sprach Peter Grubbe nie. Während seines Lebens wohnte er zeitweise in Lütjensee, wo er einen guten Ruf hatte und sich für viele Projekte einsetzte. Gerichtliche Verfahren gegen ihn wurden eingestellt und der Versuch neue Ermittlungen einzuleiten scheiterte. Verurteilt wurde Claus Peter Volkmann für seine Taten nie. 2002 verstarb er in Trittau.

Helmut Zierl[15]

Der Schauspieler wurde 1954 in Meldorf geboren und startete 1972 seine Ausbildung im Hamburger Schauspiel-Studio Frese. Danach trat er in zahlreichen Theatern auf und arbeitet bis dato als Schauspieler in vielen deutschen Fernsehfilmen und -serien. Auch in einigen Kinofilmen, wie „Honig im Kopf" oder „Kokowääh 2" war er zu sehen. Zierl probierte sich zudem als Synchronsprecher und sprach laut eigenen Angaben in 256 Folgen den „Schlaubi-Schlumpf" in der Zeichentrickserie „Die Schlümpfe". Bis heute lebt er in Lütjensee.

[13] Fielmann Group AG, 2025: Günther Fielmann
[14] Deutsche Welle, 2021: Das Dopelleben des Journalisten Grubbe
[15] Helmut Zierl, 2025: Biografie

2.3 ANGEBOTE UND EINRICHTUNGEN DER DASEINSVORSORGE

Daseinsvorsorge- und Dienstleistungsangebote sind zentral für eine Gemeinde und entsprechend ein wichtiger Standortfaktor. Auch im Rahmen vorliegender Ausarbeitung nehmen diese Angebote eine zentrale Rolle ein. Hierbei wird der Fokus vor allem auf die Verfügbarkeit und Erreichbarkeit der Versorgungsangebote gelegt. Somit spielt es im Grunde eine untergeordnete Rolle, ob beispielsweise ein Nahversorger im Ort selbst, oder im nahegelegenen Nachbarort liegt.

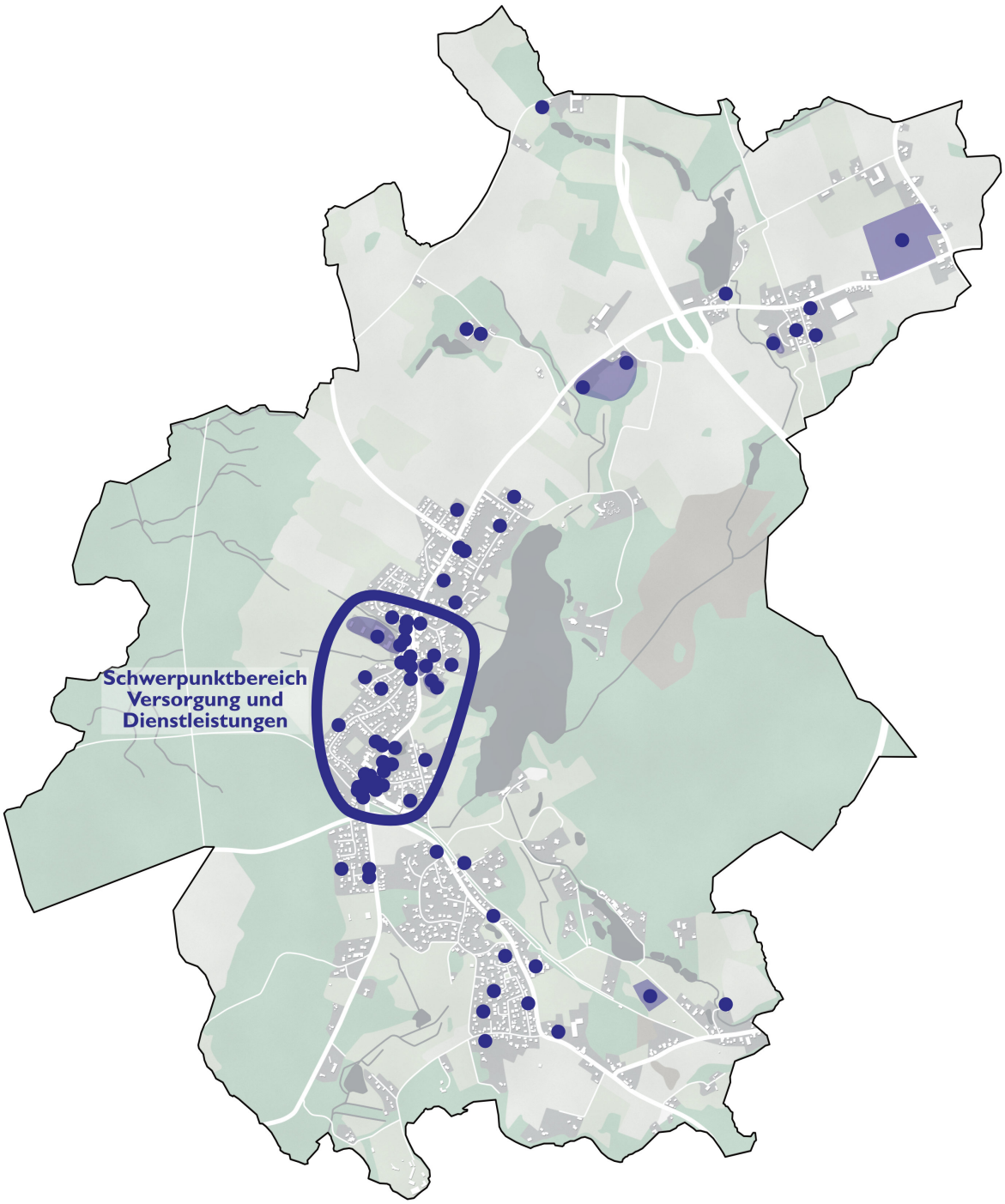


Abbildung 6: Versorgungs- und Dienstleistungsangebote in Lütjensee

2.3.1 NAHVERSORGUNG

Die Hamburger Straße (südlich als Großenseer Straße, östlich der Bundesstraße als Bahnhofstraße) ist eine der wichtigsten Straßen in der Gemeinde. Sie durchzieht den Hauptort von Süden nach Norden und verbindet diesen mit Dwerkaten und der Bundesstraße. Entlang dieser Verkehrsader befinden sich einige Versorgungseinrichtungen. Am nördlichen Ortseingang in den Hauptort liegt ein Penny, der das einzige Lebensmittelgeschäft von Lütjensee darstellt. Ein Edeka Markt in Siek und weitere Supermärkte und Discounter, wie Famila, Penny, Lidl, Edeka und Markant in Trittau können in wenigen Autominuten erreicht werden. Dazu kommt ein Automat mit Bioprodukten auf dem Hof Lütjensee, ein wöchentlich stattfindender Wochenmarkt auf der Ziegenwiese sowie ein Hofverkauf von Biolandprodukten am Hof Hartwig Heidemann. An der Einmündung der Peemöller Allee in die Hamburger Straße befindet sich die einzige Bäckerei der Gemeinde (Bäckerei-Konditorei-Café Zingelmann).

Im Hauptort befinden sich zwei Tankstellen, eine Postfiliale, Werkstätten, zwei Handwerksbetriebe und zusätzliche Fachgeschäfte sowie weitere Dienstleistungen wie Friseure und Kosmetikstudios – größtenteils entlang der Hamburger Straße. Darüber hinaus befinden sich noch weitere Dienstleistungsangebote in Dwerkaten sowie teils auch auf den Gehöften auf der Gemarkung der Gemeinde.

Die Versorgungs- und Dienstleistungsangebote liegen zwar über das gesamte Gemeindegebiet verteilt, insbesondere die Angebote des täglichen Bedarfs konzentrieren sich jedoch auf den Hauptort.

2.3.2 MEDIZINISCHE VERSORGUNG

In Lütjensee wird die medizinische Versorgung durch ein Hausarztzentrum und weitere Praxen für Osteopathie, Physiotherapie, Gerinnungs- und Reisemedizin sowie Zahnheilkunde gewährleistet. Relativ zentral im Hauptort befindet sich ein großes Blutspendezentrum des DRK. Des Weiteren verfügt der Ort über eine zentral gelegene Apotheke. Zudem weist Lütjensee ein stark ausgeprägtes Pflegeangebot für Senior:innen auf. Das städtebaulich etwas eingebundenere Pflegeheim „Haus am See“ befindet sich an der alten Dorfstraße und direkt am Lütjensee. Die „Seniorenpension Berghof“ an der Straße Deepenstegen liegt etwas außerhalb des eigentlichen Kernortes.

Die nächstgelegenen Krankenhäuser befinden sich in Großhansdorf (Klinik Manhagen) und Bad Oldesloe (Asklepios Klinik Bad Oldesloe). Beide Einrichtungen bieten eine Grund- und Regelversorgung an. Des Weiteren befindet sich in Großhansdorf die LungenClinic Grosshansdorf, welche auf Verletzungen der Lunge und Lungenkrankheiten sowie auf im damit im Zusammenhang stehende Beschwerden spezialisiert ist. Krankenhäuser mit Maximalversorgung befinden sich in Hamburg.

Grundsätzlich ist die medizinische Versorgung in Lütjensee für einen Ort in dieser Größe sehr stark ausgeprägt. Die medizinischen Versorgungsangebote liegen insbesondere im Hauptort und kumulieren sich dabei im nördlichen Teil.

2.3.3 SICHERHEIT UND BRANDSCHUTZ[16]

Die freiwillige Feuerwehr gewährleistet seit 1890 den Brandschutz in der Gemeinde. Sie besitzt seit März 2025 auch eine Jugendfeuerwehr. Neben Einsätzen richtet die freiwillige Feuerwehr auch Feuerwehrfeste aus, die wichtiger Bestandteil des Gemeindelebens sind. Die Feuerwehr hat eine moderne Website, auf der sämtliche Einsätze dokumentiert werden, allgemeine Informationen abrufbar sind, auf Veranstaltungen hingewiesen wird und auch ein Kontakt- bzw. Anmeldeformular ausgefüllt werden kann. Die Wache befindet sich in der alten Schulstraße zentral im nördlichen Siedlungskörper.

In Lütjensee befindet sich kein Polizeirevier. Die nächstgelegenen Polizeistationen befinden sich in Trittau und Großhansdorf.

[16] Freiwillige Feuerwehr Lütjensee, 2025: Startseite

2.3.4 BILDUNGS- UND BETREUUNGSANGEBOTE

Abbildung 7: Bildungs- und Betreuungsangebote sowie Kirche und Vereine in Lütjensee

In Lütjensee gibt es eine Vielzahl an Betreuungsangeboten für Kinder. Dazu zählen die Kindertagesstätten „die kleinen Kaulquappen“ im „Haus am See“, die Ev.-Luth. Kindertagesstätte „An der Obstwiese“ sowie die Kindertagesstätte „Lütje Lüüd“. Ebenfalls zum Angebot gehören die trägerlosen Einrichtungen „Seezwerge Lütjensee“ und „Seezwerge Lütjensee II“ sowie die KiTa „Bachlinge“ des Arbeiter-Samariter-Bundes.[17] Die KiTas liegen über die größeren Siedlungskörper der gemeinde verteilt und bewirken dadurch grundsätzlich eine gute Abdeckung des gesamten Gemeindegebietes.

[17]Ministerium für Soziales, Jugend, Familie, Senioren, Integration und Gleichstellung, 2025: Kitaportal Schleswig-Holstein – Einrichtungssuche in Lütjensee

In der Gemeinde befindet sich die Grundschule Lütjensee, deren Träger der Schulverband Lütjensee aus den Gemeinden Lütjensee und Großensee ist. Sie wird von Kindern aus den Gemeinden Großensee, Lütjensee und Lütjensee-Dwerkaten besucht. Die Schule befindet sich im Zentrum der Gemeinde und läuft derzeit dreizügig. Dabei wird eine offene Ganztagsschule sowie Früh-, Nachmittags-, Spät- und Ferienbetreuung angeboten. Im Schuljahr 2024/25 besuchen ca. 270 Schüler:innen diese Schule.[18] Darüber hinaus werden die Räumlichkeiten der Grundschule von weiteren Vereinen und Institutionen in der Gemeinde genutzt (bspw. die Sporthalle durch den TSV Lütjensee).

In Lütjensee befinden sich keine weiterführenden Schulen. Das Gymnasium Trittau und die Hahnheide-Schule des Trittauer Schluverbandes decken dieses Angebot ab und bieten Abschlüsse von der 9. bis zur 13. Klasse. In Ahrensburg befinden sich zwei weitere Gymnasien, zwei Gesamtschulen sowie eine berufliche Schule.[19]

Die Fritz-Reuter-Schule in Ahrensburg bietet ein Angebot für Schuler:innen mit Förderbedarf in den Bereichen Lernen, Sprache sowie soziale und emotionale Entwicklung.[20] Ebenfalls in Ahrensburg liegt die Woldenhorn-Schule, welche ein Unterrichtsangebot für Menschen mit geistiger Behinderung stellt.[21]

Die Gemeinde Lütjensee betreibt des Weiteren als außerschulisches Bildungsangebot einen Jugendtreff, der sich derzeit im Aufbau befindet und durch den Kreisjugendring Stormarn e.V. unterstützt wird. Dafür wurden in den Räumlichkeiten des Altbaus der Grundschule zwei Räume angemietet.

2.3.5 VEREINE UND DORFGEMEINSCHAFT

Gemeinden leben von der Vereinsarbeit und dem Engagement der Bürger:innen. In Lütjensee bietet eine große Anzahl an Vereinen ein vielfältiges Angebot an sozialen, sportlichen und auch kulturellen Freizeitaktivitäten. Ergänzend gibt es Veranstaltungen und Aktionen, die das Dorfleben bereichern.

In Lütjensee gibt es folgende Vereine und Institutionen (alphabetisch sortiert):

- Das Eulenvolk
- Dart-Verein DC Triple One Lütjensee e. V.
- Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Lütjensee
- Fechtclub Lütjensee e. V.
- Förderverein der Evangelisch-Lutherischen KiTa Lütjensee e. V.
- Freiwillige Feuerwehr Lütjensee
- Lions Club LC Hahnheide
- Motoren-Museum Schleswig-Holstein e. V.
- StartLocal e. V.
- Tennis-Club Lütjensee von 1978 e. V.
- TSV Lütjensee
- Vierbeiner in Not e. V.

Das **Eulenvolk** ist eine Interessengemeinschaft in Lütjensee, welche sich insbesondere mit dem Leben im Mittelalter im Gebiet des heutigen Kreises Stormarn beschäftigt. Entsprechend werden gemeinsame Fahrten auf Märkten und Lager organisiert, auf denen sich intensiv mit Lebensweise, Handwerk und auch Kampfkunst auseinandergesetzt wird.[22]

Der **Dartclub (DC) „Triple One Lütjensee“** bietet neben einem regelmäßigen Training für die offizielle Liga in Norddeutschland auch ein Freizeitangebot zum Lockeren Spielen. Der Treffpunkt befindet sich im Landhaus Schäfer am südöstlichen Ortseingang in den Hauptort.[23]

[18] Grundschule Lütjensee, 2025: Unsere Schule
[19] Amt Trittau, 2025: Gemeinde Lütjensee – Weiterführende Schulen
[20] Fritz-Reuter-Schule, 2025: Startseite
[21] Woldenhorn-Schule, 2025: Schulprogramm
[22] Ingo Koenig, 2019: Luetjensee.com – Vereine
[23] Amt Trittau, 2025: Gemeinde Lütjensee – Sport und Kultur

Die **Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Lütjensee** veranstaltet Gottesdienste für die Gemeinde und weitere Veranstaltungen, wie Ausfahrten und Konzerte. Sie ist Trägerin der Kindertagesstätte „An der Obstwiese“, verantwortlich für den parkartigen Friedhof der Gemeinde und betreut und weitere Gruppen, wie beispielsweise einer Krabbelgruppe, der Kantorei (Kirchenchor) sowie dem Tymmo Singkreis (Chrogemeinschaft der Kirchengemeinde). Des Weiteren wird die „Klönstuv“ regelmäßig von Gemeindemitgliedern betrieben, in welcher ein Raum für Kaffee und Klönen geboten wird.[24]

Der **Fechtclub Lütjensee e. V.** ist ein Verein mit überregionaler Bedeutung. Hier wird das Fechten mit Säbel und Florett trainiert. Dabei findet auch häufig die Teilnahme an teils internationalen Turnieren statt. Laut Angaben des Vereins ist die Trainerin mehrfache Welt- und Europameisterin. Das Angebot des Vereins besteht dabei für Kinder ab 8 Jahren und ist teils auch generationsübergreifend gestaltet. Das Training findet regelmäßig in der Sporthalle der Grundschule statt.[25]

Der **Förderverein der Evangelisch-Lutherischen KiTa Lütjensee e. V.** dient ausschließlich der Unterstützung der Evangelisch-Lutherischen KiTa „An der Obstwiese“. Gefördert werden dabei Feste zu Feiertagen, Veranstaltungen, wie beispielsweise ein Kleider- und Spielzeugmarkt oder auch Putz-, Garten- und Pflückaktionen. Der Verein hat seinen Sitz in der KiTa „An der Obstwiese“, gleich neben der Tymmo-Kirche.[26]

Die **freiwillige Feuerwehr Lütjensee** gewährleistet den Brandschutz der Gemeinde und ist Veranstalterin für verschiedene Feste in der Gemeinde. Sie wurde bereits in Kapitel 2.3.3 behandelt.

Der **Lions Club LC Hahnheide** ist Teil einer in ganz Deutschland und auch international agierenden Hilfsorganisation namens Lion Clubs International Multi Distrikt 111, welche grundsätzlich Hilfeleistungen auf der ganzen Welt anbieten. Dies reicht von der Hilfe bei Klimaschutzmaßnahmen, Unterstützung bei der Gesundheitsversorgung bis hin zur Stiftung von Feuerwehrfahrzeugen für Kriegsgebiete. Das Angebot des LC Hahnheide fokussiert sich dabei insbesondere auf Letzteres, sowie auf Veranstaltungen wie Benefizkonzerte, Märkte, Golftuniere oder auch Drachenbootrennen auf dem Lütjensee.[27]

Der **Motoren-Museum Schleswig-Holstein e. V.** ist ein gemeinnütziger Verein, welcher den Erwerb, die Sammlung, die Restaurierung und die Ausstellung verschiedener Motoren zum Ziel hat. Der Verein betreibt das Motoren-Museum in Lütjensee (s. Kapitel 2.3.6).[28]

Die **Reitschule Schleushörn** befindet sich dem Hof Schleushörn und bietet Reitlehrgänge von Ponystunden, Geländeritte, Dressur- und Springunterricht sowie für die Abnahme für Reitabzeichen. Des Weiteren wird der Beritt von Pferden und Ausbildungen angeboten. Zudem besteht die Möglichkeit, Boxen zu mieten.[29]

Der **Schulverein der Grundschule Lütjensee e. V.** setzt sich seit ca. 30 Jahren für die Grundschule der Gemeinde ein und hilft bei Bedarfen der Schule aus, die durch öffentliche Mittel nicht gedeckt werden. Dazu gehören Ausflüge, Anschaffungen oder auch Veranstaltungen. Die Unterstützung erfolgt über Vereinsbeiträge, durch Spenden oder durch Erlöse aus Veranstaltungen.[30]

Der **StartLocal e. V.** gestaltet nachhaltige Lösungen für Trittau und die umliegenden Gemeinden. Der Verein ist neben dem institutionellen somit der bürgerliche Antrieb hinter den Anstrengungen hin zu einer klima- und naturfreundlichen Region. Aktuelle Projekte von StartLocal sind die nachbarschaftliche Solarberatung sowie ein freies Lastenrad, welches Lütjensee seit dem 15.03.2025 zur Verfügung steht. Auch der Bienenfutter-Automat wurde 2023 durch den Verein umgesetzt.[31]

Der **Tennisclub Lütjensee von 1978 e. V.** betreibt die Tennishalle sowie die 6 Tennisplätze im Außenbereich. Neben klassischen Trainings für Menschen aller Altersgruppen bietet der Verein auch Turniere für Vereinsmitglieder sowie die Öffentlichkeit und Anfänger:innen.[32]

[24]Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Lütjensee, 2025: EinBlick in die Kirchengemeinde
[25]Fechtclub Lütjensee e. V., 2025: Startseite
[26]Förderverein der ev.-Luth. KiTa Lütjensee e. V., 2025: Startseite
[27]Lions Deutschland, Hahnheide, 2025: Home
[28]Motoren-Museum Schleswig-Holstein e. V., 2025: Startseite
[29]Reitschule Schleushörn, 2025: Home
[30]Grundschule Lütjensee, 2025: Schulverein
[31]StartLocal e. V., 2025: Startseite
[32]Tennis-Club Lütjensee von 1978 e. V., 2025: Home

Der **TSV Lütjensee** ist ein Sportverein, welcher sowohl Breitensport als auch Leistungsförderung anbietet. Die Angebote finden in der Halle und auf den Plätzen am Waldstadion sowie zum Teil auch in der Halle der Grundschule statt. Angeboten werden Fitnessangebote, wie beispielsweise Aerobic oder auch Krafttraining, Ball- und Teamsport (Badminton, Baseball, Fußball, Handball, Softball, Tischtennis, Volleyball) und sonstige Sportarten, wie verschiedene Arten von Tanzgruppen, Turnen oder auch Judo und Hobbyhorsing. Hervorzuheben ist, dass die meisten Angebote sowohl als Leistungssportangebote als auch als Freizeit- und Spaßangebote bereitgestellt werden. Grundsätzlich werden alle Altersgruppen angesprochen.[33]

Beim **Vierbeiner in Not e. V.** handelt es sich um einen eingetragenen Tierschutzverein, welcher sich für die Versorgung und Vermittlung von Hunden und Katzen einsetzt. Dabei werden vor allem Hunde direkt vermittelt oder Vermittlungshilfe geleistet. Weitere große Projekte des Vereins sind die Versorgung und die Kastration von Straßenhunden in Rumänien. Grundsätzlich werden aber auch Veranstaltungen durchgeführt, bei denen Geld für andere gemeinnützige Organisationen gesammelt wird.[34]

Neben dem vielfältigen Vereinsangebot in Lütjensee gibt es auch zahlreiche Aktionen und Veranstaltungen, welche zu einem lebendigen Dorfleben beitragen. Diese werden teils von Vereinen, aber teils auch von der Gemeinde selbst organisiert.

Der sogenannte „**Dorfputz**“ ist die gemeindliche Beteiligung am Programm „Sauberes Schleswig-Holstein“. Hierbei handelt es sich um eine gemeinschaftliche Aktion zum Müllsammeln in der Gemeinde mit anschließendem gemeinsamem Imbiss zum Ausklang. Die Veranstaltung dient dabei neben dem generationsübergreifenden Putzen dazu, ein Bewusstsein für den Naturschutz und die Vermüllung durch den Menschen zu entwickeln. Des Weiteren stärkt eine solche Aktion die Verbundenheit der Einwohner:innen mit der Gemeinde.[35]

Des Weiteren organisiert die Gemeinde Lütjensee ihre Teilnahme am **Stadtradeln**. Hierbei handelt es sich um eine bundesweite Aktion, welche auf eine Verbesserung der Radinfrastruktur vor Ort durch eine Art Bottom-Up-Prozess abzielt. Die Einwohner:innen treten in Teams gegeneinander an und sammeln Kilometer für die Gemeinde, welche wiederum gegen Kommunen in ganz Deutschland antritt. Durch diesen Wettbewerb sollen die Teilnehmenden angespornt werden, möglichst viel Fahrrad zu fahren und dadurch Informationen zur Radinfrastruktur vor Ort zu sammeln. Diese können durch ein eigenes Beteiligungsportal an die Gemeindevertreter:innen übermittelt werden, sodass Handlungsbedarfe gezielt identifiziert und in Zukunft angegangen werden können.[36] Unabhängig vom Stadtradeln organisiert die Gemeinde auch alle 14 Tage eine zweistündige **Feierabendtour**, bzw. einmal monatlich eine **Tagestour** mit dem Fahrrad.[37]

Politische Gremien, wie die Ortsverbände der verschiedenen Parteien oder auch der Seniorenbeirat bieten ebenfalls Angebote für die Einwohner:innen der Gemeinde an. Letzterer organisiert beispielsweise regelmäßig ein **Seniorenfrühstück**, bei welchem neben dem Frühstück selbst der Dialog mit den Senior:innen der Gemeinde im Vordergrund steht. Die hier gesammelten Wünsche und Ideen werden in künftigen Sitzungen angesprochen und somit in der Gemeindepolitik sichtbar.[38]

Zusätzlich bieten die politischen Ortsverbände Veranstaltungen an, wie beispielsweise die Senioren Union des Ortsverbandes der CDU den gemeinschaftlichen „**Bayrischen Nachmittag**“.[39]

[33]TSV Lütjensee, 2025: Startseite
[34]Vierbeiner in Not e. V., 2025: Home
[35] Amt Trittau, 2025: Gemeinde Lütjensee – Dorfputz
[36]Klima-Bündnis Services, 2025: Die Kampagne – Was ist STADTRADELN?
[37]Amt Trittau, 2025: Gemeinde Lütjensee – Feierarbendtouren
[38]Amt Trittau, 2025: Gemeinde Lütjensee – Seniorenbeirat
[39]CDU Lütjensee, 2025: Über uns – Seniorenunion

Grundsätzlich weisen die in diesem Kapitel erwähnten Vereine und Einrichtungen ein vielfältiges, auf unterschiedliche Altersgruppen zugeschnittenes Angebot auf. Viele der Angebote sind auch von Kindern und Jugendlichen nutzbar, wobei insbesondere die Sportvereine explizite Kinder- und Jugendangebote aufweisen. Darüber hinaus bestehend folgende Freizeit- und Weiterbildungsangebote für Kinder und Jugendliche:

- Der Jugendtreff, welcher sich zum Zeitpunkt der Erarbeitung des OEK noch im Aufbau befindet
- Die Malschule des Künstlers Marco Grote, welche differenzierte Angebote für unterschiedliche Altersgruppen stellt (wird im folgenden Kapitel nochmals beschrieben)
- 4 Spielplätze und ein Bolzplatz
- Weiterbildungs- und Freizeitangebote der offenen Ganztagsschule (bspw. Plattdeutsch- oder Töpferkurse)

Ausdrücklich sei an dieser Stelle erwähnt, dass durch die beispielhafte Aufzählung nicht die geleistete Arbeit in weiteren Verbänden und Vereinen in der Gemeinde vergessen oder gar in ihrer Bedeutung geschmälert werden soll. Alle zusammen sichern ein vielfältiges und diskriminierungsfreies Angebot für die Menschen im Ort als auch den umgebenden Gemeinden.

Die Angebote für die Dorfgemeinschaft befinden sich insbesondere im Hauptort und tragen zu dessen Belebung bei. Innerhalb des Hauptortes lassen sich insbesondere zwei Schwerpunkte definieren – zum einen entlang der Grönwohlder Straße am Waldstadion als aktiven Schwerpunkt (s. folgendes Kapitel) und zum anderen an der Tymmo-Kirche, wo sich das geistliche Zentrum der Gemeinde befindet. Potenzial für einen dritten Schwerpunkt bietet die Ziegenwiese.

2.3.6 SPIEL- UND SPORTANLAGEN, WEITERE FREIZEITEINRICHTUNGEN

Die Gemeinde Lütjensee verfügt über ein breites Angebot an stationären Freizeiteinrichtungen. Diese umfassen neben dem Naturerlebnis auch Spiel- und Sportmöglichkeiten. Teils werden diese folgende Angebote abgedeckt (alphabetisch sortiert):

- Boulebahn auf der Ziegenwiese
- Gastronomische Angebote
- Gewässer
- Golf und Minigolf
- Hochseilgarten
- Malschule
- Motoren-Museum
- Naturraum Stromarnsche Schweiz
- Spiel- und Bolzplätze
- Weitere Sportstätten

Boule ist ein gemütliches Spiel, welches sich insbesondere als generationsübergreifendes Erlebnis eignet. Die **Boulebahn** der Gemeinde Lütjensee befindet sich passend im Zentrum des Hauptortes auf der „Ziegenwiese“. Hier trainieren regelmäßig die sogenannten „Bouletten“.

Das **gastronomische Angebot der Gemeinde Lütjensee** ist aufgrund seiner – auch historischen – Bedeutung als Naherholungsort stark ausgeprägt.

Neben der Bäckerei Zingelmann und dem Pizzalieferdienst im Ortskern gibt es weitere Restaurants, welche sich insbesondere etwas abgelegen befinden. Die Fischerklause, welche aufgrund von Personalmangel nur noch ein kleineres Bistro betreibt, sowie das weiter nördlich gelegene Restaurant Am Lütjensee befinden sich direkt am namensgebenden See der Gemeinde und machen diesen erlebbar. Das Restau-

rant Schwanenteich im Forsthaus Seebergen liegt etwas abgelegener am Schwanenteich. Des Weiteren gibt es im Waldstadion, am Hof Schleushörn und im Landhaus Schäfer weitere Restaurants. Bis auf den Pizzalieferdienst und die Bäckerei ist das kulinarische Angebot größtenteils durch deutsche Küche geprägt, wobei die Restaurants an den Gewässern ein breiteres Fischangebot aufweisen. Hervorzuheben ist das Restaurant am Schwanenteich, welches eine saisonal wechselnde, regionale Küche anbietet.

Neben den gastronomischen Angeboten gibt es auch **Angebote des Beherbergungsgewerbes**. Die größeren Hotels Fischerklause, Forsthaus Seebergen, Schleushörn und Landhaus Schäfer befinden sich jeweils etwas außerhalb des Hauptortes und bieten zudem ein gastronomisches Angebot. Dabei wird insbesondere auch der attraktive Landschaftsraum beworben und inszeniert. Zusätzlich gibt es am Lütjensee eine Jugendherberge und einen Tagungsort. Im Hauptort Lütjensee sowie in Dwerkaten gibt es zudem einige privat vermietete Ferienhäuser und -dohnungen. Des Weiteren befindet sich am Nordende des Lütjensees ein Campingplatz.

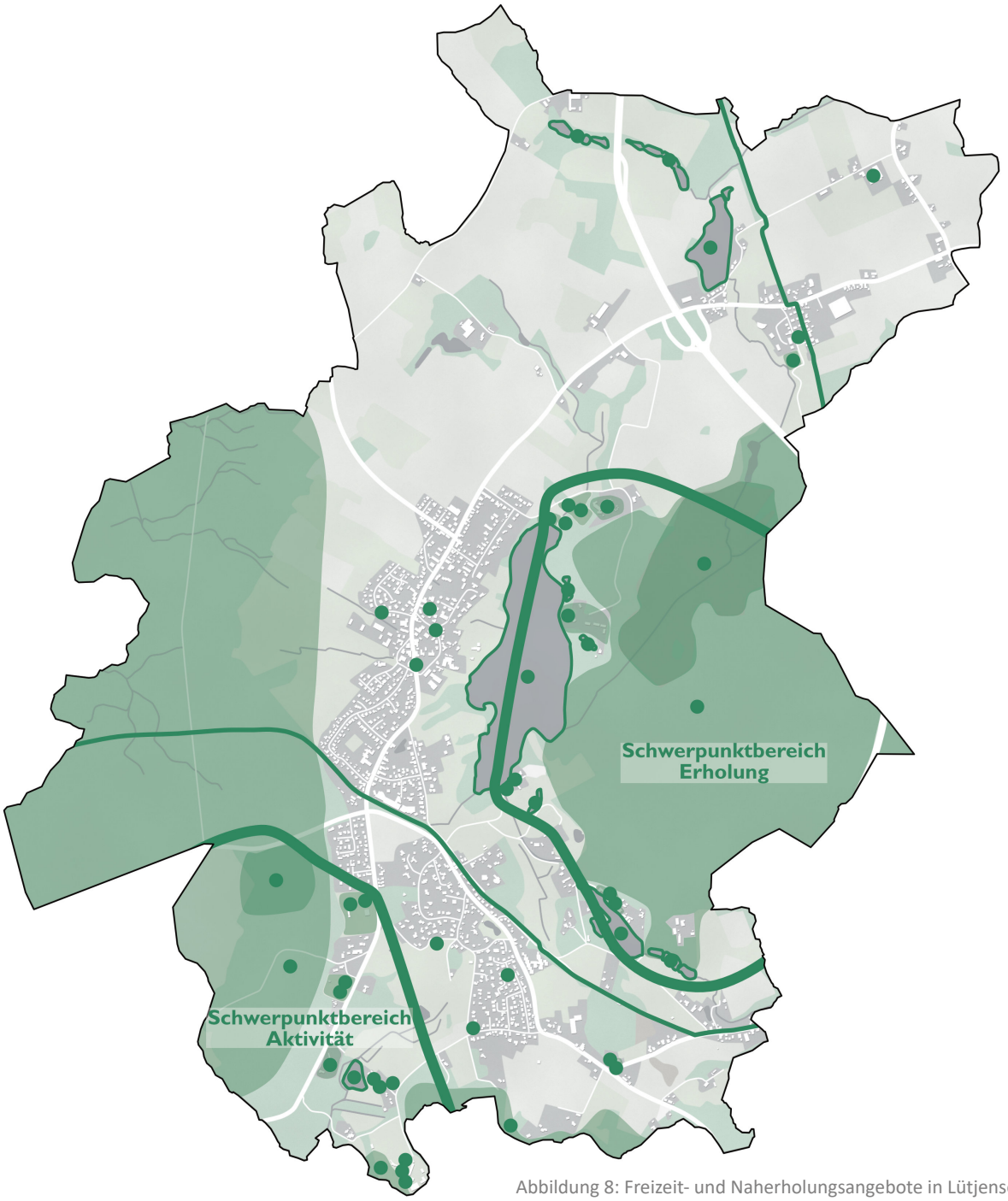


Abbildung 8: Freizeit- und Naherholungsangebote in Lütjensee

Die Einbettung der Gemeinde in den einzigartigen **Naturraum** bietet optimale Voraussetzungen zur Erlebbarmachung der Landschaft. Entsprechend bieten sich zahlreiche Möglichkeiten des Naturerlebnisses. Die Gewässer rund um Lütjensee können so zum Beispiel zum **Angeln**, zum **Schwimmen** oder auch zum **Boot fahren** verwendet werden. Die Lage zwischen Lütjensee, Großensee, Mönchsteich sowie dem Moorgebiet Kranika bieten zusätzlich verschiedene **Wander- und Radwege** unterschiedlicher Längen durch das Naherholungsgebiet Stormarnsche Schweiz. Die zahlreichen Rastplätze und Restaurants machen dies noch attraktiver. Hervorzuheben sind hier die **BahnRadWege**, welche das Gemeindegebiet durchqueren.

In der Gemeinde und Umgebung gibt es zahlreiche Möglichkeiten zum **Golfen**. In Lütjensee selbst gibt es eine sogenannte **Abenteuergolf-Anlage**. Hierbei handelt es sich um eine Anlage, welche dem klassischen Miniaturgolf zwar ähnelt, aber aufgrund des Kunstrasens auch bei schlechtem Wetter nutzbar ist. Die Anlage befindet sich im Süden Lütjensees nahe des Großensees, direkt am Hof Schleushörn. Des Weiteren befinden sich drei zusätzliche, klassische Golfanlagen in der näheren Umgebung, welche von unterschiedlichen Golfclubs betrieben werden. Verortet sind diese jeweils in den Nachbargemeinden Großensee und Hoisdorf, sowie in Siek.

Der in Lütjensee ansässige Künstler Marco Grote bietet eine **Malschule** an. Hierbei wird auf eine persönliche Betreuung sowie auf unterschiedliche Werkzeuge und Techniken gesetzt. Die Malschule hat ein differenziertes Kursangebot und ist für alle Altersgruppen offen gestaltet. Der Künstler selbst stellt seine Gemälde des Öfteren in der Tymmo-Kirche aus.[40]

Das **Motoren-Museum** in der Gemeinde Lütjensee findet sich an der Großenseer Straße am südlichen Rand der Gemarkung Lütjensee. Hierbei handelt es sich um ein Herrenhaus, welches durch den Motoren-Museum Schleswig-Holstein e. V. genutzt wird. Hier wird eine Sammlung unterschiedlicher Motoren aus unterschiedlichen Epochen ausgestellt und zum Teil auch im Betrieb vorgeführt.[41]

Die vier **Spielplätze** der Gemeinde konzentrieren sich insbesondere auf die zwei Teile des Hauptortes der Gemeinde. Grundsätzlich sind die Spielplätze gut ausgestattet, wobei der Spielplatz „Am Kuckucksberg“ im Süden insbesondere für jüngere Kinder ausgelegt ist. Zudem gibt es in Dwerkaten einen Bolzplatz im Gewerbegebiet. Über einen dedizierten Kinderspielplatz verfügt der Ortsteil jedoch nicht.[42]

Die Gemeinde Lütjensee verfügt über mehrere **Sportstätten**, die verteilt im ganzen Gemeindegebiet zu finden sind. Die große Sporthalle befindet sich am Waldstadion im Süden der Gemeinde, an die sich ein Kunstrasen- und Rasenplatz anschließen. Noch weiter südlich befindet sich die Tennishalle des Tennisvereins mit 6 weiteren Tennisplätzen im Außenbereich. Auf dem Hof Schleushörn ist ebenfalls eine Tennishalle verortet. Die Schulturnhalle grenzt an die dazugehörige Grundschule im nördlichen Teil des Hauptortes. Die bereits benannte Boulebahn sowie der Bolzplatz befinden sich weiter im Norden der Gemeinde bzw. in Dwerkaten.

Die Freizeitangebote verteilen sich über das gesamte Gemeindegebiet. Dennoch lassen sich zwei Schwerpunkte definieren. Der Bereich entlang der Grönwohlder Straße sowie dem Hof Schleushörn und dem Hochseilgarten ist ein Zentrum für die Freizeitgestaltung durch Aktivitäten. Das nördliche und östliche Ufer des Lütjensees, der Schwanenteich und das Forstgebiet Bergen-Kranika bieten indes das Potenzial für Naherholung.

[40] Amt Trittau, 2025: Gemeinde Lütjensee – Kultur in Lütjensee
[41] Motoren-Museum Schleswig-Holstein e. V., 2025: Startseite
[42] Amt Trittau, 2025: Gemeinde Lütjensee – Spielplätze Lütjensee

2.4 GEWERBE[43]

Gewerbebetriebe spielen eine wichtige Rolle bei der Entwicklung in einer Gemeinde. Dabei werden ortsnahe Arbeitsplätze geschaffen und gleichzeitig auch Steuereinnahmen für die Gemeinde generiert. Gleichzeitig können Gewerbebetriebe zur Identifikation mit der Gemeinde beitragen. Während manche Gewerbebetriebe vergleichsweise klein angelegt sind und Dienstleistungen und Produkte in einem lokalen Rahmen anbieten, bestehen in Gemeinden wie Lütjensee auch mittelständische Unternehmen, welche häufig in ihrer jeweiligen Nische international eine Rolle spielen. Man spricht von sogenannten „Hidden Champions".

Aufgrund der Nähe zu Hamburg und der guten Anbindung insbesondere an das überregionale Straßennetz ist Lütjensee ein attraktiver Gewerbestandort. In der Gemeinde sind 16 Betriebe angesiedelt.

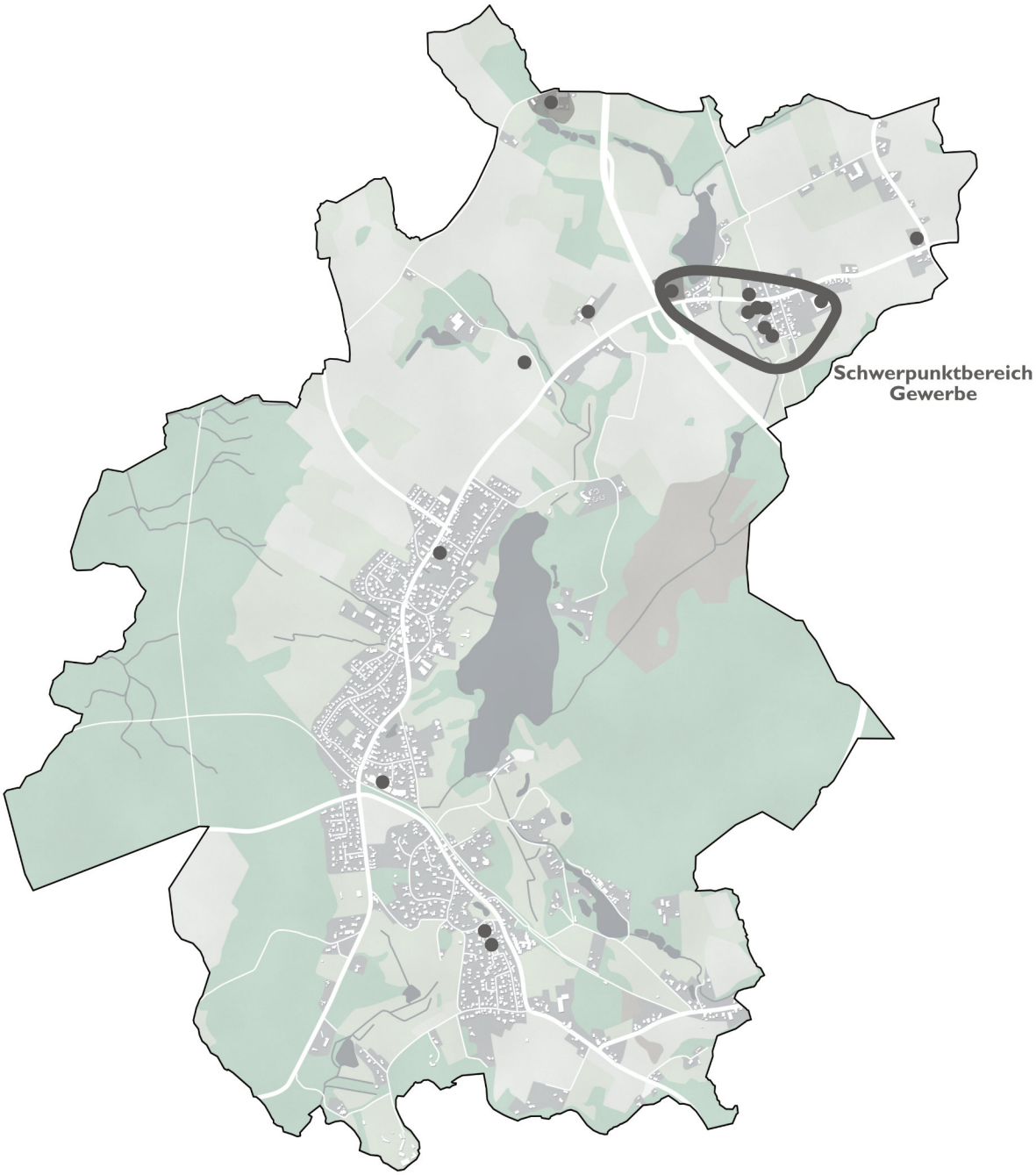


Abbildung 9: Gewerbestandorte in Lütjensee

[43]Amt Trittau, 2025: Gemeinde Lütjensee – Gewerbebetriebe in Lütjensee

Ein großer Teil der Gewerbebetriebe ist in Dwerkaten oder der Umgebung angesiedelt. Hier besteht eine sehr gute Anbindung an die übergeordneten Verkehrswege. Darüber hinaus bestehen im Gemeindegebiet noch einige landwirtschaftliche Betrieb und Hofstellen, welche auf das Gemeindegebiet verteilt und insbesondere in den Siedlungssplittern ansässig sind.

Die gewerbliche Struktur Lütjensees ist größtenteils geprägt durch Dienstleistungsangebote wie beispielsweise die Vermietung von Baumaschinen, Gartengeräten oder Arbeitsbühnen. Ferner werden Dienstleistungen wie Erdarbeiten, ein Containerdienst oder Garten- und Landschaftsbau angeboten. Ein größerer Betrieb ist die Paul Albrechts Verlag GmbH, welche Drucke, (Chip-)Karten, Schutzmasken und Software und zwei Standorte in der Gemeinde hat.

Beispielhaft werden im Folgenden einige Unternehmen angeführt (alphabetisch sortiert):

- Firma Ausborn: Sand, Kies, Container, Erdarbeiten
- Frank Containerdienst GmbH & co KG: Containerdienst und Schrottankauf
- Hauke Schimming GmbH: Garten- und Landschaftsbau
- IRMECO GmbH & Co. KG: Fachhandel für Laborartikel
- Liftverleih Butenschön: Arbeitsbühnenvermietung
- Lüdke Baumaschinenv: Baumaschinen- und Gerätevermietung, Holzverkauf
- ÖBS GmbH: Vermarktung von Produkten für den Verkehrswegebau
- Paul Albrechts Verlag GmbH, PAV Card GmbH: Druckerei, Vermarktung, Schutzmasken, Software, Weiterbildung
- RAT Bahnbau GmbH: Ingenieurbüro für den Gleisbau
- Tischlerei Reinhard Dabelstein Tischlerei
- triolution GmbH: Medien-, Konferenz- und Veranstaltungstechnik

Dabei ist zu beachten ist, dass Auflistung nicht vollständig ist. Weitere Gewerbestandorte sind auf der Karte (s. Abb. 9) verortet.

2.5 INFRASTRUKTUR

2.5.1 VERKEHRLICHE INFRASTRUKTUR

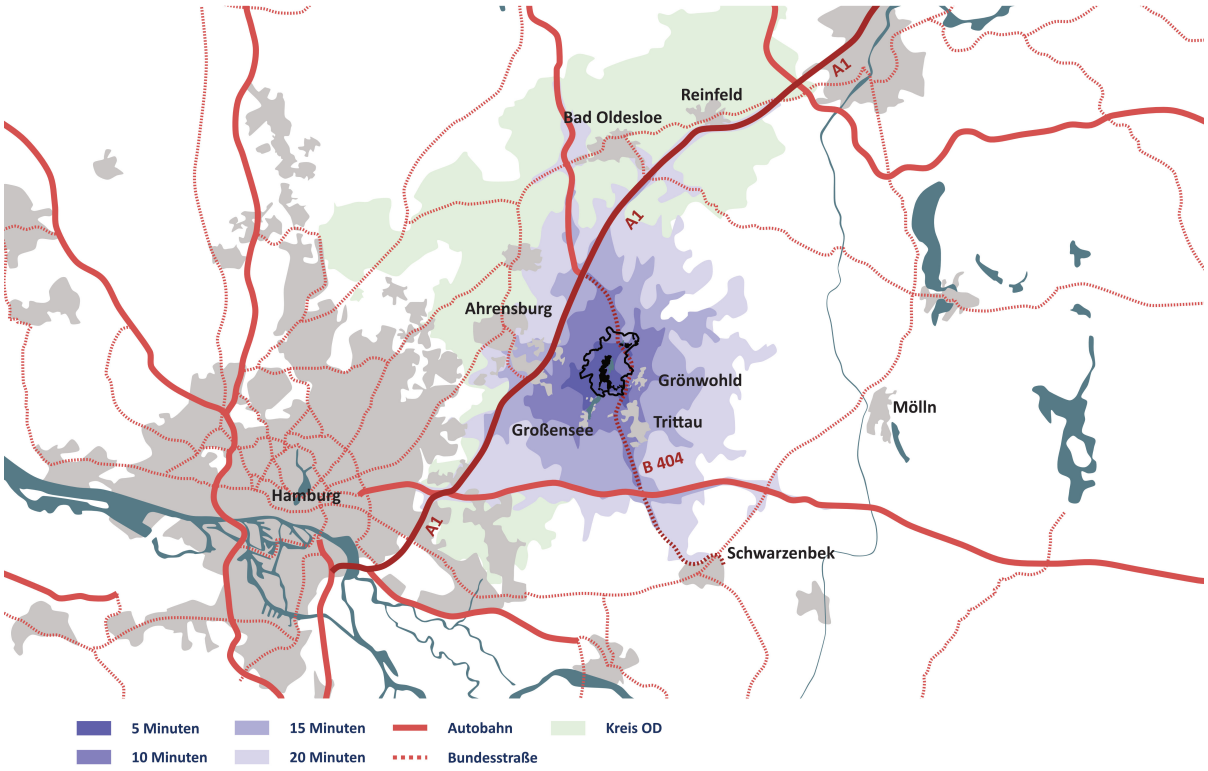


Abbildung 10: Anbindung und Erreichbarkeit für den KFZ-Verkehr

KFZ

Lütjensee liegt an der Kreuzung der **Landesstraße** (L) **92** (Großenseer Straße im Süden und Hamburger Straße im Norden, in Dwerkaten Bahnofstraße) und der **Kreisstraße** (K) **30** (Sieker Landstraße im Westen und Trittauer Straße im Osten). Diese Straßen bilden das Grundgerüst, an welchem sich die Siedlungsentwicklung des Hauptortes orientiert. Weitere Kreisstraßen im Gemeindegebiet sind die **K 31** (Grönwohlder Straße), welche im Süden der Gemeinde in die K 30 mündet, die **K 32** (Sprenger Weg / Dwerkaten), welche die L 92 in Dwerkaten kreuzt und die K 98 (Oetjendorfer Weg), welche im nördlichen Teil des Hauptortes in die L 92 mündet.

Des Weiteren tangiert die zur Schnellstraße mit höhenfreier Anschlussstelle ausgebaute **B 404** das Gemeindegebiet im Osten und durchkreuzt es im Nordosten. Es besteht in Dwerkaten ein Anschluss an die L 92 (Ausfahrt „Schönberg, Lütjensee“) sowie knapp außerhalb des Gemeindegebiets an die K 32 (Ausfahrt „Lütjensee, Grönwohld“). Die B 404 mündet ca. 7 km nördlich der Anschlussstelle „Schönberg, Lütjensee“ in die **Bundesautobahn** (A) **1** (Hamburg-Lübeck) sowie die **A 21** Richtung Bad Segeberg. ca. 13 km südlich der Anschlussstelle „Lütjensee, Grönwohld“ erreicht man die **A 24** (Hamburg-Berlin).

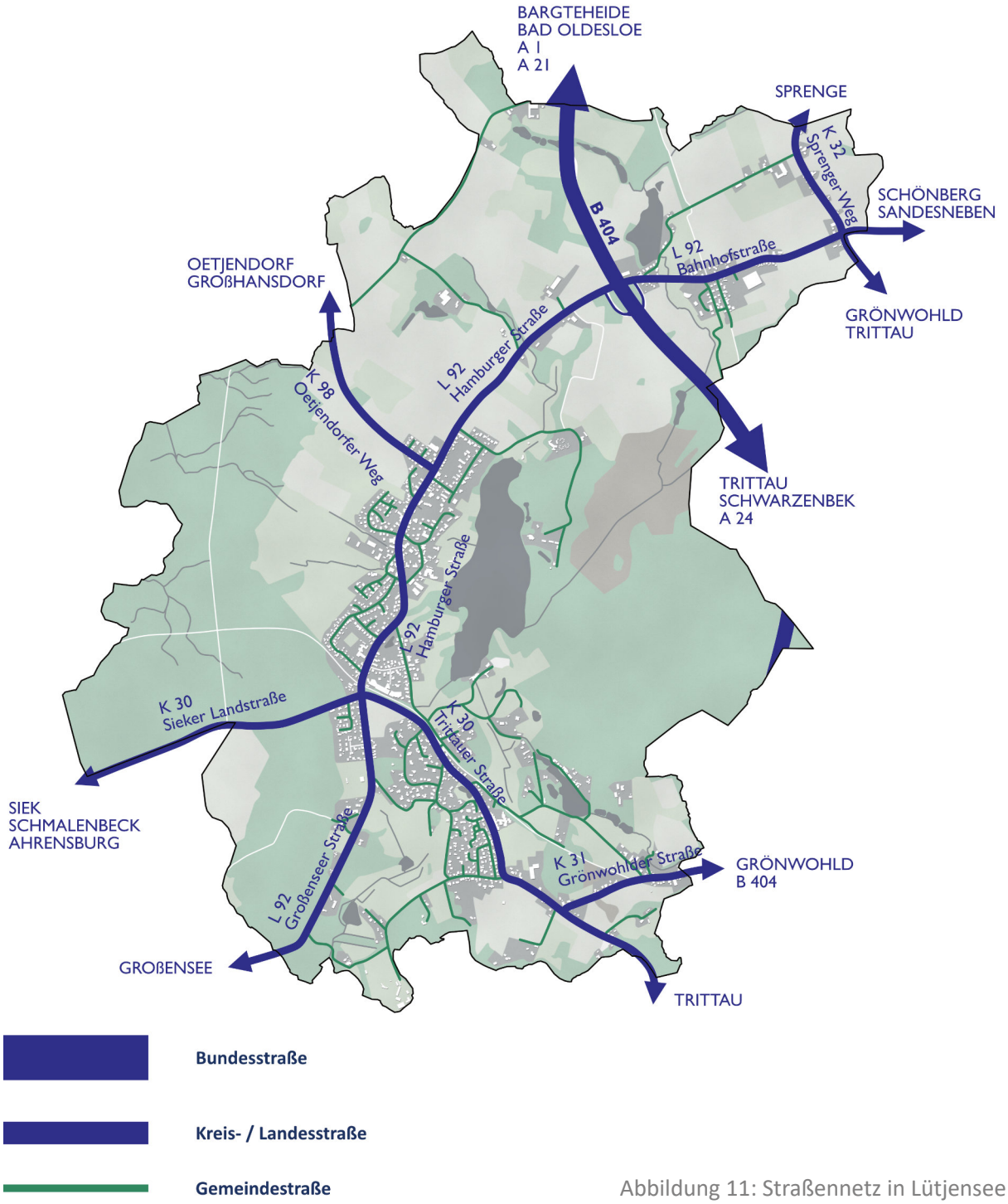


Abbildung 11: Straßennetz in Lütjensee

Neben den Bundesstraßen bestehen folgende Verbindungen zu den angrenzenden Ortschaften (im Uhrzeigersinn):

- L 92 nach Schönberg (Osten)
- K 32 nach Grönwohld (Osten)

- K 31 nach Grönwohld (Osten)
- K 30 nach Trittau (Südosten)
- L 92 nach Großensee (Südwesten)
- K 30 Richtung Hoisdorf und Siek (Westen)
- K 98 nach Oetjendorf (Nordwesten)
- K 32 Richtung Sprenge (Norden)

Grundsätzlich ist Lütjensee für den KFZ-Verkehr sehr gut erschlossen und gut in die Umgebung eingebunden. Insbesondere die ausgebaute Bundesstraße und die Nähe zu zwei Bundesautobahnen gewährleisten eine ortsnahe Anbindung an überregionale und Fernverkehrswege.

ÖPNV[44]

Der ÖPNV wird in Lütjensee größtenteils durch Busse getragen. Im Gemeindegebiet gibt es insgesamt 15 Bushaltestellen, von denen sich 11 im Hauptort und 2 in Dwerkaten befinden. Die beiden übrigen Bushaltestellen bedienen zwei Hofstandorte und einen Dwerkaten zugehörigen Siedlungssplitter.

Lütjensee wird von insgesamt 9 Buslinien angefahren. Von diesen 9 Buslinien, können 5 als Schulbusse charakterisiert werden, da sie nur morgens in eine Richtung und nur mittags und/oder nachmittags in die andere Richtung verkehren. Drei der Buslinien verkehren mindestens wochentags ca. einmal stündlich nach Ahrensburg, Bad Oldesloe bzw. nach HH-Rahlstedt. Eine der Buslinien unternimmt Wochentags nur eine Fahrt zwischen Rotenhausen und Sandesneben und bedient nur eine einzige Haltestelle in der Gemeinde.

Betrieben werden die Buslinien durch die Verkehrsgesellschaft Südholstein mbH (VGS), die Verkehrsbetriebe Hamburg Holstein GmbH (VHH) und die Autokraft GmbH (DB).

Auffällig ist der Unterschied der Bedienungsqualität in den verschiedenen anfangs klassifizierten Siedlungskörpern. So ist der südliche Teil des Hauptortes durch den ÖPNV am besten angebunden, während der nördliche Teil des Hauptortes hauptsächlich mit Schulbussen angefahren wird. Dwerkaten wird nur durch eine Schulbuslinie angefahren, entlang der K 32 im Osten der Dorfschaft verkehrt jedoch eine Buslinie im Stundentakt und bindet die an dieser Straße liegenden und Dwerkaten zugehörigen Siedlungssplitter an.

LINIE	BETREIBER	ZIELE	IN LÜTJENSEE	TAKT
(264)	VGS	Trittau Vorburg – BF Rahlstedt	Trittauer Str. / Großenseer Str.	**täglich** 3x morgens / 5x nachmittags
337	VHH	Lütjensee Schule – Barsbüttel Gemeinschaftsschule	Großenseer Str.	**werktags** 1x morgens / 1x mittags
364	VGS	Trittau Vorburg – Bf. Rahlstedt	Trittauer Str. / Großenseer Str.	**täglich** ca. alle 60 min.
369	VGS	Trittau Vorburg – Bf. Ahrensburg	Trittauer Str.	**täglich** ca. alle 60 min
464	VGS	Trittau Schulzentrum – Großensee	Trittauer Str. / Großenseer Str.	**täglich** 2x morgens / 5x nachmittags
465	VGS	Trittau Schulzentrum – Großensee	Dwerkaten / Hamburger Str. / Großenseer Str.	**werktags** Taktung + Strecke unregelmäßig
764	VGS	Grönwohlder Str. – Schmalenbeck Schulzentrum	Trittauer Str. / Hamburger Str. / Großenseer Str.	**täglich** 2x morgens / 5x nachmittags
8120	DB	Bad Oldesloe – Trittau	Sprenger Weg / Dwerkaten	**werktags** ca. alle 60 min + 3x samstags
(8731)	DB	Rotenhausen – Sandesneben	nur die Haltestelle Heierkoppel	**werktags** 1x Richtung Hoisdorf

Tabelle 2: Buslinien, deren Verlauf und Taktung[45]

[44]Nahverkehrsverbund Schleswig-Holstein GmbH, 2025: Fahrplanauskunft
[45]Autokraft GmbH, 2025: Fahrplandownload

In folgender Abbildung werden die Linien 264 und 364 als eine Linie dargestellt, da sie den selben Verlauf und die selben Haltestellen haben. Des Weiteren wurde die Linie 8731 nicht in die Abbildung mit aufgenommen, da ihre Taktung zu gering ist und sie nur die Haltestelle Heierkoppel anfährt.

Anschluss an den schienengebundenen Nahverkehr besteht in Lütjensee nicht. Durch die Linie 369 lassen sich jedoch der Regionalbahnhof in Ahrensburg sowie U-Bahnhöfe in Großhansdorf erreichen. Letzte werden auch durch die Schulbuslinie 764 angefahren.

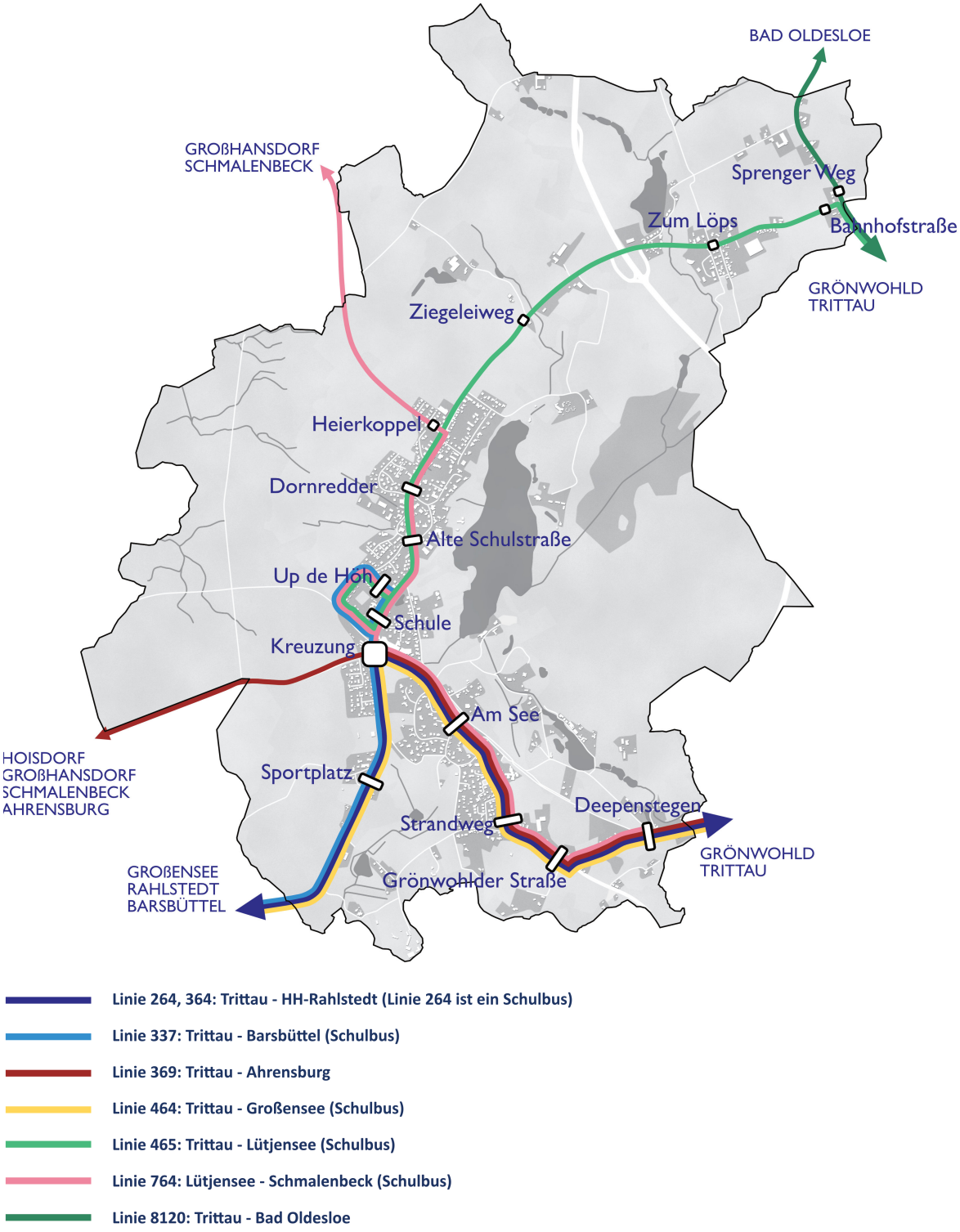


Abbildung 12: Busliniennetz und -haltestellen in Lütjensee

Radverkehr

Wie zuvor genannt, wird Lütjensee von stillgelegten Bahntrassen tangiert und durchquert, auf welchen die sogenannten BahnRadWege des Kreises Stormarn angelegt sind. Im Detail handelt es sich um die Route B von Trittau nach Bad Oldesloe über Dwerkaten und um die Route C von Trittau nach Glinde über den Hauptort Lütjensee.[46]

Abseits der BahnRadWege besteht ein zumeist einseitiger gemeinsamer Fuß- und Radweg entlang der Hamburger Straße bis Dwerkaten und ein einseitiger Geh- und Radweg entlang der Großenseer Str. Teils gibt es Radwege um den Lütjensee und in den Wohngebieten gemeinsame Geh- und Radwege als Abkürzungen zwischen den Wohnstraßen.

Grundsätzlich sind somit Radwege entlang der stärker befahrenen Straßen innerorts gegeben: In Nord-Süd-Richtung erfolgt eine Führung entlang der Hamburger und der Großenseer Str. bis Dwerkaten, während die Führung in Ost-West-Richtung statt entlang der Trittauer Straße auf dem BahnRadWeg C erfolgt. Die Beläge sind größtenteils asphaltiert oder gepflastert.

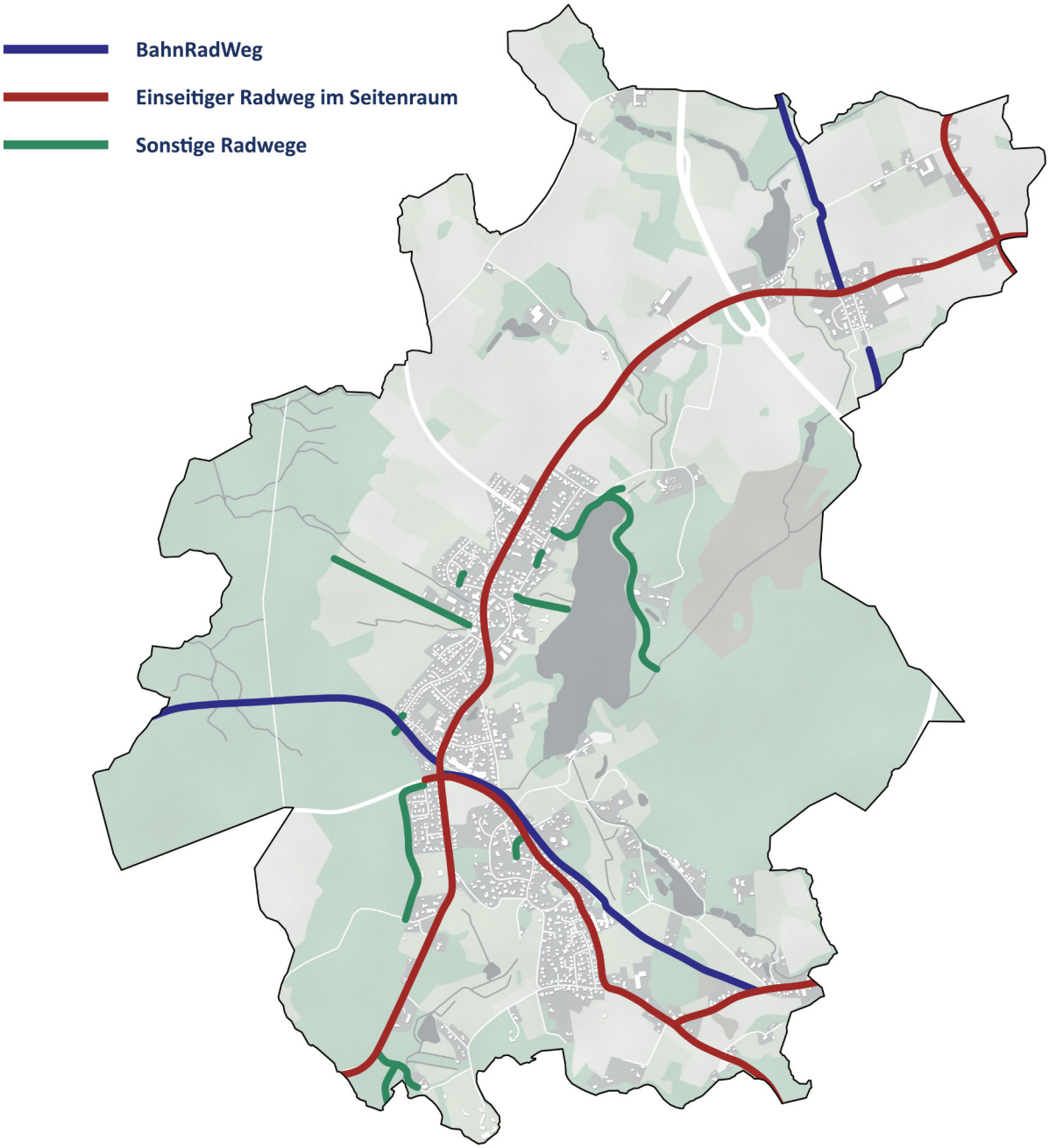


Abbildung 13: Netz dedizierter Radwege in Lütjensee

[46]Kreis Stormarn, 2025: BahnRadWege

Fußverkehr

Das Fußwegenetz in Lütjensee ist gut ausgebaut. Insbesondere am Ortsrand sind die jedoch Gehwege teils in einem schlechten Zustand. Teilweise weisen die Wege eine geringe Breite auf und können zu Nutzungskonflikten und Beeinträchtigungen für bestimmte Nutzergruppen führen. Hierzu zählt bspw. die Nutzung von Kinderwagen und Rollatoren. Neben Wegen entlang der Hauptstraßen gibt es auch Fußwege abseits der Straßen. In Wohngebieten bieten diese Abkürzungen zwischen Wohnstraßen. Ansonsten bestehen noch zahlreiche Forst- und Wanderwege, insbesondere in den Wäldern, um die Seen oder auf der ehemaligen Bahnstrecke.

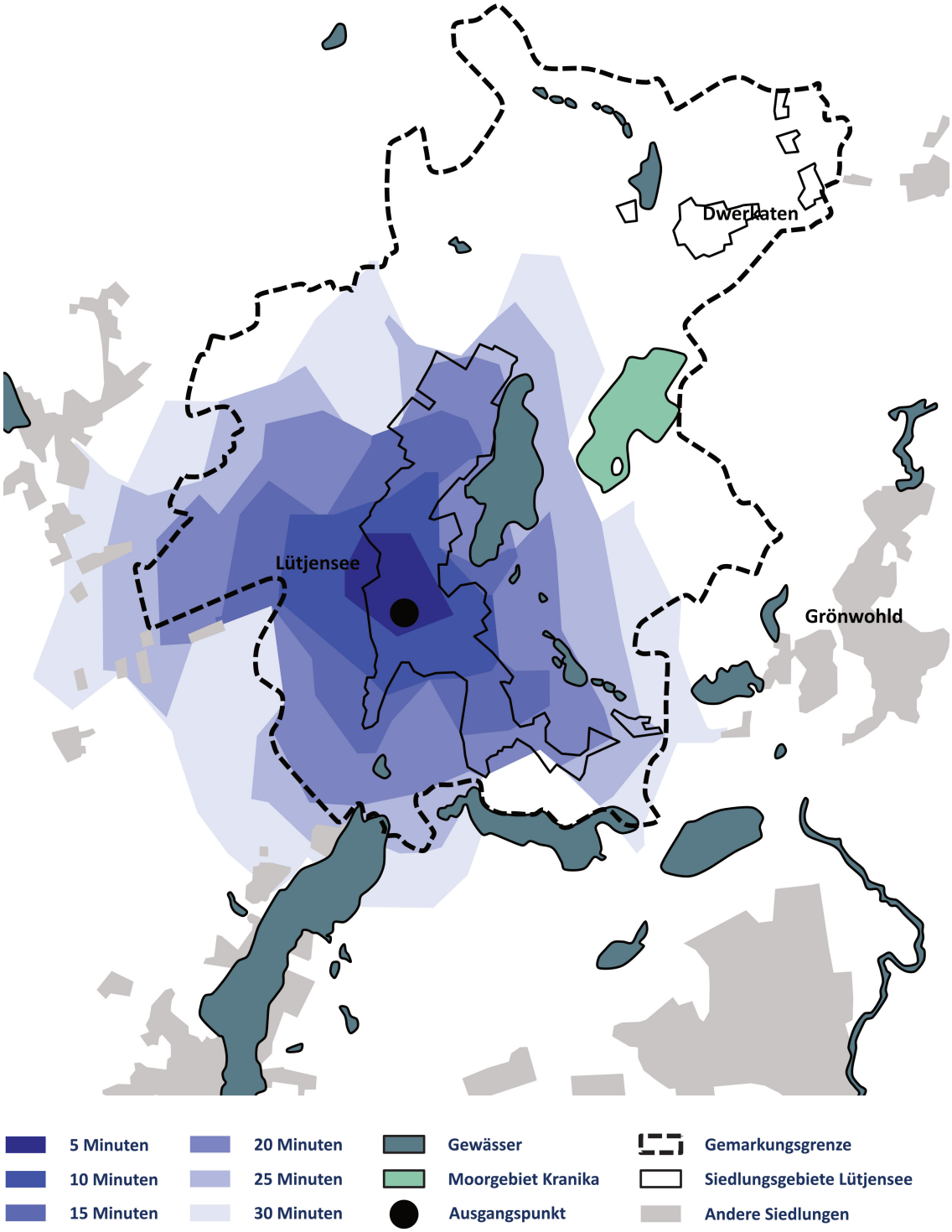


Abbildung 14: Erreichbarkeit des Gemeindegebiets zu Fuß

2.5.2 DIGITALE INFRASTRUKTUR

Die digitale Infrastruktur hat sich in den letzten Jahren zu einem wichtigen Standortfaktor entwickelt. Für die Bevölkerung verbessert ein guter Breitbandausbau die Nutzbarkeit verschiedener medialer Angebote. Aus wirtschaftlicher Perspektive ist es für die in Lütjensee angesiedelten mittelständischen Handwerks- und Dienstleistungsbetriebe unverzichtbar. Zusätzlich ermöglicht der Zugang zu gutem Internet ein zuverlässiges standortunabhängiges Arbeiten bei gleichzeitiger Anbindung an die Kommunikationsnetze des Unternehmens. Auch im Hinblick auf die steigende Flexibilität in den Bereichen Home-Office/ mobiles Arbeiten ist ein schnelles und zuverlässiges Internet unabdingbar.

Die Gemeinde Lütjensee verfügt über eine eigene Homepage, die modern und aktuell ist. Sie ist Teil der Gruppe von Homepages der amtsangehörigen Gemeinden des Amtes Trittau und wird dementsprechend zum Teil durch das Amt verwaltet. Die Homepage dient als Informationsportal sowohl für Anwohner:innen und Zuziehende als auch für Tourist:innen. Auf der Gemeindehomepage findet sich beispielsweise eine detaillierte Auflistung der Gemeindeangebote im Hinblick auf Bildung und Betreuung, medizinische Versorgung, Kultur, Freizeitangebote oder Gewerbebetriebe. Des Weiteren werden hier die politischen Gremien und Vertreter:inen vorgestellt sowie Veranstaltungen angekündigt.[47]

Die Gemeinde Lütjensee verfügt über eine gute Breitbandverfügbarkeit. Bei etwa 99 % der Haushalte besteht die Möglichkeit, sich an das Breitbandnetz mit ≥ 1000 Mbit/s anzuschließen.[48] Damit liegt Lütjensee über dem Landesdurchschnitt von 79,7 % bei einer Breitbandverfügbarkeit von ≥ 1000 Mbit/s.[49]

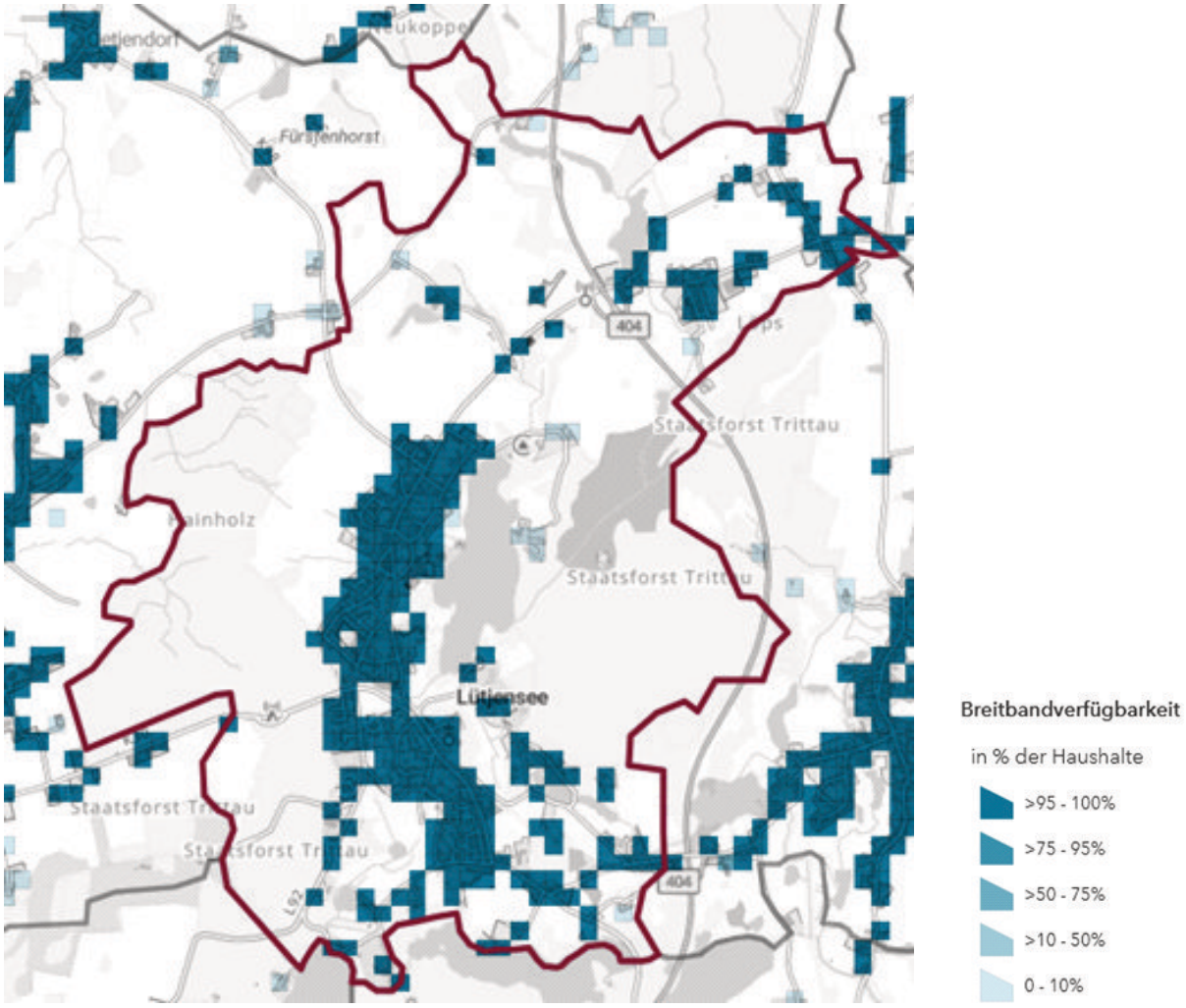
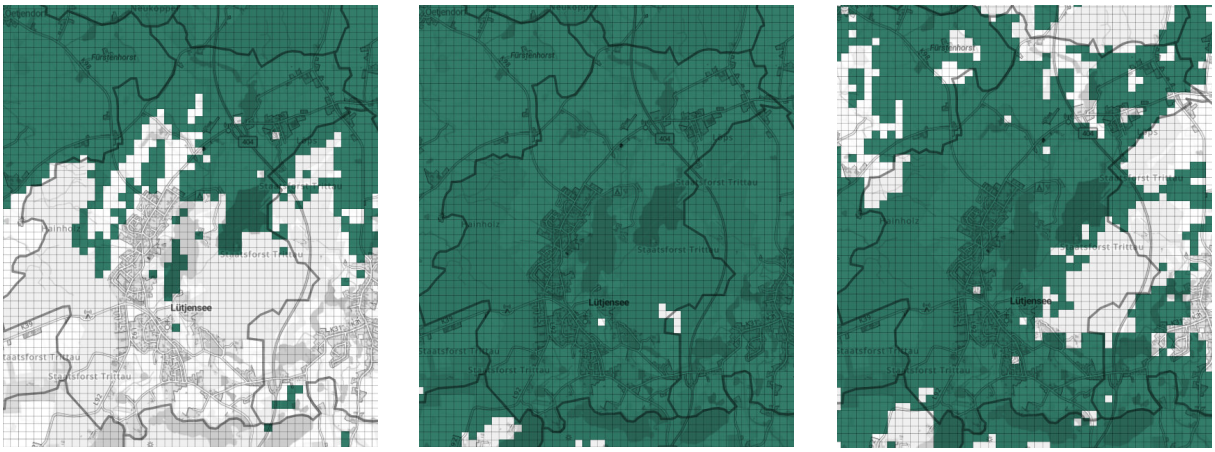


Abbildung 15: Versorgung mit FFTB/H über den Festnetzanschluss in der Gemeinde Lütjensee

[47]Amt Trittau, 2025: Gemeinde Lütjensee – Startseite
[48]Bundesministerium für Digitales und Verkehr; Bundesnetzagentur für Elektrizität, Gas, Telekommunikation, Post und Eisenbahnen, 2025: Breitbandatlas – Breitbandverfügbarkeit in Lütjensee
[49]Bundesministerium für Digitales und Verkehr, 2021: Bericht zum Breitbandatlas – Teil 1: Ergebnisse



Telefónica | Telekom | Vodafone

Abbildung 16: Netzverfügbarkeit Mobiles Internet im 5G-Standard

Alle drei bundesweiten Netzbetreiber für mobiles Internet versorgen die Gemeinde Lütjensee. Die Abdeckung des mobilen Internets im 5G-Standard variiert hierbei stark zwischen den Anbietern. Die Telekom bietet eine beinahe vollständig flächendeckende Verfügbarkeit von 5G an. Es bestehen lediglich kleinere Lücken im Netz, welche sich in Forstgebieten befinden. Vodafone deckt den größten Teil des Hauptortes mit kleineren Lücken ab, während in Dwerkaten größere, unerschlossene Gebiete vorhanden sind. Die größten Lücken im Gemeindegebiet weist Telefónica auf. Während Dwerkaten fast vollständig abgedeckt ist, bietet dieser Anbieter im Hauptort Lütjensee nur punktuell Netz im 5G-Standard an.[50]

Es bleibt zu berücksichtigen, dass es sich hier lediglich um theoretische Werte handelt, die aufgrund der vorhandenen Infrastruktur ermittelt wurden. Die realen Geschwindigkeiten und Verfügbarkeiten können abweichen und von topographischen Gegebenheiten (z.B. Senken) beeinflusst werden.

2.5.3 ENERGETISCHE INFRASTRUKTUR

Die Erzeugung und Speicherung von Strom und Wärme aus erneuerbaren Energien nimmt unter dem Einfluss von energie- und umweltpolitischen sowie unter ökonomischen Gesichtspunkten an Bedeutung zu.

Die Nutzung von erneuerbaren Energien hat zum Ziel, kurz-, mittel-, und langfristig die CO_2-Emissionen zu senken. Zusätzlich soll die Abhängigkeit von fossilen Energieträgern wie zum Beispiel Kohle, Gas und Öl dauerhaft gesenkt werden. Ein wesentlicher Faktor sind auch ökologische Themen, wie der Beitrag zum Umwelt-, Klima- und Naturschutz.

Für die Gemeinden Grönwohld, Hohenfelde und Lütjensee wurde im Jahr 2024 ein integriertes Klimaschutzkonzept erstellt, welches die Bestandssituation vor Ort aufzeigt und Handlungsempfehlungen aufstellt. Laut Klimaschutzkonzept ist im Jahr 2022 die Stromproduktion für den Lütjenseer Bedarf der drittgrößte Treibhausgas-Emittent der Gemeinde.[51]

Gleichzeitig befinden sich laut Energiemonitor der Schleswig-Holstein Netz GmbH zum Zeitpunkt der Erarbeitung (2025) 187 Photovoltaikanlagen in der Gemeinde. Der Anteil erneuerbarer Energien am in Lütjensee erzeugten Strom beträgt 98 %;[52] 96 % des erzeugten Stroms stammt aus Photovoltaikanlagen. Insgesamt werden derzeit 10 % des gesamten Stromverbrauchs durch lokal produzierten Strom gedeckt, wobei die Tendenz steigt. Die höchste Energieversorgung an einem Tag betrug laut Energiemonitor 44 %.[53]

[50]Bundesministerium für Digitales und Verkehr; Bundesnetzagentur, 2025: Breitbandatlas – Mobilfunkverfügbarkeit im 5G-Standard in Lütjensee
[51]Amt Trittau; Gemeinden Grönwohld, Hohenfelde und Lütjensee; Zeiten°Grad Krug und Poggemann eGbR, 2024: Integriertes Klimaschutzkonzept für die Gemeinden Grönwohld, Hohenfelde und Lütjensee, S. 27
[52]Schleswig-Holstein Netz GmbH, 2025: Energiemonitor für die Gemeinde Lütjensee – Gesamte Entwicklung des Anteils regionaler Stromerzeugung
[53]Schleswig-Holstein Netz GmbH, 2025: Energiemonitor für die Gemeinde Lütjensee – Gesamte Entwicklung der Eigenversorgung

In der Gemeinde Lütjensee ist ein Engagement, die Energie- und Wärmewende vor Ort voranzubringen durchaus vorhanden. Dabei verweist die Gemeinde auf den bereits erwähnten Verein StartLocal e. V., welcher für die Einwohner:innen Lütjensees eine umfangreiche und kostenlose Solarberatung für private Photovoltaikanlagen und Balkonkraftwerke anbietet.[54]

Darüber hinaus werden im Klimaschutzkonzept folgende Handlungsempfehlungen getätigt:

- Bildung von Bürgerenergiegenossenschaften
- Installation von PV-Anlagen auf dem Dach der Grundschule und in interkommunaler Zusammenarbeit mit Grönwohld entlang der B 404
- Termographie-Rundgänge in den Quartieren
- Energetische Sanierung von Gebäuden
- Energiemanagement und energetische Sanierung kommunaler Liegenschaften
- Grundsätzliche Anpassung der B-Pläne an die Klimaschutzziele[55]

Das Ladesäulenregister der Bundesnetzagentur verzeichnet im Gemeindegebiet Lütjensees eine Ladesäule der Vereinigten Stadtwerke GmbH, welche sich auf dem Grundstück Hamburger Straße 67 befindet. Es ist jedoch davon auszugehen, dass diese Säule den Bewohner:innen dieses Grundstücks vorbehalten und somit nicht der Öffentlichkeit zugänglich ist. Die nächstgelegenen, der Allgemeinheit zugänglichen Lademöglichkeiten finden sich in Trittau. Zusätzlich zu den Normalladeeinrichtungen befinden sich hier auch zwei öffentliche Schnelladeeinrichtungen.[56]

2.6 ÜBERGEORDNETE PLANERISCHE RAHMENBEDINGUNGEN

Die übergeordneten Planungen und Gesetze von Bund und Land geben einen Rahmen für die gemeindliche Entwicklung, die zwar keinen eigenen Normcharakter haben, aber sich auch auf die Situation vor Ort in den Gemeinden auswirken.

Die Betrachtung der übergeordneten Planungen ist u.a. wichtig bei der überörtlichen Einordnung der Gemeinde Lütjensee sowie dem Herausarbeiten der wesentlichen Entwicklungsvorgaben und-ziele. Darüber hinaus zeigen Nachhaltigkeitsziele zur Innenentwicklung der Bundesregierung übergeordnete Maßgaben auf, die bei Planungen u.a. im ländlichen Raum zu beachten sind.

2.6.1 NACHHALTIGE FLÄCHENNUTZUNG

Viele Regionen, vor allem auch im Kreis Herzogtum-Lauenburg, werden in den kommenden Jahren von sinkenden Einwohnerzahlen und einer älter werdenden Bevölkerung betroffen sein. Der Wandel in der Bevölkerungs- und Altersstruktur hat Auswirkungen auf die Wohnungsneubaubedarfe sowie auf die (Um-)Nutzungsmöglichkeiten des baulichen Bestandes. Der Fokus der gemeindlichen Entwicklung liegt in vielen Kommunen – auch aus Gründen der hohen Infrastrukturkosten – nicht mehr auf dem Neubaugebiet am Ortsrand, sondern auf einer behutsamen innerörtlichen Ergänzung des baulichen Bestandes bzw. der Neunutzbarmachung leerstehender Gebäude.

Die (Um-)Nutzung oder die erneute Nutzbarmachung von Flächen, die bereits bebaut sind bzw. waren und im Siedlungszusammenhang liegen, ist insbesondere aus Gründen des Umwelt- und Klimaschutzes der Neuinanspruchnahme unbebauter und außerhalb des Siedlungszusammenhanges liegender Flä-

[54]StartLocal e. V., 2025: Solarberatung
[55]Amt Trittau; Gemeinden Grönwohld, Hohenfelde und Lütjensee; Zeiten°Grad Krug und Poggemann eGbR, 2024: Integriertes Klimaschutzkonzept für die Gemeinden Grönwohld, Hohenfelde und Lütjensee, S. 93- 104
[56]Bundesnetzagentur für Elektrizität, Gas, Telekommunikation, Post und Eisenbahnen, 2025: Karte des Ladesäulenregisters – Lütjensee und Trittau

chen ausdrücklich vorzuziehen. Die Neuversiegelung von Flächen im Außenbereich kann erhebliche Auswirkungen u.a. auf die Entwässerung, den Funktionshaushalt des Bodens, den Luftaustausch, das lokale Kleinklima sowie die Artenvielfalt haben. Je mehr Fläche versiegelt wird, desto weniger Fläche steht für die Aufnahme (und anschließende Versickerung oder Verdunstung) des anfallenden Niederschlagswassers zur Verfügung. Dies ist insbesondere bei zunehmend auftretenden Starkregenereignissen problematisch. Weiterhin werden mit der Bebauung von Flächen im Außenbereich inklusive der benötigten Verkehrsflächen wichtige Lebensräume für Tiere und Pflanzen eingeschränkt bzw. zerstört. Die Zerschneidung der Landschaft (Lebensräume) durch Straßen ist einer der wesentlichen Gründe für das Artensterben in Europa.

Die nachhaltige Flächennutzung sollte u.a. aus den o.g. Gründen oberste Priorität bei allen Planungen erhalten. In der Nachhaltigkeitsstrategie der Bundesregierung und im Baugesetzbuch werden dazu u.a. folgende Aussagen getroffen:

Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie:[57]

Die Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie (vorher: Nationale Nachhaltigkeitsstrategie) der Bundesregierung hat das Ziel, den zukünftigen Flächenbedarf möglichst durch die Nutzung von innerörtlich, bereits erschlossenen Flächen zu decken, wodurch neue Flächen im Außenbereich unbeansprucht bleiben. Das sogenannte Flächenrecycling und eine verstärkte Innenentwicklung wurden als wesentliche Elemente zur Reduzierung der Flächeninanspruchnahme ausgewiesen. So soll der Flächenverbrauch für Siedlung und Verkehr bis zum Jahr 2030 auf weniger als 30 Hektar pro Tag reduziert werden. Die Revitalisierung und Nutzung bestehender Grundstücke ist dabei ein wesentliches Handlungsfeld, da diese Grundstücke aufgrund ihrer früheren bzw. aktuellen Nutzung in der Regel infrastrukturell erschlossen sind. Über derartige Potenziale zur Innenentwicklung verfügen Grundstücke, die entweder gar nicht oder nicht entsprechend ihren städtebaulichen Potenzialen genutzt werden, d.h. Diese Flächen sind ungenutzt oder untergenutzt.

Innenentwicklung bedeutet jedoch nicht bauliche Verdichtung um jeden Preis, sondern eine aktive Ausnutzung der Potenziale für die gemeindliche Entwicklung, was durchaus auch eine bewusste Betonung von Freiräumen bedeuten kann. Ziel der Nachhaltigkeitsstrategie ist es, den Verlust von Freiraumflächen zu reduzieren, wobei die Siedlungsdichte nicht verringert werden soll.

Die Innenentwicklung umfasst nicht nur die Schließung von Baulücken, sondern auch die Beschäftigung mit den Bebauungsbeständen. Dabei ist die demographische Entwicklung eng mit einer dynamischen Veränderung der Wohnbedarfe verbunden, sodass demographische Trends bei Neuplanungen berücksichtigt werden sollten. Die Konzentration der baulichen Entwicklung auf die Bestandsgebiete kann einem Überangebot vorbeugen und den Werterhalt des Bestandes sichern.

Baugesetzbuch (BauGB):[58]

Das Baugesetzbuch ist in Deutschland das Gesetz des Bauplanungsrechts mit der größten Relevanz und definiert die wichtigsten stadtplanerischen Instrumente, wie z.B. die Bauleitpläne (Flächennutzungs- und Bebauungspläne).

§ 1 BauGB sagt aus, dass die Bauleitpläne eine nachhaltige städtebauliche Entwicklung gewährleisten sollen, welche die sozialen, wirtschaftlichen und umweltschützenden Anforderungen auch in Verantwortung gegenüber künftigen Generationen miteinander in Einklang bringt. Die Bauleitpläne sollen dazu beitragen, die natürliche Lebensgrundlage zu schützen sowie den Klimaschutz und die Klimaanpassung zu fördern. Die städtebauliche Entwicklung soll vorrangig durch Maßnahmen der Innenentwicklung erfolgen.

§ 1a des BauGB betont den sparsamen und schonenden Umgang mit Grund und Boden. Für die Gemeinden bedeutet dies die Verringerung der zusätzlichen Inanspruchnahme von Flächen für bauliche Nutzungen. Die dazu zur Verfügung stehenden Möglichkeiten umfassen insbesondere die Wiedernutzbar-

[57]Die Bundesregierung (2021): Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie – Weiterentwicklung 2021
[58]Baugesetzbuch in der Fassung der Bekanntmachung vom 3. November 2017 (BGBl. I S. 3634), das zuletzt durch Artikel 3 des Gesetzes vom 20. Dezember 2023 (BGBl. I 2023 I Nr. 394) geändert worden ist

machung von Flächen, Nachverdichtung und andere Maßnahmen zur Innenentwicklung sowie die Begrenzung der Bodenversiegelungen auf das notwendige Maß. Grundsätzlich sind bei einem Neubaubedarf die Möglichkeiten der Innenentwicklung zu prüfen. Hierzu zählen unter anderem Brachflächen, Gebäudeleerstände und Baulücken.

Die Stärkung der Innenentwicklung hat mit Inkrafttreten der Novelle des Baugesetzbuches 2013 (Gesetz zur Stärkung der Innenentwicklung in den Städten und Gemeinden und weiteren Fortentwicklung des Städtebaurechts) Eingang in das Bau- und Planungsrecht gefunden.[59] Dort wird explizit geregelt, dass die städtebauliche Entwicklung vorrangig als Innenentwicklung erfolgen soll. Vor der Inanspruchnahme von Flächen im Außenbereich sollen die Flächen nachverdichtet bzw. weiterentwickelt werden, welche bereits innerhalb der im Zusammenhang bebauten Ortsteile liegen. Die Planungsträger werden im BauGB dazu verpflichtet, die Potenziale der Innenentwicklung zu ermitteln, bevor z.B. landwirtschaftliche oder Waldflächen in Wohnbauflächen umgewandelt werden.

2.6.2 ZENTRALÖRTLICHE FUNKTION

Das Zentralörtliche System ist ein hierarchisches System von Versorgungs- und Entwicklungsschwerpunkten in Schleswig-Holstein. Je nach Einordnung dienen die Zentralen Orte und Stadtrandkerne der Versorgung mit Gütern und Dienstleistungen des täglichen, qualifizierten, gehobenen oder spezialisierten Bedarfs. Die Enstufung erfolgt nach rechtlichen Kriterien gem. §§ 25-30 Landesplanungsgesetz (LPlG), z.B. anhand der Bevölkerungszahl und der räumlichen Lage einer Gemeinde.

Die Gemeinde Lütjensee selbst hat keine zentralörtliche Funktion, befindet sich aber im Nahbereich von Trittau. Die Nachbargemeinde ist als Unterzentrum ausgewiesen und für die Versorgung mit Gütern und Dienstleistungen des kurzfristigen und teilweise qualifizierten Bedarfs zuständig. Darüber hinaus befinden sich einige Versorgungs- und Dienstleistungsangebote im Hauptort Lütjensee selbst. Somit können die Bedarfe der Bürger:innen in unmittelbarer Nähe abgedeckt und ggf. durch Trittau ergänzt werden. Die Versorgung mit Gütern und Dienstleistungen des gehobenen und spezialisierten Bedarfs erfolgt durch die höher gestellten Zentralen Orte, wie z.B. das Mittelzentrum Ahrensburg oder die Hansestadt Hamburg.

Zu Gütern und Dienstleistungen des täglichen Bedarfs zählen beispielsweise Grundschulen sowie Einkaufsmöglichkeiten für Grundnahrungsmittel. In Orten mit Gütern und Dienstleistungen des gehobenen Bedarfs sind bspw. Fachärzt:innen, weiterführende Schulen und Bekleidungsgeschäfte vorhanden. Das Oberzentrum Lübeck sowie Hamburg weisen eine hohe Dichte an Einkaufsmöglichkeiten für verschiedene Güter (bspw. Elektronikartikel, Modeketten etc.) und Fachärzt:innen sowie höhere Bildungsmöglichkeiten wie Universitäten oder Fachhochschulen auf.

Abbildung 17: Auszug LEP (2021)

2.6.3 LANDESENTWICKLUNGSPLAN (LEP), 2021[60]

Der LEP legt Ziele und Grundsätze für die räumliche Entwicklung fest und regelt die Abstimmung und Koordination der räumlichen Planung auf Landesebene. Er berücksichtigt dabei auch die Belange des Natur- und Umweltschutzes, des Klimaschutzes und der nachhaltigen Siedlungsentwicklung. In der planerischen Einordnung stellt der LEP eine wichtige Grundlage für die gesamte räumliche Entwicklung des Bundeslandes dar. Er gewährleistet eine abgestimmte und nachhaltige Entwicklung in den Bereichen Siedlung, Verkehr, Umwelt- und Klimaschutz und schafft damit eine langfristige Perspektive für die künftige Entwicklung Schleswig-Holsteins.

Gemäß LEP befindet sich Lütjensee im **Ordnungsraum der Hansestadt Hamburg**. In Ordnungsräumen sollen die Stand-

[59]Der Bundestag (2013): Gesetz zur Stärkung der Innenentwicklung in den Städten und Gemeinden und weiteren Fortentwicklung des Städtebaurechts (BGBl. I 2013, Nr. 29 vom 20.06.2013, S. 1548)
[60]Ministerium für Inneres, Kommunales, Wohnen und Sport – Landesplanung: Landesentwicklungsplan Schleswig-Holstein – Fortschreibung 2021

ortvoraussetzungen für eine dynamische Arbeitsplatzentwicklung weiter verbessert werden. Dies umfasst die Weiterentwicklung der Kommunikationsinfrastruktur, die Sicherung der Anbindungen an nationale und internationale Waren- und Verkehrsströme sowie einen ausreichenden Vorhalt von Flächen für Gewerbe und Industrie sowie für Wohnungsbau. Dabei ist eine besonders sorgfältige (auch interkommunale) Abstimmung zwischen unterschiedlichen Flächennutzungsansprüchen vonnöten. Die Siedlungsentwicklung erfolgt in Ordnungsräumen in erster Linie entlang der im LEP definierten Siedlungsachsen und in den Zentralen Orten. Abseits dieser sollen die landschaftlich betonte Struktur erhalten sowie die Lebensräume von Mensch und Tier, die Räume für Land- und Forstwirtschaft, die Naherholung, die ökologischen Funktionsräume und die ökologischen Ausgleichsräume gesichert werden.

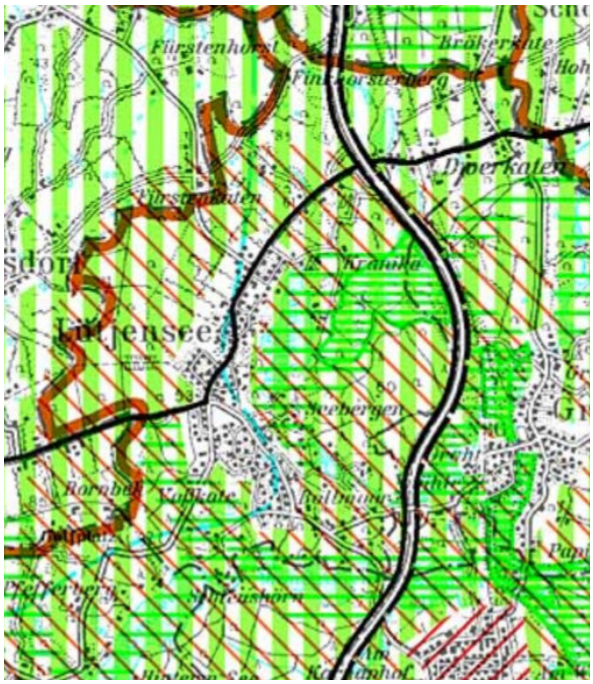
Die Gemeinde Lütjensee besitzt – wie bereits erwähnt – keine zentralörtliche Funktion. Die Gemeinde befindet sich zudem ca. 10 km südöstlich der Landesentwicklungsachse Hamburg-Lübeck-Puttgarden.

Die Gemeinde Lütjensee befindet sich im **Entwicklungsraum für Tourismus und Erholung**. Hier soll eine gezielte regionale Weiterentwicklung der Möglichkeiten für Tourismus erfolgen. Ein Aufbau entsprechender Strukturen soll auf bereits bestehenden Strukturen erfolgen und interkommunal abgestimmt werden. Hierfür sind interkommunale Entwicklungskonzepte und eine gemeinsame touristische Infrastrukturplanung aufzustellen und durchzuführen. Die Verkehrserschließung mittels des öffentlichen Verkehrs ist vorzuziehen. Grundsätzlich sollen die naturräumlichen und landschaftlichen Potenziale berücksichtigt und gewahrt werden.

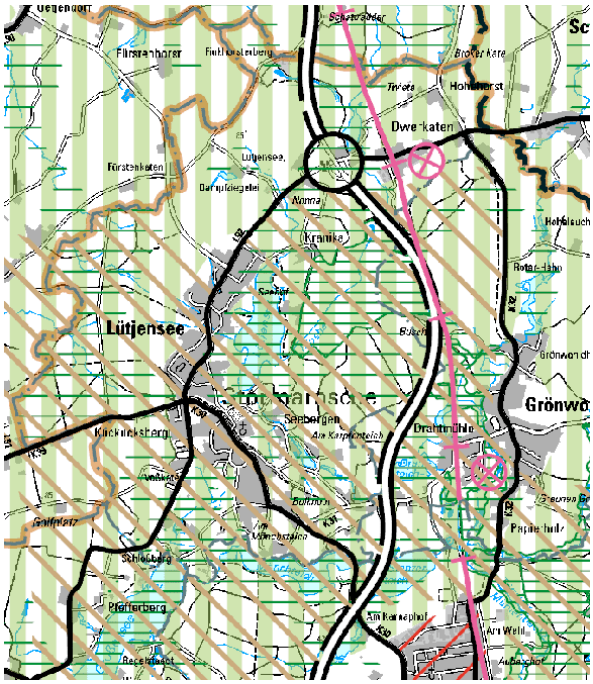
Große Teile des Gemeindegebiets liegen in einem **Vorbehaltsraum für Natur und Landschaft**. Diese Räume sollen der Entwicklung und Erhaltung ökologisch bedeutsamer Lebensräume und zur Sicherung der Funktionsfähigkeit des Naturhaushaltes dienen. Der räumliche Verbund und/oder die funktionale Vernetzung verschiedener Biotoptypen soll hier hergestellt werden. Maßnahmen und Planungen in diesen Gebieten sollen nur durchgeführt werden, wenn keine erhebliche Beeinträchtigung von Naturhaushalt und Landschaftsbild zu erwarten sind und wenn keine negative, dauerhafte Veränderung von Natur und Landschaft durch die Planung herbeigeführt wird. Erhebliche Eingriffe in diese Räume sind nur zulässig, wenn sie im überwiegenden öffentlichen Interesse liegen und ein angemessener Ausgleich erfolgt.

Wie bereits erwähnt, soll die Siedlungsentwicklung und somit auch die **wohnbauliche Entwicklung** in den Ordnungsräumen vorwiegend entlang der Entwicklungsachsen und in den Zentralen Orten stattfinden. Die Gemeinden abseits dieser Orte können sich dennoch mit dem Ziel der Deckung des örtlichen Bedarfs entwickeln. In Ordnungsräumen kann die Anzahl der Wohneinheiten bezogen auf den 31. Dezember 2020 um bis zu 15 % erhöht werden. Wohngebäude mit drei oder mehr Wohneinheiten werden werden dem wohnbaulichen Entwicklungsrahmen dabei nur zur Hälfte angerechnet. Dies gilt auch für andere kleine Wohneinheiten in flächensparender Bauweise. Eine geringfügige Überschreitung des wohnbaulichen Entwicklungsrahmens ist dabei möglich, wenn es sich um Maßnahmen der Innenentwicklung auf Flächen von zentraler städtebaulicher und ortsplanerischer Bedeutung handelt. Voraussetzung hierfür ist ein gemeindliches Steuerungserfordernis durch Bauleitplanung, ein vorherrschender städtebaulicher Missstand, der durch die Planung beseitigt werden soll oder die Deckung eines besonderen Wohnungsbedarfs. Weitere Möglichkeiten für die geringfügige Überschreitung bestehen, wenn die bisherige Entwicklung zu hohem Maße durch Innenentwicklung erfolgt ist.

Die **Entwicklung von Gewerbe und Industrie** kann in jeder Gemeinde unter Beachtung ökologischer und landschaftlicher Gegebenheiten bedarfsgerecht und ortsangemessen erfolgen. Auch die Erweiterung bestehender, ortsansässiger Betriebe kann unter diesen Gesichtspunkten erfolgen. Für eine Neuansiedlung sollen vorrangig Altstandorte, Brachflächen oder Konversionsstandorte in städtebaulich integrierter Lage in Betracht gezogen werden.



Planungsraum I, 1998



Planungsraum III, Neuaufstellung 202X, 2. Entwurf 2025

Abbildung 18: Auszug aus dem geltenden Regionalplan sowie dem Entwurf für die Neuaufstellung des Regionalplans

2.6.4 REGIONALPLAN (REP) PLANUNGSRAUM I, 1998[61]

Die Grundsätze der Landesentwicklungsplanung werden in teilräumlichen Regionalplänen konkretisiert. Derzeit befindet sich die Gemeinde Lütjensee im Planungsraum I „Schleswig-Holstein Süd – Kreise Herzogtum Lauenburg, Pinneberg, Segeberg und Stormarn“ aus dem Jahr 1998.

Bis auf den Hauptort Lütjensee sowie den größeren Siedlungskörper Dwerkatens liegt die Gemeinde Lütjensee vollständig in einem **regionalen Grünzug**. Diese Räume dienen der Sicherstellung der ausgewogenen Freiraum- und Siedlungsentwicklung in den Ordnungsräumen. Ziel und Zweck sind dabei der Schutz der Funktionsfähigkeit des Naturhaushalts, die Sicherung wertvoller Lebensräume von Tieren und Pflanzen, die Erhaltung prägender Landschaftsstrukturen und Besonderheiten und der Erholungsfunktion des Freiraums. Grundsätzlich werden die regionalen Grünzüge definiert, um die Zersiedelung in den wirtschaftlich attraktiven Ordnungsräumen einzudämmen und Grünkorridore zwischen den durch den Menschen überformten Räumen zu erhalten.

Die bewaldeten Teile der Gemeinde liegen in einem **Gebiet mit besonderer Bedeutung für Natur und Landschaft**. Diese naturbetonten Gebiete sind Bestandteil eines landesweiten Verbundnetzes für die Regeneration, die Sicherung und die Entwicklung naturraumtypischer Pflanzen- und freilebender Tierarten. Diese Gebiete dienen der Erhlatung der ökologisch bedeutsamen Lebensräume und der Sicherung der geschützten Randflächen gegennüber biotopschädlichen Randeinflüssen. Des Weiteren soll so die Herstellung flächenhafter Biotopverbunde und die Wiederherstellung ehemaliger naturraumtypischer Lebensräume unterstützt werden. In diesen Räumen kommt den Belangen des Natur- und Landschaftsschutzes bei der Abwägung besonderes Gewicht zu. Zudem sollen in diesen Gebieten Maßnahmen des Naturschutzes besonders gefördert werden.

Bei **Vorranggebieten für Naturschutz** handelt es sich um Räume, „in denen ein besonderer Schutz der Natur in ihrer Ganzheit oder in einzelnen Teilen erforderlich ist“. Der Arten- und Biotopschutz hat gegenüber anderen Nutzungen oder Nutzungsansprüchen grundsätzlich Vorrang. Vorhaben können hier

[61]Ministerium für Inneres, Kommunales, Wohnen und Sport – Landesplanung, 1998: Regionalplan 1998 für den Planungsraum I

durchgeführt werden, soweit sie mit dem entsprechenden Schutzziel vereinbar sind. Im Gemeindegebiet Lütjensees werden das Moorgebiet Kranika sowie der Nordstrand des Großensees als solche Vorranggebiete eingestuft.

Teile des Gemeindegebiets befinden sich in einem **Gebiet mit besonderer Bedeutung für den Grundwasserschutz**. Diese Gebiete dienen der künftigen Sicherung der Trinkwasserversorgung. Entsprechend kommt dem vorsorgenden Grundwasserschutz bei der Abwägung von Vorhaben besondere Bedeutung zu.

Die unbebauten Gebiete der Gemeinde liegen in einem **Schwerpunktbereich für Erholung**. Hier sollen naturbezogene Erholungsmöglichkeiten verbessert, vernetzt und sich ändernden Erholungsbedürfnissen angepasst werden. Die Erfordernisse der Erholung sollen bei raumbedeutsamen Maßnahmen grundsätzlich berücksichtigt werden. Die Erholungsfunktion eines Raums liegt oft mit den landschaftlichen Gegebenheiten zusammen, weshalb das Landschaftsbild auch im Hinblick auf diesen Gesichtspunkt zu schützen ist. Grundsätzlich ist jedoch darauf zu achten, dass eine Übernutzung der Landschaft vermieden wird. Sämtliche Entwicklungen in Schwerpunktbereichen sollen unter Wahrung der ökologischen Belange vorgenommen werden.

Zusammenfassend lässt sich über den Regionalplan aus dem Jahr 1998 sagen, dass er eine Vielzahl von Aussagen insbesondere zum Naturraum und Landschaftsbild in Lütjensee trifft, weshalb im besonderen Maß darauf zu achten ist, eine übermäßige Entwicklung in den Außenbereich zu vermeiden und zudem eine Nutzung des Landschaftsraum im Einklang mit den Belangen des Naturschutzes durchzuführen.

2.6.5 NEUAUFSTELLUNG REP, PLANUNGSRAUM III, ENTWURF 2025[62]

Nach Inkrafttreten des LEP ist mit der Bekanntmachung vom 26. Januar 2022 die Neuaufstellung der Regionalpläne für die neu gefassten Planungsräume I bis III auf den Weg gebracht worden. Am 8. April hat die Landesregierung Schleswig-Holstein den 2. Entwürfen der Landesverordnungen über die Regionalpläne und ihrer Anlagen zugestimmt. Entsprechend standen die 2. Entwürfe zur Neuaufstellung der Regionalpläne ab April 2025 zur öffentlichen Einsicht zur Verfügung.

Die Gemeinde Lütjensee ist dem (künftigen) Planungsraum III zugeordnet. Bis zu dessen Verabschiedung gilt weiterhin die Zuordnung zum bestehenden REP I aus dem Jahr 1998.

Wesentliche Änderungen umfassen:

- Ausweitung des **Vorranggebiets für den Naturschutz** über das Moorgebiet hinaus auf den Staatsforst Trittau und den Lütjensee. Der Staatsforst Trittau wird zudem als **Naturschutzgebiet** festgelegt.
- Das Gebiet mit besonderer Bedeutung für Natur und Landschaft ist nun ein **Vorbehaltsgebiet für den Naturschutz**. Maßnahmen und Planungen sollen in diesen Gebieten nur durchgeführt werden, wenn sie Naturhaushalt und Landschaftsbild nicht erheblich beeinträchtigen und zu keiner negativen, dauerhaften Veränderung der Landschat führen. Erhebliche Eingriffe sind nur hinnehmbar, wenn sie im überwiegenden öffentlichen Interesse erforderlich sind und angemessen ausgeglichen werden.
- Das Gebiet mit besonderer Bedeutung für den Grundwasserschutz ist nun ein **Vorbehaltsgebiet für den Grundwasserschutz**, welches der Sicherung der öffentlichen Wasserversorgung im Sinne des vorsorgenden Grundwasserschutzes dient. Diesem kommt bei der Abwägung mit anderen Nutzungsansprüchen besonderes Gewicht zu.
- Der Schwerpunktbereich für die Erholung ist nun ein **Kernbereich für die Erholung**, welcher sich über das gesamte Gemeindegebiet erstreckt. Diese Bereiche weisen eine hohe landschaftliche Qualität und eine gebündelte Erholungsinfrastruktur auf. Im Falle von Lütjensee erfolgt die Klassifizierung zudem aufgrund der Anbindung an regionale und/oder überregionale Erholungswegenetze sowie aufgrund der Freizeiteinrichtungen und Beherbergungsmöglichkeiten. Lütjensee liegt im Kerngebiet für Erholung „Wald- und Seengebiet Stormarnsche Schweiz“.

Der Entwurf für die Neuaufstellung des Regionalplans legt einen nochmals größeren Fokus auf die Be-

[62]Ministerium für Inneres, Kommunales, Wohnen und Sport – Landesplanung, 2025: 2. Entwurf zum Regionalplan III, 2025

lange des Naturschutzes und der Naherholung und erweitert die dafür vorgesehenen Flächen. Es wird auf eine Ausschöpfung des Naherholungspotenzials der Gemeinde im Einklang mit den Belangen des Umwelt- und Naturschutzes abgezielt.

2.6.6 PLANUNGEN UND BESCHLÜSSE DER GEMEINDE LÜTJENSEE

Gemäß § 1 BauGB haben die Gemeinden im Rahmen der bundes- und landesrechtlichen Vorgaben Bauleitpläne aufzustellen, sobald es für die städtebauliche Ordnung erforderlich ist. Zu den Bauleitplänen zählen der Flächennutzungsplan als vorbereitender Bauleitplan und die Bebauungspläne als verbindliche Pläne. Daneben kann die Gemeinde nach Landesbauordnung noch ergänzende Satzungen zur Gestaltung, Entwicklung und Erhaltung des Ortsbildes erlassen.

Flächennutzungsplan[63]

Der derzeit rechtswirksame Flächennutzungsplan (F-Plan) der Gemeinde Lütjensee stammt aus dem Jahr 2006 und hat seitdem vier wirksame Änderungen erfahren. Der F-Plan stellt für das gesamte Gemeindegebiet die sich aus der beabsichtigten städtebaulichen Entwicklung ergebende Art der Boden-

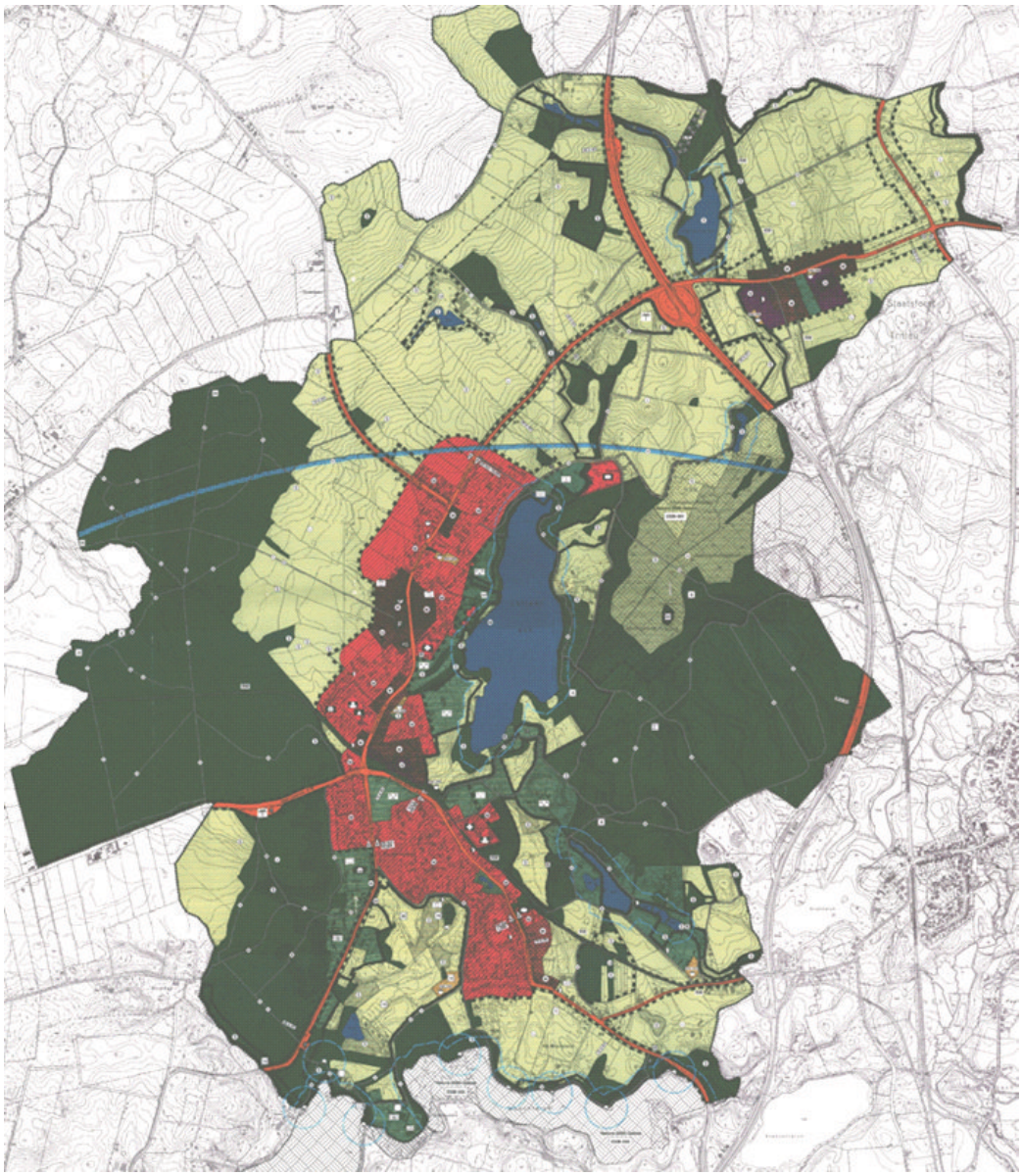


Abbildung 19: Flächennutzungsplan der Gemeinde Lütjensee

[63]Gemeinde Lütjensee; ARCHITEKTUR + STADTPLANUNG Dipl.-Ing. M. Baum, 2006: Flächennutzungsplan der Gemeinde Lütjensee

nutzung nach den voraussehbaren Bedürfnissen der Gemeinde Lütjensee in den Grundzügen dar. Zu den Bodennutzungen gehören insbesondere Wohnbau- und Gewerbeflächen sowie gemischte Bauflächen, Wald- und landwirtschaftliche Flächen.

Bebauungspläne[64]

Der Bebauungsplan geht aus dem Flächennutzungsplan der Gemeinde hervor und enthält die rechtsverbindlichen Festsetzungen für die Nutzung und Bebauung von Grundstücken in jeweils abgegrenzten Planbereichen. Entsprechend hat die Gemeinde Lütjensee eine Vielzahl von Bebauungsplänen erlassen, welche die konkrete Nutzung von Grundstücken, beispielsweise als Allgemeines Wohngebiet, Mischgebiet, Gewerbegebiet, Straßenfläche oder Grünfläche als auch als Ausgleichsfläche regeln.

Eine Vielzahl der Bebauungspläne in der Gemeinde besteht schon viele Jahrzehnte. Diese bedürfen daher ggf. einer Aktualisierung. Die Gemeinde Lütjensee hat diesen Bedarf erkannt und teilweise Bauleitpläne entsprechend geändert. Dies ist nicht nur im Hinblick auf die Aktualität der Festsetzungen, son-

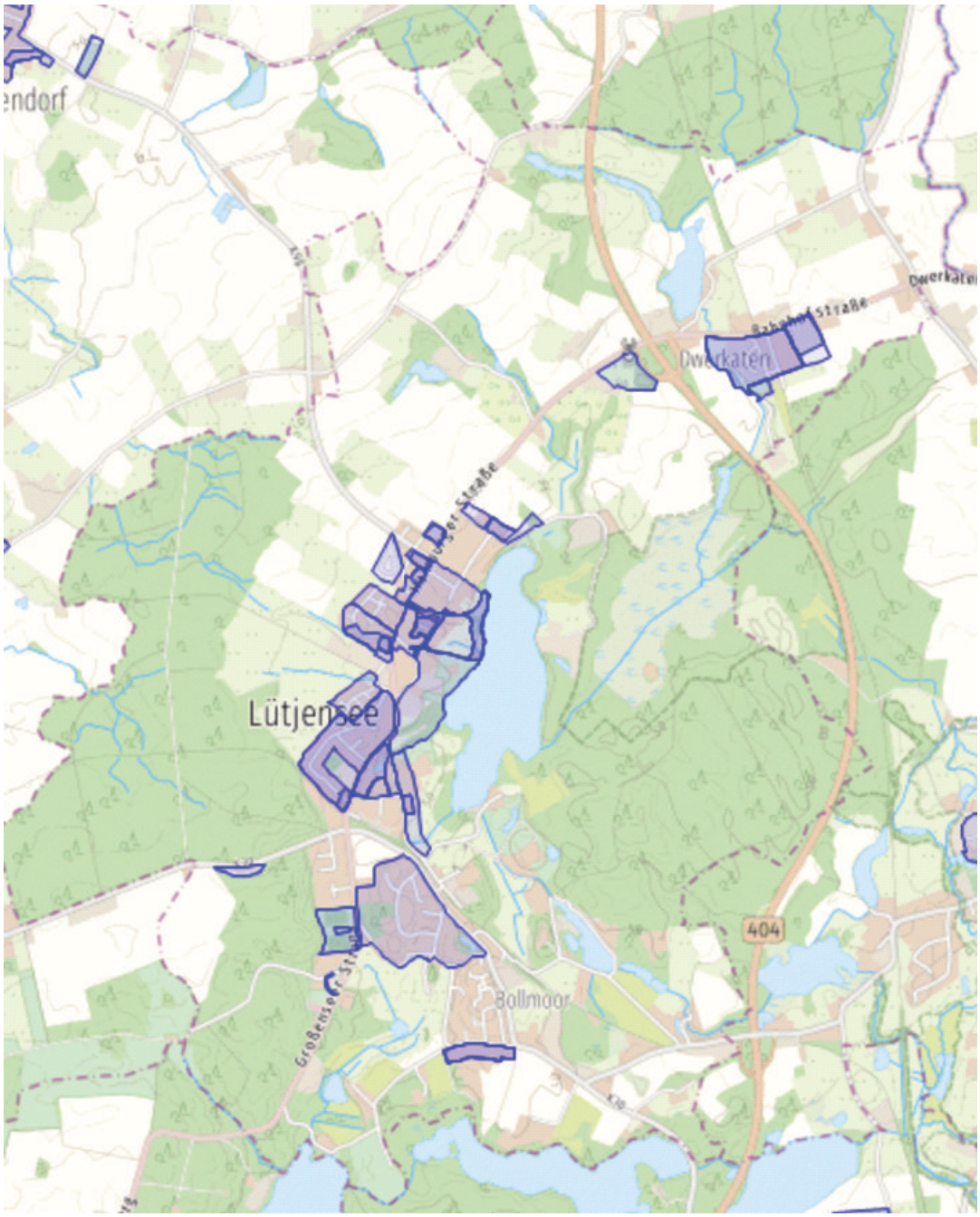


Abbildung 20: Verortung rechtskräftiger B-Pläne der Gemeinde Lütjensee

[64]Amt Trittau; Kreis Stormarn, 2025: Geoportal Stormarn – Bebauungsplan

dern auch im Hinblick auf die angestrebte Nachverdichtung mit dem Ziel der Wohnraumschaffung, die Vorgaben bezüglich energetischer Sanierung und die Wahrung bestehender Grünräume relevant.

Ortsgestaltungs- und Erhaltungssatzungen, Stellplatzsatzungen

Weitere Satzungen, welche sich mit den baulichen Belangen der Gemeinde Lütjensee befassen sind die Erschließungsbeitragssatzung, die Straßenbaubeitragssatzung und insbesondere die Satzung für Stellplätze und Garagen in der Gemeinde.[65] Letztere regelt ergänzend zu den Regelungen der Landesbauordnung die Anzahl der zu schaffenden Stellplätze und Garagen sowie Abstellanlagen für Fahrräder in der Gemeinde. Hierbei wird die Anzahl abhängig von Wohneinheiten und ggf. auch Nutzungen getrennt ermittelt.[66]

Klimaschutz, Biodiversität, Mobilitätswende

Wie bereits in Kap. 2.5.3 erwähnt, haben die Gemeinden Lütjensee, Grönwohld und Hohenfelde 2024 ein gemeinsames integriertes Klimaschutzkonzept beschlossen, welches kein Bauleitplan, sondern eine aus den Blickwinkel des Klimaschutzes bestehende Fachplanung ist. Es umfasst neben einer Bestandserhebung Potenziale und Szenarien zur Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen. Dabei wird ein Maßnahmenkatalog aufgezeigt und ein Umsetzungskonzept für die Klimaschutzmaßnahmen vorgeschlagen.[67]

Zudem haben sowohl der Landes- als auch der Bundesgesetzgeber die Gemeinden im Jahr 2024 und 2025 zur Aufstellung von Wärme- und Kälteplänen mit dem Ziel einer zukünftigen CO_2-neutralen Wärmeversorgung verpflichtet. Dieser Punkt wird auch im Klimaschutzkonzept der Gemeinde berücksichtigt. Konkrete Maßnahmenvorschläge beinhalten u.a. die energetische Sanierung von Gebäuden unter Zuziehung von Energieberater:innen, aber auch die Beachtung der Vorgaben in Bauleitplanverfahren und die Einrichtung von Bürgerenergiegenossenschaften.[68]

Grundsätzlich sieht sich die Gemeinde eigenen Angaben nach „gerade im Hinblick auf seine naturnahe Lage besonders verpflichtet“, zur Erhaltung der Funktionen von Natur und Landschaft beizutragen. Dementsprechend bestehen neben dem Klimaschutzkonzept bereits konkrete Maßnahmen, welche zum Teil mit den Vorschlägen aus dem Klimaschutzkonzept übereinstimmen. Diese lassen sich unterteilen in durch die Gemeinde realisierte Angebote (bspw. Blühwiesen), übergeordnete Angebote, welche durch die Gemeinde mit genutzt werden (bspw. das Stadtradeln, der Dorfputz oder der Rufbus „HVV Hop“) oder durch Initiative der Bürger:innen entstanden sind (StartLocal e. V. oder der Bienenfutterautomat).[69] Insbesondere der Verein StartLocal e.V. ist ein Motor für Projekte im Bereich Nachhaltigkeit bietet neben einem Lastenrad-Verleih und Beratung für die Installation von Solaranalagen auch weitere Beratungsangebote und Beteiligungsmöglichkeiten.[70]

Im Hinblick auf die Mobilitätswende sind die Potenziale in Lütjensee zum einen durch die Nähe zu Hamburg gegeben, aufgrund des fehlenden SPNV jedoch in gewisser Weise beschränkt. Im Klimaschutzkonzept wird anstatt auf den öffentlichen Personenverkehr auf Möglichkeiten des Carsharing und auf den Aufbau von Fahrradabstellanlagen an wichtigen Orten in der Gemeinde (wie beispielsweise an Bushaltestellen) verwiesen.[71]

[65]Amt Trittau, 2025: Gemeinde Lütjensee – Satzungen der Gemeinde
[66]Gemeinde Lütjensee, 2020: Satzung der Gemeinde Lütjensee über die Herstellung von notwendigen Stellplätzen und Garagen sowie Abstellanlagen für Fahrräder in der Gemeinde Lütjensee
[67]Amt Trittau; Gemeinden Grönwohld, Hohenfelde und Lütjensee; Zeiten°Grad Krug und Poggemann eGbR, 2024: Integriertes Klimaschutzkonzept für die Gemeinden Grönwohld, Hohenfelde und Lütjensee
[68]Ebd., S. 90- 117
[69]Amt Trittau, 2025: Gemeinde Lütjensee – Nachhaltigkeit
[70]StartLocal e. V., 2025: Startseite
[71]Amt Trittau; Gemeinden Grönwohld, Hohenfelde und Lütjensee; Zeiten°Grad Krug und Poggemann eGbR, 2024: Integriertes Klimaschutzkonzept für die Gemeinden Grönwohld, Hohenfelde und Lütjensee, S. 105ff.

2.6.7 LANDSCHAFSRAHMENPLAN (LRP) FÜR DEN PLANUNGSRAUM III, 2020

Der Landschaftsrahmenplan trifft Aussagen zum Naturhaushalt und Landschaft auf regionaler Ebene. Die Aussagen werden in drei Karten Dargestellt: Natur und Landschaft (Hauptkarte 1), Landschaft und Erholung (Hauptkarte 2) sowie Böden und Bodenfunktionen (Hauptkarte 3).

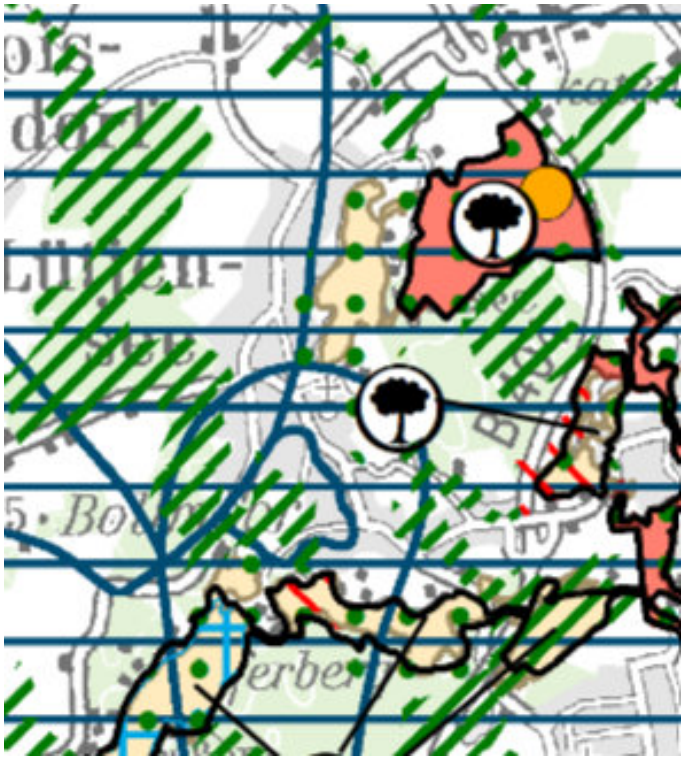


Abbildung 21: Auszug LRP Hauptkarte 1 (2020)

Hauptkarte 1[72]

Die Hauptkarte 1 zeigt insbesondere die Bedeutung des Landschafts- und Naturraums im Umkreis um Lütjensee auf, in welchem sich zahlreiche Schutzgebietstypen befinden und sich die entsprechenden Schutzansprüche kumulieren. Hervorzuheben sind hierbei insbesondere der Lütjensee, der Großensee und der Mönchsteich, das Moorgebiet Kranika sowie das Mühlenbachtal bei Trittau. Für diese Räume werden folgende Einstufungen dargestellt:

Moorgebiet Kranika

Das Moorgebiet Kranika – ein „Talraum mit ausgedehnten, teils ungenutzten Niedermoor- und Hochmoorlebensräumen im Kontakt zum naturnahen Lütjensee“ (Quelle 72, S. 230) mit dem Ziel der „Erhaltung der Situation […] und Entwicklung vielfältiger Uferlebensräume im Übergangsbereich zum Lütjensee“ (Quelle 72, S. 230) – ist im Landschaftsrahmenplan (LRP) für den Planungsraum III als Naturschutzgebiet (NSG) festgelegt. Dieser strukturreiche Nieder- und Hochmoorkomplex, dem eine überregionale Bedeutsamkeit zukommt, soll gesichert, erhalten und wiederhergestellt werden, um weiterhin als Lebensraum diverser, teilweise äußerst raren und daruch vom Aussterben bedrohten Arten zu erhalten zu bleiben. Zudem ist das NSG Kranika Bestandteil des Natura 2000 sowie FFH-Gebiet und unterliegt daher besonderen Schutzanforderungen. Für die langfristige Erhaltung des Moorgebietes ist u.a. ein stetig ausreichender Grundwasserstand zu gewährleisten.

Lütjensee, Großensee und Mönchsteich

Bei den drei genannten Gewässern handelt es sich um gesetzlich geschützte Biotope mit jeweils einer Fläche von mehr als 20 ha, die ebenso wie das Moorgebiet Kranika als Natura 2000 Gebiet eingestuft wurde. Ziel ist es, diese Stillgewässer- und Teichlandschaft in Ihrer natürlichen Form zu erhalten und insbesondere das außergewöhnliche Artenreichtum im Großensee zu schützen. Als landesweit letztes verbliebenes Habitat des Froschkrautes (Luronium natans) stellt der Großensee einen einzigartigen Naturraum dar. Grundsätzliches Entwicklungsziel für die Seen ist die Erhaltung und Entwicklung eines unbeeinflussten Gewässer-Wald-Biotopkomplexes.

Mühlenbachtal bei Trittau

Ebenso wie das Moorgebiet Kranika ist auch das Mühlenbachtal als Naturschutzbiet ausgezeichnet und stellt ein gesetzlich geschütztes Biotop mit einer Fläche von mehr als 20 ha dar. Hierbei handelt es sich um ein natürliches Bachtal, welches stellenweise noch nicht durch die menschliche Bewirtschaftung ver-

[72]MELUND – Landschaftsplanung: Landschaftsrahmenplan 2020 für den Planungsraum III, Karte 1, Blatt 2

ändert wurde. Entsprechend sieht der LRP eine langfristige Erhaltung und Förderung dieses Naturraums vor. Das Trittauer Mühlenbachtal ist Teil des Natura 2000 und FFH-Gebiet und gilt – ähnlich wie die zuvor genannten Moor- und Gewässergebiete – als ein Schwerpunktbereich für den Aufbau eines Schutzgebiet- und Biotopverbundsystems.

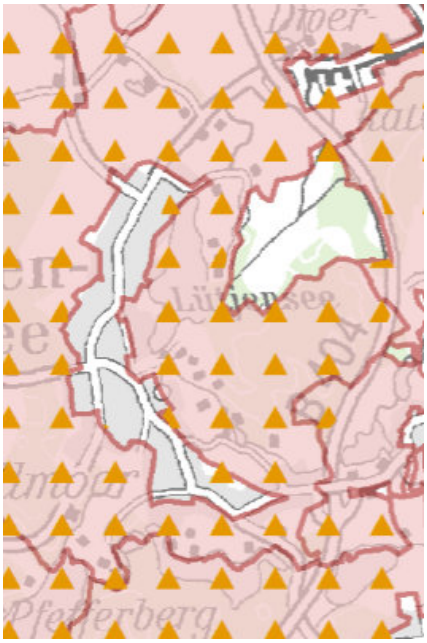


Abbildung 22: Auszug LRP Hauptkarte 2 (2020)

Hauptkarte 2[73]

Große Bereiche des Gemeindegebiets sind Teil des Landschaftsschutzgebiets „Lütjensee“, welches umgeben ist von den Landschaftsschutzgebieten „Trittau“, „Hoisdorf“, „Großensee“ und „Grönwohld“. Hierbei handelt es sich um rechtsverbindlich festgesetzte Gebiete, in denen laut § 26 Abs. 1 BNatSchG „ein besonderer Schutz von Natur und Landschaft erforderlich ist“. Dies wird neben dem Wert der Erhaltung für die Flora und Fauna und der Funktionsfähigkeit des Naturhaushalts auch durch das Landschaftsbild und die Erholungsfunktion von Natur und Landschaft begründet. Obwohl die Schutzintensität im Vergleich zu anderen Gebieten, wie beispielsweise Naturschutzgebieten niedrig ist, haben diese Gebiete dennoch eine große Bedeutung für Mensch und Natur. So dürfen beispielsweise bauliche Anlagen errichtet werden, sofern sie keine wesentliche Beeinträchtigung für das Landschaftsbild darstellen. Zudem werden Teile des Gemeindegebiets auch im LRP als Gebiete mit besonderer Erholungseignung dargestellt.

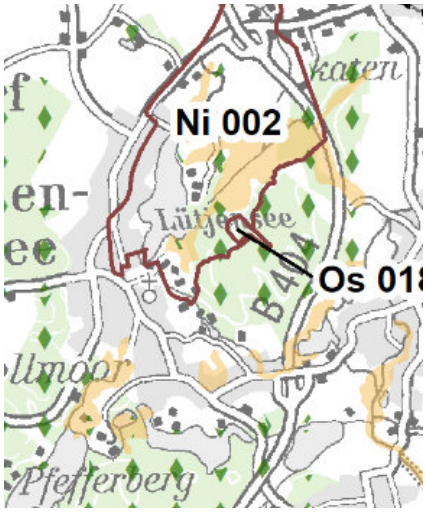


Abbildung 23: Auszug LRP Hauptkarte 3 (2020)

Hauptkarte 3[74]

Die Waldgebiete rund um Lütjensee werden jeweils als Waldflächen mit mehr als 5 ha dargestellt. Der Wald soll dabei in seiner Funktion als klimaschützendes Element gestärkt werden. Die Bewirtschaftung soll dabei naturnah erfolgen. Es wird ein Umbau in einen klimaresilienten, artenreichen und standortangepassten Mischbestand angestrebt.

Des Weiteren sind in der Hauptkarte 3 klimasensitive Böden dargestellt. Diese sind „aufgrund ihrer natürlichen Ausstattung bzw. ihrer Nutzung geeignet, als tatsächlicher oder potenzieller Treibhausgas-/Kohlenstoffspeicher einen räumlich-funktionalen Beitrag für den Klimaschutz zu leisten“. Hervorzuheben ist hierbei die Funktion des Moorgebiets Kranika als Treibhausgasspeicher.

Schließlich befinden sich im Gemeindegebiet noch zwei Geotope. Hierbei handelt es sich geologische Wahrzeichen oder geologisch bedeutsame Stellen, welche Einblick in die Erdgeschichte, die dort vorkommenden Gesteinsarten sowie in die Bildungsprozesse dieser Strukturen ermöglichen. Bei den Geotopen in Lütjensee handelt es sich um die Eiszerfalls-Landschaft Lütjensee/Seebergen sowie den Os östlich am Lütjensee, Seebergen.

[73]MELUND – Landschaftsplanung: Landschaftsrahmenplan 2020 für den Planungsraum III, Karte 2, Blatt 2
[74]MELUND – Landschaftsplanung: Landschaftsrahmenplan 2020 für den Planungsraum III, Karte 3, Blatt 2

2.7 DEMOGRAPHIE UND WOHNBAULICHER ENTWICKLUNGSRAHMEN

Im Rahmen der Ortsentwicklungsplanung werden die demographische Entwicklung und der wohnbauliche Entwicklungsrahmen in der Gemeinde Lütjensee untersucht und anschließend Trends für zukünftige Bedarfe abgeleitet. Für die Analyse werden die Daten des statistischen Amtes für Hamburg und Schleswig-Holstein – Statistikamt Nord[75] – sowie die Ergebnisse aus der kleinräumigen Bevölkerungs- und Haushaltsprognose für den Kreis und die Bevölkerungsvorausberechnung für Schleswig-Holstein 2020 bis 2040 verwendet.[76]

Am 31.12.2023 lebten in der Gemeinde Lütjensee 3.360 Einwohner:innen, davon waren 1.806 (53,8 %) weiblich und 1.554 männlich (46,3 %). Damit liegt die Gemeinde über der durchschnittlichen Gemeindegröße von 2,670 Einwohner:innen in Schleswig-Holstein. Die Gemeinde Lütjensee weist eine Bevölkerungsdichte von 240 pro km² auf, welche unter dem Kreisschnitt von 324 pro km² liegt.

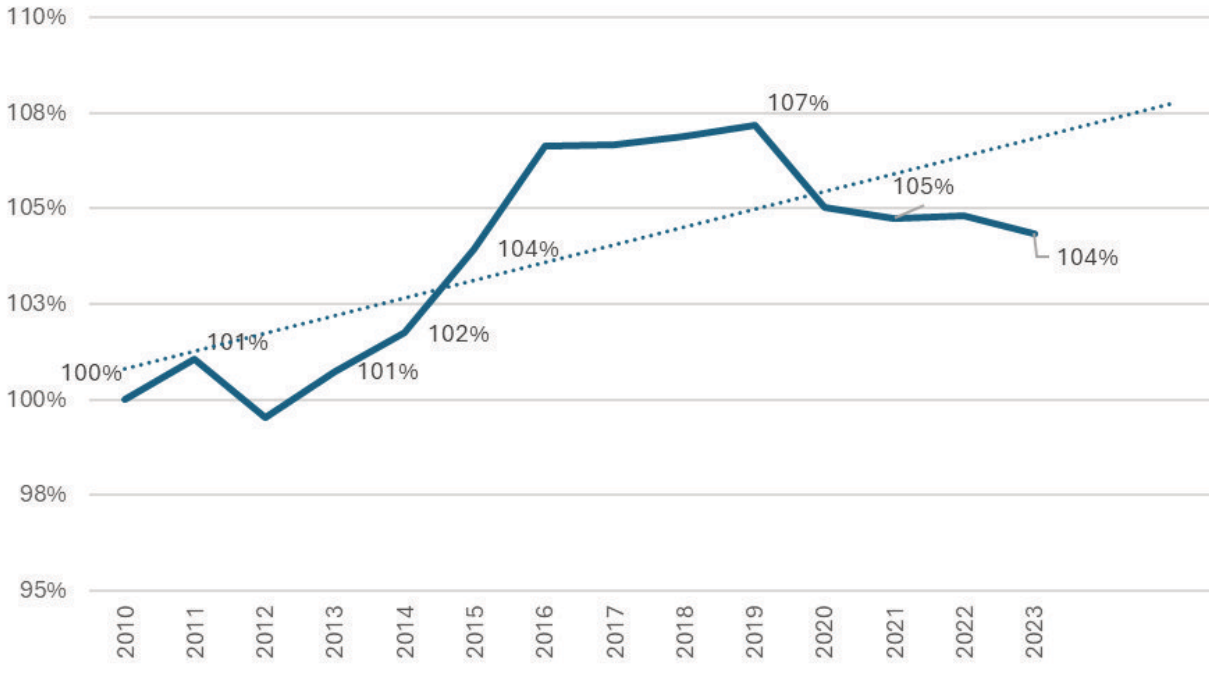


Abbildung 24: Bevölkerungsentwicklung in der Gemeinde Lütjensee

Die Bevölkerung in der Gemeinde ist in den letzten Jahren leicht angestiegen. Seit dem Jahr 2010 stieg die Einwohnerzahl um insgesamt 4 % an.

Bevölkerungszunahmen oder-abnahmen werden anhand der natürlichen Bevölkerungsentwicklung und des Wanderungssaldos ermittelt. Die natürliche Bevölkerungsentwicklung, die sich aus der Anzahl der Lebendgeborenen und der Gestorbenen ergibt, lag zwischen 2010 und 2023 bei-674, d.h. es sind in der Gemeinde Lütjensee mehr Menschen verstorben, als geboren wurden. Gleichzeitig liegt die Zahl der Zuzüge höher, als die der Fortzüge. Durch diese Entwicklung ergibt sich eine Wanderungsbilanz zwischen 2010 und 2023 von +774, welche die negative Bevölkerungsbilanz nicht nur ausgleicht, sondern sich positiv auf die Bevölkerungsentwicklung auswirkt. Insgesamt nahm die Bevölkerungszahl seit 2010 um 100 Einwohner:innen zu.

[75]Statistik Nord, 2023: Regionaldaten für Lütjensee
[76] Bertelsmann Stiftung, 2023: Wegweiser Kommune

2.7.1 DEMOGRAPHISCHER WANDEL UND BEVÖLKERUNGSPROGNOSE

Der „demographische Wandel“ beschreibt die sich ändernden Altersstrukturen in einer Gesellschaft. Bundesweit kann ein Trend hin zu einer immer älter werdenden Bevölkerung beobachtet werden. Dies ist keine unübliche Entwicklung für industrialisierte Staaten und somit findet sich diese Altersverteilung auch in anderen Industrienationen im globalen Vergleich wieder. Die Grundlage für diese Entwicklung ist eine Kombination aus einer stetig steigenden Lebenserwartung sowie einer sinkenden Zahl von Neugeborenen. Diesem Trend folgt tendenziell auch die Bevölkerungsstruktur der Gemeinde Lütjensee, wie in nachfolgender Grafik deutlich wird:

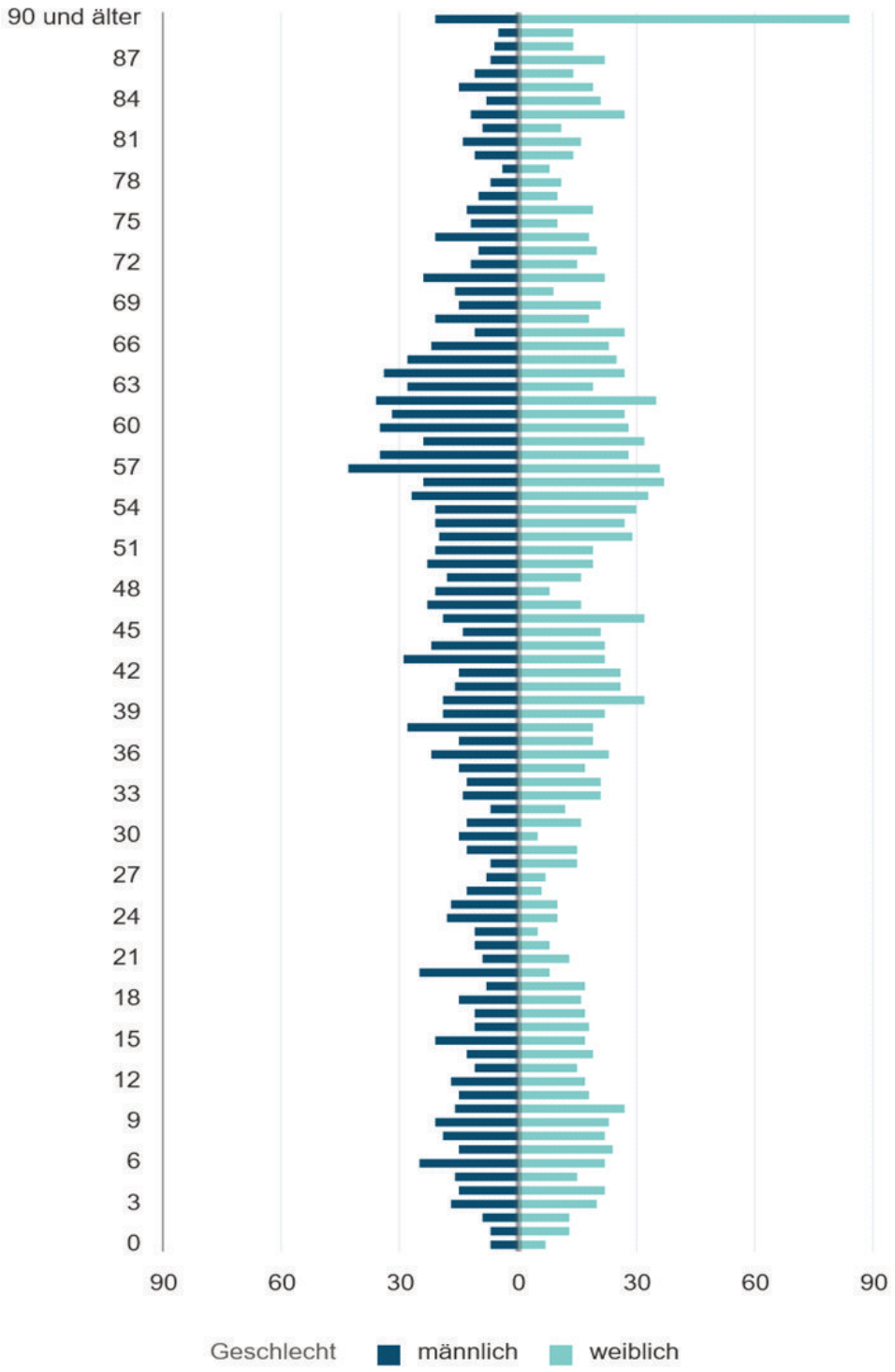


Abbildung 25: Bevölkerungspyramide der Gemeinde Lütjensee

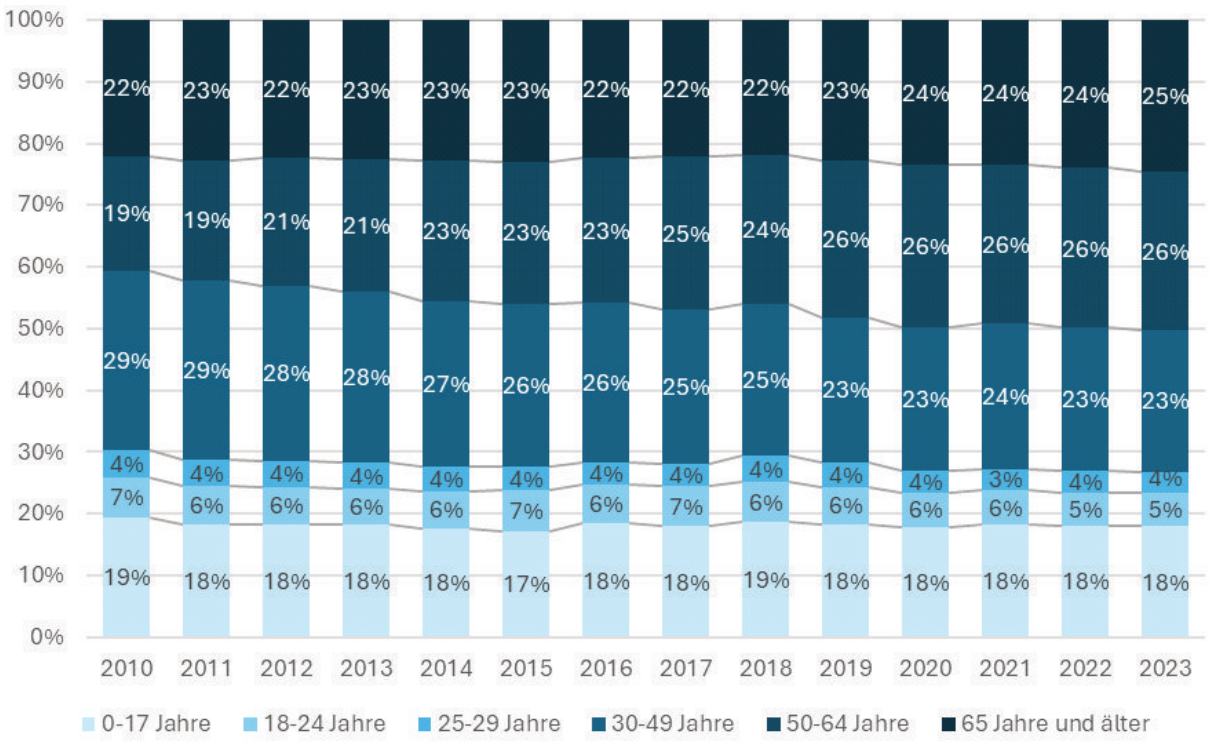


Abbildung 26: Vergleich der Anteile der Altersgruppen zwischen 2010 und 2023 in der Gemeinde Lütjensee

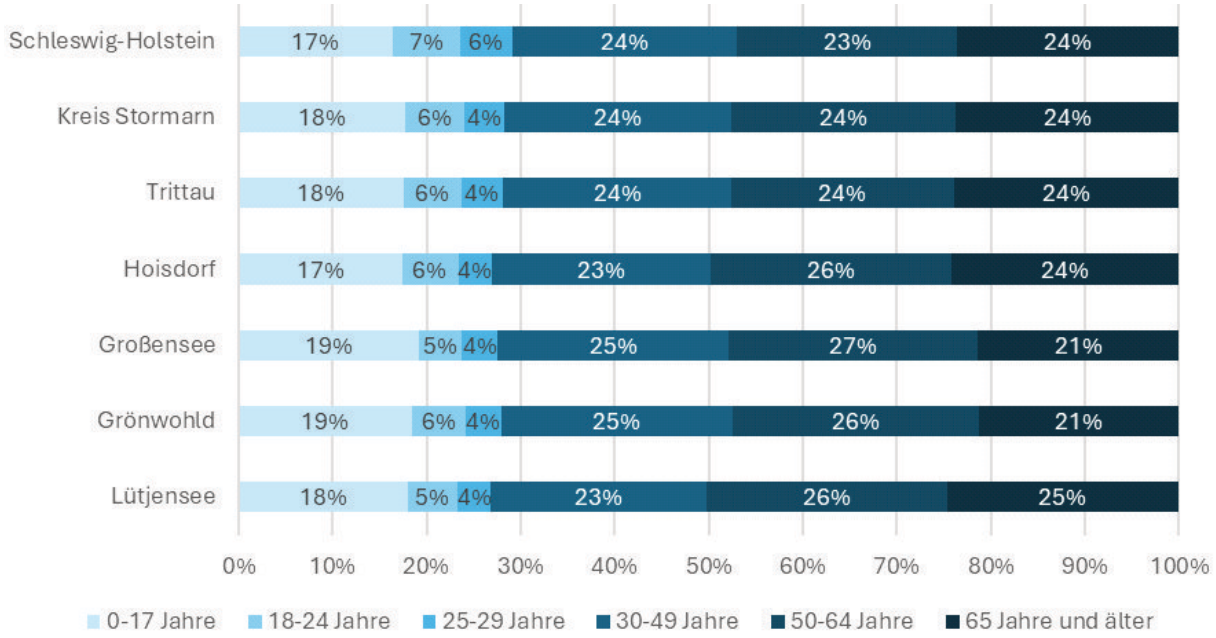


Abbildung 27: Anteil der Altersgruppen in Lütjensee im Vergleich mit Nachbargemeinden, Kreis und Land

Im Vergleich zu den Nachbargemeinden sowie dem Kreis und dem Land weist die Gemeinde Lütjensee den höchsten Anteil an Personen im Alter von 65 Jahren und älter auf. Auch die Altersgruppe der 50- bis 64-Jährigen liegt über dem Landesdurchschnitt. Dies deutet darauf hin, dass der demographische Wandel in dieser Gemeinde bereits stärker ausgeprägt ist als in anderen. Mit einem Durchschnittsalter von 47,2 Jahren übertrifft die Gemeinde Lütjensee sowohl den Kreisdurchschnitt von 45,9 als auch den Landesdurchschnitt von 45,6. Nichtsdestotrotz kann davon ausgegangen werden, dass der Altersdurchschnitt der Gemeinde auch durch die beiden Senior:inneneinrichtungen in Lütjensee beeinflusst wird.

Mit einem Anteil von 18 % an Kindern und Jugendlichen liegt Lütjensee knapp über dem Landesdurchschnitt. Der Anteil der 18–29-Jährigen hingegen liegt unter dem Landesdurchschnitt. Der Vergleich mit den Altersstrukturen anderer Nachbargemeinden hingegen zeigt eine ähnliche Zusammensetzung.

Die Ergebnisse der Bevölkerungs- und Haushaltsprognose basieren auf der Amtsebene. Bei der Interpretation der Ergebnisse ist daher zu berücksichtigen, dass innerhalb der Ämter deutliche Unterschiede in der Entwicklung bestehen. Ein direkter Rückschluss auf Gemeindeebene ist daher nicht gegeben.

Die Bevölkerungsprognose sieht für das Amt Trittau eine relative Bevölkerungsentwicklung (inkl. Flüchtlingszuzug) von +9 % vor. Dieser Wert liegt deutlich über dem Kreisdurschnitt von +6,4 %.

Schaut man sich die räumliche Ausdifferenzierung der zu erwartenden Bevölkerungsentwicklung des Kreises Stormarn an, entfällt ein überdurchschnittlicher Bevölkerungsgewinn auf die Gemeinde Trittau sowie die Achse Hamburg – Ahrensburg – Bargteheide – Bad Oldesloe. Für das Amt Trittau ohne die Gemeinde Trittau sagt die Bevölkerungsprognose eine unterdurchschnittliche relative Bevölkerungsentwicklung von +3 % voraus. Für die Gemeinde Lütjensee wird ein durchschnittliches Wachstum von +2,6 % bis 7,5 % (inkl. Flüchtlingszuzug) prognostiziert.

Die skizzierte Bevölkerungsentwicklung im Kreis Stormarn ist gekennzeichnet durch eine negative natürliche Entwicklung. Diese Verluste können jedoch durch die erwarteten Bevölkerungsgewinne durch Zuwanderung ausgeglichen werden.

Für die Bevölkerungsentwicklung im Amt Trittau wird eine Zunahme der Bevölkerungsgruppe der unter 20-Jährigen um 5 % erwartet. Die Altersgruppe der 20- bis 64-Jährigen wächst um 1 %. Besonders auffällig ist der prognostizierte Zuwachs von 35 % bei den 65-Jährigen und Älteren. Dieser starke Anstieg der älteren Bevölkerung ist ein deutlicher Indikator den demografischen Wandel innerhalb des Amtes Trittau und der Gemeinde Lütjensee.

2.7.2 HAUSHALTSPROGNOSE

Entsprechend der Bevölkerungsprognose für das Amt Trittau verändert sich in den nächsten Jahren auch der Wohnraumbedarf. Insbesondere für das Amt Trittau wird mit einer überdurchschnittlichen Zunahme der Anzahl der Haushalte gerechnet. Die räumliche Ausdifferenzierung zeigt jedoch die deutlichen Unterschiede innerhalb der Entwicklung der Zahl der Haushalte zwischen der Gemeinde Trittau (+18 %) und dem Amt Trittau (+7 %). Für die Gemeinde Lütjensee wird eine durchschnittliche Zunahme von +7,6 % und +12,5 % erwartet.

Für das Amt Trittau wird eine Zunahme der 1- und 2-Personen-Haushalte um +18 % erwartet. Dieser Anstieg liegt deutlich über dem Kreisdurchschnitt von 12,8 %. Im Amt wird ein Zuwachs der 1- und 2-Personen-Haushalte von mehr als 1.000 erwartet.

Die Ursache dieser Entwicklung ist insbesondere der demographische Wandel. Die Haushalte innerhalb der Region sind zunehmend durch den Auszug von Kindern sowie dem Versterben eines Partners geprägt und führen zu kleineren Haushalten. Für das Amt Trittau wird mit einem Anstieg der 1-Personen-Haushalte mit 70-Jährigen und älter von +35 % gerechnet.

Die Entwicklung der 3- und mehr-Personen-Haushalte wird weitestgehend auf dem Stand von 2014 verharren. Für das Amt Trittau wird lediglich eine Zunahme um +1 % erwartet.

2.7.3 WOHNUNGSBESTAND

Die Anzahl der Wohngebäude in der Gemeinde Lütjensee betrug 2023 1.038 Gebäude. Davon verfügten 80,5 % (836) über 1 Wohnung, 12 % (125) über 2 Wohnungen und 7,4 % (77) über 3 und mehr Wohnungen. Somit überwiegt deutlich der Anteil der Einzelgebäude in Form von Einfamilienhäusern.

Betrachtet man die Wohnungsgrößen anhand der Anzahl der Räume, erkennt man das Gewicht des Einfamilienhauses. Dabei weist fast ein Viertel der Wohnungen (23 %) 5 Räume auf, 17 % des Bestandes

sind 6-Raum-Wohnungen und 15 % der Wohnungen haben 7 oder mehr Räume. Wohnungen mit 4 Räumen machen 21 % des Bestandes aus. Der Anteil der 1- bis 3-Raum-Wohnungen beläuft sich auf 25 %.

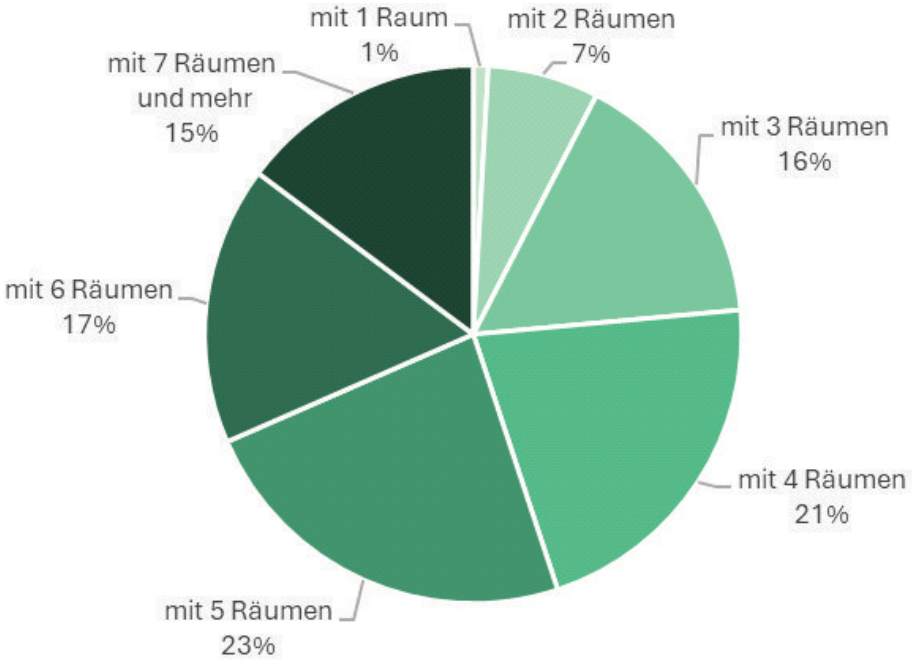


Abbildung 28: Anteile der Wohnungsgrößen nach Anzahl der Räume

Die nachfolgende Abbildung zeigt die fertiggestellten Wohnungen sowie die Anzahl der Baugenehmigungen für Wohngebäude in der Gemeinde Lütjensee:

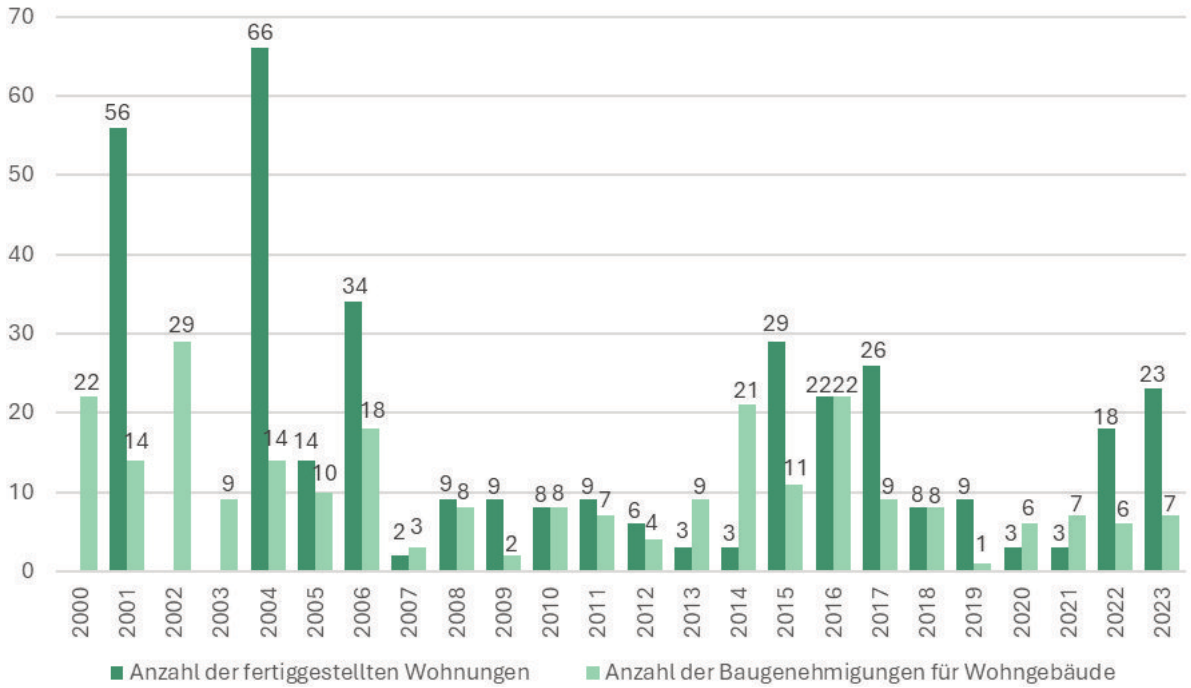


Abbildung 29: Anzahl der fertiggestellten Wohnungen im Vergleich zu den Wohngebäuden in der Gemeinde

Seit

dem Jahr 2021 hat der Anteil der Baugenehmigungen von Wohngebäuden mit 3 und mehr Wohnungen deutlich zugenommen. 2023 machten 3 und mehr Wohnungen 42,9 % (3) der Baugenehmigungen aus. Diese Entwicklung zeigt, dass die Nachfrage an Wohnraum abseits des Einfamilienhauses ansteigt.

Angesichts des demographischen Wandels und der zunehmenden Nachfrage nach kostengünstigem, bedarfsgerechtem und altersgerechtem Wohnraum für Senior:innen, junge Familien und Einzelpersonen sollte das Angebot auf dem Wohnungsmarkt weiter differenziert werden.

2.7.4 ABLEITUNG VON BEDARFEN

Ausgehend von der demographischen Prognose wird hinsichtlich der Bereitstellung von Wohnraum dringend empfohlen, Wohnformen anzubieten, die kleiner, kostengünstiger und barrierearm sind. Dies umfasst insbesondere Mietwohnungen. Neuer Wohnraum sollte dabei möglichst flexibel nutzbare Grundrisse bieten, um auf jeweilige (sich ändernde) Bedarfe reagieren zu können. Statt dem klassischen Einfamilienhaus sollten Reihen- und Mehrfamilienhäuser eingeplant werden, um die Flächenversiegelung zu reduzieren. Alternative Wohnformen wie z. B. Senioren- bzw. Mehrgenerationenwohnen und betreutes Wohnen sollten angeboten werden.

Weiterhin wird die Ausbildung eines Ortskerns mit entsprechenden Angeboten (z. B. Wohnraum, Freizeitangebote und gemeinschaftliche Treffpunkte sowie ggf. Nahversorgung) empfohlen, um die Daseinsvorsorge zu sichern und kurze Wege zu gewährleisten. In diesem Zusammenhang sind auch die Schaffung von Wegeverbindungen / Rundwegen, eine barrierearme Verkehrsinfrasrtuktur und das Aufstellen von Sitzbänken im öffentlichen Raum von Bedeutung.

Generell sollten Begegnungsräume und Angebote so gestaltet werden, dass sie entweder den Bedarfen der jeweiligen Zielgruppe gerecht werden oder aber allen Generationen offen stehen.

3

BETEILIGUNGSVERFAHREN

Wesentlicher Bestandteil der Ortsentwicklungsplanung war die Durchführung eines umfassenden Beteiligungsverfahrens, welches frühzeitig in der Phase der Ideensammlung einsetzte und parallel zur Bestandsaufnahme und -analyse lief. Der Beteiligungsprozess war transparent sowie ergebnisoffen angelegt und erfolgte in verschiedenen, aufeinander abgestimmten Formaten, um möglichst viele Bewohner:innen zu erreichen. Alle Bewohner:innen der Gemeinde Lütjensee waren eingeladen, ihre Wünsche, Kritikpunkte und Ideen einzubringen.

Die nachfolgende Darstellung zeigt die einzelnen Meilensteine der Ortsentwicklungsplanung in der Gemeinde Lütjensee:

20.03.2025

Auftaktgespräch zwischen der Projektgruppe der beiden Planungsbüros sowie von der Gemeinde festgelegten Steuerungsgruppe bestehend aus dem Bürgermeister Heiko Röttinger und drei weiteren Gemeindevertreter:innen. Zuvor führten die Vertreter:innen der Planungsbüros eine Ortsbegehung durch.

30.06.2025

Bekanntmachung zum Start des Planungs- und Beteiligungsprozesses sowie Start der konzepteigenen Sektion auf dem **BCS-Mitmachportal** *www.planemit.de/luetjensee*; Start der Haushaltsbefragung per Online- und Papierfragebögen. Ersterer war über das Beteiligungsportal verlinkt. Einrichtung eines OEK-Mailverteilers.

30.06. bis 25.07.2025

Durchführung der **Haushaltsbefragung** (digital und in Papierform).

307 ausgefüllte Fragebögen

04.11.2025

Erstes Arbeitskreistreffen bestehend aus dem Bürgermeister und zehn weiteren Gemeindevertreter:innen sowie zwei Vertreter:innen des Planungsbüros BCS STADT + REGION zur Vorstellung der bisherigen Ergebnisse sowie Vorbereitung der Zukunftswerkstatt.

13 Teilnehmende

08.11.2025

Öffentliche Zukunftswerkstatt in der Grundschule mit Präsentation (Information über den Planungsprozess, wesentliche Ergebnisse der Online-Beteiligung und Haushaltsbefragung, Ausblick auf die nächsten Schritte) sowie Arbeitsgruppenphase an drei Themenstationen und einer Kinder- und Jugendgruppe (Einbringen und Diskutieren von Ideen, anschließend Priorisierung durch die Teilnehmenden).

ca. 90 Teilnehmende

05.02.2026

Zweites Arbeitsgruppentreffen in der Grundschule Lütjensee zur Besprechung des Maßnahmenkataloges

24.03.2026

Öffentliche Ergebnispräsentation

ca. 30 Teilnehmende

23.06.2026

Beschlussfassung des OEK in der Sitzung der Gemeindevertretung am 23.06.2026

Abbildung 30: Meilensteine der Ortsentwicklungsplanung in der Gemeinde Lütjensee

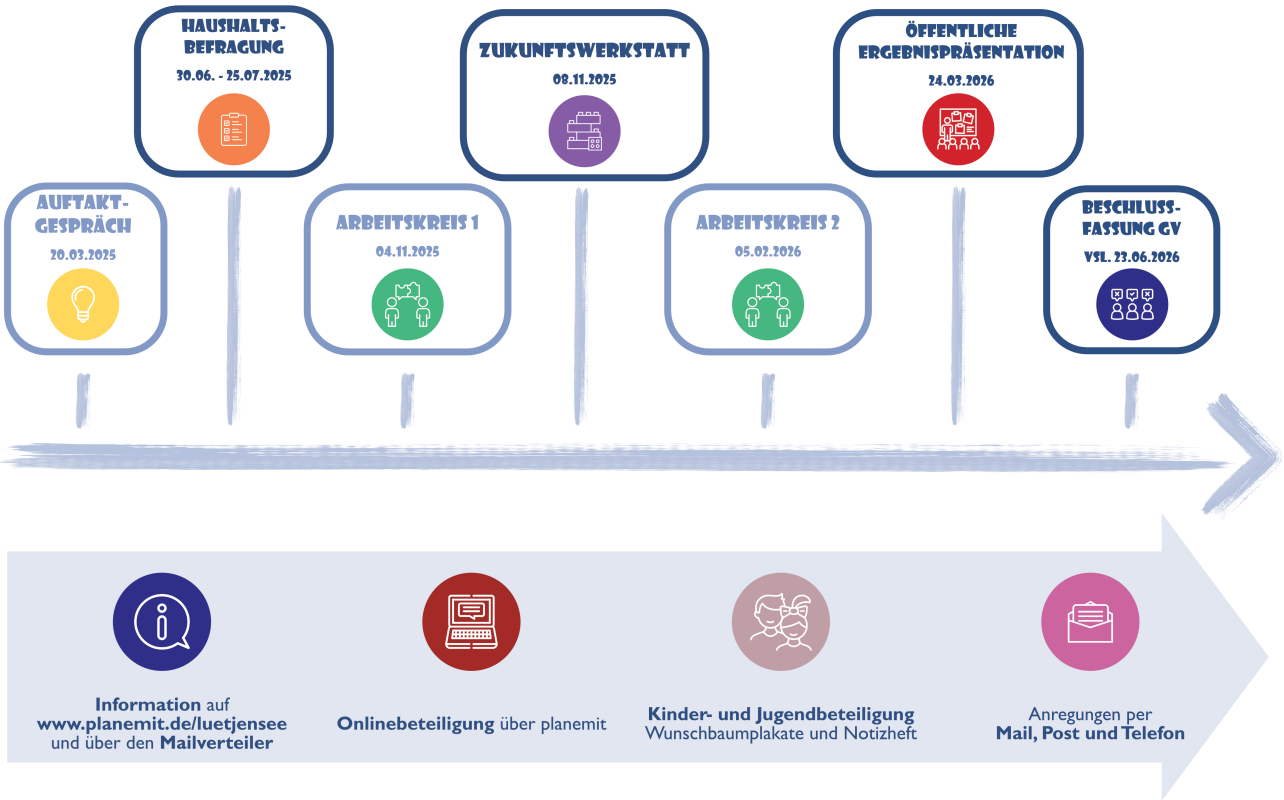


Abbildung 31: Beteiligung während des Ortsentwicklungsprozesses

3.1 AUFTAKTGESPRÄCH UND ORTSBESICHTIGUNG

Zum Start der Ortsentwicklungsplanung fand ein Auftaktgespräch zwischen den Projektleiter:innen der beauftragten Planungsbüros und dem Bürgermeister der Gemeinde Lütjensee sowie den Mitgliedern der von der Gemeinde bestimmten Steuerungsgruppe zum OEK statt.

In diesem Gespräch wurden insbesondere die Zeitplanung und das Vorgehen im Planungs- und Beteiligungsprozess festgelegt. Gleichzeitig wurden auch bestehende Fragen geklärt und überlegt, über welche Wege der Prozess öffentlich bekanntgegeben werden soll.

Unmittelbar vor dem Auftaktgespräch führten die Projektleiter:innen eine Ortsbegehung durch die Gemeinde Lütjensee durch.

3.2 BEKANNTMACHUNGEN

Der Start des Planungs- und Beteiligungsprozesses zur Ortsentwicklung der Gemeinde Lütjensee wurde über die Presse, die Homepage, Plakate sowie ausgelegte Flyer bekanntgegeben.

Dabei wurde erklärt, worum es sich bei der Ortsentwicklungsplanung handelt, wobei der Fokus hierbei auf Umfang und Möglichkeiten der Beteiligung gelegt wurde.

Verwiesen wurde auf das BCS-Mitmachportal *www.planemit.de/luetjensee*, die Haushaltsbefragung und die Zukunftswerkstatt sowie Ansprechpartner:innen bei Fragen und Anregungen.

Weiterhin wurde ein Mailverteiler eingerichtet, über den während des Beteiligungsprozesses über anstehende Termine und veröffentlichte Protokolle informiert wurde.

Abbildung 32: Bekanntmachung mittels Plakat

3.3 ONLINE-BETEILIGUNG

Für die Ortsentwicklungsplanung der Gemeinde Lütjensee wurde eine konzepteigene Sektion auf dem Mitmachportal der BCS STADT + REGION unter *www.planemit.de* online gestellt. Die Seite diente den Bürger:innen während des gesamten Planungs- und Beteiligungsprozesses als Informationsquelle und stellte die Transparenz der Bürgerbeteiligung sicher.

Auf der Seite wurden u.a. folgende Inhalte bereitgestellt:

- Allgemeine und aktuelle Informationen zum OEK der Gemeinde Lütjensee inkl. Terminen
- Verlinkung zum digitalen Fragebogen der Haushaltsbefragung
- Online-Beteiligung mit Möglichkeiten zur Nennung von
  - Stärken der Gemeinde
  - Schwächen der Gemeinde
  - Wünschen und Ideen für die Gemeinde
- Digitale Karte zur Verortung von Projektideen
- Kinder- und Jugendbeteiligung (Kommentarfeld und Notizheft zum Herunterladen und Ausfüllen)
- Auswertung der Haushaltsbefragung
- Einladung zur Zukunftswerkstatt
- Protokoll der Zukunftswerkstatt
- Protokoll der Online-Beteiligung und Kinder- und Jugendbeteiligung
- Kontaktdaten der Ansprechpartner:innen bei Fragen und Anregungen

Die Ergebnisse der Online-Beteiligung können der **Anlage 3** entnommen werden.

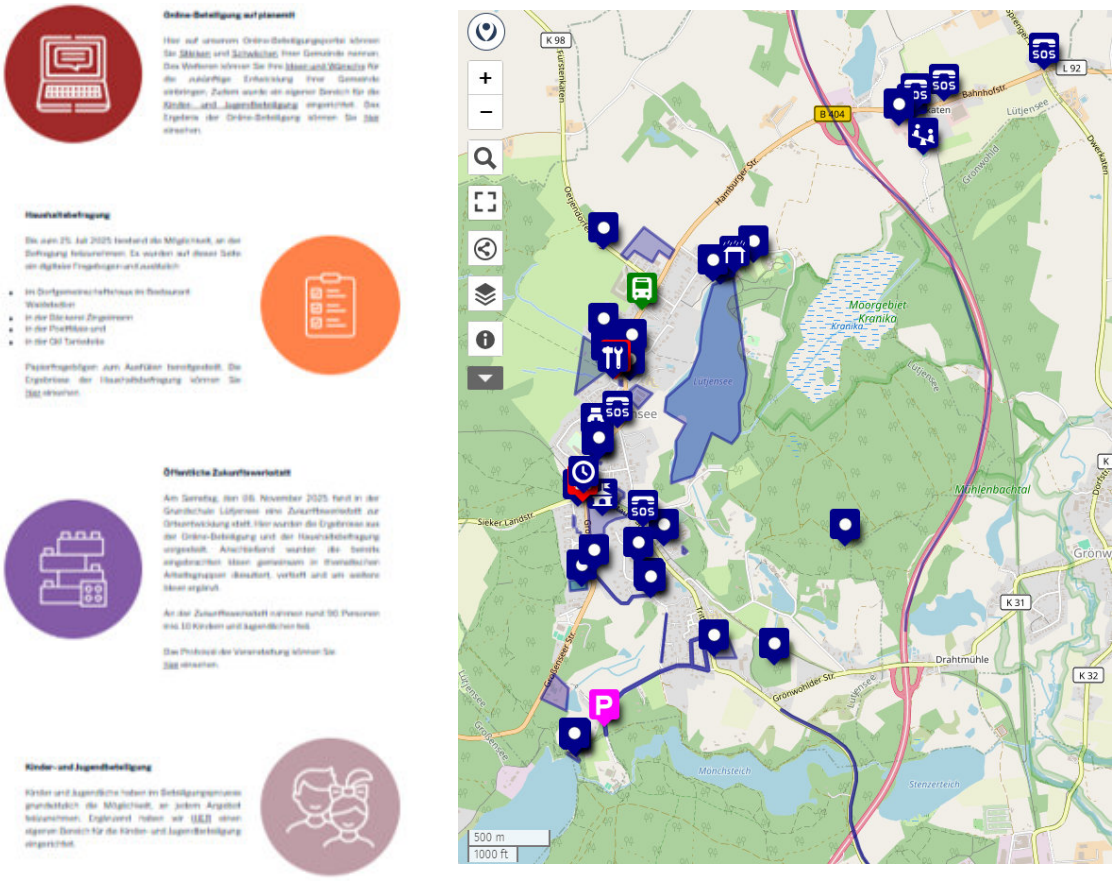


Abbildung 33: Ausschnitte aus der Projektseite auf dem Mitmachportal *www.planemit.de/luetjensee*

3.4 HAUSHALTSBEFRAGUNG

Zeitgleich mit Start der konzepteigenen Seite unter *www.planemit.de/luetjensee* stand der digitale Fragebogen der Haushaltsbefragung zur Verfügung, um möglichst vielen Bürger:innen der Gemeinde die Möglichkeit zu geben, ihre Anregungen und Ideen in die Planung einzubringen – unabhängig von Veranstaltungsterminen und -orten sowie der persönlichen Mobilität. Die Haushaltsbefragung wurde mit Hilfe eines standardisierten Fragebogens durchgeführt, dessen Inhalte zuvor mit der Gemeinde abgestimmt wurden. Mit der Haushaltsbefragung war es möglich, einen repräsentativen Blick auf die gesamtgemeindliche Stimmungslage zu werfen, woraus Handlungsschwerpunkte sowie konkretere Bedarfe und Maßnahmen abgeleitet werden konnten.

Der Fragebogen enthielt geschlossene Fragen (mit Antwortvorgaben), offene Fragen (zum freien Eintragen) sowie demographische Fragen. Die geschlossenen Fragen dienten dazu, ein allgemeines Stimmungsbild zu bestimmten Sachverhalten zu gewinnen, wobei die schnelle Auswertung und Vergleichbarkeit durch die Antwortvorgaben gewährleistet waren. Durch die offenen Fragen konnten konkretere Wünsche und Ideen niederschwellig eingebracht werden. Mit den demographischen Fragen ließen sich zum einen die Ergebnisse z. B. Altersgruppen und Haushaltstypen zuordnen, zum anderen konnte auch die Repräsentativität der Umfrage durch Abgleich mit den tatsächlichen Bevölkerungsstatistiken bei der Auswertung geprüft werden.

Die Fragebögen konnten vom 30. Juni bis zum 25. Juli 2025 online ausgefüllt werden. Zusätzlich war es möglich, sich Papierfragebögen an folgenden Standorten in der Gemeinde abzuholen und sie dort wieder abzugeben:

- Dorfgemeinschaftshaus im Restaurant Waldstadion
- Bäckerei Zingelmann in der Hamburger Straße
- Postfiliale in der Hamburger Straße
- Tankstelle OIL! in der Hamburger Straße

Setzt man die Anzahl der abgegebenen Fragebögen (n = 307) in das Verhältnis zur Gesamtzahl der Haushalte in der Gemeinde (n = 1.392), ergibt dies eine Rücklaufquote von etwa 22 %, was einer überdurchschnittlichen Beteiligung in Bezug auf vergleichbare Befragungen entspricht.

Die ausführliche Auswertung der Haushaltsbefragung kann der **Anlage 4** entnommen werden.

3.5 ARBEITSKREISTREFFEN

Ergänzend zur Online-Beteiligung, Haushaltsbefragung und öffentlichen Zukunftswerkstatt, bei welchen Formaten alle Bewohner:innen sowie lokale Akteur:innen teilnehmen konnten, gab es auch den Auftakttermin sowie zwei Abstimmungstermine mit der durch die Gemeinde bestimmte Steuerungsgruppe, welche nicht öffentlich stattfanden.

Die Arbeitskreistermine dienten insbesondere zur Besprechung von (Zwischen-)Ergebnisse der Beteiligungsformate sowie zur Abstimmung der weiteren Vorgehensweise im Bearbeitungsprozess.

So wurden am ersten Arbeitskreistermin die Ergebnisse der Online-Beteiligung und Haushaltsbefragung vorgestellt und basierend auf den Ergebnissen die Zukunftswerkstatt vorbereitet. Am zweiten Arbeitskreistermin wurden die Ergebnisse aus der Zukunftswerkstatt vorgestellt und die anhand aller Analyse- und Beteiligungsergebnissen entwickelten Maßnahmenvorschläge besprochen.

An den Arbeitskreistreffen nahmen neben den beauftragten Planer:innen der Bürgermeister sowie Gemeindevertreter:innen teil.

3.6 ÖFFENTLICHE ZUKUNFTSWERKSTATT

Zur öffentlichen Zukunftswerkstatt wurden über die gemeindeeigene Homepage, das BCS-Mitmachportal, den OEK-Mailverteiler sowie über Flyer und Plakate alle interessierten Gemeindebewohner:innen inkl. Kinder und Jugendliche eingeladen.

Die Zukunftswerkstatt fand am Samstag, den 11. November 2025 in der Grundschule statt. Es nahmen ca. 90 Personen teil, davon ca. 10 Kinder und Jugendliche. Das aus acht Planer:innen bestehende Projektteam informierte über den Planungs- und Beteiligungsprozess sowie die Ergebnisse der Online-Beteiligung und Haushaltsbefragung.

Die sich daraus ergebenden Projektideen wurden zusammenfassend vorgestellt und in der anschließenden Gruppenarbeit diskutiert, vertieft und um weitere Ideen ergänzt.

Dabei wurden drei thematische Arbeitsgruppen / Themenstationen angeboten, die im Wechsel von allen Teilnehmenden besucht werden konnten:

- **Thema 1**: Wohnen und Gewerbe, Daseinsvorsorge, öffentliche Einrichtungen, Treffpunkte innen
- **Thema 2**: Freiraum, Spiel und Sport, Grünflächen und Seen, Umwelt- und Klimaschutz, Treffpunkte außen
- **Thema 3**: Verkehrliche Infrastruktur, Mobilitätsangebote, Klimagerechte Energie, Digitalisierung

Zusätzlich gab es eine weitere Arbeitsgruppe für die **Kinder- und Jugendbeteiligung**. Die Gemeinde stellte Getränke, Snacks und Kuchenbuffet zur Verfügung.

Nach der Arbeitsgruppenphase wurden die Ergebnisse kurz im Plenum vorgestellt. Die Veranstaltung endete mit einem offenen Ausklang, bei dem die Teilnehmenden die für sie persönlich wichtigsten Ideen mit Klebepunkten priorisieren konnten.

Die Ergebnisse der Zukunftswerkstatt sind der **Anlage 5** zu entnehmen.

Abbildung 34: Bilder von der Zukunftswerkstatt

3.7 KINDER- UND JUGENDBETEILIGUNG

Die Beteiligung der Kinder und Jugendlichen ist sehr wichtig, da ein anderer Blickwinkel auf die Stärken und Schwächen einer Gemeinde geboten werden kann und die Ideen unterschiedlicher Generationen bei der Planung berücksichtigt werden. Die Kinder und Jugendlichen erkunden durch die Beteiligung die eigene Lebenswelt und lernen, die Informationen aufzubereiten und zu präsentieren. Zudem lernen sie demokratische Entscheidungsprozesse kennen und erfahren, dass Engagement sich lohnt.

Die Kinder und Jugendlichen konnten (ggf. mit Hilfe der Eltern und/oder Erzieher:innen) selbstverständlich alle angebotenen Beteiligungsformate nutzen.

Bei der Zukunftswerkstatt wurde eine eigene Kinder- und Jugendgruppe angeboten (s. Punkt 3.6) und auf dem Mitmachportal gab es eine eigene Seite für die Kinder- und Jugendbeteiligung, wo Wünsche und Ideen genannt werden konnten (s. Punkt 3.3). Auch gab es dort die Möglichkeit, Notizhefte auszudrucken und darin Wünsche und Ideen einzutragen oder aufzumalen.

Darüber hinaus wurden sogenannte Wunschbaum-Plakate an die Kitas verteilt. In diese konnten Wünsche für die zukünftige Entwicklung der Gemeinde Lütjensee eingetragen werden.

Die Ergebnisse der Notizhefte und Wunschbäume sind den **Anlagen 6 und 7** zu entnehmen.

Nach Fertigstellung des Ortsentwicklungskonzeptes wird ein Info-Flyer für die teilnehmenden Kinder erstellt, in dem kindgerecht über den erfolgten Prozess informiert und für die Mitwirkung gedankt wird.

3.8 ERGEBNISPRÄSENTATION

Die öffentliche Ergebnispräsentation fand am 24.03.2026 im Dorfgemeinschaftshaus am Waldstadion statt. Den insgesamt ca. 30 Teilnehmer:innen wurden ein kleiner Rückblick auf den erfolgten Beteiligungsprozess gegeben und die entwickelten Handlungsempfehlungen inklusive die Empfehlungen zur Priorisierung vorgestellt.

Abbildung 35: Bekanntmachung der Ergebnispräsentation

4

SWOT-ANALYSE

Auf Basis der Bestandsaufnahme und Auswertung der Beteiligungsergebnisse lassen sich prägende Stärken und Schwächen, Chancen und Risiken identifizieren. Die Analyse der Stärken und Schwächen, Chancen und Risiken (SWOT-Analyse) ist hilfreich, um Handlungsbedarfe und Handlungsrichtungen für eine nachhaltige Entwicklung der Gemeinde Lütjensee bestimmen zu können. Grundmuster der SWOT-Analyse ist eine Vier-Felder-Matrix. Zunächst werden Stärken und Schwächen ermittelt. Danach werden nicht ausgeschöpfte Potenziale identifiziert, die weitere Entwicklungschancen in sich bergen. Dem stehen Gefahren gegenüber, die anwachsen, wenn Schwächen nicht überwunden werden oder neue Aktivitäten zu Konflikten führen. Der Handlungsansatz besteht darin, die Stärken durch Aktivierung vorhandener Potenziale (Chancen) weiter auszubauen, die Schwächen zu eliminieren und gefährlichen Entwicklungen (Bedrohungen / Risiken) mit Konterstrategien entgegenzutreten. Ziel ist es, den Nutzen aus Stärken und Chancen zu maximieren sowie die Verluste aus Schwächen und Gefahren zu minimieren. Um dies zu erreichen, ist zu untersuchen,…

- … welche Stärken zu welchen Chancen passen,
- … wie vorhandene Stärken zur Realisierung der Chancen genutzt werden können,
- … welche Gefahren mit den eigenen Stärken abgewandt werden können und
- … wie Schwächen in Chancen und Stärken umgewandelt werden können.

Im Grundsatz sind die Chancen dort am größten, wo mehrere Stärken gebündelt sind. Die Gefahren sind dort am höchsten, wo innere Schwächen und äußere Bedrohungen aufeinandertreffen.

Die Schlussfolgerungen aus der Zusammenschau von Stärken und Schwächen, Chancen und Risiken in den einzelnen Themenfeldern bilden – neben der Bestandsaufnahme und der Analyse der Beteiligungsergebnisse – die Grundlage für die Formulierung der Schlüsselprojekte und Handlungsempfehlungen für die Gemeinde Lütjensee, wie sie im nachfolgenden Kapitel 5 beschrieben werden.

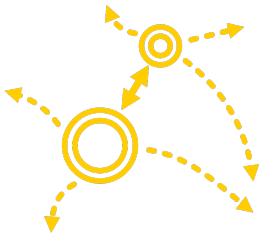
Nachfolgend sind die im Zuge der Beteiligung und Bestandsanalyse erarbeiteten wesentlichen Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken für die Gemeinde Lütjensee zusammengefasst und sortiert nach Themenbereichen aufgeführt.

Die Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken wurden in folgende 4 Themenbereiche einsortiert:

Versorgung und Wohnen

Grünflächen und Gewässer

Begegnung und Bewegung



Mobilität und Energie

STRENGTHS / STÄRKEN

Versorgung und Wohnen

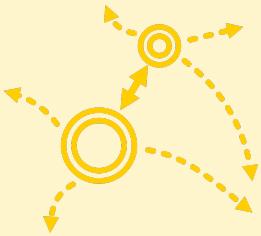
- Vielfältige Gemeinde mit sowohl ruhigen als auch belebten Orten
- Mischung aus Wohnen, Arbeiten und Landwirtschaft
- Sehr gutes Versorgungsangebot im Ort und in der Umgebung
- Mehrere gastronomische Angebote
- Bäckerei Zingelmann
- Glasfaseranbindung

Grünflächen und Gewässer

- Einbettung in reizvollen Landschaftsraum
- Nähe zu mehreren Gewässern mit hohem Freizeit- und/oder Erholungswert
- Weitere kleine Gewässer, die den Landschaftsraum bereichern
- Nahe gelegene, gut erschlossene Wald- und Forstgebiete
- Moorgebiet Kranika als ein erlebbarer und ökologisch wertvoller Naturraum
- Hochseilgarten im Forst Zingelmannsort

Begegnung und Bewegung

- Betreuungsangebot für Kinder durch mehrere im Gemeindegebiet verteilte Kitas und eine zentral gelegene Grundschule
- Bäckerei Zingelmann als „soziale Ortsmitte“
- Zahlreiche Vereine und Initiativen
- Großes Engagement verschiedener Akteur:innen in der Gemeinde
- Mehrere Veranstaltungen im Jahr



Mobilität und Energie

- Verkehrsgünstige Lage durch Nähe zur Bundesstraße und zu Autobahnen
- Schnelle Erreichbarkeit der Zentren Trittau und Ahrensburg sowie Hamburgs
- Gute Anbindung an Lübeck und die Ostsee
- Gut ausgebaute Radwege
- Teils gut ausgebautes Glasfasernetz

WEAKNESSES / SCHWÄCHEN

- Keine richtige Ortsmitte und unbelebter Ortskern
- Konflikt: Kaum Möglichkeiten zum Wachstum in der Fläche, gleichzeitig soll der dörfliche Charakter gewahrt werden
- Mehrere Nutzungskonflikte (z.B. PAV/Blutspendezentrum – Wohnen)
- Lage des Dorfgemeinschaftshauses am Rand
- Kaum Ausbaumöglichkeiten für die Feuerwehr
- Kundschaftsaufkommen reicht nicht für gastronomische Angebote aus

Versorgung und Wohnen

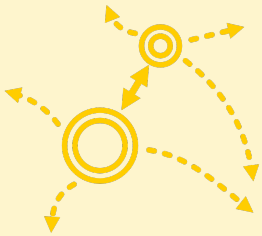
- Großer Konflikt zwischen der Freizeitnutzung des Großensees und Berücksichtigung der Belange des Natur-/Anrainerschutzes
- Vermüllung des Großensees und der hinführenden Straßen
- Schlechter Zustand des Lütjensees und entsprechend schlechte Nutzbarkeit
- Wanderwege nicht immer gut ausgeschildert und unvollständiges Netz
- Unzureichender Umweltschutz
- Teils hoher Versiegelungsgrad im Ort

Grünflächen und Gewässer

- Fehlende Treffpunkte für alle Generationen
- Keine Treffpunkte/Freizeitangebote für Jugendliche (außer Sportverein)
- Keine öffentlich zugänglichen Sportanlagen
- Unzufriedenheit mit dem Sportverein
- Kein Spielplatz in Dwerkaten
- Keine/wenig Barrierefreiheit, zu wenige Sitzbänke
- Information und Kommunikation zwischen Verwaltung und Öffentlichkeit teils lückenhaft

Begegnung und Bewegung

- Keine attraktiven und verlässlichen Alternativen zum PKW (und bedingt Fahrrad)
- Lange Wege durch großzügige und zerstreute Siedlungsstruktur
- Wenig Verkehrssicherheit, insbesondere an Hauptstraßen
- Keine regelmäßige Busverbindung zwischen Lütjensee und Dwerkaten
- (Schul-)Radwege in die umgebenden Gemeinden sind nicht immer sicher
- Mangelnder Ausbau an erneuerbaren Energien



Mobilität und Energie

OPPORTUNITIES / CHANCEN

Versorgung und Wohnen

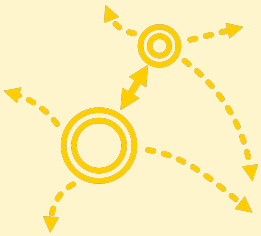
- Bereitstellung von bedarfsgerechtem Wohnraum für Jung und Alt
- Schaffung einer Ortsmitte und Belebung des Ortes
- Abwechslungsreiche Erweiterung des gastronomischen Angebots und des Versorgungsangebots
- Behutsame Siedlungsentwicklung bei gleichzeitiger Wahrung des Dorfcharakters
- Sanierung des Dorfgemeinschaftshauses oder Neubau an zentraler Stelle
- Lärmschutzkonzept für PAV und Blustpendezentrum
- Halten der Gewerbebetriebe

Grünflächen und Gewässer

- Konzept zur umweltverträglichen Nutzung und zum Schutz der Seen
- Erschließungs- und Parkraumkonzept zum Schutz der Bewohner:innen der Wohngebiete nahe des Großensees
- Schaffung ortsverträglicher Anlagen am Großensee (Sanitär, Mülleimer, ...)
- Umweltverträgliche Ergänzung des Wanderwegenetzes
- Schutz und Erhalt der Natur und der Landschaft
- Entsiegelungsmaßnahmen in der Gemeinde für mehr Grün und Starkregenresilienz

Begegnung und Bewegung

- Schaffung von konsumfreien Treffpunkten
- Schaffung öffentlich nutzbarer Sportanlagen
- Einrichtung von besseren Treffpunkten für Kinder und Jugendliche
- Erweiterung des Vereinsangebots
- Ausweitung und Verbesserung des Spielplatzangebots
- Verbesserte Kommunikation zwischen Verwaltung, Verein und Öffentlichkeit
- Mehr Feste zur Stärkung der Dorfgemeinschaft und der Ortsmitte



Mobilität und Energie

- Verbessertes und zuverlässiges ÖPNV-Angebot in der Gemeinde und Umgebung
- Bessere Verbindung der Siedlungskörper durch Ergänzung des Fußwegenetzes
- Erhöhung der Verkehrssicherheit und Aufenthaltsqualität
- Genossenschaftlicher Betrieb von bspw. PV-Anlagen

THREATS / RISIKEN

- Beeinträchtigung des Naturraums durch zu starke Siedlungsentwicklung in der Fläche
- Beeinträchtigung des dörflichen Charakters durch zu hohe bauliche Dichte
- Zu hohe Belastung des Wohnungsmarkts
- Ungesunde Wohnverhältnisse durch starke Immissionsbelastung an Orten mit Nutzungskonflikten
- Laden- und Gastronomiesterben durch mangelnde Nachfrage

Versorgung und Wohnen

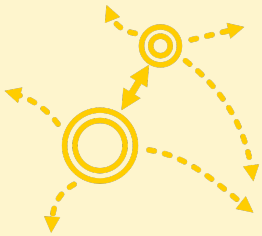
- „Kippen“ der Seen durch unverträgliche Nutzung
- Beeinträchtigung des Landschaftsraums durch Zersiedelung
- Verminderung der Wohnqualität im Umfeld des Großensees durch Übertourismus und fehlendes Parkraumkonzept
- Beeinträchtigung des Naturraums durch Übernutzung und Vermüllung
- Beeinträchtigung des Erholungswerts und der Einzigartigkeit der Gemeinde durch Verschlechterung des Umweltzustands
- Beeinträchtigung des innerörtlichen Mikroklimas und erhöhte Überflutungsgefahr durch zu viel Versiegelung

Grünflächen und Gewässer

- Geringer Zusammenhalt und wenig Identifikation durch fehlende Gemeinschaft
- Weniger (junge) Familien durch fehlende Angebote für Kinder und Jugendliche, dadurch bedingte Beschleunigung des demografischen Wandels
- Wachsende Unzufriedenheit mit Gemeindeverwaltung und Vereinen durch schlechte Kommunikation
- Einschränkung der Lebensqualität mobilitätseingeschränkter Menschen durch mangelnde Barrierefreiheit und Sitzmöglichkeiten

Begegnung und Bewegung

- Höhere Lebenshaltungskosten und negative Auswirkungen auf die Gemeinde durch zu große Abhängigkeit von PKW
- Hohes Unfallrisiko und verminderte Aufenthaltsqualität durch zu hohe Geschwindigkeiten auf und entlang der Hauptstraßen
- Rückgang der Nutzungszahlen des ÖPNV durch Unzuverlässigkeit und schlechte Taktung sowie daraus resultierender Rückbau des ÖPNV
- Abhängigkeit der Schüler:innen von Elterntaxis mangels (sicherer) Aternativen



Mobilität und Energie

5

HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN

5.1 RAHMENBEDINGUNGEN UND HANDLUNGSFELDER

Die Ortsentwicklungsplanung der Gemeinde Lütjensee umfasste einen umfangreichen Beteiligungsprozess sowie eine parallel dazu durchgeführte Bestandsanalyse, bei der die Ausgangslage und Rahmenbedingungen der Gemeinde untersucht sowie erste Handlungsbereiche herausgestellt wurden. In verschiedenen, aufeinander abgestimmten Beteiligungsformaten wurden alle Bewohner:innen der Gemeine Lütjensee dazu eingeladen, sich aktiv und umsetzungsorientiert an der Planung zu beteiligen. Viele interessierte Teilnehmende haben engagiert ihre Ortskenntnis, Wünsche, Kritikpunkte und Ideen eingebracht. Abgesehen von der Beachtung der übergeordneten Rahmenbedingungen wie den Planungsvorgaben erfolgte die Bürgerbeteiligung ergebnisoffen. Die eingebrachten Ideen wurden aufgenommen, sortiert und priorisiert, sodass auf dieser Grundlage entsprechende Handlungsempfehlungen ausgearbeitet werden konnten. Dabei wurden die Ideen insbesondere auch städtebaulich im Hinblick auf die zuvor herausgestellten Rahmenbedingungen und eine mögliche Umsetzbarkeit geprüft.

Die inhaltlichen Themen und die daraus entwickelten Handlungsempfehlungen wurden somit maßgeblich auf Basis der Ergebnisse der Bürgerbeteiligung und der durchgeführten Bestandsanalyse erarbeitet. Generell soll die Ortsentwicklung der Gemeinde Lütjensee nachhaltig und ganzheitlich durchgeführt werden. *Nachhaltig* im Sinne der Beachtung des Klima- und Umweltschutzes sowie der sich verändernden Bedarfe durch die Veränderungen der Altersstruktur (demographischer Wandel). *Ganzheitlich* bezogen auf die Betrachtung des gesamten Gemeindegebiets Lütjensee sowie auf die Betrachtung aller Themenbereiche von Bebauung und Freiraum über Mobilität bis hin zu Gemeinschaftsangeboten.

Im Wesentlichen sollte überlegt werden, an welchen Standorten bestimmte Nutzungen erhalten und ergänzt werden sollen. So ist es städtebaulich sinnvoll, öffentliche Treffpunkte so zu verorten, dass möglichst vielen Personen der Zugang – auch fußläufig – gewährleistet wird. Neben einem zentral gelegenen Treffpunkt für die Bürger:innen werden zusätzliche, auch kleinere Begegnungsorte (innen und/oder außen) empfohlen – auch im Hinblick auf die Wegelängen.

In die Erarbeitung des ganzheitlichen Ortsentwicklungskonzeptes fließen eine Vielzahl verschiedener Aspekte und Ideen ein, welche sich im Laufe der Bestandsanalyse sowie der Bürgerbeteiligung ergeben haben. Darauf aufbauend wurden **vier Handlungsfelder** definiert, in welche die Handlungsempfehlungen eingeordnet werden können:

- Versorgung und Wohnen
- Grünflächen und Gewässer
- Dorfgemeinschaft und Treffpunkte
- Mobilität und Energie

Es wurden insgesamt **17 Handlungsempfehlungen** herausgestellt, von denen 5 als **Schlüsselprojekte** und 10 als **Starterprojekte** für die Ortsentwicklung der Gemeinde Lütjensee definiert wurden. Weiterhin wurde ein übergeordnetes Leitbild mit Leitsätzen und Entwicklungszielen erarbeitet.

Das Leitbild wird in Kapitel 5.2 beschrieben, in Kapitel 5.3 folgt eine Übersicht der Handlungsempfehlungen und in Kapitel 5.4 werden die Handlungsempfehlungen näher beschrieben. Dabei wurden beispielhaft einige Bedarfe und Ideen aus der Beteiligung aufgeführt; alle Ideen und Schwerpunktsetzungen der Beteiligungsformate sind zudem in den Protokollen (s. Anlagen 3 bis 8) aufgelistet.

Das Ortsentwicklungskonzept enthält sowohl übergeordnete Empfehlungen als auch konkrete Nutzungs- und Gestaltungsideen für einzelne Standorte im Gemeindegebiet. Dabei ist wichtig zu beachten, dass es sich immer um unverbindliche Handlungsempfehlungen, Flächenpotenziale sowie Nutzungs- und Gestaltungsbeispiele handelt. Weiterhin sind die Projektansätze lediglich nach inhaltlichen Themenbereichen geordnet, jedoch nicht nach Prioriät.

Welche Handlungsempfehlungen umgesetzt werden und zu welcher Zeit, wird nach Fertigstellung des Ortsentwicklungskonzeptes in den politischen Gremien priorisiert und beschlossen, wobei die Planungsbüros der Gemeindevertretung eine Empfehlung zur Priorisierung übermitteln. Dabei werden sowohl dringende und/oder stark nachgefragte Handlungsansätze, als auch kurzfristige, kostengünstige und/oder einfach umzusetzende Handlungsansätze empfohlen. Im Zuge der Priorisierung werden zudem einzelne Schlüsselprojekte der Ortsentwicklungsplanung herausgestellt. Weiterhin wird der Gemeinde ein Vorschlag für eine Bewertungsmatrix übermittelt, mit der die einzelnen Handlungsansätze bewertet/priorisiert werden können.

Auf politischer Ebene wird entschieden, wo und wie die genaue Ausgestaltung der gewählten Handlungsempfehlungen erfolgen soll. Dabei sollen zumindest die Grundgedanken, bestenfalls auch die genauen Handlungsempfehlungen umgesetzt werden. Je nach Projekt können spezifische Analysen, Gutachten und Prüfungen sowie Abstimmungsgespräche (z.B. mit Eigentümer:innen und Nutzer:innen) und nachfolgende Planungen (z.B. Bebauungspläne und Satzungen) erforderlich werden. Die genannten Punkte sind nicht Bestandteil einer Ortsentwicklungsplanung , sondern werden nach Fertigstellung des Konzeptes und möglichst nach Priorisierung in der Gemeindevertretung durchgeführt. Dies kann u.a. Prüfungen und Gutachten hinsichtlich Flächenverfügbarkeit, Kosten, Fördermöglichkeiten , Bodenbeschaffenheit, Artenschutz, Verkehr/ Erschließung, Entwässerung, Geruchsemissionen und Lärmemissionen umfassen.

Die Gemeinde Lütjensee zeichnet sich durch ein hohes Engagement aus. Daher ist nicht auszuschließen, dass einige der genannten und aufgezählten Ideen, Wünsche und Anregungen bereits realisiert wurden oder deren Realisierung schon geplant ist. Des Weiteren können einige Punkte außerhalb der gemeindlichen Regelungskompetenz liegen, bspw. Maßnahmen in den Bereichen Verkehrsinfrastruktur, ÖPNV, Gastronomie sowie Wohnraum. Dennoch wurden auch diese Punkte im OEK betrachtet, um eine ganzheitliche Entwicklung anzustreben.

Mit dem Ortsentwicklungskonzept erhält die Gemeinde Lütjensee ein umsetzungsorientiertes, auf künftige Bedarfe ausgerichtetes, unverbindliches Planungsinstrument, welches eine wesentliche **Grundlage für nachfolgende, verbindliche Planungen** dargestellt. Für die Umsetzung einzelner Handlungsempfehlungen können Fördermittel beantragt werden. Dabei stellt das Ortsentwicklungskonzept selbst eine Voraussetzung für die Beantragung bestimmter Fördermittel dar.

Bei allen Planungen sind die Gewährleistungen einer nachhaltigen Flächennutzung sowie die Belange des Umwelt- und Klimaschutzes zu beachten.

5.2 LEITBILD UND LEITSÄTZE

Im Rahmen der Beteiligung zum OEK der Gemeinde Lütjensee wurden viele Ideen zu verschiedenen Themenbereichen eingebracht. Aus dieser Vielfalt an Ideen und daraus abgeleiteten Handlungsempfehlungen lassen sich einige Schwerpunktthemen herausstellen, welche für die zukünftige Entwicklung der Gemeinde Lütjensee von übergeordneter Bedeutung sind.

Zur Zusammenfassung der Schwerpunktthemen wurden ein Slogan und zwei Leitsätze formuliert, an denen sich die zukünftige Entwicklung der Gemeinde orientieren kann. Das Leitbild und die Leitsätze heben dabei zum einen die bereits vorhandenen Stärken von Lütjensee hervor und greifen zum anderen übergeordnete Entwicklungsziele auf. Für die Bewohner:innen und lokalen Akteur:innen kann das Ortsentwicklungskonzept mit seinem Leitbild als Orientierungshilfe gelten. Jede:r soll dazu motiviert werden, sich einzubringen und aktiv an der Gestaltung der Gemeinde mitzuwirken, um gemeinsam die Vision für das zukünftige Lütjensee zu verwirklichen.

Das **Leitbild** lässt sich unter folgendem Motto / Slogan zusammenfassen:

LEBE – LIEBE – LÜTJENSEE

Dieser Slogan soll das verdeutlichen, was für Ortsentwicklung der Gemeinde Lütjensee von zentraler Bedeutung ist: Die Gestaltung der Gemeinde als Ort zum Wohnen und Wohlfühlen, der auch langfristig sowohl für die jetzigen als auch die zukünftigen Generationen lebens- und liebenswert ist.

Entsprechend wurden folgende **Leitsätze** als übergeordnete Zielsetzungen formuliert:

- **Lebenswert in Lütjensee** – Ein attraktives Zuhause für alle Generationen
- **Liebenswert in Lütjensee** – Wir genießen Natur, Kultur und Gemeinschaft

Lebenswert in Lütjensee – Ein attraktives Zuhause für alle Generationen

Übergeordnetes Ziel ist es, dass die Gemeinde Lütjensee auch langfristig lebenswert für alle Generationen ist. Hierzu gilt es, die bestehenden Angebote zu erhalten und entsprechend der Bedarfe weiter auszubauen bzw. durch weitere Angebote zu ergänzen, um die Daseinsvorsorge in der Gemeinde zu sichern.

Dies umfasst neben Angeboten wie der Nahversorgung und medizinischen Versorgung auch das Wohnraumangebot, welches den Bedarfen entsprechend kleiner, flexibler, kostengünstiger und barrierefreier ausgestaltet werden muss. Ein bedarfsgerechtes, insbesondere kostengünstiges Wohnraumangebot sorgt u. a. dafür, dass sowohl junge Erwachsene als auch die Älteren in der Gemeinde wohnen bleiben. Gleichzeitig steht bei Freiwerden von Einfamilienhäusern wieder Wohnraum z. B. für Familien zur Verfügung. Durch den Fokus auf kleinere Wohnformen sowie die (Um-)Nutzung von Bestandsgebäuden wird zudem das Ziel der nachhaltigen Flächennutzung erreicht. Mit einem ausgewogenem Verhältnis zwischen Bebauung sowie Grün- und Freiraum bleibt die Gemeinde Lütjensee für Menschen, Tiere und Pflanzen langfristig lebenswert.

Zur Sicherstellung einer hohen Lebensqualität zählen insbesondere auch die Sicherheit im Straßenverkehr und das Angebot klimagerechter Mobilitätsformen. Mit einer Reduzierung des motorisierten Individualverkehrs werden zum einen Risiken im Straßenverkehr verringert, was wiederum die Sicherheit und Unabhängigkeit insbesondere von Kindern und Jugendlichen fördert. Zum anderen werden auch schädliche Auswirkungen auf Umwelt und Klima verringert.

Generell spielen die Themen Natur- und Umweltschutz sowie Klimaschutz und Klimawandelanpassung eine maßgebliche Rolle auch für die Steigerung der Lebensqualität in Lütjensee. Diese Themen stellen ein bedeutendes Querschnittsthema zwischen allen Handlungsfeldern dar und werden bei allen Handlungsempfehlungen berücksichtigt.

Liebenswert in Lütjensee – Wir genießen Natur, Kultur und Gemeinschaft

Das Gemeindeleben wird maßgeblich durch die Dorfgemeinschaft und deren Engagement geprägt. Um die Gemeinde Lütjensee liebenswert zu gestalten, sollen Angebote und Begegnungsorte für alle Bewohner:innen und Besucher:innen jeden Alters ausgestaltet werden. Bei der Ausgestaltung können die Bewohner:innen einbezogen werden, sei es zur reinen Information, als auch zur aktiven Mitwirkung. Durch Begegnungsorte sowie gemeinschaftliche Aktionen und Veranstaltungen werden nachhaltig das Gemeinschaftsgefühl, die Vernetzung, das Engagement sowie die Identifikation mit der Lütjensee gestärkt.

Ein weiterer Punkt in diesem Zusammenhang ist auch das Ortsbild und die Aufenthaltsqualität. Insbesondere Begrünungen und Bepflanzungen tragen – neben den vielfältigen ökologischen Vorteilen – entscheidend zu einem attraktiven Ortsbild und zum Wohlbefinden der Bewohner:innen und Besucher:innen bei. Die Möglichkeiten sind vielfältig und können auf Flächen, an Gebäuden und an Wegen umgesetzt werden. Jede:r Einzelne kann dabei seinen Beitrag leisten und die Gemeinde Lütjensee geht mit gutem Beispiel voran.

5.3 ÜBERSICHT DER HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN

In diesem Kapitel werden die **Handlungsempfehlungen (H)** in einem Katalog aufgelistet. Die Reihenfolge ist dabei thematisch und nicht hierarchisch sortiert. Wie unter Kapitel 5.1 aufgeführt, erfolgte eine Einordnung der Handlungsempfehlungen in die folgenden vier Handlungsfelder:

- Versorgung und Wohnen
- Grünflächen und Gewässer
- Dorfgemeinschaft und Treffpunkte
- Mobilität und Energie

Es wurden insgesamt **17 Handlungsempfehlungen** herausgestellt, die teilweise weitere Unterpunkte umfassen (mit diesen sind es insgesamt 36 Handlungsempfehlungen). Die Handlungsempfehlungen stehen unter dem gemeinsamen Leitbild der Gemeinde Lütjensee und tragen entsprechend zur Umsetzung der Ziele bei.

Aus den Handlungsempfehlungen wurden insgesamt **5 Schlüsselprojekte** sowie **10 Starterprojekte** herausgestellt.

Die Schlüsselprojekte sind mit einem Sternchen (★) gekennzeichnet. Diese Projekte weisen bei der Umsetzung eine besonders hohe Priorität auf. Dies ergibt sich aus einem besonders hohen Wunsch bzw. Bedarf und/oder einer besonders hohen Dringlichkeit, z. B. durch bestehende Risiken oder gesetzliche Vorgaben.

Die Starterprojekte sind mit einer Rakete (🚀) gekennzeichnet. Diese Projekte lassen sich vergleichsweise etwas kostengünstiger und/oder unkomplizierter umsetzen. Durch eine schnellere Umsetzung der Starterprojekte zeigt sich auch in der öffentlichen Wahrnehmung das Vorankommen und der Fortschritt in der Gemeinde.

Es wird empfohlen, mit der Umsetzung ausgewählter Maßnahmen sowohl der Schlüsselprojekte als auch der Starterprojekte zu beginnen.

VERSORGUNG UND WOHNEN

- H01 Sicherstellung einer zukunftsfähigen Siedlungsentwicklung
- ★ H02 Sanierung/ Modernisierung/ Erweiterung/ Umnutzung/ Neubau öffentlicher Gebäude
  - H02.1 Modernisierung/ Erweiterung/ Neubau Feuerwehr
  - H02.2 Modernisierung/ Neubau des Dorfgemeinschaftshauses
- H03 Schaffung von Voraussetzungen für bedarfsgerechten Wohnraum
- H04 Stärkung der Versorgungs- und Gewerbeinfrastruktur

GRÜNFLÄCHEN UND GEWÄSSER

- **H05** Entwicklung eines wertvollen Landschaftsraums
- **H06** Schutz und Qualifizierung der Gewässer
  - H06.1 Mehr Sauberkeit für den Nordstrand am Großensee
  - ★ H06.2 Nutzungskonzept für den Nordstrand am Lütjensee
- **H07** Schutz und Qualifizierung der Moore
- **H08** Schutz der Grünflächen
- ★ **H09** Ausgestaltung von Grünflächen und Bepflanzungen
  - H09.1 Mehr Bäume für die Gemeine Lütjensee
  - H09.2 Einrichtung von Nistmöglichkeiten
- **H10** Förderung des Naturerlebnisses
  - H10.1 Öffentlichkeitsarbeit zum Umwelt- und Klimaschutz
  - H10.2 Anlage eines Naschgartens

DORFGEMEINSCHAFT UND TREFFPUNKTE

- ★ **H11** Schaffung von attraktiven Begegnungsorten
  - H11.1 Die Ziegenwiese als Treffpunkt
  - H11.2 Ausgestaltung von Orten für Jugendliche
  - H11.3 Sitzmöglichkeiten im Gemeindegebiet
- **H12** Förderung der Bewegung
  - H12.1 Erweiterung der Spielmöglichkeiten
  - H12.2 Erweiterung des Sportangebotes
  - H12.3 Trimm-Dich-Pfad in Lütjensee
- **H13** Etablierung von Angeboten und Veranstaltungen für alle Generationen
  - H13.1 Regelmäßiges (Freilicht-) Kino
  - H13.2 Einrichtung digitaler Informationsangebote
  - H13.3 LÜTT- Der Lütjenseer Themen-Treff für engagierte Mitgestalter:innen

MOBILITÄT UND ENERGIE

- ★ **H14** Erhöhung der Verkehrssicherheit
- **H15** Sichere Schulwege für die Lütten
- **H16** Stärkung klimagerechter Mobilitätsangebote
  - H16.1 Ausbau der Fahrradinfrastruktur
  - H16.2 Ausbau/ Sanierung des Fuß- und Wanderwegenetzes
- **H17** Ausbau/ Produktion/ Speicherung/ Nutzung alternativer Energieformen

5.4 BESCHREIBUNG DER HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN

VERSORGUNG UND WOHNEN

H01 Sicherstellung einer zukunftsfähigen Siedlungsentwicklung

Die Gemeinde Lütjensee hat sich von einer dörflichen Gemeinde zu einem beliebten Wohn- und Arbeitsort entwickelt. In den letzten Jahrzehnten nahm die wohnbauliche und gewerbliche Nutzung zu, sodass das heutige Gemeindegebiet aus einem Mix aus Wohnen, Landwirtschaft und Gewerbe geprägt ist. Während im Hauptort Lütjensee und im Ortsteil Dwerkaten wohnbauliche und gewerbliche Nutzungen überwiegen, weisen die Außenbereiche einen ländlichen Charakter mit höherem land- und forstwirtschaftlichem Anteil auf.

Um die Siedlungsentwicklung auch zukünftig geordnet, ökologisch-nachhaltig und städtebaulich sinnvoll zu gestalten, ist eine bedarfsorientierte Planung notwendig. Dabei sind für künftige Bebauungen in der Gemeinde Lütjensee die Vorgaben der Innenentwicklung – wie beispielsweise die Vermeidung von Zersiedelung – sowie die bauliche Konzentration unter Berücksichtigung des Verhältnisses zum Freiraum zu beachten. Um die Flächeninanspruchnahme so gering wie möglich zu halten, sollten vorzugsweise Flächen im Innenbereich genutzt werden. Sofern keine Innenentwicklungspotentiale genutzt werden können, können andere Flächen für die Siedlungsentwicklung in Frage kommen, wobei eine neue Bebauung möglichst eine städtebaulich harmonische Abrundung des Siedlungskörpers bedeuten sollte. Insbesondere in Bereichen mit größeren baulichen Veränderungen ist oftmals die Aufstellung eines Bebauungsplanes erforderlich. Es wird empfohlen, bei der Aufstellung und auch Änderung von Bebauungsplänen Festsetzungen zu treffen, welche die planerisch bedingte Beeinträchtigung von Natur und Umwelt vermeiden oder zumindest minimieren. Dies kann z. B. Festsetzungen zu versickerungsfähigen Bodenbelägen, Fassaden- und Dachbegrünungen, energetische Standards (in Bezug auf Versorgung und Nutzung) oder auch angepassten Stellplatzschlüsseln für autoärmere Wohngebiete umfassen. Generell wird empfohlen, ökologische Baustandards für die zukünftige Siedlungsentwicklung zu definieren, um die Herausforderungen des Klimawandels zu bewältigen und die Erholungsfunktion von Lütjensee zu erhalten.

Um den örtlichen Bedarf an Wohnen und Gewerbe im Gemeindegebiet zu decken, ist eine kontinuierliche, bedarfsgerechte Bauleitplanung sinnvoll. Dabei ist die Abstimmung mit der Kreis- und Landesplanung erforderlich. Parallel zur Ortsplanung ist die Grundstücksverfügbarkeit zu ermitteln. Wichtig in diesem Zusammenhang ist auch, dass bei Wachstum im Bereich Wohnen und Gewerbe auch die Infrastruktur entsprechend angepasst werden muss – vom Wegeausbau (s. **H16.2**) über Betreuungsplätze bis hin zur Kläranlage. Die Kläranlage der Gemeinde Lütjensee befindet sich im nördlichen Teil der Gemeinde Trittau. Jedwede Veränderung muss mit der Gemeinde Trittau abgestimmt werden.

Ein wichtiger Aspekt bei der Siedlungsentwicklung ist der Schutz und die verträgliche Weiterentwicklung des Ortsbildes. Es ist darauf zu achten, dass sich Neuplanungen in die umgebenden Bebauungs- und Grünstrukturen einfügen und dem Ortscharakter entsprechen. Entsprechende Regelungen zum Erhalt und Einfügen in das Ortsbild können in z. B. in Bebauungsplänen oder in einer Gestaltungssatzung verbindlich festgesetzt werden.

H02 Sanierung / Modernisierung / Erweiterung / Umnutzung / Neubau öffentlicher Gebäude

★ SCHLÜSSELPROJEKT

Öffentlichen Gebäuden und Vereinsräumen kommt eine besondere Bedeutung zu, da sie wichtige Orte der Daseinsvorsorge und der Gemeinschaft sind. Zu den öffentlichen Gebäuden in Lütjensee zählen z. B. die Feuerwehr, das Dorfgemeinschaftshaus und die Grundschule.

Um den Erhalt der bestehenden öffentlichen Gebäude und Einrichtungen in der Gemeinde zu gewährleisten, ist es erforderlich, notwendige Modernisierungs- und Sanierungsmaßnahmen durchzuführen. Im Zuge dessen sollen Gebäude entsprechend der bestehenden Anforderungen (z.B. in Bezug auf Energieeffizienz und Barrierefreiheit) sowie ggf. neuen Nutzungsansprüchen angepasst werden.

Im Bedarfsfall kann auch eine bauliche Erweiterung oder Umnutzung öffentlicher Gebäude erforderlich sein. Diese Maßnahmen können dazu beitragen, bestehende Angebote in der Gemeinde zu behalten und diese zu stärken. Im Zuge einer möglichen Neuplanung an anderem Standort sollten zunächst die Möglichkeiten innerhalb der bestehenden Siedlungsstrukturen (s. **H01**) geprüft werden, bevor bisher ungenutzte und unversiegelte Flächen im Außenbereich in Anspruch genommen werden.

Die Klassifizierung dieser Handlungsempfehlung als Schlüsselprojekt unterstreicht ihre Wichtigkeit, da es sich um zentrale Bestandteile der Daseinsvorsorge in der Gemeinde Lütjensee handelt, die es zu erhalten sowie entsprechend der Bedarfe und Anforderungen anzupassen gilt.

Nachfolgend werden Modernisierungs-, Erweiterungs- und der Neubaumaßnahmen der Feuerwehr (s. **H02.1**) sowie des Dorfgemeinschaftshauses (s. **H02.2**) näher erläutert.

H02.1 Modernisierung / Erweiterung / Neubau Feuerwehr

Eine gut ausgestattete und funktionierende Freiwillige Feuerwehr ist für jede Gemeinde von hoher Bedeutung. Daher sind eine zeitgemäße Modernisierung und ein Ausbau der Feuerwehr bzw. des Feuerwehrgerätehauses erforderlich. Diese Maßnahmen sind aufgrund der neuen gesetzlichen Anforderungen und technischen Standards, wie sie seitens der Feuerwehr-Unfallkasse vorgegeben werden, unerlässlich. Aber auch im Hinblick auf das Engagement und die Zusammenarbeit ist eine fortschrittliche Feuerwehr essenziell, um den freiwillig und ehrenamtlich Tätigen moderne Räumlichkeiten zu bieten.

Die gesetzlichen Anforderungen haben sich in den letzten Jahren und Jahrzehnten geändert, sodass Feuerwehrhäuser heutzutage nicht mehr nur Garagen für die Einsatzfahrzeuge sind, sondern auch eine bestimmte Ausstattung und Größe erfordern. So müssen u.a. separate Ankleideräume und Duschen jeweils für weibliche und männliche Mitglieder eingerichtet werden und die Möglichkeit bestehen, durch einen Einsatz kontaminierte Kleidung separat von der sauberen Kleidung trennen zu können. Zudem müssen Pkw-Stellplätze für alle aktiven Mitglieder verfügbar sein.

Die Möglichkeit einer Modernisierung mit Erweiterung oder eines Neubaus sind zu prüfen und gegeneinander abzuwägen, u.a. hinsichtlich der flächenmäßigen Machbarkeit (u.a. Ein- und Ausfahrten, Raumgrößen, Stellplätze) sowie der erwartbaren Kosten und möglicher Fördermittel, um die finanzielle Sicherheit zu gewährleisten.

Ein Vorteil der Bestandsnutzung ist u.a., dass die bestehenden Gebäude und Strukturen genutzt werden, was der übergeordneten Zielvorgabe einer nachhaltigen Siedlungsentwicklung entspricht. Es findet keine zusätzliche Flächenversiegelung statt. Aufgrund der nicht ganz zeitgemäßen Ausstattung des Bestandes sind Modernisierungs- und Sanierungsmaßnahmen erforderlich, um den Anforderungen bzgl. Energieeffizienz, Barrierefreiheit und Brandschutz sowie der nötigen Umkleidekabinen und Sanitäranlagen gerecht zu werden. Bei einem Neubau können diese Aspekte von Beginn an berücksichtigt werden. Ein weiterer Vorteil eines Neubaus wäre u.a., dass bei entsprechender Flächengröße und Vorausplanung – auch bei zukünftigen gesetzlichen Anforderungen – Flächenreserven für mögliche Erweiterungen vorhanden sind. Dafür könnten die Möglichkeiten im Bestand ausgeschöpft sein.

H02.2 Modernisierung / Neubau des Dorfgemeinschaftshauses

Die Gemeinde Lütjensee hat eine aktive und engagierte Dorfgemeinschaft. Wichtig für ein aktives Dorfleben sind Räumlichkeiten, die von verschiedenen Interessensgruppen und Vereinen genutzt werden können. Ein Vorteil des Standortes des Dorfgemeinschaftshauses ist die Lage direkt am Sportplatz des Sportvereins von Lütjensee mit angegliederter Gastronomie, so dass verschiedene Angebote bzw. Nutzungen gebündelt werden. Um die Attraktiviät dieses Begegnungsortes weiter zu steigern, wird eine Modernisierung empfohlen. Im Zuge von Modernisierungsmaßnahmen müssen Anforderungen in Bezug auf die Energieeffizienz und die Barrierefreiheit berücksichtigt werden.

Abgesehen von der Modernisierung wäre auch ein Neubau eines Dorfgemeinschaftshauses eine Option. Bei einem Neubau können auch die Belange der Energieeffizienz und der Barrierefreiheit von Beginn an eingeplant werde. Auch können Synergieeffekte mit anderen Nutzungen geschaffen und Aspekte wie

Begrünungen, öffentliche Treffpunkte und Spielflächen sowie Mobilitätsangebote ganzheitlich mitbetrachtet und integriert werden. Bei einer möglichen Neuplanung ist ein geeigneter Standort mit guter Erreichbarkeit- auch zu Fuß und mit dem Fahrrad- für möglichst viele Bewohner:innen zu finden.

In der Beteiligung wurden sowohl der Bestandserhalt mit Etablierung eines multifunktionalen Dorfgemeinschaftshauses als auch ein Neubau an zentralerer Stelle genannt. Die Vor- und Nachteile zwischen Bestandserhalt mit Modernisierung sowie Neubau sind gegeneinander abzuwägen. Zu berücksichtigende Punkte sind dabei u.a. die Lage / Erreichbarkeit, die Platzbedarfe (auch für mögliche zukünftige Erweiterungen) für Räumlichkeiten und Außenbereiche, die Kosten (inkl. möglicher Fördermittel), die Energieeffizienz, die Barrierefreiheit sowie die Möglichkeit der Bündelung von Nutzungen, durch die wiederum Synergieeffekte geschaffen werden können.

Grundsätzlich ist das wesentliche Ziel die Schaffung eines attraktiven und zentralen Treffpunkts für die Gemeinschaft, welcher gut erreichbar ist und vielfältige Möglichkeiten der Entfaltung und des Miteinanders in der Gemeinde bietet. Im Zuge des Beteiligungsprozesses wurden diverse Angebote und Veranstaltungen für die Dorfgemeinschaft gewünscht (s. Anlagen 4 und 8). Entsprechende Räumlichkeiten sollten den benötigten Platz für die Angebote und Veranstaltungen bieten, wobei eine multifunktionale Nutzbarkeit empfohlen wird. Weiterhin sollten Räume barrierearm gestaltet und für alle zugänglich sein. Bei der Planung und Umsetzung sollten die Interessen und Bedarfe der jeweiligen Nutzergruppen einbezogen werden, eine frühzeitige Beteiligung der Bürger:innen wird daher sehr empfohlen.

H03 Schaffung von Voraussetzungen für bedarfsgerechten Wohnraum

Die Attraktivität der Gemeinde Lütjensee als ländlich gelegener Wohnort bei gleichzeitig guter Anbindung an umliegende Versorgungsorte und Hamburg bewirkt eine gesteigerte Nachfrage nach Wohnraum. Eine bedarfsgerechte / bedarfsorientierte Wohnraumentwicklung war auch ein Thema in der Beteiligung (s. Anlagen 3 bis 8).

Gewünscht wurde sich hierbei vor allem bezahlbarer Wohnraum, der durch moderne und alternative, angepasste und flexibel nutzbare Wohnformen geschaffen werden kann. Insbesondere jüngere Gemeindemitglieder sollen so Wohnraum finden und dadurch in der Gemeinde gehalten werden. Dabei stellen moderne Wohnformen nicht nur passenden Wohnraum für jüngere Menschen dar, sondern sprechen durch ihre Barrierearmut auch mobilitätseingeschränkte Menschen an.

Dabei ist zu betonen, dass die Gemeinde Lütjensee nicht eigenmächtig über die flächendeckende Entwicklung von Wohnraum entscheiden kann. Durch eine vorausschauende Bauleitplanung kann die Gemeinde jedoch entsprechende Voraussetzungen für die Wohnraumentwicklung schaffen.

Empfohlene und in der Beteiligung gewünschte (s. Anlagen 3 bis 5) Anforderungen an Wohnraum umfassen:

- Bezahlbarer Wohnraum, Mietwohnungen
- Altersgerechter / barrierefreier Wohnraum
- Mehrfamilienhäuser, kleinere Wohnungen
- Mehrgenerationen-Wohnprojekte
- Umbau / Aufstockung bestehender Wohngebäude

Die demografische Entwicklung der Gemeinde Lütjensee sollte bei der zukünftigen Planung von Wohnraum stets mitgedacht werden. Um unterschiedliche Bedarfe abdecken zu können, wird ein vielfältiges Angebot an unterschiedlichen Wohntypologien empfohlen. Hierfür können Baulücken und Freiflächen neu entwickelt sowie Gebiete für neue Wohnformen ausgewiesen werden. Auch die Umstrukturierung bestehender Gebäude kann neuen Wohnraum schaffen. Es besteht beispielsweise die Möglichkeit, den Umbau von Einfamilienhäusern zu Mehrfamilienhäusern fördern zu lassen. Dabei ist stets auf die Gewährleistung einer geordneten städtebaulichen Entwicklung sowie den Erhalt des Ortsbildes zu achten (s. **H01**).

Nachfolgend werden einige Möglichkeiten für neuen Wohnraum kurz beschrieben.

Bezahlbarer Wohnraum, Mietwohnungen

Die Bereitstellung bezahlbaren Wohnraums wird immer wichtiger, um eine vielfältige Bevölkerungsstruktur in Lütjensee zu erhalten. Insbesondere zum Halten und für den Zuzug junger Erwachsener ist die Bereitstellung bezahlbaren Wohnraums zunehmend erforderlich. Diese Altersgruppe spielt eine wichtige Rolle hinsichtlich der Abschwächung des demografischen Wandels sowie bei der nachhaltigen Belebung öffentlicher Einrichtungen, Vereine und Treffpunkte. Weiterhin ist die Schaffung von kostengünstigem Wohnraum auch für ältere Menschen wichtig, da mit zunehmendem Alter das eigene Einfamilienhaus oftmals zu groß und beschwerlich wird. Im Gegensatz zu Eigenheimen und Eigentumswohnungen bieten Mietwohnungen und Mietshäuser eine kostengünstigere Alternative und sprechen eine viel breitere Zielgruppe an. Hierzu zählen beispielsweise Jugendliche, junge Erwachsene, Alleinerziehende, Alleinstehende, junge Familien und Senior:innen. Die Realisierung von Mietwohnungen kann in Bestandsgebäuden, die einer Modernisierung bedürfen oder in Neubauten als Mehrfamilienhäuser erfolgen. Die Gestaltung von anpassungsfähigen Grundrissen bietet eine zusätzliche Flexibilität, auf die jeweiligen Bedarfe zu reagieren. Grundsätzlich hat die Gemeinde wenig Einfluss auf die Wohnraumbepreisung. Dennoch können auch hier die planerischen Voraussetzungen geschaffen werden, um vergleichsweise günstigen Wohnraum anzubieten. Eine Möglichkeit wäre, über städtebauliche Verträge bestimmte Preisdeckel zu verhandeln. Alternativ könnte versucht werden, einen sozialen Wohnungsträger für die Entwicklung neuer Wohngebiete zu gewinnen.

Altersgerechte / barrierearme Wohnformen

Die Schaffung von bedarfsgerechtem Wohnraum beinhaltet nicht nur bezahlbaren Wohnraum, sondern auch altersgerechte und barrierearme Wohnformen. Diese sind wichtig insbesondere für die älteren, aber generell auch für mobilitätseingeschränkte Gemeindemitglieder Lütjensees. Altersgerechte und barrierearme Wohnformen tragen dazu bei, dass die älteren bzw. mobilitätseingeschränkten Bürger:innen so lange wie möglich ein selbstbestimmtes Leben vor Ort in der Gemeinde führen können. Dies kann entweder in barrierearmen Wohnungen stattfinden oder mit Hilfe von betreuten Wohnangeboten und Mehrgenerationen-Projekten. Betreutes Wohnen bietet Hilfe in unterschiedlichen Lebenslagen an und unterstützt die Bewohner:innen bei unterschiedlichen alltäglichen Aufgaben, wie z.B. beim Putzen oder der medizinischen Versorgung. Wohnformen dieser Art können für zusätzliche Sicherheit mit einem Notrufsystem ausgestattet werden, um für schnelle Hilfe zu sorgen und den Bewohner:innen ansonsten eine weitestgehend selbstständige Wohn- und Lebensweise zu ermöglichen. Das Seniorenwohnen und betreute Wohnen kann in unterschiedlicher Größe umgesetzt werden. Diese Wohnformen sollen, wenn möglich, in den zentraleren Bereichen realisiert werden. Dadurch wird eine vergleichsweise gute Anbindung an die Infrastruktur und eine gute fußläufige Erreichbarkeit gewährleistet. Eine gute Erreichbarkeit umfasst dabei neben kurzen Strecken auch sichere und barrierearme Wege für mobilitätseingeschränkte Bürger:innen. Die Umsetzung kann über private Investor:innen, in Eigenleistung durch die Gemeinde oder mit entsprechenden Betreiber:innen erfolgen. Dabei besteht die Möglichkeit der Bildung von Genossenschaften, sodass die Option einer stärkeren lokalen Mitbestimmung erhalten bleibt. Auch eine Kooperation mit den bestehenden Seniorenwohneinrichtungen in der Gemeinde wäre denkbar.

Alternative Wohnformen (u.a. kleinere Wohnformen, Wohnprojekte)

Alternative Wohnformen bieten eine zukunftsweisende Möglichkeit, kostengünstigen und flexibel nutzbaren Wohnraum zu schaffen. Diese Faktoren steigern die Attraktivität von Wohnangeboten für Menschen in allen Lebenslagen und sprechen sämtliche Zielgruppen von Jung bis Alt an. Nicht nur in Bezug auf die Kosten, sondern auch auf den Flächenverbrauch sind Doppel-, Reihen- und Mehrfamilienhäuser eine gute Alternative gegenüber dem klassischen Einfamilienhaus, da sie mehr Wohnraum im Verhältnis zur Grundfläche schaffen. Damit wird das Ziel einer nachhaltigen Flächenentwicklung mit einer vergleichsweise geringeren Versiegelung verfolgt.

Zu kleineren und flächensparenden Wohnformen zählen z. B. sogenannte „Quattro-Häuser“., Die aus vier separat von außen zugänglichen Wohnungen bestehen, sowie Tiny-Houses und Mini- bzw.

Modulhäuser. Diese Wohnformen zeichnen sich durch eine kleinere Grundfläche ohne Keller aus und sind somit kostengünstiger und umweltverträglicher. Es erfolgt keine permanente und großflächige Bodenversiegelung und kein massiver Bodenaushub oder Bodenaustausch. Auch bei der Errichtung von Tiny-Houses ist zu beachten, dass hierfür ein passendes Grundstück erschlossen werden muss. Hierzu zählen auch die Versorgung mit Wasser, Strom und Internet sowie die Abwasserentsorgung.
Tiny-Houses, Mini- und Modulhäuser sowie die „Quattro"-Häuser eignen sich besonders gut am Siedlungsrand, wo sie einen harmonischen Übergang zwischen Bebauung und freier Landschaft schaffen können. Aber auch für die Entwicklungspotenziale von kleineren Baulücken im planerischen Innenbereich sind diese alternativen Bebauungsformen geeignet.

Umbau / Aufstockung bestehender Gebäude
Durch Umbau oder Aufstockung können bestehende (Einfamilien-)Häuser in geringem Maß für zwei oder mehr Familien umgebaut werden. Diese Methode der Schaffung von Wohnraum bietet den Vorteil, dass dadurch kein neues Grundstück erschlossen werden muss, sondern der Bestand genutzt wird. Des Weiteren stellt diese Methode – wenn sie richtig angewandt wird – eine ortsbildverträgliche Art der Nachverdichtung dar. Auch hier sollte darauf geachtet werden, dass die bestehenden Infrastrukturen eine ausreichende Kapazität aufweisen.

H04 Stärkung der Versorgungs- und Gewerbeinfrastruktur

Die Versorgungs- und Gewerbeinfrastruktur in Lütjensee ist vielfältig. Um die Gemeinde weiterhin als einen attraktiven Wohn- und Arbeitsort zu stärken, sollten das vorhandene Angebot erhalten, aber auch neue Angebote hinzugewonnen werden. So werden Arbeitsplätze vor Ort geschaffen, die wiederum kurze, nachhaltige Wege ermöglichen und die Wirtschaft im Ort stärken. Im Innenbereich kann eine gute Kombination von Wohnen und nicht störendem, kleinteiligem Gewerbe mit kleinen Geschäften oder Büroräumen im Erdgeschoss und darüberliegenden Wohnungen erfolgen. Mit der Ausweisung von Gewerbeflächen bieten sich weitere Möglichkeiten zur Stärkung für ortsansässiges und neues Gewerbe.

Im Beteiligungsverfahren wurde insbesondere der Erhalt von medizinischen Einrichtungen nachgefragt (s. Anlagen 3 und 4). Dies ist von hoher Bedeutung für die Sicherung der Daseinsvorsorge in der Gemeinde. Zudem wurden sich weitere gastronomische Angebote gewünscht. Speziell wurde die Idee der Ausgestaltung des Fielmannhofs zu einem Hofladen mit Café genannt (s. Anlagen 4 und 5).

Es wird darauf verwiesen, dass die Gemeinde wenig Handlungsspielraum für die Erweiterung bzw. Ansiedlung von Betrieben und entsprechenden Angeboten besitzt. Möglichkeiten bestehen in der Ansprache bzw. Abstimmung mit (potenziellen) Betreiber:innen und Eigentümer:innen.

Weitere Vorschläge sind die Vernetzung von Gewerbetreibenden, die Unterstützung bei Neugründungen von Gewerbe oder für Selbstständige und Kleinbetriebe, die generationsübergreifende Vernetzung von Praktika-, Ausbildungs- und Arbeitsplätzen sowie die Mitorganisation von Dorfesten. Insgesamt ist es wichtig, die verschiedenen vorhandenen Angebote auch sichtbar zu machen. Hierbei kann die Vorstellung der jeweiligen Angebote und Akteur:innen bei Veranstaltungen helfen.

H05 Entwicklung eines wertvollen Landschaftsraums

In der Gemeinde Lütjensee soll ein nachhaltiger und qualitativer Landschaftsraum geschaffen werden. Dabei wird ein besonderes Augenmerk auf die Wälder, Seen und das Moorgebiet Kranika als besondere Charakteristika der Gemeinde gesetzt. Dies sind die wertvollen Orte im Gemeindegebiet, die auch für die zukünftige Entwicklung von Lütjensee von Bedeutung sind und entsprechend geschützt sowie qualifiziert werden sollen.

Bei der Anpassung an den Klimawandel sind der Schutz und die Förderung der Biodiversität von entscheidender Bedeutung. Die Artenvielfalt wird durch den Klimawandel bereits negativ beeinflusst – ohnehin bereits gefährdete Arten sind in besonderem Maße bedroht. Daher ist es unverzichtbar, bestehende Lebensräume zu schützen (s. **H06, H07 und H08**) und weitere wichtige Lebensräume zu schaffen. Die Förderung der Biodiversität umfasst zum einen zahlreiche und vielfältige Maßnahmen der Bepflanzung (s. **H09 und H09.1**) sowie Ausgestaltung von Freiflächen zu Naturerlebnisräumen (s. **H10 und H10.2**). Zum anderen sind auch der Gewässerschutz (s. **H06**), das Installieren von Nistmöglichkeiten (s. **H09.2**) und die Information der Öffentlichkeit zum Umwelt- und Klimaschutz (s. **H10.1**) von Bedeutung.

Die Förderung der Biodiversität durch Begrünungen und Bepflanzungen trägt dabei nicht nur positiv zum Natur-, Umwelt- und Klimaschutz bei, sondern auch zu einem ansprechenden Ortsbild. Zusätzlich können an passender Stelle öffentliche Treffpunkte integriert oder aufgewertet werden.

H06 Schutz und Qualifizierung der Gewässer

Die Gewässer sind ein wichtiger Bestandteil des Ökosystems und bieten Lebensraum für die Pflanzen- und Tierwelt. Der Schutz, die Pflege und die Sanierung der Gewässer sind daher von essentieller Bedeutung. Die Zunahme von Hitzeperioden als eine Auswirkung des Klimawandels können die Gewässer gefährden, da es zu einer vermehrten Algenbildung kommt, das Wasser immer trüber wird und das Fischsterben zunimmt. Darüber kann der Eintrag von Pestiziden und Nährmineralien aus der Landwirtschaft gleichzeitig das Pflanzenwachstum und-sterben begünstigen und dadurch Verschlammung verstärken. Wenn diesem nicht entgegengewirkt wird, können Gewässer „umkippen“ – es kommt zu einer Eutrophierung. Um die Funktionsfähigkeit der Gewässer hinsichtlich des Umwelt- und Klimaschutzes zu erhalten und zu stärken, werden das Freihalten von Retentionsflächen und Renaturierungsmaßnamen empfohlen. Hierzu zählen neben einer ökologischeren Landwirtschaft auch bepflanzte Uferrandstreifen.

Die Qualifizierung der Gewässer ist jedoch nur bedingt möglich, da sich die Gewässer nicht im Besitz der Gemeinde befinden. Ausschließlich ein Teil des Nordstrandes des Großensees und der Nordstrand des Lütjensees befinden sich in kommunalem Besitz, sodass die Gemeinde nur auf diese Bereiche direkten Einfluss hat (s. **H06.1 und H06.2**). Bei Maßnahmen an den Gewässern ist zudem auf die Anwohner:innen Rücksicht zu nehmen.

H06.1 Mehr Sauberkeit für den Nordstrand am Großensee

STARTERPROJEKT

Der Nordstrand des Großensees besitzt eine hohe ökologische Wertigkeit für die Gemeinde. Der Zustand des Gewässerzugangs wurde während des Beteiligungsverfahrens mehrfach bemängelt und galt als großer Diskussionspunkt bei den Beteiligten (s. Anlagen 3 bis 5 und 7). Es wurde deutlich, dass den Bürger:innen im Gemeindegebiet die Sauberkeit des Nordstrandes am Großensee sehr wichtig ist. Dieser sei zum jetzigen Zeitpunkt nicht ausreichend gepflegt, weshalb sich die Bewohner:innen wünschen, durch gemeinschaftliche Rücksichtnahme und Aktionen (s. auch **H13**) die Sauberhaltung des Strandabschnittes zu gewährleisten und so einen gepflegten Zustand zu erhalten. Diese Maßnahme wurde als Starterprojekt herausgestellt.

H06.2 ★ SCHLÜSSELPROJEKT

Nutzungskonzept für den Nordstrand Lütjensee

Im Gegensatz zum Nordstrand am Großensee (s. **H06.1**) hat die Gemeinde Lütjensee am Nordstrand des gleichnamigen Sees mehr Gestaltungsmöglichkeiten. Es wurde sich stark gewünscht, dass der Nordstrand zu einem Begegnungsort wird (s. auch **H11**), sodass diese Maßnahme als Schlüsselprojekt benannt wurde. Als attraktiver Treffpunkt könnte der Nordstrand Lütjensee insbesondere im Frühjahr und Sommer verschiedenste Generationen zusammenbringen und Platz für Veranstaltungen bieten (s. auch Anlagen 4 und 5). So könnte z. B. ein generationsübergreifendes Sommerfest am See ausgetragen werden. Durch die Weitläufigkeit des Strandes bietet sich dieser ideal für derartige Angebote an und ermöglicht es allen Bewohner:innen und Besucher:innen, sich zu entfalten. Mit einem konkreten Nutzungskonzept soll geprüft und erarbeitet werden, welche Nutzungen für welche Zielgruppen etabliert werden können und inwieweit die Nutzung mit dem Schutz dieses Naturraumes vereinbar ist.

H07

Schutz und Qualifizierung der Moore

Die Gemeinde Lütjensee verfügt nordöstlich des Lütjensees über das Moorgebiet Kranika. Dieses soll erhalten werden, da das Moor einen ökologisch sehr wertvollen Naturraum insbesondere für die Tier- und Pflanzenwelt darstellt. Es ist daher bedeutsam, dieses Gebiet zu schützen, zu pflegen und instand zu halten. Um ein Bewusstsein bei den Bürger:innen für diesen Naturraum zu schaffen und eine gesteigerte Wertschätzung der heimischen Natur zu erzielen, ist es sinnvoll, über das Moor aufzuklären. Hierzu können Informationstafeln am Moorgebiet, aber auch (digitale) Informationstafeln in zentralen Bereichen der Gemeinde aufgestellt werden (s. **H13.2**), auf denen über das Moor informiert wird. Es kann damit die vorherrschende Flora und Fauna gezeigt und verständlich gemacht werden, dass das Moorgebiet erhaltenswert ist und pfleglich behandelt werden sollte. Weiterhin sind Angebote wie geführte Moorwanderungen denkbar. Die Natur kann so nicht nur sichtbar, sondern auch greifbar gemacht werden – mit dem Ziel der Schaffung eines Bewusstseins bei den Bewohner:innen Lütjensees für die ökologische Schönheit der Gemeinde. Neben der Qualifizierung des Moorgebiets Kranika besteht der Wunsch, dass auch das Bollmoor qualifiziert wird (s. Anlage 3). Dadurch könnte ein weiterer Begegnungs- und Lernort für die Bewohner:innen geschaffen werden. Die entsprechende Fläche müsste hierfür jedoch erst akquiriert werden.

H08

Schutz der Grünflächen

Ebenso wie der Gewässerschutz und der Moorschutz sind auch die Grünflächen im Gemeindegebiet zu erhalten, zu pflegen und aufzuwerten. Dies ist auch im Zuge einer nachhaltigen städtebaulichen Entwicklung (s. **H01**) von Bedeutung. Neben dem Erhalt bestehender Grünstrukturen sollen dabei auch weitere Begrünungen geschaffen werden (s. **H09**). Ziel ist es, den Naturraum und die Biodiversität zu fördern und so die Besonderheit, Vielfältigkeit und Einzigartigkeit der Gemeinde Lütjensee zu erhalten. Dies dient zum einen dem Naturschutz, aber auch der Steigerung der Lebensqualität vor Ort. Angeregt wurde weiterin, ein Bildungsangebot zum Thema „Grün“ in der Gemeinde zu entwickeln (s. **H10.1**). Damit werden Bürger:innen aller Generationen, insbesondere auch Kinder und Jugendliche, mit dem Thema der nachhaltigen ökologischen und umweltbewussten Entwicklung der Gemeinde sensibilisiert und aufgeklärt. Durch die Beteiligung der Bürger:innen der Gemeinde Lütjensee wird das Bewusstsein für den Umwelt- und Klimaschutz gestärkt und somit der Erhalt des Bestandes gefördert.

H09 ★ SCHLÜSSELPROJEKT

Ausgestaltung von Grünflächen und Bepflanzungen

Insgesamt sind Grünflächen und Bepflanzungen jeglicher Art von hoher Bedeutung für die zukünftige Ortsentwicklung, da sie Lebensräume für Tiere und Pflanzen darstellen bzw. schaffen und so einen wesentlichen Beitrag zum Artenschutz und zur Biodiversität leisten. Darüber hinaus verbessern sie das lokale Kleinklima u.a. durch die Förderung des Luftaustausches (Stichwort: Kaltluftschneisen), die Bindung von Feinstaub sowie die Aufnahme von Regenwasser. Für die Anlage neuer Bepflanzungen werden insektenfreundliche, heimische und klimaresistende Pflanzen empfohlen.

Aufgrund der Wichtigkeit und Nachfrage wurde diese Maßnahme als Schlüsselprojekt definiert.

Zudem kann diese Maßnahme auch zu einer optischen Aufwertung der Gemeinde Lütjensee führen und die Möglichkeit bieten, bestimmte Bereiche gestalterisch hervorzuheben. In der Kinder- und Jugendbeteiligung wurde der Wunsch geäußert, auf Gemeindeflächen mehr naturnahes Grün wie u. a. Bäume und andere Pflanzen zu etablieren (s. **H09.1**). Derartige Maßnahmen bedürfen wiederum einer umfangreicheren Grünflächenpflege, die ehrenamtliches Engagement in der Gemeinde voraussetzt.

Zum Thema Begrünung wurden im Zuge der Beteiligung Handlungsmöglichkeiten angeregt. Auch wurde die Idee genannt, Bepflanzungen als Gemeinschaftsaktion durchzuführen, um den Zusammenhalt aller Bürger:innen der Gemeinde Lütjensee zu stärken (s. **H10.1** und **H13**).

Im Folgenden werden exemplarisch Maßnahmen aufgezeigt, in welcher Art und Weise Grünflächen und Bepflanzungen angelegt werden können:

- Renaturierung un- bzw. untergenutzter Flächen, z.B. als Blühwiesen (insbesondere für Insekten)
- Aufforstung / Schaffung von Wald- / Grünflächen und Neuanlage von Knicks
- Anlage von Straßenbegleitgrün und Blühstreifen an Feldern, z.B. breite Grünstreifen mit Büschen und Bäumen, Alleen und Chausseen
- Einrichtung von Naturlehrpfaden und Naturerlebnisorten
- Anlage von Streuobstwiesen, Blumenbeeten, Blühinseln und Schmetterlingsgärten
- Schaffung von Gemeinschaftsgärten / Naschgärten (s. **H10.2**)
- Fassaden- und Dachbegrünungen

Begrünungen und Bepflanzungen sollten insbesondere auch bei der Ausgestaltung von Treffpunkten eingeplant werden (s. **H11**), zudem ist eine Kombination mit Insektenhotels empfehlenswert (s. **H09.2**).

Die Gemeinde verweist auf den Verein „StartLocal e.V.“, welcher die Gestaltung des Gemeindegebiets professionell unterstützen kann. Derzeit wird mit dem Verein die Ausgestaltung eines Naturgartens auf einer gemeindeeigenen Fläche geplant, auf der verschiedene Möglichkeiten der Begrünung und des Naturerlebnisses untergebracht werden.

Als Anreiz für ein attraktives Ortsbild und eine ansprechende Grünflächenentwicklung kann auf das französische Label „Village Fleuris“ hingearbeitet werden.Mit diesem Label kann die Gemeinde auch auf die bereits bestehende enge Zusammenarbeit mit ihrer französischen Partnergemeinde (Communauté de Communes Sèvre et Loire) verweisen.

H09.1 STARTERPROJEKT

Mehr Bäume für die Gemeinde Lütjensee

Auch in der Haushaltsbefragung im Beteiligungsverfahren zur Ortsentwicklungsplanung wurde der Wunsch nach neuen Baumpflanzungen im Straßenraum hervorgebracht (s. Anlage 4). Mehr Bäume entlang der Straße fördern die Beschattung und tragen zu einem attraktiven Ortsbild bei. Auch bei der Ausgestaltung von Begegnungsräumen sorgen Bäume für Schatten und können zudem einzelne Bereiche optisch einrahmen. Die Pflanzung weiterer Bäume ist generell von entscheidender Bedeutung für den Umweltschutz und die Anpassung an den Klimawandel, darüber hinaus trägt sie zur Umweltbildung bei. Diese Maßnahme ist ein Starterprojekt und die Gemeinde agiert bereits in diesem Handlungsfeld. Im Zuge der Umgestaltung des Schulhofs der Grundschule Lütjensees wurden zahlreiche neue Bäume gepflanzt. Auch wird derzeit eine ökologisch wertvolle Fläche im Gemeindegebiet entwickelt (s. auch **H09**).

H09.2 STARTERPROJEKT

Einrichtung von Nistmöglichkeiten

Im Beteiligungsverfahren wurde die Errichtung von Nistmöglichkeiten angeregt (s. Anlagen 3 bis 5). Die Nistmöglichkeiten tragen, neben der nachhaltigen Sicherung der Fauna, auch zur Umweltbildung und zum Umwelt- und Klimaschutz bei.

Die Handlungsempfehlung der Einrichtung von Nistmöglichkeiten lässt sich einfach mit anderen Handlungsempfehlungen kombinieren (s. **H05 bis H10.2**) und ist generell vergleichsweise einfach, schnell und kostengünstig umzusetzen. Daher stellt diese Handlungsempfehlung ein optimales Starterprojekt dar.

H10 Förderung des Naturerlebnisses

Die Gemeinde Lütjensee bietet bereits verschiedene Naturräume mit Wäldern, Wiesen, Mooren und Gewässern. Diese Naturräume sollen langfristig erhalten und geschützt sowie durch weitere Naturräume ergänzt werden. Die Naturnähe innerhalb des Gemeindegebiets bietet eine gute Erholungs- und Freizeitfunktion, was die Attraktivität und Wertigkeit der Gemeinde für ihre Bewohner:innen und Besucher:innen steigert. Um sowohl die Aufenthaltsqualität, als auch die Sensibilität für den Umwelt-, Natur- und Klimaschutz zu steigern, werden Naturerlebnismaßnahmen empfohlen. Dies umfasst die Ausgestaltung von Naturerlebnisorten, wie z. B. begrünte Treffpunkte, Naturlehrpfade und Naschgärten (s. auch **H10.2**) sowie die Information und Beteiligung der Öffentlichkeit (s. auch **H10.1**).

H10.1 Öffentlichkeitsarbeit zum Umwelt- und Klimaschutz

Der Umwelt- und Klimaschutz gewinnt insbesondere auf kommunaler Ebene zunehmend an Bedeutung. Auch im Zuge der Beteiligung hat sich dies schnell als wichtiges Thema herauskristallisiert (s. Anlagen 3 bis 8). Die Bewohner:innen der Gemeinde Lütjensee wünschen sich hier ein stärkeres Bewusstsein. Dabei ging es konkret um:

- allgemeine Aufklärung zum Umwelt- und Klimaschutz und über mögliche Auswirkungen
- Anregungen zur naturnahen Gestaltung der Gärten und für ein sauberes Ortsbild
- das Anlegen von Nistmöglichkeiten
- die ökologische Aufwertung von Flächen zu Blühflächen

Bei der Beteiligung war erkenntlich, dass sich einige Bewohner:innen Lütjensees bereits mit diesen Themen beschäftigen und sich dahingehend in der Gemeinde engagieren. Es ist denkbar, dass beispielsweise Workshops und Informationsveranstaltungen durch engagierte, informierte Bewohner:innen und/oder externe Referent:innen organisiert werden und so eine Vermittlung von Wissen in der gesamten Gemeinde stattfindet (s. **H13.3**). Entsprechende Maßnahmen zum Umwelt- und Naturschutz können nach dem Bottom-Up-Prinzip umgesetzt werden. Zudem kann auch an Wettbewerben zu klimaangepassten Dörfern teilgenommen werden oder sich für Förderprogramme zur Entwicklung klimafreundlicher Dörfer beworben werden.

Weitere Möglichkeiten, den Umwelt- und Klimaschutz zu berücksichtigen und den Bürger:innen näher zu bringen, stellen Informationstafeln innerhalb des Gemeindegebiets oder die Einbindung der Schule und Kitas bei Projekten der Gemeinde dar. So werden auch Kinder in jungen Jahren schon an dieses wichtige Thema herangeführt und mit diesem vertraut gemacht. Generationsübergreifende/-spezifische Gemeinschaftsaktionen (s. **H13**) stärken den Zusammenhalt und das langfristige Zusammenleben. Bei entsprechenden Projekten oder Aktivitäten kann der Verein „StartLocal e. V.“ eingebunden werden.

H10.2 Anlage eines Naschgartens

STARTERPROJEKT

In der Beteiligung kam der Wunsch eines Gemeinschaftsgartens bzw. „Naschgartens“ auf. Die Idee dahinter ist, den Bewohner:innen Lütjensees die Möglichkeit zu geben, an öffentlichen Orten gemeinschaftlich eine bunte Vielfalt an Obst und Gemüse anzubauen (s. Anlagen 2-8). Zudem können die Kinder der Grundschule und der Kitas beim Anlegen und Pflanzen helfen und so in den ersten Kontakt zum Umgang mit Pflanzen treten. Der Naschgarten dient dem Naturerlebnis, der Selbstversorgung und als Gestaltungselement. Das Anlegen eines Naschgartens kann als gemeinschaftliche Veranstaltung – auch unter Einbezug der Kinder und Jugendlichen – organisiert werden. Dies fördert die Gemeinschaft, bindet insbesondere Kinder schon früh in das Projekt ein und legt den Grundstein für eine erfolgreiche Bepflanzung. Die gemeinschaftliche Aktivität wird so zu einem generationsübergreifenden Treffpunkt.

Die Anlage eines Naschgartens wurde als Starterprojekt definiert und kann zur Etablierung eines Begegnungsortes (s. **H11**) sowie zur Umweltbildung (s. **H10.1**) beitragen. Alle Generationen werden eingebunden und können sich aktiv beteiligen.

H11 ★ SCHLÜSSELPROJEKT

Schaffung von attraktiven Begegnungsorten

In der Gemeinde Lütjensee finden sich nur wenige ausgestaltete Treffpunkte für die Bewohner:innen. Die gängigsten Begegnungsorte, an denen ein Treffen und Austausch mit anderen Bewohner:innen stattfindet, stellen die Ziegenwiese und die Bäckerei Zingelmann dar. Die Schaffung von attraktiven Treffpunkten mit verschiedenen Nutzungsmöglichkeiten war ein sehr wichtiges Anliegen der Teilnehmenden und wird entsprechend der hohen Nachfrage als Schlüsselprojekt definiert.

Begengungsorte sind förderlich für die Stärkung des Gemeinschaftsgefühls, des Engagements und der lokalen Identität, weiterhin dienen sie der Förderung von Begegnung, Austausch, Vernetzung und Inklusion. Insgesamt kann damit die Aufenthalts-, Erlebnis-, Erholungs- und Lebensqualität in der Gemeinde Lütjensee gesteigert werden. Wichtig bei der Ausgestaltung von Begegnungsorten sind deren Lage und Ausstattung. Hier empfiehlt es sich, zum einen (wenige) zentrale Treffpunkte mit einer Bündelung von Angeboten für alle Generationen zu schaffen, um kurze Wege und Synergieeffekte zu nutzen. Die Angebote können z. B. Sitz-, Spiel- und Sportmöglichkeiten sowie Begrünungen und weitere Gestaltungselemente umfassen. Zum anderen sollten auch (mehrere) kleinere Ruhe-Oasen im gesamten Gemeindegebiet verortet werden, die als begrünte Sitzbereiche angelegt werden können.

In den folgenden Handlungsempfehlungen (s. **H11.1, H11.2 und H11.3**) wird näher auf einzelne Möglichkeiten zur Schaffung von Begegnungsorten für Bewohner:innen und Besucher:innen eingegangen.

H11.1

Die Ziegenwiese als Treffpunkt

Die Ziegenwiese befindet sich in zentraler Lage in der Hamburger Straße und ist daher für die Bewohner:innen gut erreichbar. In diesem Bereich befindet sich zugleich der Versorgungsschwerpunkt der Gemeinde Da sich die Fläche im Gemeindeeigentum befindet, bestehen gute Möglichkeiten der weiteren Gestaltung. Denkbar ist z.B., die Ziegenwiese als Austragungsort für Veranstaltungen zu nutzen (s. auch **H13**). Angeregt wurde die Installation einer Freilichttribüne (z. B. als Sitzstufen im Halbkreis) , um beispielsweise ein Freilichtkino (s. **H13.1**), Lesungen oder Theateraufführungen (z. B. auch durch die Grundschule) anbieten zu können. Weitere Nutzungsideen sind z. B. eine Kräuterwiese, Yogakurse und Spielgeräte. Des Weiteren wurden E-Ladesäulen, eine feste Toilettenanlage sowie eine Überdachung und Beleuchtung der Sitzmöglichkeiten am Bouleplatz angeregt. Hinsichtlich einer Nutzung der Ziegenwiese als Treffpunkt für die Dorfgemeinschaft, sind die Belange der anliegenden Anwohner:innen zu berücksichtigen. Bei der Planung und Ausgestaltung sollten die Interessens- bzw. Nutzergruppen einbezogen werden. Hierzu wird ein gemeinsamen Treffen oder ein Ideenworkshop empfohlen.

H11.2

Ausgestaltung von Orten für Jugendliche

Im Zuge der Beteiligung kam verstärkt der Wunsch nach Treffpunkten für Jugendliche auf. Die Anforderungen an Treffpunkte für diese Bevölkerungsgruppe unterscheiden sich in der Regel von denen anderer. So werden in der Regel etwas abgeschirmtere Orte als Rückzugsort bevorzugt.

Jugendtreffs sind wichtige Einrichtungen, die das soziale, emotionale und intellektuelle Wachstum von jungen Menschen fördern können. Es kann eine Vielzahl von Aktivitäten angeboten werden. Jugendtreffs sollten dabei für alle Jugendlichen, unabhängig ihrer Herkunft, ihres finanziellen Hintergrunds oder ihrer Fähigkeiten, zugänglich sein. Für den bestehenden Jugendtreff wird eine Betreuung gewünscht, damit der Treff öfter geöffnet hat. Als gewünschte Angebote werden u. a. Kicker, Billard genannt. Neben Räumlichkeiten geht es hier insbesondere um einen Treffpunkt im Außenbereich, an dem verschiedene Nutzungsmöglichkeiten angeboten werden. Um auch bei schlechtem Wetter zum Verweilen einzuladen, sollte dieser Treffpunkt möglichst über überdachte Sitz- und Unterstellmöglichkeiten verfügen. Bei der Wahl und Gestaltung des Standorts sollte der Lärmschutz der Anwohnenden berücksichtigt werden. Eine möglicherweise erforderliche Lärmschutzwand kann dabei begrünt oder als Graffitiwand genutzt werden.

Bei der Entwicklung und Gestaltung von Treffpunkten, egal ob innen oder außen, sollten die Jugendlichen einbezogen werden und die Möglichkeit der Mitgestaltung erhalten.

In der Beteiligung wurden weiterhin frei zugängliche Sportmöglichkeiten gewünscht **(s. auch H12.2**). Neben abgeschirmten Sitzbereichen werden aktive Angebote wie beispielsweise eine Skate-Anlage, eine Pumptrack-Anlage, Mountainbike-Trails sowie Outdoor-Fitnessgeräte gewünscht. Darüber hinaus werden spezielle Angebote und Veranstaltungen für Jugendliche nachgefragt (**s. auch H13**).

Die Schaffung von Treffpunkten und Angeboten für Jugendliche trägt dazu bei, deren persönliche Entwicklung, soziale Integration, Zusammengehörigkeitsgefühl, Selbstständigkeit, Eigenverantwortung sowie aktive Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu fördern.

H11.3 Sitzmöglichkeiten im Gemeindegebiet

STARTERPROJEKT

Die Gemeinde Lütjensee hat kürzlich bereits neue Bänke im öffentlichen Raum aufgestellt. Zur Förderung des Gemeinwohls im Gemeindegebiet Lütjensees sollen zukünftig weitere Sitzmöglichkeiten folgen. Diese laden zum Verweilen ein und tragen zum Wohlbefinden der Bewohner:innen und Besucher:innen bei. Wenn sich die Sitzmöglichkeiten unter Bäumen befinden, werden gleichzeitig eine Beschattung während der warmen Jahreszeiten gewährleistet und ein wenig Schutz vor Niederschlag gegeben (s. auch **H09.1**). Neben Sitzbänken können z. B. auch Picknicktische und überdachte „Plauder-Ecken" installiert werden. Die Anordnung der Sitzgelegenheiten sollte insbesondere in unmittelbarer Nähe zu Begegnungsorten (s. **H11**) und den zwei Seniorenheimen liegen. Ausreichend Sitzmöglichkeiten sollten zudem beim Ausbau der Spielplätze (s. **H12.1**) berücksichtigt werden. Neben den häufiger frequentierten Bereichen sollten Sitzgelegenheiten in regelmäßigen Abständen entlang der (Spazier-)Wege im gesamten Gemeindegebiet verortet werden. Die Installation kann über über Gemeinschaftsaktionen mit interessierten Bürger:innen und lokalen Akteur:innen erfolgen, wodurch der Zusammenhalt gestärkt werden kann – sowohl beim gemeinsamen Zusammenbauen als auch beim anschließenden Klönen. Diese Maßnahme bietet sich aufgrund der vergleichsweise einfachen, schnellen und kostengünstigen Umsetzung als Starterprojekt an.

H12 Förderung der Bewegung

Der öffentliche Raum soll für alle Bewohner:innen und Besucher:innen der Gemeinde Lütjensee attraktiver gestaltet werden. Dazu gehören neben (begrünten) Begegnungszonen zum Verweilen und Plaudern (s. **H11**) auch aktive Spiel- und Sportmöglichkeiten, um die Bewegung an der frischen Luft und zugleich die Belebung des öffentlichen Raums zu fördern. Die Gemeinde Lütjensee bietet aufgrund ihres ländlichen Charakters und dem damit einhergehenden hohen Anteil an Grünräumen ein großes Potenzial für die naturnahe Bewegung an der frischen Luft. Um dieses Potenzial zu nutzen, können Angebote wie gemeinschaftliche Spaziergänge bzw. Wanderungen durch die Gemeinde – und darüber hinaus – geschaffen werden. Dies würde nicht nur die Gemeinschaft und den Zusammenhalt der Bewohner:innen stärken, sondern möglicherweise auch Menschen aus der näheren Umgebung dazu veranlassen, Lütjensee zu besuchen und die Natur zu erleben. Im Zuge der Beteiligung wurden vielzählige Ideen für Spiel- und Sportmöglichkeiten eingebracht (s. Anlagen 3 bis 8). Diese lassen sich zum einen gebündelt bei der Ausgestaltung von Treffpunkten integrieren. Zum anderen können vereinzelte Spiel- und Sportmöglichkeiten z. B. entlang der Wege im Gemeindegebiet ergänzt werden, so dass die gesamte Gemeinde bespielbar wird.

In den nachfolgenden Handlungsempfehlungen (s. **H12.1, H12.2 und H12.3**) wird näher auf einzelne Spiel- und Sportmöglichkeiten eingegangen.

H12.1 Erweiterung der Spielmöglichkeiten

Die Gemeinde Lütjensee besitzt bereits einige Aufenthalts- und Spielorte. Diese bestehenden Orte gilt es zu erhalten, zu pflegen und auszugestalten, um die Aufenthaltsqualität zu erhöhen und die Nutzungsmöglichkeiten zu erweitern. Neben einer Anpassung bzw. Ergänzung von Angeboten auf den bestehenden Spielplätzen können weitere, auch kleinere Spielmöglichkeiten im Gemeindegebiet geschaffen werden. Die Etablierung der Gemeinde Lütjensee als bespielbare Gemeinde fördert die Bewegung, das kreative Spiel, die Unabhängigkeit, die soziale Entwicklung und die Lebensqualität insbesondere der jüngeren Bewohner:innen.

Insgesamt kann der öffentliche Raum neu erlebt und interaktiv gestaltet werden. Die Zielgruppe einer bespielbaren Gemeinde muss sich dabei nicht nur auf Kinder beschränken, sondern kann eine breitere Gruppe von Nutzer:innen ansprechen.

Im Zuge der Beteiligung wurden sich generell eine Erweiterung des Spielplatzangebotes gewünscht. Dabei geht es zum einen um erforderliche Baumaßnahmen zum Erhalt der Spielplätze und zum anderen um die Neugestaltung bzw. Ergänzung von Spielmöglichkeiten, um den Fortbestand als Gemeinschaftsorte zu gewährleisten. Eine Kombination aus Spiel-/Sportflächen sowie Treffpunkten und auch Begrünungen ist erfahrungsgemäß sinnvoll.

Der Ortsteil Dwerkaten der Gemeinde Lütjensee verfügt derzeit über keinerlei Spielmöglichkeiten, sodass dort die Errichtung eines Spielplatzes sinnvoll wäre.

Bei der Schaffung von weiteren Spielmöglichkeiten ist grundsätzlich darauf zu achten, dass keine Konkurrenz zu den bestehenden Angeboten entsteht, sondern möglichst andere Spielgeräte ergänzt werden. Dabei sollten möglichst barrierearme Spielgeräte und Aufenthaltsmöglichkeite eingeplant werden, um ein Inklusiven Raum für Begegnungen zu schaffen. So können sich auch mobilitätseingeschränkte Bewohner:innen sowie insgesamt mehrere Generationen bzw. (Groß-)Eltern gemeinsam mit Kindern an einem Ort aufhalten. Auch die Erreichbarkeit der Spielplätze sollte entsprechend barrierearm erfolgen.

Die Kinder und Jugendlichen wünschen sich abwechslungsreichere und spannendere Spielplätze, die auch ältere Kinder zum Spielen einladen. Im Zuge der Beteiligung wurden viele konkrete Wünsche für neue Spielgeräte geäußert (s. Anlagen 3 bis 8). Beispielsweise wurden folgende Ideen wurden genannt:

- Parcours- und Klettermöglichkeiten (Kletterwand, Kletterbaum, Klettergerüst)
- Trampolin, Hüpfburg
- Rutsche, Reifenrutsche
- Wackelbrett
- Schaukel, Nestschaukel
- Seilbahn, Trampoline
- Bauspielplatz, Matschküche
- Wasserspielplatz
- Streetsoccer, Basketball, Tischtennisplatten
- Fitnessgeräte / Fitnessraum (z. B. an die Schule angegliedert)

Bei den Spielgeräten sollte berücksichtigt werden, für welche Ziel- bzw. Altersgruppe der Spielplatz gestaltet werden soll (z.B. Kleinkinder, Schulkinder, Jugendliche, Senior:innen, Mehrgenerationen). Bei der Planung sollten die Nutzergruppen entsprechend beteiligt werden. Darüber hinaus wird empfohlen, mögliche Fördermittel zu beantragen.

H12.2 Erweiterung des Sportangebotes

Die Beteiligung ergab, dass der Ausbau der Sportplätze und -anlagen ein für die Bewohner:innen relevanter Themenbereich ist. Insbesondere auch Kinder und Jugendliche profitieren von einem modernen Sportplatz und werden so möglicherweise an aktive Vereinsangebote herangeführt.

Diese Handlungsempfehlung umfasst zum einen bedarfsgerechte Modernisierungs- und Erweiterungsmaßnahmen der bestehenden Sportanlagen, um diese an die Ansprüche der verschiedenen Nutzergruppen anzupassen und ein attraktives, gebündeltes Angebots zu schaffen. Zum anderen können auch vereinzelte, neue Sportmöglichkeiten in der Gemeinde Lütjensee geschaffen werden. Generell wurde die Schaffung öffentlich zugänglicher Sportmöglichkeiten in der Beteiligung verstärkt angemerkt.

Im Ortsteil Dwerkaten gibt es zwar einen Bolzplatz, dieser ist allerdings nicht nutzbar. Eine Wiedernutzbarmachung ist also im Zuge dieser Handlungsempfehlung denkbar.

Während des Beteiligungsprozesses ergaben sich verschiedene Wünsche für weitere Sportmöglichkeiten (s. Anlagen 3 bis 8), wie zum Beispiel ein öffentlicher Fußballplatz, eine Weitsprunganlage, ein Skate-Platz (s. auch **H11.2**) und ein Trimm-Dich-Pfad (s. **H12.3**).

H12.3 Trimm-Dich-Pfad in Lütjensee

In den letzten Jahren sind Trimm-Dich-Pfade und Outdoor-Fitness-Geräte immer beliebter geworden. Auch im Zuge der Beteiligung wurde der Wunsch nach einem Trimm-Dich-Pfad geäußert (s. Anlagen 4 und 5). Mit verschiedenen Geräten, wie z.B. Klimmzug- oder Kletterstangen, werden vielfältige Möglichkeiten angeboten, sich körperlich an der frischen Luft zu betätigen und seine Gesundheit zu fördern. Die Geräte können mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden angelegt werden, um einerseits alle Altersgruppen anzusprechen und um andererseits auch Personen mit unterschiedlichen Einschränkungen zu inkludieren. Solch ein Trimm-Dich- bzw. Outdoor-Pfad kann auch thematisch angelegt werden (z.B. Koordination, Kraft, Ausdauer und/oder Entspannung). Die Geräte können entweder aus Edelstahl sein, damit sie vandalismus- und wetterbeständig sind, oder aus natürlichen Materialen, damit sie sich besser in die natürliche Umgebung einfügen. Vorgeschlagen wurde die Installation eines Trimm-Dich-Pfades am Lütjensee.

H13 Etablierung von Angeboten und Veranstaltungen für alle Generationen

In der Gemeinde Lütjensee gibt es ein starkes Vereinsleben mit verschiedenen Angeboten für alle Generationen. Es gilt, die bestehenden Angeboten zu erhalten und durch zusätzliche Aktivitäten für Jung und Alt zu ergänzen. Die Etablierung von weiteren Angeboten fördert den Zusammenhalt sowie die Integration von Neubürger:innen in der Gemeinde Lütjensee.

Im Rahmen der Beteiligung wurden sich verschiedene Bildungs-, Betreuungs-, Freizeit- und Kulturangebote gewünscht. Diese sollen verschiedene Alters- und Zielgruppen ansprechen, aber auch generationsübergreifend einladend sein. Besonders förderlich für das Zusammenleben und den Zusammenhalt sind gemeinschaftliche Aktionen. Beispiele dafür sind Spiel- und Bildungsabende, Kochkurse oder gemeinsame Pflanzaktionen für Jung und Alt. Generationsübergreifende Angebote lassen sich ebenfalls mit dem Gedanken der Nachhaltigkeit verknüpfen. Beispielhafte Projekte wären z. B. Bücherschränke und Reparatur-Cafés als generationsübergreifende Begegnungsstätte. Aus der Beteiligung ging weiterhin der Wunsch nach mehr altersgerechten Angeboten wie z.B. Sportangebote speziell für Senior:innen sowie Angebote (z. B. Disco, Kochkurse) und Treffpunkte für Jugendliche (s. **H11.2**) hervor. Aber auch generationsübergreifende Angebotsideen wurden eingebracht. Insgesamt ist ein breiter Katalog an Ideen und Vorschlägen für Angebote und Veranstaltungen zusammengetragen worden (s. Anlagen 3 bis 8).

In der Beteiligung wurde der Erhalt und die Förderung bestehender saisonaler Veranstaltungen angeregt. Um derartige Veranstaltungen zukünftig erhalten zu können, bedarf es ehrenamtlichen Nachwuchses und einem vielfältigen Informationsangebotes (s. **H13.2**).

Angebote und Veranstaltungen für alle Generationen in der Gemeinde Lütjensee können z.B. beim Sportplatz / Dorfgemeinschaftshaus, auf der Ziegenwiese (s. **H11.1**), am Nordstrand des Lütjensees (s. **H06.2**) sowie im neuen Naturgarten (s. **H09**) stattfinden.

Drei konkretere Empfehlungen für neue Angebote werden in den nachfolgenden Handlungsempfehlungen genannt (s. **H13.1, H13.2 und H13.3**). Diese Handlungsempfehlungen werden aufgrund ihrer Nachfrage, ihrer guten Umsetzbarkeit und ihrer positiven Auswirkung auf die Gemeinschaft bzw. das Gemeindeleben allesamt als Starterprojekte der Ortsentwicklung bestimmt.

H13.1 Regelmäßiges (Freilicht-) Kino

STARTERPROJEKT

Die Teilnehmenden wünschten sich ein regelmäßig stattfindendes Freilichtkino im Gemeindegebiet (s. Anlagen 4, 5 und 7). Als mögliche Austragungsorte bieten sich hierfür die Ziegenwiese im Ortskern Lütjensees (s. **H11.1**) und der Nordstrand am Lütjensee (s. **H06.2**) an. Eine sinnvolle Kombination ist die Installation einer Freilichttribüne am Austragungsort. Da sich Freilichtkino am besten abends im Dunkeln durchführen lässt (d.h. im Sommer erst spät; im Winter ist es wiederum zu verregnet und kalt), zielt es eher auf Erwachsene ab. Ergänzend können Kinonachmittage für Kinder innerhalb von Gemeinschaftsräumen angeboten werden. Somit spricht das Angebot verschiedene Alters- bzw. Zielgruppen an.

Das regelmäßige Kino wurde in der Beteiligung sowohl von Kindern und Jugendlichen, als auch von den Erwachsenen stark nachgefragt und kann als Starterprojekt möglichst zeitnah etabliert werden.

H13.2 Einrichtung digitaler Informationsangebote

STARTERPROJEKT

Ein Anliegen der Bürger:innen ist es, eine bessere Vernetzung innerhalb der Gemeinde Lütjensee zu erreichen. Insbesondere die Vernetzung in digitaler Form spielt dabei eine immer wichtigere Rolle. Dadurch könnte die Gemeinschaft und das Gefühl der Zusammengehörigkeit weiter gesteigert werden. Um dieses Ziel zu erreichen, sollten die vorhandenen digitalen Kommunikationswege weiter vertieft und ggf. neue Möglichkeiten etabliert werden.

Ein Beispiel hierfür ist die „Dorf-Funk"-App. Über diese App können verschiedene, die Gemeinde und Bürger:innen betreffende Angebote, Veranstaltungshinweise, Kontaktgesuche und Hilfsangebote veröffentlicht werden. Zudem lassen sich z. B. Mitfahrgelegenheiten oder das Mitbringen von Besorgungen organisieren. Ein Praxisbeispiel für die Verwendung der App ist die Gemeinde Büchen.

Die Gemeinde Lütjensee verfügt bereits über eine WhatsApp-Gruppe, in der auch zukünftig verstärkt Informationen z. B. zu Veranstaltungen, Gemeinschaftsaktionen, Bauvorhaben kundgegeben werden. Die Öffentlichkeit sollte in diesem Zuge noch stärker auf die App aufmerksam gemacht werden.

Über die App sowie über die Gemeindehomepage sollen die Angebote und Veranstaltungen in der Gemeinde Lütjensee bekanntgemacht werden, zudem soll es eine anschauliche Übersicht über das Ehrenamt inklusive der Möglichkeiten der Einbringung geben.

Eine weitere Möglichkeit zum Teilen von Informationen innerhalb des Gemeindegebietes sind - neben Schaukästen und Bannern- digitale Informationstafeln entlang der Dorfstraße. Dieses Medium zur Informationsverbreitung bietet vor allem der älteren Generation die Möglichkeit, über Aktuelles rund um die Gemeinde Lütjensee informiert zu bleiben.

Grundsätzlich lässt sich diese Handlungsempfehlung als Starterprojekt vergleichsweise schnell umsetzen und kann aufgrund der verbesserten Kommunikation den Grundstein für andere Maßnahmen legen.

H13.3 LÜTT – Der Lütjenseer Themen-Treff für engagierte Mitgestalter:innen

STARTERPROJEKT

Die Gemeinde Lütjensee bietet besonders interessierten Bürger:innen die Möglichkeit, sich aktiv bei der Gestaltung der Gemeinde zu beteiligen. Engagierte Bewohner:innen sollen weiterhin verstärkt in den Entwicklungsprozess eingebunden und somit eine transparente, effektive Beteiligung ermöglicht werden. Neben den Bürger:innen können auch lokale Akteur:innen eingebunden werden. Angeregt wurde zudem, eine Dorfkümmerin bzw. einen Dorfkümmerer einzusetzen, mit der Aufgabe, die Information und Vernetzung in der Gemeinde Lütjensee zu koordinieren.

Vorgeschlagen wird, einen bedarfsorientierten, regelmäßigen Gesprächskreis zu etablieren, der für alle Interessierten offen zugänglich ist und sich mit verschiedenen, ausgewählten Themen der Ortsentwicklung befasst. Der Austausch und die Vernetzung der Bürger:innen und Akteur:innen ist dabei äußerst förderlich für das Voranbringen einzelner Projektideen. Als Namen für diesen Gesprächskreis wird in Anlehung an den Gemeindenamen das Wort „LÜTT" vorgeschlagen, welches gleichzeitig die Abkürzung für „Lütjenseer Themen-Treff" darstellt.

Es wird empfohlen, diese Handlungsempfehlung anknüpfend an den erfolgten Beteiligungsprozess der Ortsentwicklungsplanung zeitnah anzugehen, um den Schwung des eingebrachten Engagements zu nutzen und die zukünftigen Themen mit dem Ziel der Umsetzung anzugehen. Entsprechend ist diese Handlungsempfehlung als Starterprojekt gekennzeichnet.

H14 ★ SCHLÜSSELPROJEKT

Erhöhung der Verkehrssicherheit

Den Schwerpunkt innerhalb des gesamten Beteiligungsprozesses stellte die Erhöhung der Verkehrssicherheit in der Gemeinde Lütjensee dar, so dass diese Handlungsempfehlung als ein Schlüsselprojekt der Ortsentwicklung definiert wurde.

Die Bürger:innen hatten sich besorgt zu der aktuellen Verkehrslage in der Gemeinde geäußert. In diesem Zuge wird die Umsetzung baulicher/technischer und optischer Maßnahmen zur Verkehrsentschleunigung dringend empfohlen. Unter dem Begriff bauliche bzw. technische Maßnahmen zählen beispielsweise Fahrbahnverengungen, (bepflanzte) Verkehrsinseln, Aufpflasterungen und Schwellen. Zu den optischen Maßnahmen zählen u. a. Markierungen (z.B. Querstreifen und farbige Fußgänger-/Fahrradquerungen). Die Umsetzung von optischen Maßnahmen zur Verkehrssicherheit sollten an relevanten Standorten ergänzend zu baulichen Maßnahmen umgesetzt werden.

Die Bürger:innen brachten eine Vielzahl an Ideen und Wünschen ein, um eine sichere Fortbewegung für alle Verkehrsteilnehmenden durch das Gemeindegebiet zu gewährleisten (S. Anlagen 3 bis 8).

Hierzu zählen u. a.:

- Park- und Halteverbotszonen
- Kreisverkehr
- Geschwindigkeitsbegrenzungen, insbesondere in der Großenseer Straße im Bereich der Kita
- Geschwindigkeitskontrollen
- Sichere, barrierearme Straßenquerungsmöglichkeiten (im Bestand durch Umbau bzw. Sanierung,
- bei Neuplanungen von Beginn an mitberücksichtigen)
- Etablierung von Schüler:innenlots:innen
  Verkehrsberuhigung durch Fahrbahnverengung, Mittelstreifen etc. (insb. an den Ortseingängen)

Die Gemeinde Lütjensee besitzt wenig Handlungsspielraum bezüglich Maßnahmen, die öffentliche Straßen und Wege betreffen, da sich diese überwiegend in Kreis- oder Landesbesitz befinden. Daher sind die vorangegangenen Handlungsvorschläge nur bedingt umsetzbar. Im Zuge der Haushaltsbefragung wurden jedoch auch einige „unsichere“ Straßen im Gemeindegebiet definiert, welche im Besitz der Gemeinde liegen und derartige Maßnahmen somit eher zulassen (s. Anlage 4).

Zu diesen Straßen zählen:

- die Großenseer Straße (insbesondere im Bereich der Kita)
- der Kuckucksberg
- der Strandweg
- der Heideweg

Allgemein wird empfohlen, regelmäßige Geschwindigkeitskontrollen durchzuführen, eine ausreichende Instandhaltung der Straßen und bessere Parkraumorganisation zu gewährleisten sowie den Bedarf von Spielstraßen zu prüfen.

H15 STARTERPROJEKT

Sichere Schulwege für die Lütten

Diese Handlungsempfehlung ist thematisch dem Schlüsselprojekt „Erhöhung der Verkehrssicherheit“ (s. **H14**) zuzuordnen, wurde aufgrund der Wichtigkeit jedoch als separate Handlungsempfehlung mit Kennzeichnung als Starterprojekt herausgestellt, da die sichere Gestaltung der Schulwege für Kinder und Jugendliche als Erstes angegangen werden sollte. Dabei liegt ein besonderer Fokus auf der Beleuchtung entlang der Radwege (s. **H16.1**) sowie der Organisation der Parksituation.

Zudem werden sich sichere Querungsmöglichkeiten gewünscht – z.B. Zebrastreifen insbesondere an den Straßenquerungen zu Bushaltestellen oder um die Sportanlage – auch wenn sich dies teilweise, aufgrund der Lage an übergeordneten Straßen, als schwierig gestalten könnte.

Die Möglichkeiten der Schaffung sicherer Schulwege sind verkehrsplanerisch prüfen zu lassen.

H16 Stärkung klimagerechter Mobilitätsstruktur

Durch die Stärkung bestehender sowie die Schaffung neuer klimagerechter Mobilitätsangebote soll den Bürger:innen der Schritt hin zu einer autoarmen Gemeinde vereinfacht werden. Bei der Reduktion des privaten Pkw-Verkehrs handelt es sich um eine der wichtigsten Baustellen im Kampf gegen den Klimawandel – eine Aufgabe, bei der insbesondere Gemeinden im ländlichen Raum oft benachteiligt sind, da die dort lebenden Menschen durch fehlende Alternativangebote, weite Wege und eine allgemein schwächere Mobilitätsinfrastruktur oftmals auf den privaten Pkw angewiesen sind.

Abgesehen von den negativen Auswirkungen des Pkw-Verkehrs auf Umwelt und Klima sowie die hohen Verkehrsrisiken handelt es sich beim Pkw zudem um ein Verkehrsmittel, welches nicht allen zur Verfügung steht – beispielsweise aufgrund des zu geringen oder zu hohen Alters oder körperlichen Einschränkungen. Um eine wirtschaftlich, sozial und ökologisch nachhaltige Fortbewegungsweise für die gesamte Bevölkerung zu erreichen, müssen Alternativen zum Pkw gefördert oder neu etabliert werden.

Die Gemeinde Lütjensee hat auf das Angebot des öffentlichen Personennahverkehrs keinen direkten Einfluss. Aus diesem Grund ist eine Stärkung dieser klimagerechten Mobilitätsinfrastruktur voraussichtlich nicht zu erwarten. Alternativen zum ÖPNV wie On-Demand-Services wurden von der Gemeinde ausgeschlossen, so dass der Fokus auf dem Ausbau der Fahrradinfrastruktur liegt (s. **H16.1**).

H16.1 Ausbau der Fahrradinfrastruktur

STARTERPROJEKT

Die Etablierung von sicheren Radwegen fördert die Verkehrssicherheit. Durch die Berücksichtigung der Aspekte Verkehrsentschleunigung und -sicherheit wird die allgemeine Mobilität insbesondere von Kindern und Jugendlichen durch die Gemeinde gefördert (s. auch **H14 und H15**). Gleichzeitig können sich Kinder und Jugendliche unabhängiger fortbewegen.

Für mehr Sicherheit soll auch die Beleuchtung der Fahrradwege ausgebaut werden (s. auch **H15**). So können sich vor allem Kinder und Jugendliche insbesonder auch bei Dämmerung sicher und eigenständig durch das Gemeindegebiet bewegen. Weiterhin fördert ein Ausbau der Beleuchtung die klimafreundliche Mobilitätsinfrastruktur und steigert das Sicherheitsgefühl der Bewohner:innen.

Bestehende Radwege sollen instandgehalten und bei Bedarf ausgebessert werden. Jedoch verlaufen die Radwege zumeist entlang von Straßen, die übergeordneten Verwaltungsebenen wie dem Kreis oder Bundesland zugeordnet sind. Dies schränkt den Handlungsspielraum der Gemeinde ein, weshalb eine Prüfung der jeweiligen Befugnisse durch die Gemeinde erforderlich ist.

Eine Ausgestaltung der Fahrradinfrastruktur umfasst neben sicher ausgebauten Fahrradwegen auch Service-Säulen mit Luftpumpe und Reparaturwerkzeug, (überdachte) Abstellmöglichkeiten, Ladestationen für E-Bikes und eine ausreichende Beschilderung und Markierung. Die Gemeinde Lütjensee sieht ebenfalls vor, das Lastenrad „JUPP“ zu erhalten, welches durch die Bewohner:inen ausgeliehen werden kann und eine umweltfreundliche Alternative zum privaten Pkw darstellt.

Der Ausbau der Fahrradinfrastruktur wird als Starterprojekt der Ortsentwicklung empfohlen.

H16.2 Ausbau / Sanierung des Fuß- und Wanderwegenetzes

Die Fuß- und Wanderwege der Gemeinde Lütjensee liegen überwiegend in den Wäldern des Gemeindegebietes. Um ein übersichtlicheres Wegennetz gewährleisten zu können, wünscht sich die Gemeinde mehr Beschilderung, wodurch die Wegestruktur klarer erkennbar wird.

Zudem sollen die Wege weiter ausgestaltet werden, sodass es zu mehr Aufenthaltsorten entlang der Fuß- und Wanderrouten kommt. Die Aufenthaltsorte dienen gleichzeitig als Begegnungsorte (s. **H11**) und laden die Bürger:innen zum Verweilen und Austauschen ein. Durch eine klare Beschilderung kann eine einfache Erreichbarkeit dieser Aufenthaltsorte gesichert und die Erlebbarkeit der umliegenden Natur gewährleistet werden.

Bereits vorhandene öffentliche Wege können zu Rundwegen ausgebaut werden, indem man diese miteinander verknüpft werden. In der Beteiligung wurde die Verbindung von Rad- und Wanderwegen angeregt (z. B. Oetjendorfer Weg).

Bei der Neu- bzw. Umgestaltung von Wander- und Rundwegen kann die Integration von Sitzbänken und Aussichtspunkten mitgedacht werden. Dies steigert den Erholungs- und Erlebniswert.

Rundwege können auch in Zusammenhang mit neuen Wohngebieten und gemeinschaftlichen Treffpunkten geplant werden. Bei der Planung sind öffentliche Belange mit den Belangen des Umweltschutzes – einschließlich des Naturschutzes und der Landschaftspflege – gemäß Baugesetzbuch (BauGB) gegeneinander und untereinander abzuwägen.

Des Weiteren muss vorab die Flächenverfügbarkeit ermittelt werden. Ggf. bedarf es einer Motivierung der Flächeneigentümer:innen, ihre Flächen für das Gemeinwohl zu Verfügung zu stellen (Stichworte: Flächentausch, GFL-Recht, Ausgleichszahlung).

Weiterhin muss an die Bürger:innen, die die vermeintlich öffentlichen Wege nutzen, appelliert werden, das Privateigentum zu respektieren und die Ackerpflanzen (vor allem durch Hundekot und Hundekotbeutel) nicht zu schädigen. Wie eingangs erwähnt, wird angeregt, Beschilderungen, die auf offizielle Wege und/oder Privatgrund hinweisen, aufzustellen. Schilder könnten zudem Karten und Informationen zum Standort, nahegelegenen Ausflugszielen sowie zur vorherrschenden Flora und Fauna beinhalten. Darüber hinaus wird das Aufstellen von Mülleimern, Dog-Waste-Stationen sowie Sitzmöglichkeiten entlang der Wege empfohlen.

Für die Errichtung neuer Wege werden wassergebundene Wegedecken (unbefestigte Wege) empfohlen, um den Eingriff in die Natur so gering wie möglich zu halten und eine Versickerung des Niederschlagwassers zu ermöglichen.

H17 Ausbau/ Produktion/ Speicherung/ Nutzung alternativer Energieformen

In den letzten Jahren sind der Umwelt- und Klimaschutz sowie die Verringerung des Ressourcenverbrauches ein zentrales Thema in vielen Gemeinden geworden. Im Zuge dessen wird auf die Nutzung von alternativen und erneuerbaren Energien zurückgegriffen. Zu diesen Energieformen gehören u.a. Sonnenenergie, Windenergie, Wasserkraft, Geothermie und die Nutzung von Biomasse.

Der Ausbau und die Produktion sowie die Nutzung alternativer Energien war auch ein Anliegen in der Beteiligung. Der Fokus lag insbesondere auf der Etablierung von Photovoltaikanlagen (PV-Anlagen). Die Gemeinde hat überlegt, gemeinschaftliche PV-Anlagen zu errichten und private Balkonkraftwerke zu fördern. Von den Bürger:innen wurde außerdem angeregt, die bestehenden Infrastrukturen wie das Leitungsnetz zu modernisieren und an die Anforderungen erneuerbarer Energien anzupassen.

Im Bereich der Energieversorgung ist das neue Gebäudeenergiegesetz (GEG) zu berücksichtigen. Der Austausch von alten Heizungen gegen neue und umweltfreundlichere Modelle wird seit Anfang des Jahres 2024 durch Fördermittel unterstützt. Ziel ist es, den Umstieg auf erneuerbare Energien – auch im Bereich Heizen – sowie den Klimaschutz voranzubringen. Der Heizungstausch wird vom Bund mit umfangreichen Fördermitteln und zinsgünstigen Krediten unterstützt. Eine Information bzw. Beratung der Eigentümer:innen über Vorteile, Kosten und Fördermöglichkeiten wird hier empfohlen.

Für die regenerative Energieerzeugung wird vorgeschlagen, Bürger-Beteiligungs-Modelle zu entwickeln und anzubieten – z. B. in Form von Pachtmodellen für Photovoltaik-Anlagen auf öffentlichen und privaten Dächern. Solche öffentlichen Beteiligungsmodelle sind sehr effektiv, um eine höhere Akzeptanz gegenüber solcher Anlagen zu erhalten, da alle Teilnehmenden am Gewinn beteiligt wird.

5.5 KOMBINIERBARKEIT DER HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN (H)

H	1	2	2.1	2.2	3	4	5	6	6.1	6.2	7	8	9	9.1	9.2	10	10.1	10.2	11	11.1	11.2	11.3	12	12.1	12.2	12.3	13	13.1	13.2	13.3	14	15	16	16.1	16.2	17
1		X	X	X	X	X						X																						X	X	X
2	X		X	X																																X
2.1	X	X																																		X
2.2	X	X																																		X
3	X																																			
4	X																																			
5								X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X																		
6							X		X	X	X						X		X				X													
6.1							X	X		X							X										X									
6.2							X	X	X								X		X																	
7							X	X									X												X							
8	X						X						X	X			X																			
9							X					X		X	X	X	X		X								X									
9.1							X					X	X			X						X														
9.2							X						X			X		X																		
10							X						X	X	X		X	X	X																	
10.1							X	X	X	X	X	X	X			X		X									X									
10.2							X								X	X	X		X																	
11								X		X			X			X		X		X	X	X	X			X		X								
11.1																			X		X	X					X	X								
11.2																			X	X		X					X									
11.3														X					X	X	X			X												
12								X											X					X	X	X								X	X	
12.1																						X	X		X	X	X									
12.2																					X		X	X		X	X									
12.3																			X				X	X	X		X									
13									X				X				X			X	X			X	X	X		X	X	X				X	X	
13.1																			X	X							X			X						
13.2											X																X									
13.3																											X	X								X
14																																X		X	X	
15																															X			X	X	
16																																		X	X	X
16.1	X																						X				X				X	X	X			
16.2	X																						X				X				X	X	X			X
17	X	X	X	X																										X			X		X	

Tabelle 3: Kombinierbarkeit in der Umsetzung der einzelnen Handlungsempfehlungen (H)

6

FAZIT UND AUSBLICK

Das Verfahren der Ortsentwicklungsplanung für die Gemeinde Lütjensee war von der engagierten Mitwirkung der Bewohner:innen geprägt. Im Rahmen einer umfassenden, frühzeitigen und ergebnisoffenen Bürgerbeteiligung konnten sich die an der Planung interessierten Bewohner:innen aktiv einbringen und ihre Ideen für die zukünftige Entwicklung ihrer Gemeinde äußern.

Auf Grundlage einer ergänzenden Bestandsanalyse (s. Kapitel 2) sowie der Beteiligungsergebnisse (s. Kapitel 3 und Protokolle der Beteiligungen in den Anlagen 3 bis 8) wurden eine zusammenfassende SWOT-Analyse (s. Kapitel 4) durchgeführt und ein Leitbild sowie Handlungsempfehlungen für die Gemeinde Lütjensee formuliert (s. Kapitel 5).

Zu den Schwerpunktthemen zählen u.a. der Fortbestand der verschiedenen Einrichtungen, die Stärkung der Gemeinschaft durch den Erhalt bestehender und die Integration neuer Angebote, die Erhöhung der Verkehrssicherheit sowie die Ausgestaltung von Treffpunkten und Grünflächen.

Für die Ortsentwicklung der Gemeinde Lütjensee wurden insgesamt 17 Handlungsempfehlungen herausgestellt, die teilweise weitere Unterpunkte verfassen – mit diesen sind es insgesamt 36 Handlungsempfehlungen. Daraus wurden folgende 5 Schlüsselprojekte definiert:

- **H02** Sanierung/ Modernisierung/ Erweiterung/ Umnutzung/ Neubau
- **H06.2** Nutzungskonzept für den Nordstrand Lütjensee
- **H09** Ausgestaltung von Grünflächen und Bepflanzungen
- **H11** Schaffung von attraktiven Begegnungsorten
- **H14** Erhöhung der Verkehrssicherheit

Zudem wurden 10 Starterprojekte benannt:

- **H06.1** Mehr Sauberkeit für den Nordstrand am Großensee
- **H09.1** Mehr Bäume für die Gemeinde Lütjensee
- **H09.2** Einrichtung von Nistmöglichkeiten
- **H10.2** Anlage eine Naschgartens
- **H11.3** Sitzmöglichkeiten im Gemeindegebiet
- **H13.1** Regelmäßiges (Freilicht-)Kino
- **H13.2** Einrichtung digitaler Informationsangebote
- **H13.3** LÜTT – Der Lütjenseer Themen-Treff für engagierte Mitgestalter:innen
- **H15** Sichere Schulwege für die Lütten
- **H16.1** Ausbau der Fahrradinfrastruktur

Insgesamt war ein sehr hohes Engagement zu verzeichnen, was zeigt, dass vielen Bewohner:innen die Belange ihrer Gemeinde wichtig sind und zudem, dass stellenweise ein hoher Handlungsbedarf besteht. Viele genannte Ideen, Wünsche und Anregungen konnten im Ortsentwicklungskonzept berücksichtigt werden. Für einige Handlungsbereiche sind jedoch weitergehende Gutachten bzw. Konzepte erforderlich, die über den Aufgabenbereich der Ortsentwicklung hinausgehen.

Mit dem Ortsentwicklungskonzept erhält die Gemeinde Lütjensee ein informelles Planungsinstrument, das als Grundlage für die zukünftige Planung und Umsetzung dient. Die Prioritätensetzung erfolgt im Anschluss in den politischen Gremien.

Der Orgagruppe des Arbeitskreises sowie allen engagierten Einwohner:innen und Akteur:innen, die sich am Prozess des Ortsentwicklungskonzeptes aktiv beteiligt haben, gilt unser herzlicher Dank. Durch Ihre Ortskenntnis, Erfahrungen und konstruktiven Projektideen haben Sie maßgeblich dazu beigetragen, dass das vorliegende Konzept gezielte Projektvorhaben für die Gemeinde Lütjensee aufzeigen kann.

QUELLENVERZEICHNIS

1: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein (im Folgenden „Statistikamt Nord“), 2023: Regionaldaten für Lütjensee
URL: https://region.statistik-nord.de/detail/0010000000000000000/1/355/1465/

2: Wikipedia Foundation Inc., 2025: Lütjensee
URL: https://de.wikipedia.org/wiki/L%C3%BCtjensee

3: Ministerium für Energiewende, Klimaschutz, Umwelt und Natur (MEKUN), 2025: Digitaler Atlas Nord Themenportal: Allgemein – Lütjensee
URL: https://danord.gdi-sh.de/viewer/resources/apps/Anonym/index.html?lang=de

4: Statistikamt Nord, 2023: Regionaldaten für Lütjensee – Bevölkerung
URL: https://region.statistik-nord.de/detail/0010000000000000000/1/355/1465/

5: Statistikamt Nord, 2024: Regionaldaten für Lütjensee – Gebiet, Fläche
URL: https://region.statistik-nord.de/detail/0100000000000000000/1/355/1465/

6: ebd.

7: Statistikamt Nord, 2023: Regionaldaten für die Gemeinden Grande, Grönwohld, Großensee, Hamfelde / St., Köthel / St., Lütjensee, Rausdorf, Witzhave und Trittau
URL:

1: Grande: https://region.statistik-nord.de/detail/0010000000000000000/1/355/1451/
2: Grönwohld: https://region.statistik-nord.de/detail/0010000000000000000/1/355/1452/
3: Großensee: https://region.statistik-nord.de/detail/0010000000000000000/1/355/1453/
4: Hamfelde / St.: https://region.statistik-nord.de/detail/0010000000000000000/1/355/1456/
5: Köthel / St.: https://region.statistik-nord.de/detail/0010000000000000000/1/355/1464/
6: Lütjensee: https://region.statistik-nord.de/detail/0010000000000000000/1/355/1465/
7: Rausdorf: https://region.statistik-nord.de/detail/0010000000000000000/1/355/1472/
8: Witzhave: https://region.statistik-nord.de/detail/0010000000000000000/1/355/1485/
9: Trittau: https://region.statistik-nord.de/detail/0010000000000000000/1/355/1483/

8: Amt Trittau, 2025: Gemeinde Lütjensee – Geschichte Lütjensee
URL: https://www.luetjensee.de/unsere-gemeinde/geschichte/

9: Landesamt für Denkmalpflege Schleswig-Holstein, 2021: Denkmalliste Kreis Stormarn

10: Bestattungsinstitut an der Hahnheide UG, 2025: Die Tymmo Kirche Lütjensee – ein Kleinod norddeutscher Sakralarchitektur
URL: https://bestatterintrittau.de/die-tymmo-kirche-luetjensee-ein-kleinod-norddeutscher-sakralarchitektur/

11: Schleswig-Holsteinischer Zeitungsverlag GmbH & Co. KG, 2024: Die Legende von Tymmo: Wie die Kirche in Lütjensee zu ihrem Namen kam
URL: https://www.shz.de/lokales/reinbek-trittau/artikel/tymmo-kirche-in-luetjensee-der-mythos-des-namensgebers-48028436

12: Kreis Stormarn, 2025: BahnRadWege
URL: https://www.kreis-stormarn.de/freizeit-und-tourismus/bahnradwege/index.html

13: Fielmann Group AG, 2025: Günther Fielmann
URL: https://www.fielmann-group.com/guenther-fielmann

14: Deutsche Welle, 2021: Das Doppelleben des Journalisten Grubbe
URL: https://www.dw.com/de/das-doppelleben-des-journalisten-grubbe/a-59044615

15: Helmut Zierl, 2025: Biografie
URL: https://www.helmutzierl.com/vita/

16: Freiwillige Feuerwehr Lütjensee, 2025: Startseite
URL: https://www.feuerwehr-luetjensee.de/

17: Ministerium für Soziales, Jugend, Familie, Senioren, Integration und Gleichstellung, 2025: Kitaportal Schleswig-Holstein – Einrichtungssuche in Lütjensee
URL: https://www.kitaportal-sh.de/de/einrichtungen/liste/ergebnisse?standort=L%C3%BCtjensee&p=1

18: Grundschule Lütjensee, 2025: Unsere Schule
URL: https://www.grundschule-luetjensee.de/

19: Amt Trittau, 2025: Gemeinde Lütjensee – Weiterführende Schulen
URL: https://www.luetjensee.de/familie-soziales/schulen/weiterfuehrende-schulen/

20: Fritz-Reuter-Schule, 2025: Startseite
URL: https://fritz-reuter.lernnetz.de/

21: Woldenhorn-Schule, 2025: Schulprogramm
URL: http://www.woldenhorn-schule.de/index.php/die-schule/schulprogramm

22: Ingo Koenig, 2019: Lütjensee.com – Vereine
URL: https://www.luetjensee.com/html/vereine.html

23: Amt Trittau, 2025: Gemeinde Lütjensee – Sport und Kultur
URL: https://www.luetjensee.de/portal/seiten/sport-kultur-900000455-27160.html#

24: Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Lütjensee, 2025: EinBlick in die Kirchengemeinde
URL: https://www.tymmo.de/

25: Fechtclub Lütjensee e. V., 2025: Startseite
URL: https://fc-luetjensee.de/

26: Förderverein der ev.-Luth. KiTa Lütjensee e. V., 2025: Startseite
URL: http://foerderverein-luetjensee.de/

27: Lions Deutschland, Hahnheide, 2025: Home
URL: https://hahnheide.lions.de/

28: Motoren-Museum Schleswig-Holstein e. V., 2025: Startseite
URL: https://motoren-museum.com/

29: Reitschule Schleushörn, 2025: Home
URL: http://www.reitschule-schleushoern.de/55640.html

30: Grundschule Lütjensee, 2025: Schulverein
URL: https://www.grundschule-luetjensee.de/schulverein/

31: StartLocal e. V., 2025: Startseite
URL: https://startlocal-ev.de/

32: Tennis-Club Lütjensee von 1978 e. V., 2025: Home
URL: https://tc-luetjensee.de/

33: TSV Lütjensee, 2025: Startseite
URL: https://tsv-luetjensee.de/

34: Vierbeiner in Not e. V., 2025: Home
URL: https://www.vierbeinerinnot.de/

35: Amt Trittau, 2025: Gemeinde Lütjensee – Dorfputz
URL: https://www.luetjensee.de/unsere-gemeinde/nachhaltigkeit/dorfputz/

36: Klima-Bündnis Services, 2025: Die Kampagne – Was ist STADTRADELN?
URL: https://www.stadtradeln.de/darum-geht-es

37: Amt Trittau, 2025: Gemeinde Lütjensee – Feierabendtouren
URL: https://www.luetjensee.de/leben-in-luetjensee/freizeit/feierabendtouren/

38: Amt Trittau, 2025: Gemeinde Lütjensee – Seniorenbeirat
URL: https://www.luetjensee.de/leben-in-luetjensee/seniorinnen-und-senioren/seniorenbeirat/

39: CDU Lütjensee, 2025: Über Uns – Seniorenunion
URL: https://www.cdu-luetjensee.de/seniorenunion

40: Amt Trittau, 2025: Gemeinde Lütjensee – Kultur in Lütjensee
URL: https://www.luetjensee.de/leben-in-luetjensee/kultur/

41: Motoren-Museum Schleswig-Holstein e. V., 2025: Startseite
URL: https://motoren-museum.com/

42: Amt Trittau, 2025: Gemeinde Lütjensee – Spielplätze Lütjensee
URL: https://www.luetjensee.de/leben-in-luetjensee/kinder-jugend/spielplaetze-luetjensee/

43: Amt Trittau, 2025: Gemeinde Lütjensee – Gewerbebetriebe in Lütjensee
URL: https://www.luetjensee.de/leben-in-luetjensee/gewerbe/

44: Nahverkehrsverbund Schleswig-Holstein GmbH, 2025: Fahrplanauskunft
URL: https://www.nah.sh/

45: Autokraft GmbH, 2025: Fahrplandownload
URL: https://www.dbregiobus-nord.de/fahrplan/kursbuchtmpl

46: Kreis Stormarn, 2025: BahnRadWege
URL: https://www.kreis-stormarn.de/freizeit-und-tourismus/bahnradwege/index.html

47: Amt Trittau, 2025: Gemeinde Lütjensee – Startseite
URL: https://www.luetjensee.de/

48: Bundesministerium für Digitales und Verkehr; Bundesnetzagentur für Elektrizität, Gas, Telekommunikation, Post und Eisenbahnen (im Folgenden „Bundesnetzagentur“), 2025: Breitbandatlas – Breitbandverfügbarkeit in Lütjensee
URL: https://gigabitgrundbuch.bund.de/GIGA/DE/Breitbandatlas/Vollbild/start.html

49: Bundesministerium für Digitales und Verkehr, 2021: Bericht zum Breitbandatlas Teil 1: Ergebnisse
URL: https://www.bmv.de/SharedDocs/DE/Anlage/DG/Digitales/bericht-zum-breitbandatlas-mitte-2021-ergebnisse.pdf?__blob=publicationFile

50: Bundesministerium für Digitales und Verkehr; Bundesnetzagentur, 2025: Breitbandatlas – Mobilfunkverfügbarkeit im 5G-Standard in Lütjensee
URL: https://gigabitgrundbuch.bund.de/GIGA/DE/Breitbandatlas/Vollbild/start.html

51: Amt Trittau; Gemeinden Grönwohld, Hohenfelde und Lütjensee; Zeiten°Grad Krug und Poggemann eGbR, 2024: Integriertes Klimaschutzkonzept für die Gemeinden Grönwohld, Hohenfelde und Lütjensee, S. 27

52: Schleswig-Holstein Netz GmbH, 2025: Energiemonitor für die Gemeinde Lütjesmsee – Gesamte Entwicklung des Anteils regionaler Stromerzeugung
URL: https://sh-netz.energiemonitor.de/luetjensee

53: Schleswig-Holstein Netz GmbH, 2025: Energiemonitor für die Gemeinde Lütjesmsee – Gesamte Entwicklung des Anteils der Eigenversorgung
URL: https://sh-netz.energiemonitor.de/luetjensee

54: StartLocal e. V., 2025: Solarberatung
URL: https://startlocal-ev.de/ehrenamtsboerse/solarberatung/

55: Amt Trittau; Gemeinden Grönwohld, Hohenfelde und Lütjensee; Zeiten°Grad Krug und Poggemann eGbR, 2024: Integriertes Klimaschutzkonzept für die Gemeinden Grönwohld, Hohenfelde und Lütjensee, S. 93- 104

56: Bundesnetzagentur, 2025: Karte des Ladesäulenregisters – Lütjensee und Trittau
URL: https://www.bundesnetzagentur.de/DE/Fachthemen/ElektrizitaetundGas/E-Mobilitaet/Ladesaeulenkarte/Karte/start.html

57: Die Bundesregierung, 2021: Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie – Weiterentwicklung 2021

58: Baugesetzbuch in der Fassung der Bekanntmachung vom 3 November 2017 (BGBl. I S. 3634), das zuletzt durch Artikel 3 des Gesetzes vom 20. Dezember 2023 (BGBl. I 2023 I Nr. 394) geändert worden ist

59: Der Bundestag, 2013: Gesetz zur Stärkung der Innenentwicklung in den Städten und Gemeinden und weiteren Fortentwicklung des Städtebaurechts (BGBl. I 2013, Nr. 29 vom 20.06.2013, S. 1548)

60: Ministerium für Inneres, Kommunales, Wohnen und Sport – Landesplanung, 2021: Landesentwicklungsplan Schleswig-Holstein – Fortschreibung 2021

61: Ministerium für Inneres, Kommunales, Wohnen und Sport – Landesplanung, 1998: Regionalplan 1998 für den Planungsraum I

62: Ministerium für Inneres, Kommunales, Wohnen und Sport – Landesplanung, 2025: 2. Entwurf zum Regionalplan III, 2025

63: Gemeinde Lütjensee; ARCHITEKTUR + STADTPLANUNG Dipl.-Ing. M. Baum, 2006: Flächennutzungsplan der Gemeinde Lütjensee

64: Amt Trittau; Kreis Stormarn, 2025: Geoportal Stormarn – Bebauungsplan
URL: https://geoportal.metropolregion.hamburg.de/mrhportal_stormarn/portale/stormarn/index2.html?layerIDs=5003,5002&visibility=true,true&transparency=0,0&center=589678.2560253555,5934671.39540353&zoomlevel=4

65: Amt Trittau, 2025: Gemeinde Lütjensee – Satzungen der Gemeinde
URL: https://www.luetjensee.de/gemeinde-politik/satzungen-der-gemeinde/

66: Gemeinde Lütjensee, 2020: Satzung der Gemeinde Lütjensee über die Herstellung von notwendigen Stellplätzen und Garagen sowie Abstellanlagen für Fahrräder in der Gemeinde Lütjensee

67: Amt Trittau; Gemeinden Grönwohld, Hohenfelde und Lütjensee; Zeiten°Grad Krug und Poggemann eGbR, 2024: Integriertes Klimaschutzkonzept für die Gemeinden Grönwohld, Hohenfelde und Lütjensee

68: Ebd., S. 90-117

69: Amt Trittau, 2025: Gemeinde Lütjensee – Nachhaltigkeit
URL: https://www.luetjensee.de/unsere-gemeinde/nachhaltigkeit/

70: StartLocal e. V., 2025: Startseite
URL: https://startlocal-ev.de/

71: Amt Trittau; Gemeinden Grönwohld, Hohenfelde und Lütjensee; Zeiten°Grad Krug und Poggemann eGbR, 2024: Integriertes Klimaschutzkonzept für die Gemeinden Grönwohld, Hohenfelde und Lütjensee, S. 105 ff.

72: MELUND – Landschaftsplanung, 2020: Landschaftsrahmenplan 2020 für den Planungsraum III, Karte 1, Blatt 2

73: MELUND – Landschaftsplanung, 2020: Landschaftsrahmenplan 2020 für den Planungsraum III, Karte 2, Blatt 2

74: MELUND – Landschaftsplanung, 2020: Landschaftsrahmenplan 2020 für den Planungsraum III, Karte 3, Blatt 2

75: Statistikamt Nord, 2023: Regionaldaten für Lütjensee
URL: https://region.statistik-nord.de/main/1/355

76: Bertelsmann Stiftung, 2023: Wegweiser Kommune
URL: https://www.wegweiser-kommune.de/kommunen/stormarn-lk

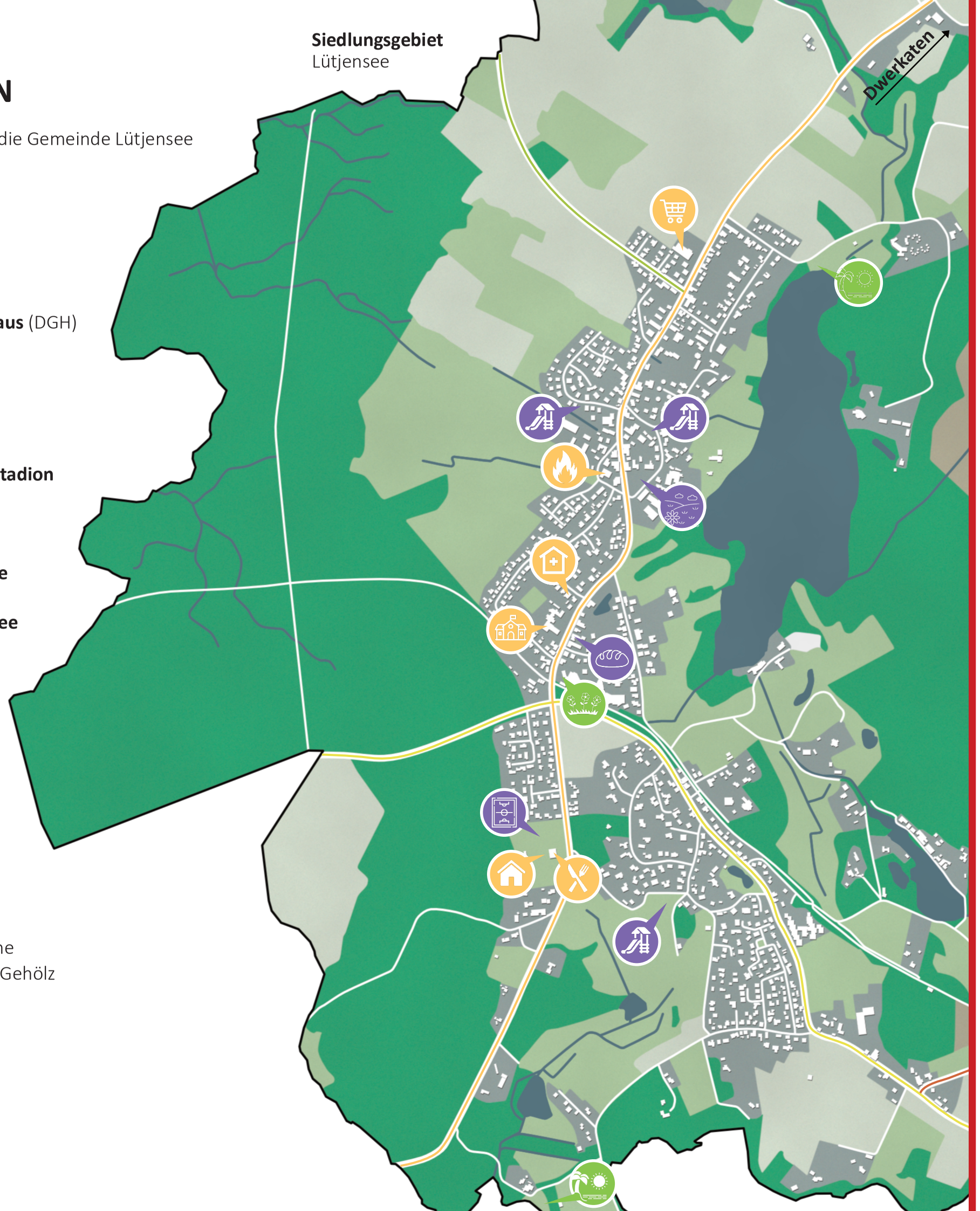
ANLAGE 1

ÜBERSICHTSPLAN

Ortsentwicklungsplanung für die Gemeinde Lütjensee

März 2026

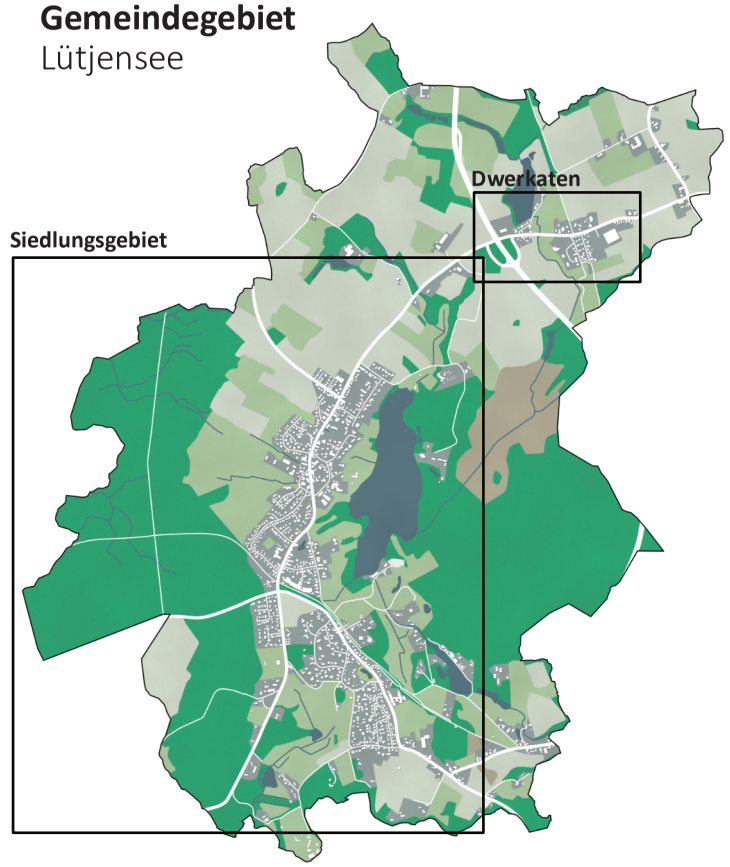
- **Grundschule** s. H02
- **Feuerwehr** s. H02.1
- **Dorfgemeinschaftshaus** (DGH) s. H02.2
- **Discounter** s. H04
- **Apotheke** s. H04
- **Restaurant im Waldstadion** s. H04
- **Naturgarten** s. H05 - H10.2
- **Nordstrand Lütjensee** s. H06.2
- **Nordstrand Großensee** s. H06.1
- **Bäckerei** s. H11
- **Ziegenwiese** s. H11.1
- **Spielplatz** s. H12.1
- **Bolzplatz Dwerkaten** s. H12.2
- **Sportplatz am DGH** s. H12.2
- **Siedlungsgebiet**
- **Grünland** / Agrarfläche
- **Waldfläche** / dichtes Gehölz
- **Gewässer**
- **Landesstraße** L 92
- **Kreisstraße** K 30
- **Kreisstraße** K 31
- **Kreisstraße** K 98
- **Gemeindegrenze**



ohne Maßstab

Dwerkaten

Gemeindegebiet
Lütjensee



BCS STADT+ REGION BUILDING COMPLETE SOLUTIONS®

PROKOM STADTPLANER UND INGENIEURE GMBH

ANLAGE 2

FOTOS VON DER ORTSBESICHTIGUNG

EINRICHTUNGEN

VEREINE

ANGEBOT

FREIRAUM

ORTSENTWICKLUNGSKONZEPT LÜTJENSEE

PROTOKOLL DER ONLINE-BETEILIGUNG

Stand Februar 2026

BCS STADT+ REGION BUILDING COMPLETE SOLUTIONS®

PROKOM STADTPLANER UND INGENIEURE GMBH

INHALT

SEITE

3 Hintergrund
4 Einordnung in den Planungsprozess
5 Ergebnisse der Stärken und Schwächen
6 Ergebnisse der Ideen und Wünsche
8 Ergebnisse aus der interaktiven Karte
14 Ansprechpartner:innen

ANLAGE 3

HINTERGRUND

WO ? **ÜBER DAS BETEILIGUNGSPORTAL:** www.planemit.de/luetjensee

Hintergrund
Um die Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Lütjensee frühzeitig über die Ortsentwicklungsplanung zu informieren und in den Prozess einzubinden, wurde auf dem Beteiligungsportal der BCS STADT + REGION ein eigener Bereich für Lütjensee unter www.planemit.de/luetjensee eingerichtet.

Die Seite steht den Bürger:innen während des gesamten Planungs- und Beteiligungsprozesses zur Verfügung, um Informationen zur Ortsentwicklungsplanung einzusehen. Dies umfasst u.a.:

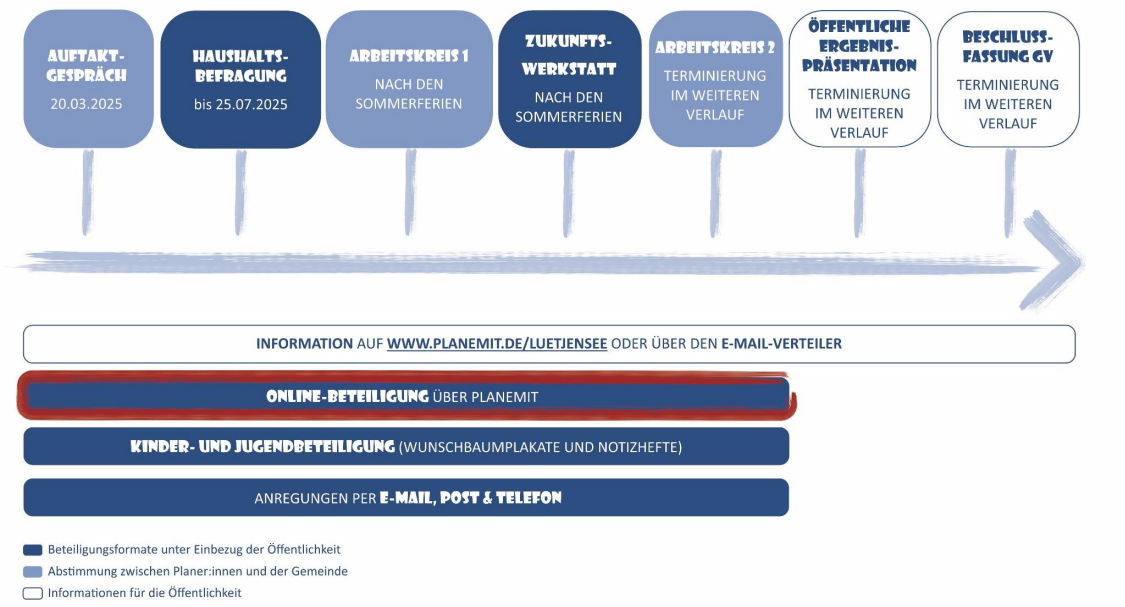
- Allgemeine Informationen zur Ortsentwicklungsplanung (u.a. Aufgabe und Zielsetzung, Ablauf des Planungs- und Beteiligungsprozesses, planerische Einordnung, mögliche Themenbereiche)
- Übersicht der verschiedenen Beteiligungsformate
- Aktuelle Informationen zu Veranstaltungen
- Präsentation und Protokolle erfolgter Beteiligungsformate
- Eintragen in den Mail-Verteiler
- Kontaktdaten der Ansprechpartner:innen

Zudem wurden folgende Beteiligungsmöglichkeiten auf dieser Plattform angeboten:

- Sammlung von Stärken der Gemeinde Lütjensee
- Sammlung von Schwächen der Gemeinde Lütjensee
- Einbringen von Ideen und Wünschen für die zukünftige Entwicklung inkl. Möglichkeit der Verortung von Ideen auf einer interaktiven Karte
- Spezieller Bereich für die Ideen der Kinder und Jugendlichen

BCS STADT+ REGION BUILDING COMPLETE SOLUTIONS®

EINORDNUNG IN DEN BETEILIGUNGSPROZESS



BCS STADT+ REGION BUILDING COMPLETE SOLUTIONS®

ERGEBNISSE DER STÄRKEN & SCHWÄCHEN

+	-
tolle Lage (Nähe zu Hamburg, Lübeck und der Ostsee)	**wenig Treffpunkte** für alle Generationen, **kein Dorfmittelpunkt** (verstreute Angebote)
sehr gute Bäckerei („wir haben den besten Bäcker weit und breit“)	**Nordstrand** des Großensees **verkommt** (fehlendes Konzept)
vielfältige Sportangebote (Highlight Kunstrasenplatz)	**Unzuverlässigkeit** und **schlechte Taktung** des ÖPNV
engagierte(r) Gemeindevertreter:innen und Bürgermeister	häufige **Geschwindigkeitsüberschreitungen** (Straßenüberquerungen vielerorts riskant)
schöner **Dorfcharakter** & **traumhafte Natur**	**Hundekot auf Gehwegen** trotz ausreichend Kotbeutelspender
gutes **gastronomisches Angebot**	**erhöhtes Blaualgenaufkommen** im Lütjensee
Schule, KiTas, Senioreneinrichtungen und **grundärztliche Versorgung vorhanden**	zu **wenig öffentliche Sportangebote** (z.B. Calisthenicspark)
Glasfaseranschluss	zu **viel Versiegelung**, zu **wenig Bepflanzung**
	kein öffentlicher **Zugang zum Fußballplatz**

BCS STADT+ REGION BUILDING COMPLETE SOLUTIONS®

ERGEBNISSE DER IDEEN & WÜNSCHE

Ortsmitte / Treffpunkte

- schöner großer Spielplatz für alle Altersgruppen mit angrenzender Gastronomie als (zentraler) Treffpunkt
- Treffpunkt für Jugendliche (z.B. Ecke Sieker Landstr./Großenseer Str.)

Verkehrssicherheit

- Erhöhung der Verkehrssicherheit für Bushaltestellen
- notwendige, sichere Fußgängerüberwege
- 30er-Zonen: Sieker Landstr., Trittauer Str., Großenseer Str. und Hamburger Str.
- Reduzierung zulässiger Höchstgeschwindigkeit der Ortseinfahrt (100 > 70/50)
- Hinweisschilder auf Kinder/Krippe/Kita/Sporteinrichtung am Ortseingang aus Richtung Großensee
- Parkverbote und Spiegel an stark frequentierten und/oder schwer einsehbaren Stellen
- Wegenetz
  - beidseitiger Fußweg entlang der Großenseer Str. (weniger Straßenüberquerungen)
  - Fußweg zum Kletterpark
  - Auszeichnung von Wanderwegen
  - mehr Radwege (insbes. nach Trittau („sicherer Schulweg“))

ERGEBNISSE DER IDEEN & WÜNSCHE

Versorgung, Gastronomie & Kultur

- Eiscafé
- Nahversorger wie z.B. Edeka oder Rewe
- Stärkung des Dorfzusammenhalts und Belebung des Ortskerns durch z.B. Flohmärkte, Straßenfeste etc.
- Rückkehr des Hofladens „Fielmann“ (z.B. in Form eines Cafés)

Freiräume / Natur

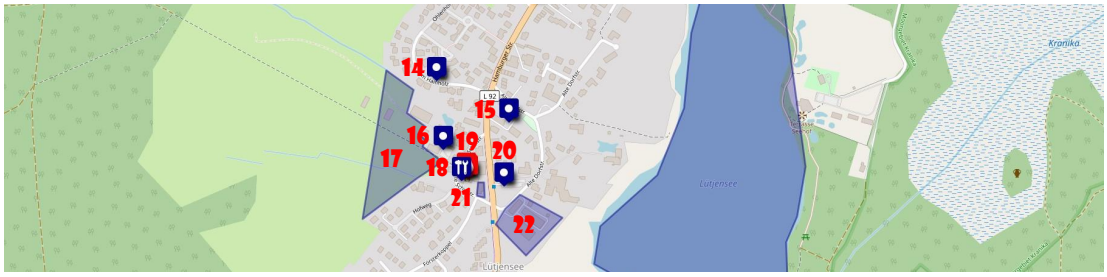
- Sanierung von Spielplätzen
- Konzept für den Nordstrand am Großensee
- mehr kleinere Grünflächen wie Wildblumenwiesen (z.B. entlang der Hamburger Str.)
- mehr (Obst-)Bäume sowie Nistkästen für Vögel und Fledermäuse

Sonstiges

- mehr E-Ladesäulen

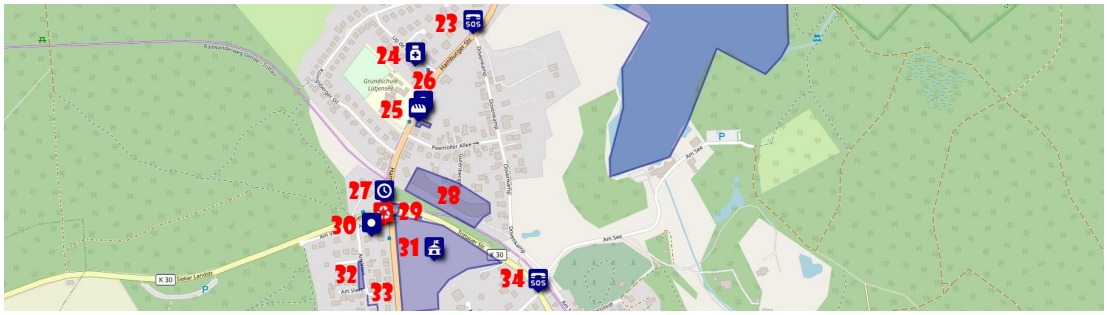
ERGEBNISSE AUS DER INTERAKTIVEN KARTE

ERGEBNISSE AUS DER INTERAKTIVEN KARTE



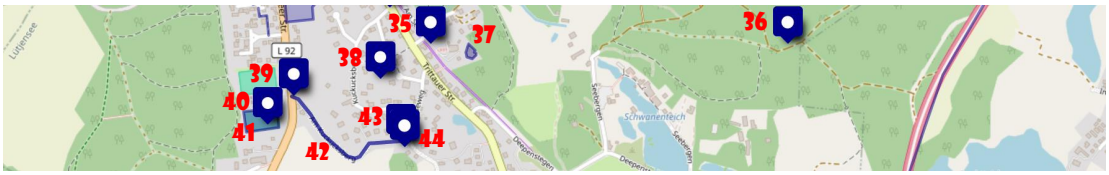
14 Gefahrenquelle Eingeschränkter Sichtbereich beim Überqueren der Straße durch (ganzjährig) parkende Wohnmobile, vor allem für Kinder, die vom Spielplatz kommen und die Straße überqueren wollen, eine sehr gefährliche Situation
15 E-Carsharing Ein Auto mit Anhängerkupplung und Anhänger; Verortung Ziegenwiese oder Fielmannhof
16 E-Ladesäule Ideen für die Verortung: Fielmannhof, Ziegenwiese oder Grundschule
17 Neubaugebiet Nach Wegfall von Landwirtschaft als Wohnsiedlung erschließen
18 Gemeinderemise Finale Verlagerung der Gemeindegarage auf zentralen Bauhof nach Trittau
19 Feuerwehrgerätehaus Sanierung, Erweiterung auf aktuelle technologische, regulatorische und Arbeitssicherheits-anforderungen für (Jugend-) Feuerwehr und Bevölkerungsschutz
20 EC-Charger Anbieter:innen von EV-Chargern (hier: Schnelllader) ein/zwei Parkplätze zur Miete anbieten
21 Ärztliche Versorgung Nachhaltiger Erhalt der hausärtzlichen Versorgung in Lütjensee. Im Moment ist ausreichend vorhanden. Sehr frühzeitige Gespräche mit aktueller Praxisgemeinschaft und KV durch Gemeinde sollte das aber für 10-20 Jahre + absichern. Ansonsten wird Lütjensee wie viele andere Gemeinden ohne Ärzt:innen da stehen.
22 Lärm- und Lichtbereich 24h Betrieb des Blutspendedienstes erzeugt Licht und Lärm in der Nacht und am Wochenende. Maßnahmen mit Betreiber:innen suchen

ERGEBNISSE AUS DER INTERAKTIVEN KARTE



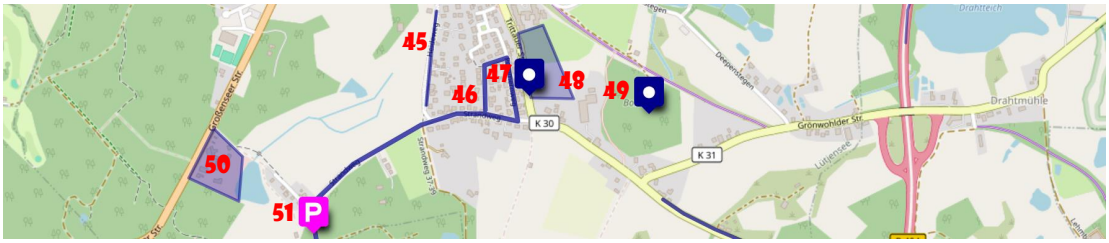
23 Gefahrenstelle Überflutung bei Regen
24 Apotheke Pharmazeutische Versorgung bitte genauso langfristig und vorsorglich prüfen wie die hausärztliche Versorgung
25 Bäckerei Zingelmann Bester Bäcker der Welt!
26 EV Charger Ein oder zwei Ladepunkte könnten hier super angenommen werden
27 Uhr Wenn defekt, dann Reparatur, neu oder entfernen, aber nicht wie ein Mahnmal stehenlassen
29 Ruine Mit Eigentümer:in Lösung suchen und diesen Schandfleck aus dem Ortsbild entfernen
30 Kreisel
31 Nutzungsideen Feld an der Kreuzung Jugendtreff / neue Feuerwache / öffentliche E-Ladesäulen / Park / Renaturierung
32 Regenrückhaltung Die Am Viert geschaffenen Regenbecken befinden sich nun schon einige Jahre dort, wo früher eine schöne Wiese war, die als Parkplatz und zur Nutzung der Allgemeinheit da war. Während im kleinsten Becken regelmäßig Wasser steht und abläuft sind die beiden großen Becken selbst bei Starkregen nicht wasserbeaufschlagt. Fehlinvestition/Funktion? Bitte prüfen! Die vorher vorhandene Wiese hat mehr Sinn für die Gesellschaft ergeben
33 Durchfahrt Ist dies eine Gemeindestraße oder nicht? Wenn ja, bitte ggf. nicht die Durchfahrt ermöglichen, aber gerne die ausladenden Hecken der Bürger die einen Meter in den Weg hineinragen stutzen lassen. Danke!
34 Gefahrenstelle Überflutung bei Regen

ERGEBNISSE AUS DER INTERAKTIVEN KARTE



35 Auffahrt zur Kirche Eltern sollten daran erinnert werden, dass dies keine Rennstrecke ist - häufige Beschleunigung ab Möhlenstedt und dann den Berg hoch (wirklich gefährliche Szenen); Bei Starkregen wird nach wie vor viel Sand und Geröll den "Berg" runtergespült
36 Reitgebiet Im Waldgebiet hinter dem Forsthaus Seebergen: Reitwege freilegen / erstellen
37 Kita evg. Schaffung von Krippenplätzen U3, wie heutzutage gesellschaftlich üblich
38 Nisthilfen Am Kuckucksberg gibt es tatsächlich noch Eulen und Fledermäuse. Könnte man nicht an gemeindeeigenen Bäumen/Gebäuden Nisthilfen anbringen? Hätte bestimmt auch eine Vorbildwirkung für die Anlieger:innen!
39 Querungshilfe Besucher der Sportanlagen, des Restaurants, der Tennisanlage sowie der Kita müssen die Großenseer Straße überqueren, die leider inzwischen zur Rennstrecke geworden ist. Bitte unbedingt eine Lösung finden!
40 DGH abreißen und Neubau (nur Halle und Versammlungsraum, ohne Gastro und Wohnung) ODER erhalten, wie sie ist (nur notwendige, erhaltende Maßnahmen); Gastro erhalten, da wichtiger Treffpunkt
41 Kunstrasenplatz Top Investition! Bitte nachhaltig erhalten.
42 Verkehr eindämmen Sobald Badewetter ist rasen diverse Autos durch die Straße "Am Kuckucksberg". Es sind hier nur 30 km/h erlaubt, was dauerhaft überschritten wird. Durch die unübersichtliche Kurve, im Bereich wo der Sandweg-Abschnitt zur befestigten Straße wird und dem dahinter liegenden Spielplatz bringt dieser Verkehr große Gefahr mit sich. Ganz abgesehen von dem ganzen Staub, der ständig im Sandweg aufgewirbelt wird und auf die Anliegergrundstücke . Vielleicht lässt sich mal darüber nachdenken, die Durchfahrt durch Poller o.ä. zu verhindern
43 Gefahrenstelle Überflutung durch Regen
44 Parkplatz Hier werden teilweise Wohnmobile, Camper und Anhänger sehr langfristig abgestellt. Ggf. mal überprüfen

ERGEBNISSE AUS DER INTERAKTIVEN KARTE



45 Hundekot liegt überall In Lütjensee müssten Kontrollen der Hundehalter:innen stattfinden. Die Leinenpflicht wird auch gerne ignoriert
46 Park- und Verkehrschaos An Tagen mit Badewetter sind diese Straßen völlig zugeparkt und zudem herrscht dadurch totales Verkehrschaos, denn zwei Autos passen nirgends mehr aneinander vorbei. Für Badegäste, die mit dem Fahrrad oder zu Fuß (vorbildlich) kommen sind die Mengen an Autos + deren ungeduldige Fahrer:innen, eine Gefahr. Als Anwohner:in fühlt man sich an solchen überfüllten Tagen nicht mehr wohl!
47 Querungshilfe Gefährliche Verkehrssituation beim Überqueren der Trittauer Straße von der Bushaltestelle in Richtung Strandweg / Pommernweg. Die Raserei auf der Trittauer Straße nimmt immer mehr zu. Direkt hinter der Kurve die Straße zu überqueren ist fast schon lebensgefährlich
48 Neubaugebiet Wohnungsbau anstreben
49 Bollmoor Als langfristiges Projekt sollte die Renaturierung des Bollmoors angegangen werden. Da es diverse Eigentümer:innen gibt, der Zustand nicht wirklich gut und eine leichte Anstauung nicht völlig unproblematisch ist, sollte hier langfristig geplant werden
50 Motorenmuseum aufleben lassen Das Museum hat mehr Aufmerksamkeit verdient. Dazu könnte es noch etwas aufgefrischt werden
51 Halteverbot Trotz Halteverbot jede Menge parkende Autos

ERGEBNISSE AUS DER INTERAKTIVEN KARTE

52 Mülleimer Im Sommer ein paar zusätzliche Mülltonnen bitte
53 Bänke installieren Am Nordstrand könnte man ein paar Bänke installieren, um sich auch als Spaziergänger:innen (ohne Stranddecke o.ä.) mal hinzusetzen und den schönen Ausblick zu genießen. Abgesehen davon wäre es auch für die älteren Leute angenehmer als sich auf den Boden zu setzen. Auch entlang der Buchten wären Bänke herzlich willkommen!
54 Nordstrand Lösung suchen oder schließen
55 Fehlende Straßenbeleuchtung Auf der Strecke nach Trittau fehlen Straßenlaternen für die Sicherheit der Schulkinder. Vielleicht kann man da in Zusammenarbeit mit Trittau für eine Beleuchtung sorgen

ANSPRECHPARTNERINNEN

Stephanie Eilers
eilers@bcsg.de
0451-317504-54

Lorenz Rößling
roessling@bcsg.de
0451-317504-53

Kathrin Walter
walter@bcsg.de
0451-317504-51

Jörn Clasen
clasen@prokom-planung.de
0451-61020-26

BCS STADT + REGION
Planungsbüro Eilers Langmaack GmbH
Maria-Goeppert-Straße 1
23562 Lübeck
www.bcsg-stadtundregion.de

Weitere Informationen unter
https://planemit.de/luetjensee/informationen

ORTSENTWICKLUNGSKONZEPT LÜTJENSEE

PROTOKOLL DER HAUSHALTSBEFRAGUNG

ONLINE- UND PAPIERFRAGEBÖGEN / 30. JUNI – 25. JULI 2025

BCS STADT+ REGION BUILDING COMPLETE SOLUTIONS®

PROKOM STADTPLANER UND INGENIEURE GMBH

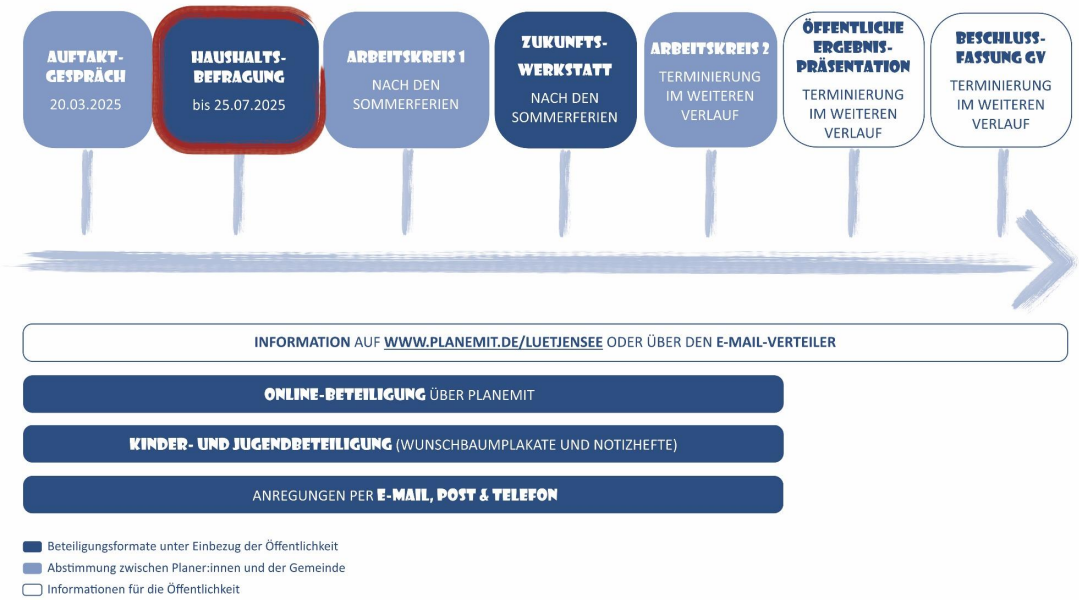
INHALT

SEITE

3 Einordnung in den Planungsprozess
4 Statistische Angaben
6 Ergebnisse der geschlossenen Fragen
18 Ergebnisse der offenen Fragen
40 Fazit
41 Ansprechpartner:innen

ANLAGE 4

EINORDNUNG IN DEN PLANUNGSPROZESS

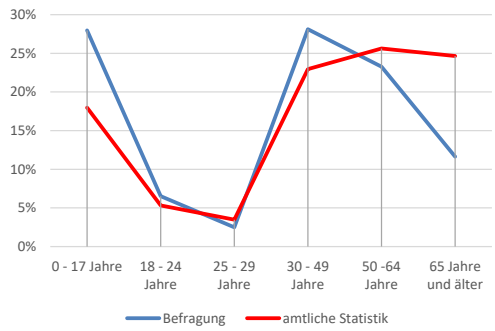


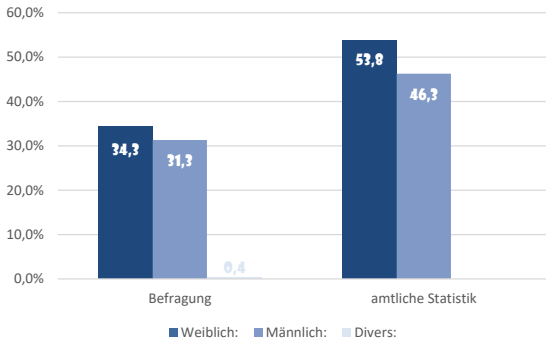
BCS STADT+ REGION BUILDING COMPLETE SOLUTIONS

STATISTISCHE ANGABEN

Rücklaufquote

- 274 Online-Fragebögen + 33 Papierfragebögen = 307 Fragebögen
- Entsprechend der Anzahl der amtl. gemeldeten Einwohner:innen (3.360) im Vergleich mit der Personenanzahl in den Haushalten (N=1.392) ergibt das eine **Rücklaufquote von ca. 22 %.**
- Die Altersstruktur in der Umfrage wich deutlich von der amtlichen Statistik ab, die Geschlechterverteilung weniger stark. Da jedoch nicht alle Teilnehmenden die statistischen Fragen ausgefüllt haben, sind diese Angaben nur bedingt aussagekräftig.

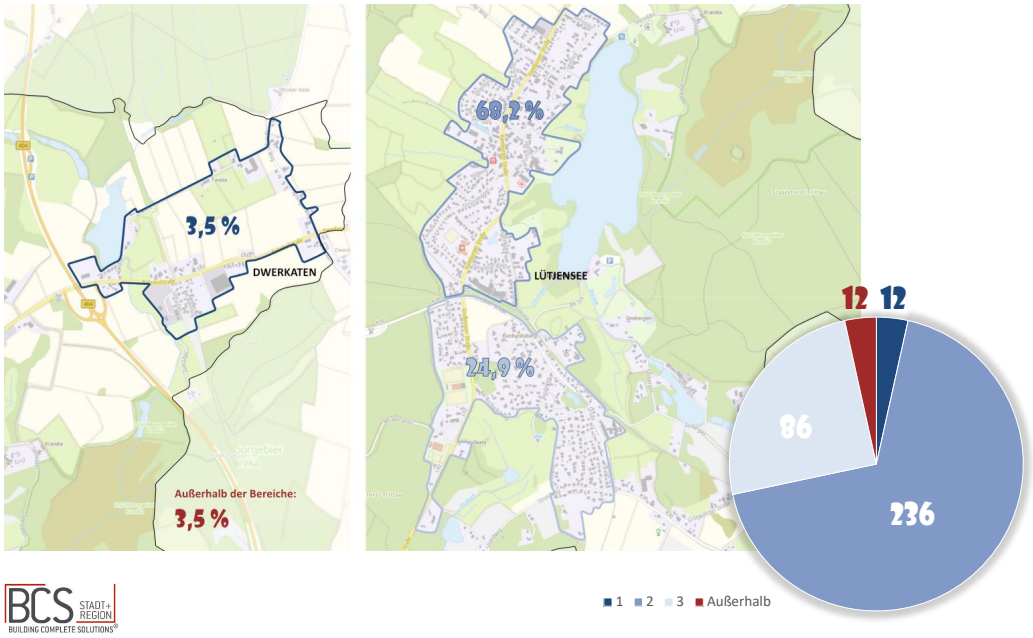




BCS STADT+ REGION BUILDING COMPLETE SOLUTIONS

STATISTISCHE ANGABEN

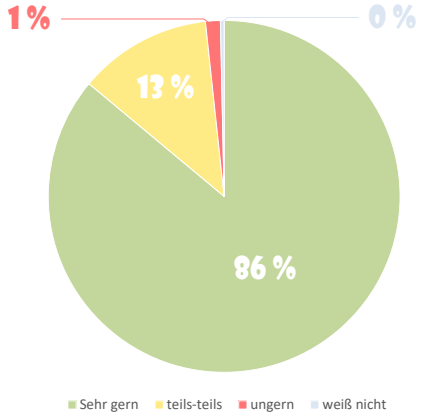
Teilnehmende aufgeteilt auf die Teilbereiche der Gemeinde



ERGEBNISSE DER GESCHLOSSENEN FRAGEN

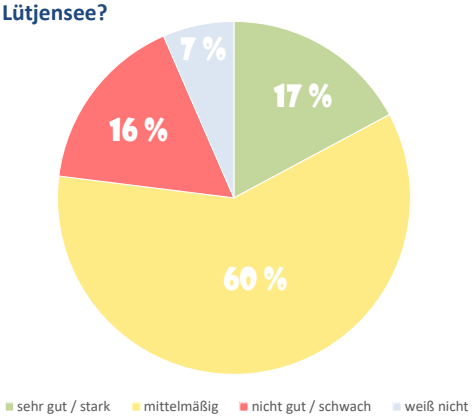
Frage 1

Wohnen Sie insgesamt gerne in Lütjensee?



Frage 2

Wie bewerten Sie das Gemeinschaftsgefühl in Lütjensee?

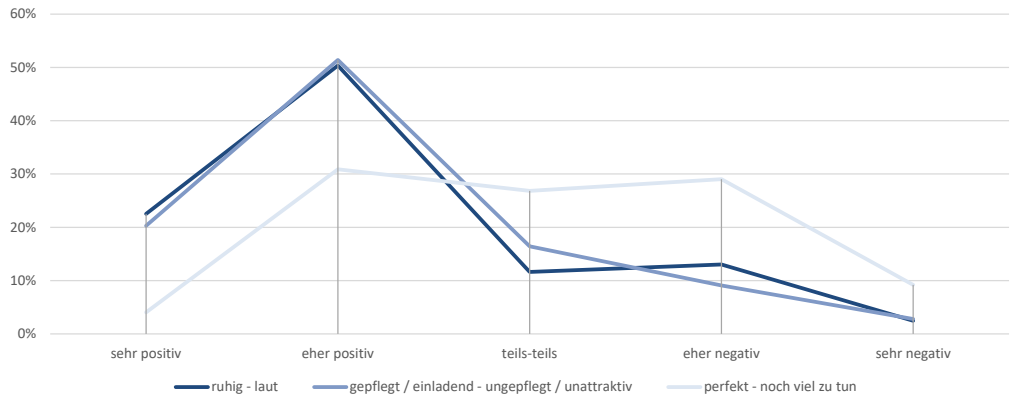


- die Menschen leben überwiegend sehr gerne in Lütjensee.
- das Gemeinschaftsgefühl wird zu einem großen Teil als mittelmäßig oder auch schlecht bewertet, hier besteht noch Handlungsbedarf.

ERGEBNISSE DER GESCHLOSSENEN FRAGEN

Frage 3

Welche der folgenden gegensätzlichen Eigenschaften trifft auf Lütjensee zu?

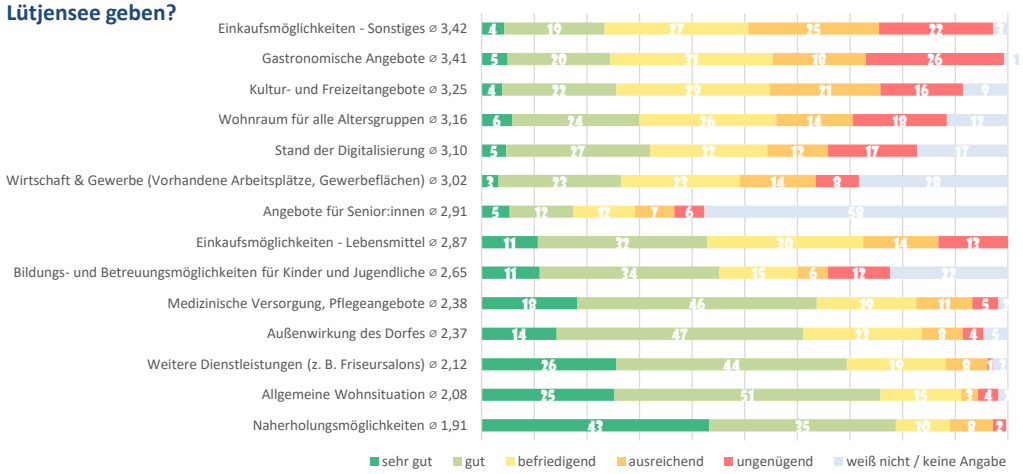


- die Gemeinde Lütjensee wird als eher gepflegt, einladend und ruhig bewertet, dennoch gibt es auch negative Bewertungen.
- seitens der Bevölkerung wird größtenteils weiterer Handlungsbedarf im Ort wahrgenommen.

ERGEBNISSE DER GESCHLOSSENEN FRAGEN

Frage 4

Beurteilung der aktuellen Situation: Welche Benotung würden sie folgenden Merkmalen der Gemeinde Lütjensee geben?

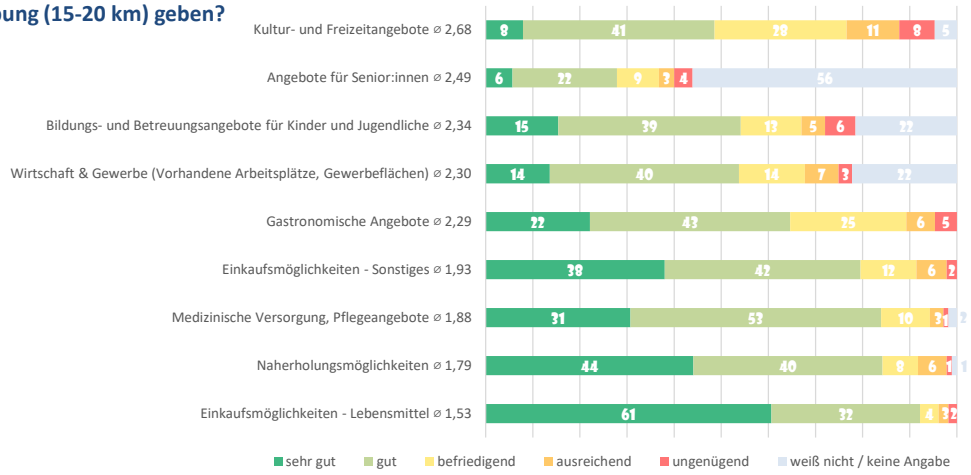


- Auch wenn es insbesondere im Hinblick auf Angebote, Wohnraum und Arbeitsplätze Handlungsbedarf gibt, wird die allgemeine Wohnsituation in Lütjensee dennoch überwiegend als gut bewertet.

ERGEBNISSE DER GESCHLOSSENEN FRAGEN

Frage 5

Beurteilung der aktuellen Situation: Welche Benotung würden sie folgenden Merkmalen in der näheren Umgebung (15-20 km) geben?

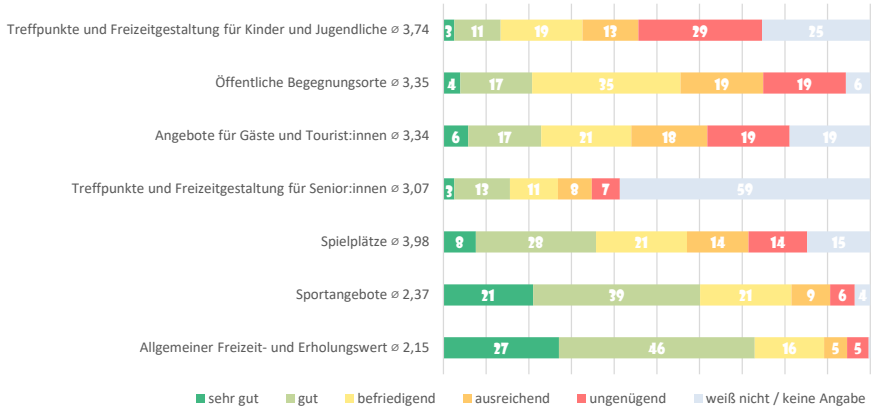


- Grundsätzlich wird die Situation in der näheren Umgebung überwiegend als gut oder sehr gut bezeichnet. Die Abdeckung mit Kultur- und Freizeiten sowie mit Angeboten für Senior:innen wird etwas schlechter bewertet.

ERGEBNISSE DER GESCHLOSSENEN FRAGEN

Frage 6

Beurteilung der aktuellen Situation: Wie benoten Sie die Freizeitmöglichkeiten in Lütjensee?

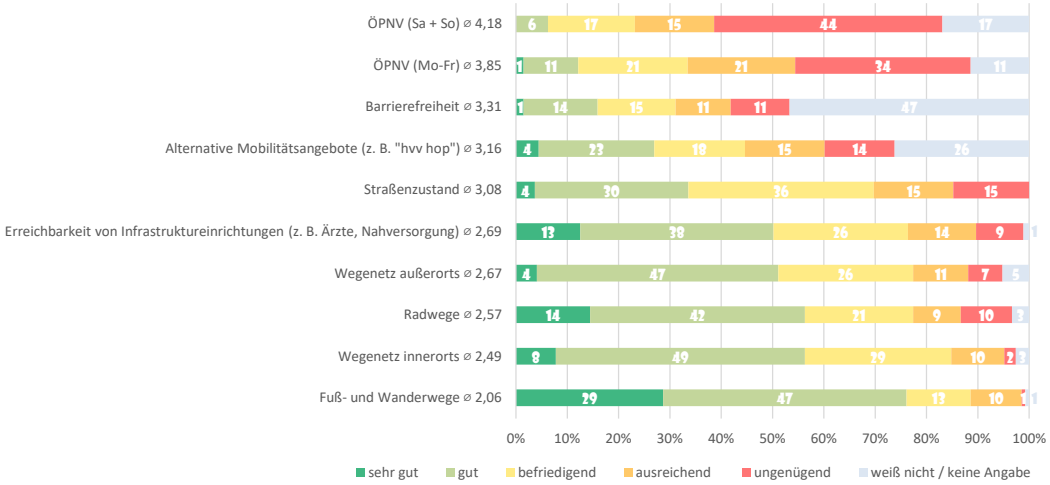


- der allgemeine Freizeit- und Erholungswert sowie das Sportangebot werden mit „gut“ bewertet.
- dennoch besteht im Hinblick auf Freizeitmöglichkeiten Handlungsbedarf, insbesondere beim Angebot für Kinder und Jugendliche und den öffentlichen Begegnungsorten im Allgemeinen.

ERGEBNISSE DER GESCHLOSSENEN FRAGEN

Frage 7

Beurteilung der aktuellen Situation: Wie benoten Sie die Verkehrssituation und Mobilität in Lütjensee?

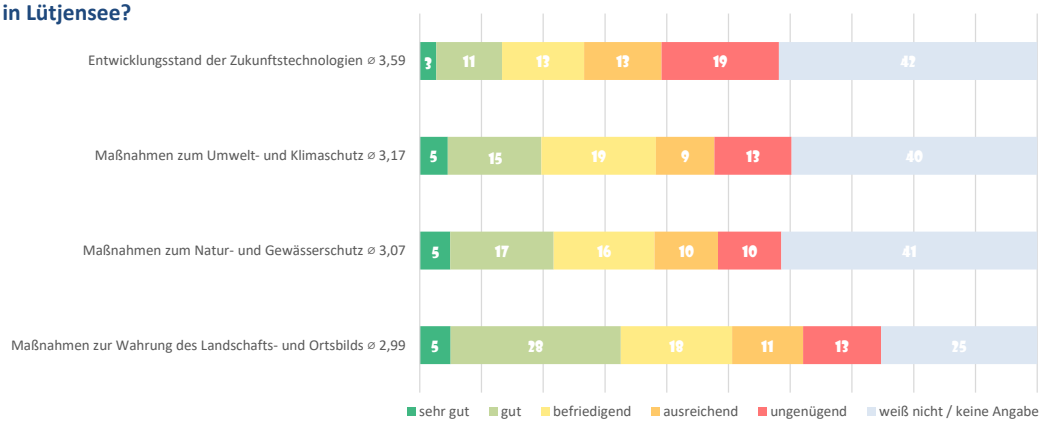


- Grundsätzlich besteht im Hinblick auf Mobilität in Lütjensee Handlungsbedarf, insbesondere bei öffentl. Verkehrsmitteln.

ERGEBNISSE DER GESCHLOSSENEN FRAGEN

Frage 8

Beurteilung der aktuellen Situation: Wie benoten Sie die bisherigen Umwelt- und Klimaschutzmaßnahmen in Lütjensee?

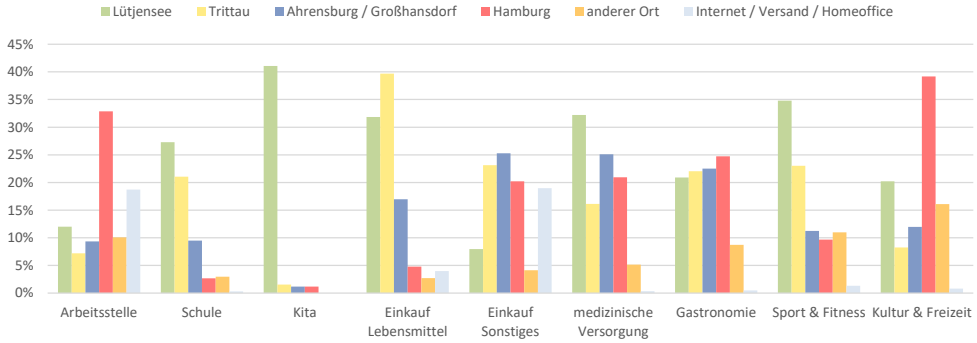


- Im Allgemeinen herrscht ein durchmischtes Bild hinsichtlich Klimaschutzmaßnahmen in der Gemeinde.
- Insbesondere der Ausbau der Zukunftstechnologien wird derzeit als eher unzureichend wahrgenommen.

ERGEBNISSE DER GESCHLOSSENEN FRAGEN

Frage 9

Wo werden welche Angebote genutzt?

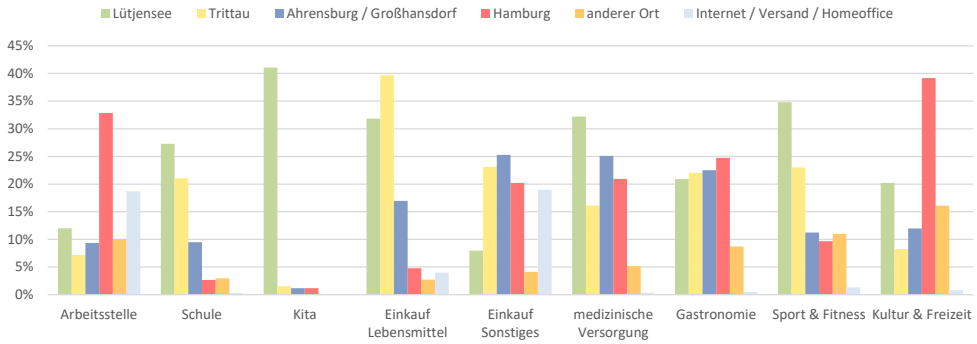


- viele der Bedürfnisse werden zum Teil auch in Lütjensee erfüllt (insbes. Bildung, (medizinische) Versorgung, Sport und Freizeit).
- Trittau und Ahrensburg sind Versorgungsstandorte. Des Weiteren ist Trittau auch wichtiger Schulstandort.
- Hamburg ist wichtiger Arbeits- und Freizeitstandort.
- insbesondere im Hinblick auf Arbeit und Einkaufen kommt dem Internet eine größere Bedeutung zu.

ERGEBNISSE DER GESCHLOSSENEN FRAGEN

Frage 9

Wo werden welche Angebote genutzt?

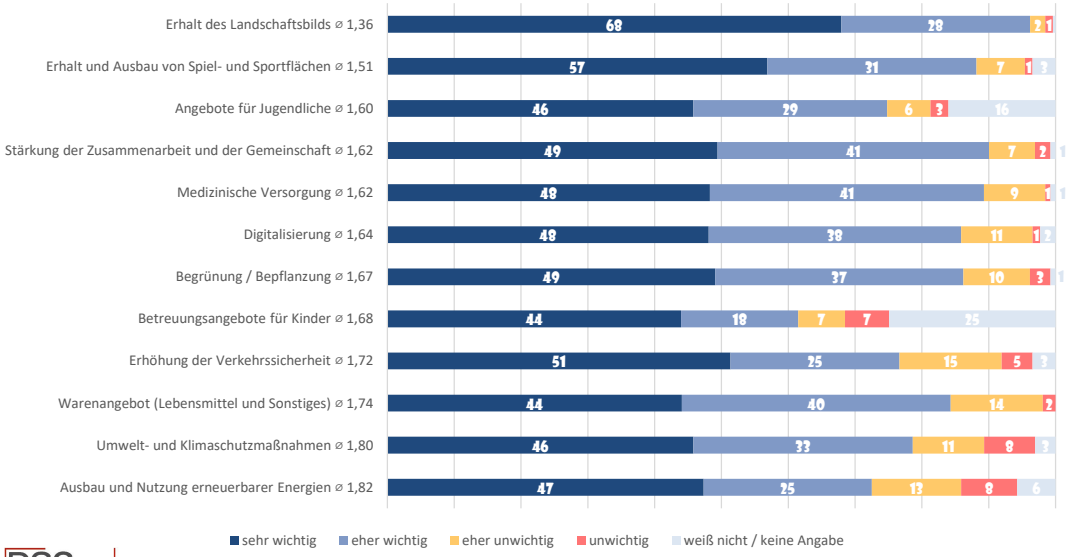


- viele der Bedürfnisse werden zum Teil auch in Lütjensee erfüllt (insbes. Bildung, (medizinische) Versorgung, Sport und Freizeit).
- Trittau und Ahrensburg sind Versorgungsstandorte. Des Weiteren ist Trittau auch wichtiger Schulstandort.
- Hamburg ist wichtiger Arbeits- und Freizeitstandort.
- insbesondere im Hinblick auf Arbeit und Einkaufen kommt dem Internet eine größere Bedeutung zu.

ERGEBNISSE DER GESCHLOSSENEN FRAGEN

Frage 11

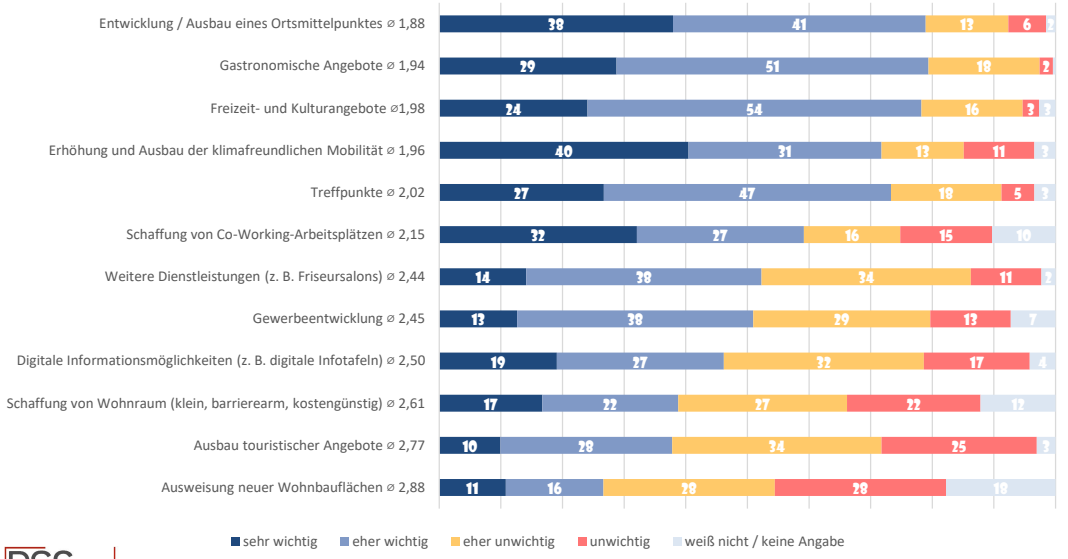
Welche Punkte sind bei der Entwicklung der Gemeinde Lütjensee wichtig?



ERGEBNISSE DER GESCHLOSSENEN FRAGEN

Frage 11

Welche Punkte sind bei der Entwicklung der Gemeinde Lütjensee wichtig?



ERGEBNISSE DER GESCHLOSSENEN FRAGEN

Frage 11

Welche Punkte sind bei der Entwicklung der Gemeinde Lütjensee wichtig?

- Grundsätzlich wurde mehr als die Hälfte der Punkte dieser Frage als tendenziell wichtig wahrgenommen (⌀ 1,00 – 2,00).
- Wichtigste Punkte sind der Erhalt des Landschaftsbildes, der Ausbau von Sportangeboten sowie die Schaffung / Aufwertung der Angebote für Kinder und insbesondere Jugendliche.
- Weitere wichtige Punkte beinhalten die Dorfgemeinschaft, die medizinische Versorgung und Digitalisierung.
- Insbesondere die bauliche Erweiterung der Gemeinde wird als weniger wichtig erachtet. Auch Tourismus spielt bei den Wünschen für die Weiterentwicklung eine untergeordnete Rolle.
- Die Ansiedlung weiterer Gewerbebetriebe und Dienstleistungsangebote sowie die Einrichtung digitaler Informationsangebote wird ebenfalls als weniger wichtig betrachtet.

ERGEBNISSE DER OFFENEN FRAGEN

Frage 12 + 13

Welche Punkte sind weiterhin wichtig bei der Entwicklung?
Fallen Ihnen bereits konkrete Projektideen ein?

THEMENGRUPPE **VERKEHR** IN LÜTJENSEE (127 NENNUNGEN)

- Verbesserung der Verkehrssicherheit (58 Nennungen)
  - Tempo 30 / Verkehrsberuhigung
    - Hamburger Straße
    - Großenseer Straße
    - Trittauer Straße
    - Sieker Landstraße / Fuhrwegen
    - Zum Löps
    - Bauliche Maßnahmen (z. B. Temposchwellen)
    - Mehr Geschwindigkeitskontrollen
  - Parkverbot bzw. Vorgehen gegen Falschparkende
    - Vor der Schule
    - Vor der Post
    - In den Wohnstraßen zum Nordstrand (s. Themenfeld Seen)
  - Aufstellung weiterer Straßenlaternen
    - Zw. Lütjensee und Trittau
    - Am Hainholz
    - An Fußwegen
    - Am Fahrradweg nach Trittau

ERGEBNISSE DER OFFENEN FRAGEN

Frage 12 + 13

Welche Punkte sind weiterhin wichtig bei der Entwicklung?
Fallen Ihnen bereits konkrete Projektideen ein?

THEMENGRUPPE **VERKEHR** IN LÜTJENSEE (127 NENNUNGEN)

- sichere Querungsmöglichkeiten für Fuß- und Radverkehr
  - Am Dorfgemeinschaftshaus / Waldstadion
  - An der Bushaltestelle in Dwerkaten
- Sperrung des Heidewegs für Nicht-Anlieger:innen
- Wildkameras an Straßen und Wegen
- E-Bike-Verbot auf Fuß- und auch Radwegen

- Verbesserung des Umweltverbundes (40 Nennungen):
  - Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV)
    - Verbesserung der Taktung und Anbindung insbes. nach Ahrensburg und Rahlstedt
    - Bahnanbindung
    - Verlängerung des Angebots nach Hamburg bis in die Nacht
    - verlässlicherer Busverkehr
    - bessere Anbindung der Ortsteile, insbesondere Dwerkaten
    - vollelektrische Busse
    - Buswartehäuschen instand setzen
    - keine Busse mehr in der Königsberger Straße

ERGEBNISSE DER OFFENEN FRAGEN

Frage 12 + 13

Welche Punkte sind weiterhin wichtig bei der Entwicklung?
Fallen Ihnen bereits konkrete Projektideen ein?

THEMENGRUPPE **VERKEHR** IN LÜTJENSEE (127 NENNUNGEN)

- Radinfrastruktur
  - Radwege im Ort ausbauen (v. a. Hamburger Straße)
  - Sichere Radwege
  - Getrennt von Fußverkehr
  - Unterstützung des Fahrradladens
  - Moderner und sicherer Schnellradweg zu den nächsten Bahnhalten mit Vorrang für Radverkehr
- Fuß- und Wanderwege
  - Netz vervollständigen und bei Planungen mitdenken
  - Wanderwege ausschildern, ganzjährig nutzbar halten und an gastronomische Angebote anbinden
- Wanderwege beschildern und ganzjährig instand halten
- Ausbau des hvv hop
- Carsharing

ERGEBNISSE DER OFFENEN FRAGEN

Frage 12 + 13

Welche Punkte sind weiterhin wichtig bei der Entwicklung?
Fallen Ihnen bereits konkrete Projektideen ein?

THEMENGRUPPE **VERKEHR** IN LÜTJENSEE (127 NENNUNGEN)

- E- Mobilität, Straßenbau und Parken (29 Nennungen)
  - Straßenbau
    - Kreisverkehr an der großen Kreuzung Hamburger Straße / Trittauer Straße
    - Kreisverkehr vor der Ziegenwiese
    - Bau einer Umgehungsstraße
    - Zukunftsfähige und faire Straßenbausatzung
    - Sanierung der Königsberger Straße bei vollständiger Kostenübernahme durch die Gemeinde
  - E-Mobilität
    - Öffentliche E-Ladesäulen / Schnelladepunkte / Supercharger
    - Solar-Tankstelle
  - neue/mehr Parkplätze
    - An der Schule
    - Richtung Nordstrand (s. Themenfeld Seen)
    - Mehr Möglichkeiten zum unbegrenzten Parken
  - Lärmschutzwand entlang der B 404

ERGEBNISSE DER OFFENEN FRAGEN

Frage 12 + 13

Welche Punkte sind weiterhin wichtig bei der Entwicklung?
Fallen Ihnen bereits konkrete Projektideen ein?

THEMENGRUPPE **FREIZEIT- UND GEMEINSCHAFTSANGEBOTE** IN LÜTJENSEE (110 NENNUNGEN)

- Angebote für Jugendliche (47 Nennungen)
  - zentraler Treffpunkt für Jugendliche, Niederschwellig, evtl. mit angrenzendem Sportangebot
  - Gemeinschaftsraum
  - Orte zum Feiern
  - Kinder- und Jugendprojekte / AGs für bspw. Handwerk, Social-Media, Umwelt, …
  - Vereinsunabhängige Sportmöglichkeiten:
    - Sportkäfige
    - Bolzplatz (jederzeit verfügbar)
    - Tischtennisplatten
    - Basketballkorb
    - Skateanlagen
    - Mountainbike-Trail im Wald
    - Laufbahn und Sprunggrube
  - Freizeiten
  - Jugendarbeit

ERGEBNISSE DER OFFENEN FRAGEN

Frage 12 + 13

Welche Punkte sind weiterhin wichtig bei der Entwicklung?
Fallen Ihnen bereits konkrete Projektideen ein?

THEMENGRUPPE **FREIZEIT- UND GEMEINSCHAFTSANGEBOTE** IN LÜTJENSEE (110 NENNUNGEN)

- Freizeit- und Gemeinschaftsangebote im Allgemeinen (35 Nennungen)
  - Bücherclub und Brettspiele
  - Generationsübergreifende Angebote im Allgemeinen
  - kulturelle Angebote
  - Gemeinschaftliche Reinigungsaktion des Nordstrandes
  - (Dorf-)Feste:
    - Sommerfest
    - Straßenfeste
    - Musikfestival, Kulturnacht mit Musik
    - Wiederbelebung der Beach-Party
    - Sportfest für Groß und Klein, bunt gemischt
  - Flohmarkt und Kleidertauschparty
  - Gemeinschaftliches Jahresevent sowie gemeinnützige Veranstaltungen
  - Freiluftkino
  - Wochenmarkt
  - Führungen durch den Wald
  - Veranstaltungen nicht am gleichen Tag mit den Nachbarorten
  - klare Kommunikation der Veranstaltungen

ERGEBNISSE DER OFFENEN FRAGEN

Frage 12 + 13

Welche Punkte sind weiterhin wichtig bei der Entwicklung?
Fallen Ihnen bereits konkrete Projektideen ein?

THEMENGRUPPE **FREIZEIT- UND GEMEINSCHAFTSANGEBOTE** IN LÜTJENSEE (110 NENNUNGEN)

- Angebote für Kinder (23 Nennungen)
  - Holzmurmelbahn entlang des Sees mit Holzmurmeln, die man aus einem Kaugummi-Automaten kaufen kann
  - Kinderfest/-disco
  - Kinder- und Jugendworkshop
  - Familien-Bauernhof
  - Spielplätze
    - vernünftiger Spielplatz in Dwerkaten
    - großer Spielplatz oder Spielplätze mit unterschiedlichen Bereichen für unterschiedliche Altersgruppen (auch für Jugendliche)
    - generell die Aufwertung der Spielplätze in der Gemeinde
- Angebote für Erwachsene (5 Nennungen)
  - Treffpunkte für junge Erwachsene
  - Töpfern
  - Malen
  - Geführte Wanderungen
  - Lesungen
  - Kinoabende
  - Arbeitsgruppen
  - Sportgeräte für Senior:innen
  - erhöhte Barrierefreiheit

ERGEBNISSE DER OFFENEN FRAGEN

Frage 12 + 13

Welche Punkte sind weiterhin wichtig bei der Entwicklung?
Fallen Ihnen bereits konkrete Projektideen ein?

THEMENGRUPPE **VERSORGUNG, TREFFPUNKTE & GASTRONOMIE** IN LÜTJENSEE (100 NENNUNGEN)

- Schaffung von Treffpunkten und Begegnungsorten für alle (42 Nennungen)
  - Schaffung von Begegnungsorten
    - buchbarer Raum für JGA, Blumenkränze basteln, Backkurse mit Fam. Zingelmann, Malkurse etc.
    - Dorfhaus mit mietbaren Räumlichkeiten
    - Flohmarkt-Raum
    - Ausbau des Fielmann-Hofs zu einem Café mit einem großen Spielplatz
    - als Gemeinde die Fischerklause erwerben, renovieren und Anleger und Boote zurückbringen, den gesamten Komplex mit Markt und Freizeitfläche als Mittelpunkt für das Dorf ausgestalten
    - Ausgestaltung der Ziegenwiese als Begegnungsort mit öffentlichen Toiletten
    - Ausgestaltung des Öffentlichen Raums zu einem Begegnungsort
    - Generationenübergreifender Treffpunkt mit Hilfsangeboten für alle, zum Klönen, Spielen, Freizeittreff
    - sichere Treffpunkte
    - Naschgarten zum Selbsternten
    - Öffnung der Kirche für Musizierende

ERGEBNISSE DER OFFENEN FRAGEN

Frage 12 + 13

Welche Punkte sind weiterhin wichtig bei der Entwicklung?
Fallen Ihnen bereits konkrete Projektideen ein?

THEMENGRUPPE **VERSORGUNG, TREFFPUNKTE & GASTRONOMIE** IN LÜTJENSEE (100 NENNUNGEN)

- Ausgestaltung einer Ortsmitte, Belebung des Ortskerns
  - Langfristiges Konzept
  - Weniger reiner Durchfahrort und vielmehr ein Ort zum Verweilen
  - Zentraler Spiel-/Marktplatz mit Café
  - Zentraler Platz / Wiese / Multifunktionsfläche
  - Ausgestaltung der Ziegenwiese
    - > Anti-Kriegs-Denkmal auf der Ziegenwiese sowie Infotafel zur Geschichte des Ortes im Sinne einer „Erinnerungskultur“
    - > Angebote für Jugendliche
    - > Festplatz, Öffentliche Toiletten, Versorgung mit Strom und Wasser

ERGEBNISSE DER OFFENEN FRAGEN

Frage 12 + 13

Welche Punkte sind weiterhin wichtig bei der Entwicklung?
Fallen Ihnen bereits konkrete Projektideen ein?

THEMENGRUPPE **VERSORGUNG, TREFFPUNKTE & GASTRONOMIE** IN LÜTJENSEE (100 NENNUNGEN)

- Verbesserung des gastronomischen Angebots (30 Nennungen)
  - Reaktivierung eingeschlafener Angebote
  - Schaffung und Ausgestaltung gehobenerer Angebote, die das Seepotenzial nutzen
  - Schaffung bezahlbarer Angebote mit guter Qualität
  - Schaffung eines diverseren Angebots
    - Dorfkneipe
    - Sushi am See
    - Koreanisches Restaurant
  - mehr Angebote in der Ortsmitte
  - Angebot am Nordstrand
  - mehr Rücksicht bzgl. Lärmentwicklung abends
  - Ausgestaltung zu Treffpunkten
  - Kombination mit Spielplätzen oder Marktplatz
  - Anbindung an Wanderwege
  - (Eis-)Cafés
  - Aufwertung des Dorfkrugs („Gehobeneres Ambiente“)
  - Billiard-Bar mit Dartscheibe und Sky mit Essen zu durchschnittlichen Preisen
  - Ausbau des Fielmann-Hofs mit Café

ERGEBNISSE DER OFFENEN FRAGEN

Frage 12 + 13

Welche Punkte sind weiterhin wichtig bei der Entwicklung?
Fallen Ihnen bereits konkrete Projektideen ein?

THEMENGRUPPE **VERSORGUNG, TREFFPUNKTE & GASTRONOMIE** IN LÜTJENSEE (100 NENNUNGEN)

- Optimierung und Erweiterung des Versorgungsangebots (28 Nennungen)
  - Ausbau des Angebots an Supermärkten
  - Bioladen
  - Ausbau des Marktes
    - Günstigere Standpreise am Wochenmarkt
    - Ausbau der Fischerklause mit Marktplatz
    - Ausgestaltung des Wochenmarkts mit angeschlossenem Flohmarkt mit Möglichkeit zum spontanen Verkauf
  - Erhalt des Fielmann-Hofs
    - Shop-im-Shop-Konzept mit Bioläden für den Fielmann-Hof (Fisch, Fleischwaren, Gemüse, Kaffee, Wein, Käse,…)
  - Brötchenlieferdienst am Wochenende
  - Drogerieangebote
  - Buch- und Zeitschriftenladen
  - Mehr kleine Läden
  - Kasten für das Regionalblatt „DER MARKT“ auf Höhe der Ziegenwiese
  - Hofladen mit regionalen Produkten

ERGEBNISSE DER OFFENEN FRAGEN

Frage 12 + 13

Welche Punkte sind weiterhin wichtig bei der Entwicklung?
Fallen Ihnen bereits konkrete Projektideen ein?

THEMENGRUPPE **SIEDLUNGSENTWICKLUNG, DORFCHARAKTER & ORTSBILD** IN LÜTJENSEE (54 NENNUNGEN)

- Siedlungsentwicklung (24 Nennungen)
  - Ausgestaltung einer Ortsmitte (s. Themenfeld Versorgung, Treffpunkte und Gastronomie)
  - Bebauung der Grünfläche an der Kreuzung (Nachverdichtung, Gewerbe)
  - Siedlungskörper
    - Bauliche Erweiterung des Siedlungskörpers, Lückenschluss, ohne dass die Bebauung zu dicht wird (große Grundstücke)
    - Kein weiteres Wachstum in der Fläche
  - Dichte
    - Nachverdichtung
    - Nur Einzelhäuser
    - Weniger Dichte
    - Große Grundstücke, um den Villencharakter zu erhalten
  - Wohnraum
    - Bereitstellung von Grundstücken für Seniorengerechtes Wohnen, Barrierefreie Wohnprojekte
    - Schaffung bezahlbaren Wohnraums, Regulierung der Mietpreise
    - Schaffung von Wohnraum für junge Leute / Auszubildende / Studierende
    - Tiny-Houses mit gehobenem Standard am Siedlungsrand
    - Keine weitere Ausweisung neuer Wohngebiete

ERGEBNISSE DER OFFENEN FRAGEN

Frage 12 + 13

Welche Punkte sind weiterhin wichtig bei der Entwicklung?
Fallen Ihnen bereits konkrete Projektideen ein?

THEMENGRUPPE **SIEDLUNGSENTWICKLUNG, DORFCHARAKTER & ORTSBILD** IN LÜTJENSEE (54 NENNUNGEN)

  - Zuzug
    - Förderung von Zuzug, auch junge Familien
    - Vermeidung von Zuzug
  - Reaktivierung von Leerständen
  - Renovierung oder Abriss des Bungalows

- Öffentliche Einrichtungen (16 Nennungen)
  - Stärkung der Feuerwehr
    - Renten- oder Lebensversicherung für Angehörige der Feuerwehr als Anerkennung für deren Dienst
    - Abschaffung der freiwilligen Feuerwehr und Einführung einer Berufsfeuerwehr Amt Trittau
    - Neubau des Feuerwehrgerätehauses in zentraler Ortslage
    - Sanierung und Erweiterung nach aktuellen Regelungen
  - Dorfgemeinschaftshaus
    - Sanierung des Dorfgemeinschaftshauses
    - Ausbau des Dorfgemeinschaftshauses als Zentrum für die Dorfgemeinschaft mit Räumen für Verwaltung, Information, „Mitmachzentrale“, mietbaren Räumen, Catering etc.
    - Abriss des DGH und kleinerer Neubau mit Halle ohne Gastronomie und Wohnung
    - Verlegung an einen zentraleren Ort

ERGEBNISSE DER OFFENEN FRAGEN

Frage 12 + 13

Welche Punkte sind weiterhin wichtig bei der Entwicklung?
Fallen Ihnen bereits konkrete Projektideen ein?

THEMENGRUPPE **SIEDLUNGSENTWICKLUNG, DORFCHARAKTER & ORTSBILD** IN LÜTJENSEE (54 NENNUNGEN)

- Qualitätskontrolle der Kitas
- Erweiterung oder zweite Arztpraxis
- Erweiterung oder zweite Apotheke

- Ortsbild und Begrünung (14 Nennungen)
  - Erhalt des dörflichen und naturnahen Charakters
  - sauberes und gepflegtes Ortsbild, konsequente Maßnahmen zur Erhaltung
  - Neubauten „ansehnlich“ und zum Ortsbild passend gestalten
  - Berücksichtigung denkmalgeschützter Bauten
  - liebevollere Gestaltung des Ortes und der Spielplätze mit mehr Blumen
  - mehr Renovierungen
  - Ansprechende Straßengestaltung
  - Freihaltung von Straßen und Wegen von zu stark wachsenden Hecken
  - bessere Pflege der Straßen, auch in den Nebenstraßen
  - langfristige Pflege des Friedhofs
  - Reparatur der Uhr an der Kreuzung

ERGEBNISSE DER OFFENEN FRAGEN

Frage 12 + 13

Welche Punkte sind weiterhin wichtig bei der Entwicklung?
Fallen Ihnen bereits konkrete Projektideen ein?

THEMENGRUPPE **SIEDLUNGSENTWICKLUNG, DORFCHARAKTER & ORTSBILD** IN LÜTJENSEE (54 NENNUNGEN)

- Begrünung
  - Anpflanzung von Bäumen im Straßenraum
  - Beschattung
  - naturnahe Bepflanzung von Grünflächen
  - Entsiegelung betonierter Flächen und zu breiter Fußwege
  - Schaffung eines Parks
  - Blühwiesen
  - Renaturierung und Ausgestaltung der Fläche an der Kreuzung zum Park
  - Naschgarten

ERGEBNISSE DER OFFENEN FRAGEN

Frage 12 + 13

Welche Punkte sind weiterhin wichtig bei der Entwicklung?
Fallen Ihnen bereits konkrete Projektideen ein?

THEMENGRUPPE **SEEN** IN LÜTJENSEE (38 NENNUNGEN)

- Schutz der Seen und Anwohner:innen (25 Nennungen)
  - Schutz des Lütjensees
    - Sanierung des Gewässers
    - Erhalt / Erhöhung der Wasserqualität
    - Vermüllung an der Burg Lütjensee und am See allgemein stoppen
  - Schutz des Nordstrands und der Anwohner:innen in der Nähe
    - Lösung der Parkproblematik (z. B. durch Einrichtung eines eigenen Parkplatzes
    - Maßnahmen zur Reduktion der Vermüllung
    - Kampagne für Achtsamkeit und Rücksichtnahme ggü. Mensch und Natur (Parken, privater Lärm, Müll)
    - Verstärkte / „ernst gemeinte“ Kontrollen ggü. Falschparkenden und Vermüllung
    - Einschränkung des Tourismus, mehr Ruhe für Anwohnende und Natur
    - Projekt „schöner Nordstrand“
    - Abwägung zwischen Belangen der Nutzenden und der Natur, Findung einer gemeinsamen Lösung

ERGEBNISSE DER OFFENEN FRAGEN

Frage 12 + 13

Welche Punkte sind weiterhin wichtig bei der Entwicklung?
Fallen Ihnen bereits konkrete Projektideen ein?

THEMENGRUPPE **SEEN** IN LÜTJENSEE (38 NENNUNGEN)

- Ausgestaltung der Seen (13 Nennungen)
  - Ausgestaltung des Lütjensees
    - Kauf durch Gemeinde
    - Familienbadestelle
    - Bootsanlegestelle
    - SUP
    - Gastronomie
    - Erlaubnis für Ruderbote für Seeanwohner:innen
    - wenn möglich, auch Jetski
  - Ausgestaltung des Nordstrands am Großensee
    - Projekt „Schöner Nordstrand“
    - Sanitäranlagen
    - Bänke
    - Müllcontainer
    - SUP
    - Gastronomie
    - reduzierte Mitgliedsbeiträge zum Angeln für Anwohner:innen
  - Sonstige Seen
    - barrierefreier Zugang vom Parkplatz zum Mönchsteich

ERGEBNISSE DER OFFENEN FRAGEN

Frage 12 + 13

Welche Punkte sind weiterhin wichtig bei der Entwicklung?
Fallen Ihnen bereits konkrete Projektideen ein?

THEMENGRUPPE **SPORT** IN LÜTJENSEE (35 NENNUNGEN)

- mehr Sportangebote
  - Trimm-Dich-Pfad (um den See), Fitness-Parcours
  - Park mit Fitnessgeräten
  - Geräte zur Mobilisierung für Senior:innen
  - Calisthenics-Anlage
  - Freistehendes Klettergerüst
  - Basketballplatz
  - Tischtennisplatte
  - Fitnessstudio
  - Skatepark
  - Mountain-Bike-Trail
  - Barrierefreie Sportmöglichkeiten
  - Laufbahn und Sprunggrube
  - Öffnung des Waldstadions, generell öffentlich zugängliche Sportanlagen
- Optimierung des Sportvereins/der Sportvereine
  - Mehr Transparenz, optimierte Kommunikation
  - Zusammenlegung der Sportvereine mit Großensee
  - mehr Angebote
    - mehr Angebote für unterschiedliche Altersgruppen (u. a. Leichtathletik)

ERGEBNISSE DER OFFENEN FRAGEN

Frage 12 + 13

Welche Punkte sind weiterhin wichtig bei der Entwicklung?
Fallen Ihnen bereits konkrete Projektideen ein?

THEMENGRUPPE **KLIMA-, NATUR- UND UMWELTSCHUTZ** IN LÜTJENSEE (24 NENNUNGEN)

- Erhalt der Wälder, Reduzierung der Abholzung
- Erhalt der umgebenden Landschaft
- Knicks wieder unter Naturschutz stellen
- Schutz der Seen, Findung eines verträglichen Konzepts (s. Themengruppe Seen)
- weniger Versiegelung, sodass das Oberflächenwasser besser versickern kann
- mehr Blühwiesen, auch unter Bäumen
- Hinweise auf Naturschutzgebiete
- Kampagne für mehr Rücksicht
- Kinder- und Jugendprojekte zum Thema Umwelt
- naturnahe Lebensräume erhalten und ausbauen
- Renaturierung der Kreuzungswiese
- Entsiegelung zu breiter Fußwege (z. B. Seeredder) und stattdessen Pflanzung von Bäumen und Grünstreifen
- Generell mehr Bäume und Grün im Straßenraum
- naturnahe Gestaltung von Spielplätzen
- Klimaschutz priorisieren

ERGEBNISSE DER OFFENEN FRAGEN

Frage 12 + 13

Welche Punkte sind weiterhin wichtig bei der Entwicklung?
Fallen Ihnen bereits konkrete Projektideen ein?

THEMENGRUPPE **SONSTIGES** IN LÜTJENSEE (43 NENNUNGEN)

- Sonstige Ausstattung der Gemeinde (25 Nennungen)
  - Einrichtung öffentlicher Toiletten
  - neue Bankautomaten
  - erneuerbare Energien
    - Biogasanlage
    - Windkraftwerk?
    - Förderung von Balkonkraftwerken
    - gemeinschaftliche PV-Anlage (z. B. über Crowdfunding)
  - Verlegung der Hundewiese am Lütjensee
  - Ausbau Glasfaser und Digitalisierung
  - (Überdachte) Sitzmöglichkeiten im Ort, insbes. auch an den Altenheimen
  - Einhaltung des Heizungskonzepts, Fernwärme (auch vom PAV-Verlag)
  - Blockheizkraftwerk
  - regelmäßige Wartung und Instandhaltung der Abwasser- und Regenwasserkanäle
  - Mülleimer im Ort

ERGEBNISSE DER OFFENEN FRAGEN

Frage 12 + 13

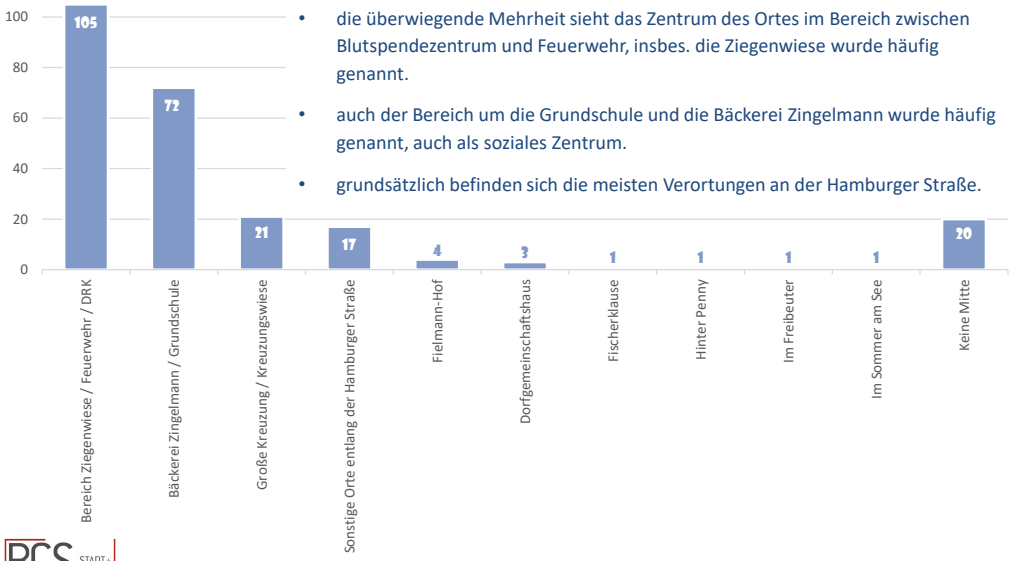
Welche Punkte sind weiterhin wichtig bei der Entwicklung?
Fallen Ihnen bereits konkrete Projektideen ein?

THEMENGRUPPE **SONSTIGES** IN LÜTJENSEE (43 NENNUNGEN)

- Sonstiges
  - Stärkung des Zusammenhalts und der Dorfgemeinschaft (4 Nennungen)
  - Förderung der Demokratie und der sozialen Vielfalt (3 Nennungen)
  - nicht jeden Trend mitmachen (2 Nennungen)
  - mehr Transparenz gegenüber Bürger:innen (2 Nennungen)
  - Schaffung neuer Arbeitsplätze (1 Nennung)
  - weniger Baustellen (1 Nennung)
  - Kontrolle der Hundehalter:innen (Leinenzwang, Entfernung von Hundekot) (1 Nennung)
  - Sicherheit vor Kriminalität (1 Nennung)
  - Stärkung des Miteinanders von Jung und Alt (1 Nennung)
  - bei Maßnahmen Gefahr von Vandalismus berücksichtigen(1 Nennung)
  - Lütjensee in jeder Hinsicht (Angebote, Verkehr, klimafreundliche Maßnahmen) für Familien und deren Seniorenanhang attraktiver machen (1 Nennung)

ERGEBNISSE DER OFFENEN FRAGEN

Frage 14
Wo befindet sich die Ortsmitte?



- die überwiegende Mehrheit sieht das Zentrum des Ortes im Bereich zwischen Blutspendezentrum und Feuerwehr, insbes. die Ziegenwiese wurde häufig genannt.
- auch der Bereich um die Grundschule und die Bäckerei Zingelmann wurde häufig genannt, auch als soziales Zentrum.
- grundsätzlich befinden sich die meisten Verortungen an der Hamburger Straße.

FAZIT

- die Beteiligung bei der Umfrage war mit 22 % überdurchschnittlich (auch in Bezug auf vergleichbare Umfragen), die Altersstruktur weicht deutlich von der amtlichen Statistik ab. Die Abweichung der Geschlechterverteilung fällt kleiner aus.
- die Bevölkerung ist mit der Wohnsituation überwiegen zufrieden, dennoch besteht Handlungsbedarf, insbesondere bei den Themenfeldern Dorfgemeinschaft, Einkauf, Gastronomie, Digitalisierung sowie Kultur- und Freizeitangebot.
- bei der zukünftigen Entwicklung der Gemeinde werden insbesondere Punkte wie Angebote für Jugendliche, Sportangebote und der Erhalt des Landschaftsbildes priorisiert.
- aus den offenen Fragen ergeben sich vor allem Wünsche zur Schaffung von mehr Angeboten (insbesondere für Jugendliche) sowie zahlreiche Wünsche für die Verkehrsberuhigung und die Schaffung von Alternativen zum PKW. Wichtiges Thema ist zudem die Vereinbarkeit von Tourismus und Wohnnutzung sowie Naturschutz, insbesondere am Nordstrand.

ORTSENTWICKLUNGSKONZEPT LÜTJENSEE

PROTOKOLL DER ZUKUNFTSWERKSTATT

WANN: SAMSTAG, DEN 08.11.2025
WO: GRUNDSCHULE LÜTJENSEE

BCS STADT+ REGION BUILDING COMPLETE SOLUTIONS®

PROKOM STADTPLANER UND INGENIEURE GMBH

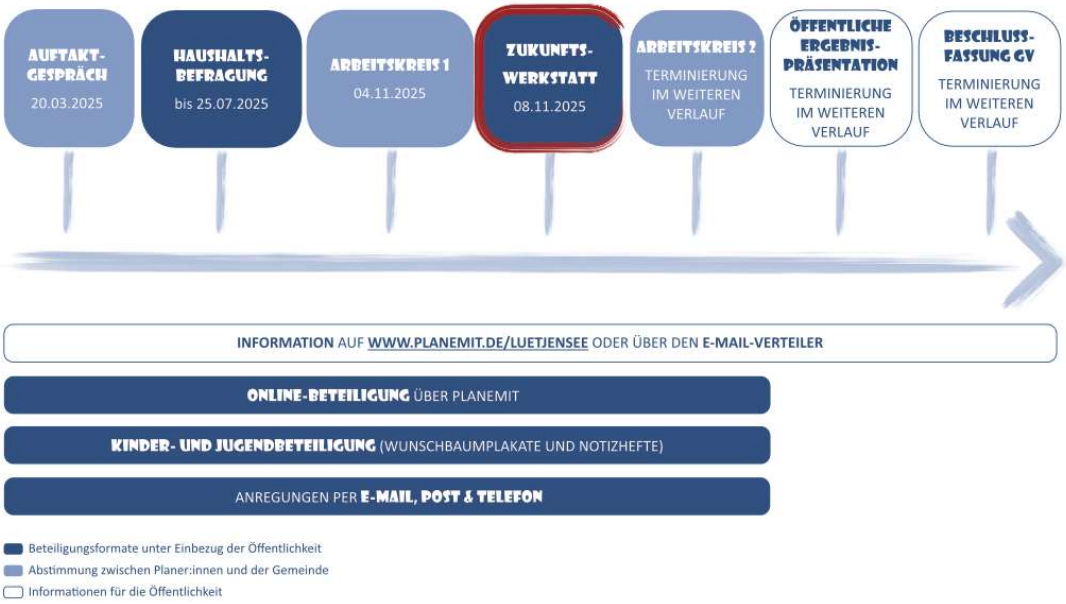
INHALT

SEITE

3 Einordnung in den Beteiligungsprozess
4 Ablauf der Zukunftswerkstatt
9 Ergebnisse der Themengruppen
- 9 Themengruppe 1
- 12 Themengruppe 2
- 16 Themengruppe 3
- 20 Themengruppe 4 (Kinder- und Jugendbeteiligung)

25 Ansprechpartner:innen

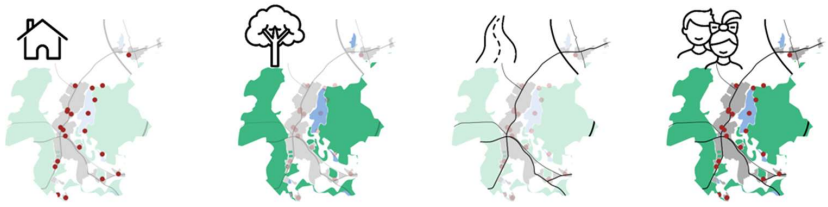
EINORDNUNG IN DEN BETEILIGUNGSPROZESS



ABLAUF DER ZUKUNFTSWERKSTATT

Die Einladung zur öffentlichen Zukunftswerkstatt erfolgte über die Presse, über Plakate sowie über Flyer, die an alle Haushalte verteilt wurden. Weiterhin wurde die Veranstaltung auf der Gemeindehomepage, auf dem BCS-Mitmachportal unter www.planemit.de/luetjensee und über den eingerichteten Mail-Verteiler bekanntgegeben.

Die öffentliche Zukunftswerkstatt fand am **Samstag, den 08.11.2025 ab 14:00 Uhr** in der Grundschule in Lütjensee statt. Zu Beginn der Veranstaltung wurden die **ca. 90 Teilnehmenden**, davon ca. 10 Kinder und Jugendliche, durch den Bürgermeister Herrn Röttinger begrüßt. Nach einer kurzen Vorstellung der Planungsbüros BCS STADT + REGION sowie PROKOM folgte eine **Präsentation** im Plenum. Zunächst erläuterte Frau Eilers (BCS STADT + REGION) die Zielsetzung, die planerische Einordnung und den Ablauf der Ortsentwicklungsplanung mit den verschiedenen Beteiligungsmöglichkeiten. Anschließend fassten Frau Eilers und Herr Rößling (BCS STADT + REGION) die bisher eingebrachten Ideen und Anregungen aus den erfolgten Beteiligungen (Online-Beteiligung über www.planemit.de/luetjensee, Wunschbaumplakate und Haushaltsbefragung) zusammen. Auf Basis der bisherigen Ergebnisse wurden **vier Gruppen** für die Zukunftswerkstatt angeboten:



Thema 1
Wohnen
Gewerbe
Daseinsvorsorge
Öffentliche Einrichtungen
Treffpunkte innen

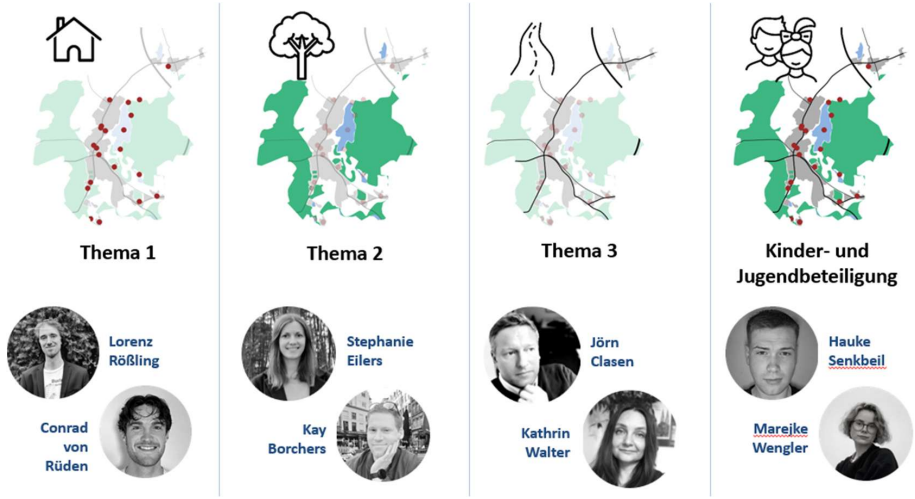
Thema 2
Freiraum
Spiel + Sport
Grünflächen und Seen
Umwelt- und Klimaschutz
Treffpunkte außen

Thema 3
Verkehrliche Infrastruktur
Mobilitätsangebote
Klimagerechte Energie
Digitalisierung

Kinder- und Jugend-beteiligung

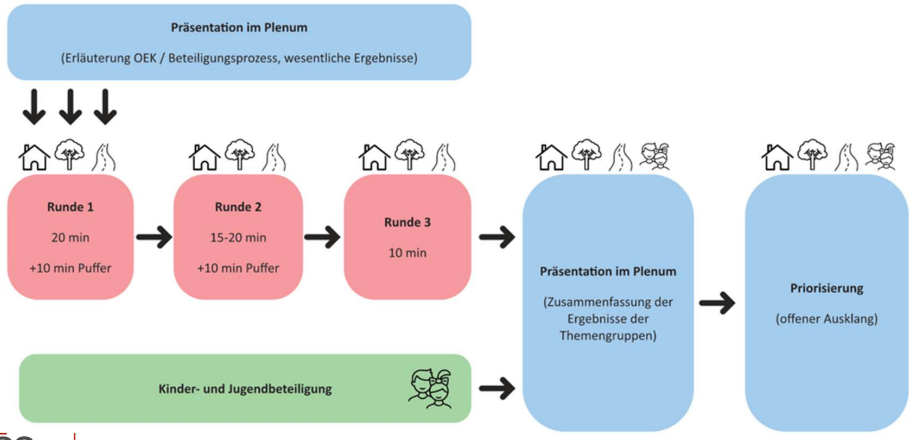
ABLAUF DER ZUKUNFTSWERKSTATT

Die Themengruppen wurden beispielhaft anhand möglicher Inhalte und eingebrachter Ideen zu den jeweiligen Themen erläutert. Angedacht war, dass die Teilnehmenden im Wechsel zu jedem der drei thematischen Gruppen ihre Ideen einbringen und diskutieren konnten. Die teilnehmenden Kinder und Jugendlichen bildeten die 4. Gruppe. Jede Gruppe wurde durch 2 Planer:innen betreut und moderiert:



ABLAUF DER ZUKUNFTSWERKSTATT

Zum Start der **Arbeitsgruppenphase** durften sich die Teilnehmenden zu ihrem Lieblingsthemenbereich begeben. Für die erste Runde wurde etwas mehr Zeit angesetzt und damit die Möglichkeit gegeben, Anregungen und Ideen, die den Bürger:innen für die zukünftige Entwicklung besonders wichtig sind, einzubringen und zu diskutieren. Für die zweite und dritte Runde konnten die Teilnehmenden jeweils den Gruppentisch wechseln, um auch die anderen Themen zu besprechen. Nach jedem Wechsel fassten die Planer:innen kurz die bereits eingebrachten Ideen zusammen. Selbstverständlich stand es jeder Person frei, auch zwischendurch die Gruppe zu wechseln, oder in nur einer oder zwei Gruppen zu verweilen. In regem Austausch wurden viele Ideen und Anregungen für die zukünftige Entwicklung der Stadt Lütjensee eingebracht und diskutiert.



ABLAUF DER ZUKUNFTSWERKSTATT

Die Planer:innen notierten die Ideen der jeweiligen Themengruppen auf Karteikärtchen, die auf Tonkartonbögen (**Ergebnisplakate**) geklebt wurden. Nach Beendigung der Arbeitsgruppenphase wurden die Ergebnisplakate der Themengruppen von den Planer:innen zusammenfassend vorgestellt.

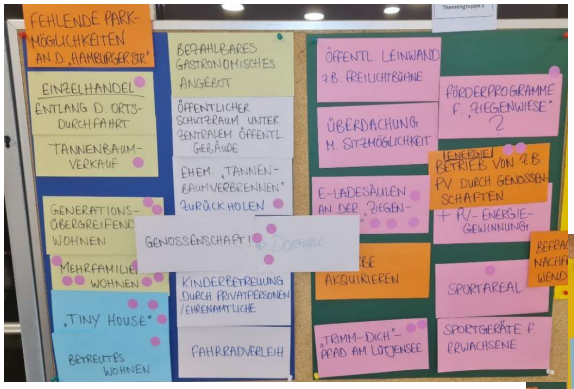
Nach den abschließenden Worten durch Frau Eilers und den Bürgermeister Herrn Röttinger endete die Veranstaltung mit einem **offenen Ausklang**. Dabei konnten die Teilnehmenden die Ergebnisplakate sichten und die für sie wichtigsten Ideen **mit Klebepunkten priorisieren**. Hierfür erhielten die Teilnehmenden jeweils vier rosa Klebepunkte. Zudem konnte ein Smiley-Plakat als Feedback für die Veranstaltung bepunktet werden.

ABSCHLUSS UND BEWERTUNG DER IDEEN

Nachfolgend sind alle Ideen, welche in den jeweiligen Themengruppen erarbeitet wurden, mit den vergebenen Punkten [in eckigen Klammern] aufgelistet. Durch die Bewertung der Ideen durch die Teilnehmenden ergab sich ein Stimmungsbild, welche Ideen besonders nachgefragt sein können. Die Anzahl der vergebenen Klebepunkte erzeugt jedoch keine Hierarchie, da zum einen einige Ideen inhaltlich zusammengefasst werden können und somit insgesamt mehr Punkte erhalten. Zum anderen teilen einige Teilnehmenden ihre Punkte auf verschiedene Karten auf, wohingegen einige Teilnehmende ihre gesamten Punkte auf eine Karte kleben. Zur besseren Übersicht wurden die Ideen der drei Themenbereiche thematisch und nach Anzahl der vergebenen Punkte sortiert. Es ist nicht auszuschließen, dass einige genannte Punkte sich in den Themenbereichen überschneiden, doppelt genannt wurden oder auch einem anderen Themenbereich zuzuordnen wären. Die inhaltliche Sortierung sowie Weiterbearbeitung erfolgt im weiteren Prozess der Ortsentwicklungsplanung.

ERGEBNISSE DER ZUKUNFTSWERKSTATT

Themengruppe 1



ERGEBNISSE DER ZUKUNFTSWERKSTATT

Themengruppe 1

- Mehrfamilien-Wohnen [7]
- Tiny House [4]
- Generationsübergreifendes Wohnen [2]
- Betreutes Wohnen [1]

- „Fielmannhof“
  - Hofladen [8]
  - Biomarkt (Obst & Gemüse) [2]
  - Co-Working [1]
  - Café [1]
  - Befragung nach Nachfrage notwendig!

- Genossenschaft → Dorfkrug [3]
- Dorfgemeinschaftshaus [1]
  - Nutzungstrennung & neues zentrales Dorfgemeinschaftshaus
  - Multifunktional am jetzigen Standort ?
- Einzelhandel entlang der Ortsdurchfahrt [1]
- „Dönermann“ als Marktangebot [1]
- Bezahlbares gastronomisches Angebot
- Kinderbetreuung durch Privatpersonen/Ehrenamtliche

ERGEBNISSE DER ZUKUNFTSWERKSTATT

Themengruppe 1

- Trimm-Dich-Pfad am Lütjensee [2]
- Förderprogramme für "Ziegenwiese"? [1]
- Tannenbaumverkauf [1]
- Ehem. "Tannenbaumverbrennen" zurückholen [1]
- Sportareal [1]
- Sportgeräte für Erwachsene
- Öffentliche Leinwand (z.B. Freilichtbühne)

- E-Ladesäulen an der "Ziegenwiese" [4]
- Öffentlicher Schutzraum unter zentralem öffentlichem Gebäude
- Überdachung mit Sitzmöglichkeit
- Fahrradverleih
- Fehlende Parkmöglichkeiten an der "Hamburger Str.„

- Energie: Betrieb von z.B. PV durch Genossenschaften + PV-Energiegewinnung [2]

- Arbeitsplätze schaffen (allgemein) [1]
- Gewerbe akquirieren

ERGEBNISSE DER ZUKUNFTSWERKSTATT

Themengruppe 2

ERGEBNISSE DER ZUKUNFTSWERKSTATT

Themengruppe 2

- Nutzung der Ziegenwiese: Generationenübergreifender Treffpunkt (z.B. Kräuterwiese, Yoga, Public Viewing, Spielgeräte) [10]
  - Feste Toilettenanlage [3,5]
  - Sitzstufen [2,5]
  - Kinoabend/-nachmittag (mit Leinwand + Beamer)
- Überdachung / Beleuchtung der Sitzmöglichkeiten am Bouleplatz → Beleuchtung für den ganzen Platz (insektenfreundlich) [2]

- Mobile Nutzungen für Flächen (z.B. Ziegenwiese, See), z. B. Beamer + Leinwand für Freiluftkino, Public Viewing [1]

- Konzept Nutzung Nordstrand (Großensee & Lütjensee) (Welche Nutzungen?, WCs?, Parkflächen?, Müllentsorgung?) [4]
- Nordstrand Lütjensee: Als Begegnungsort ausgestalten (z.B. WCs) [1]
- Ranger insbesondere für den Nordstrand (Müllvermeidung / -kontrolle, Lärmvermeidung) [1]
- Nordstrand: immer im Sommer häufiger Mülleimer leeren lassen, ggf. mehr Mülleimer hinstellen
- Kiosk am Nordstrand, Großensee / Schleushörn

- Gastronomischer Ortsmittelpunkt z.B. Eisdiele, Dorfkrug, … [3]

ERGEBNISSE DER ZUKUNFTSWERKSTATT

Themengruppe 2

- Kräuter- und Naschgarten mit Infotafeln (altes Wissen bewahren) [1]
- Naschgarten / Naschpfad: Kinder und Jugendliche mit einbinden (Infotafeln gestalten etc.)

- 1 Spielplatz für alle Altersklassen (mit verschiedenen Bereichen für jüngere und ältere Kinder) [3]
- Spielplätze: mehr Angebote für ältere Kinder / Jugendliche (z.B. Klettermöglichkeiten) [1]
- Bauspielplatz [1]
- Sitzmöglichkeiten auf Spielplätzen schaffen [1]
- Karte mit Übersicht der Spielplätze, Sportplätze, Baumlehrpfad etc. (digital und print) [1]
- Qualifizierung Spielplatz Fischer Klause / Lütjensee (mit Konzept)

- Sport + Fitnessangebote → Streetsoccer / Basketball / etc.
- Fitnessraum für die Allgemeinheit, z.B. an die Schule angegliedert
- Bedarfe der Jugendlichen abfragen (z.B. bezüglich Jugendtreff / Öffnungszeiten / Sportmöglichkeiten, Fitnessraum)
- Halfpipe (Skateboard) → Inline / BMX
- Pumptrack-Anlage
- Initiative für ein Hallenbad → H2O aus Siek
- Bolzplatz für alle
- nachhaltige Konzepte für Sportplatzbewässerung z.B. mit Brauchwasser

ERGEBNISSE DER ZUKUNFTSWERKSTATT

Themengruppe 2

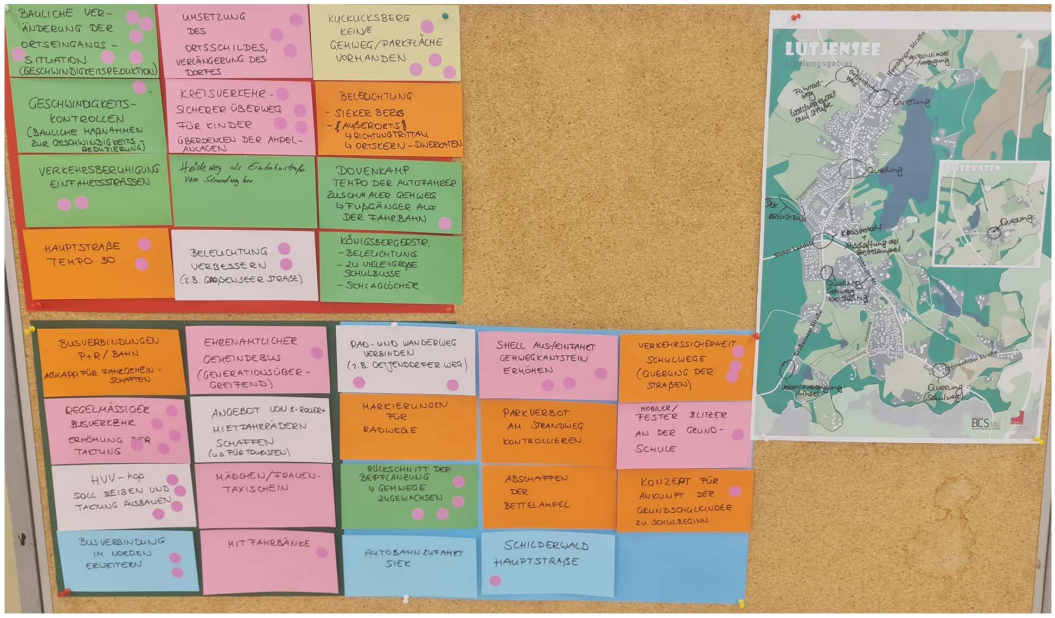
- Regelmäßig wiederkehrende Feste etablieren [4]
- SH-Musikfestival am Lütjensee [1]
- Spielmannzug [1]
- Selbsthilfe-Werkstatt

- Schutz von Großbäumen (Schattenspendern) → Baumschutzsatzung [2]
- Straßenbegrünung → insektenfreundlich
  → Pflege (Bürger:innen mit einbeziehen) [2]
- Größere Mülltonnen, vandalismussichere Mülltonnen [1]
- Hundeauslauf

- Tauschbörse / Tausch-Telefonzelle / Tauschschrank (nicht nur Bücher) [2]
- Lütjensee-App (Was ist wo?) [2]
- Initiative: „Dorfkümmerer“ [2]
- Bürgerengagement aktivieren (z.B. Betreuung Jugendtreff, damit dieser öfter geöffnet hat) [1]
- Übersicht über Ehrenamt und die Möglichkeiten der Einbringung [1]
  → Gemeindehomepage
  → Start local
- Informationen über den Ort in Schaukästen bereitstellen (QR-Codes)
- Banner über der Straße zu/mit aktuellen Veranstaltungen

ERGEBNISSE DER ZUKUNFTSWERKSTATT

Themengruppe 3



ERGEBNISSE DER ZUKUNFTSWERKSTATT

Themengruppe 3

(Verortung auf Karte, s. Abbildung rechts)

- Bauliche Veränderung der Ortseingangs-Situation (Geschwindigkeits-reduktion) [6]
  → Verkehrsinsel / -verengung am Ortseingang
- Rad- und Wanderweg verbinden (z.B. Oetjendorfer Weg) [2]
- Querungen:
  - Hamburger Str. / Alte Dorfstr. / Alte Schulstr.
  - Hamburger Str. Höhe Seestücken / Oetjendorfer Weg
  - Großenseer Straße: Höhe Alte Siedlung
  - Trittauer Straße, Höhe a. See
  - Trittauer Straße, Höhe Grönwohlder Straße (Schulweg)
  - Dwerkaten Bahnhofstraße
- Kreisverkehr: Kreuzung Hamburger Straße / Sieker Landstraße / Großenseer Str. / Trittauer Straße
- Gehwege beidseitig in Trittauer Straße und Großenseer Straße
- Abschaffen der Bettelampel

ERGEBNISSE DER ZUKUNFTSWERKSTATT

Themengruppe 3

- Kreisverkehr – Sicherer Überweg für Kinder (Überdenken der Ampelanlagen) [4]
- Rückschnitt der Bepflanzung: Gehwege sind zugewachsen [4]
- Verkehrssicherheit Schulwege (Querung der Straßen) [3]
- Hauptstraße Tempo 30 [2]
- Verkehrsberuhigung Einfahrtsstraßen [2]
- Geschwindigkeitskontrollen (Bauliche Maßnahmen zur Geschwindigkeitsreduzierung) [1]
- Mobiler/Fester Blitzer an der Grundschule [1]
- Dovenkamp: Tempo der Autofahrer, Gehweg zu schmal, Fußgänger auf der Fahrbahn [1]
- Beleuchtung verbessern (z.B. Großenseer Straße) [2]
- Beleuchtung
  - Sieker Berg
  - außerorts Trittau und Ortskern – Dwerkaten

- Regelmäßiger Busverkehr: Erhöhung der Taktung [5]
- HVV-hop soll bleiben und Taktung ausbauen [4]
- Busverbindung im Norden erweitern [2]
- Ehrenamtlicher Gemeindebus (generationsübergreifend) [1]
- Mitfahrbänke [1]
- Busverbindungen P+R / Bahn / Alternativ App für Fahrgemeinschaften
- Angebot von E-Rollern + Mietfahrrädern schaffen (u.a. für Tourist:innen)

ERGEBNISSE DER ZUKUNFTSWERKSTATT

Themengruppe 3

- Kuckucksberg: Keine Gehwege/Parkfläche vorhanden [4]
- Umsetzung des Ortsschildes / Verlängerung des Dorfes [3]
- Shell Aus-/Einfahrt: Gehwegkantstein erhöhen [3]
- Schilderwald Hauptstraße [1]
- Konzept für Ankunft der Grundschulkinder zu Schulbeginn [1]
- Königsberger Str.:
  - Beleuchtung
  - zu viele große Schulbusse
  - Schlaglöcher
- Heideweg als Einbahnstraße vom Strandweg her
- Autobahnzufahrt Siek
- Mädchen-/Frauen-Taxischein
- Parkverbot am Strandweg kontrollieren
- Markierungen für Radwege

ERGEBNISSE DER ZUKUNFTSWERKSTATT

Themengruppe 4

ERGEBNISSE DER ZUKUNFTSWERKSTATT

Themengruppe 4

- Kino [7]
- Indoorpark [4]
- Ninja Parkour [3]
- Kletterwand [3]
- Slackline [2]
- Mehr Schaukeln [2]
- Sitzsack [2]
- Volleyball für Kinder im Waldstadion [2]
- Tretbootverleih [2]
- Freibad [1]
- Labyrinth [1]
- Barfußpark [1]
- Sprungraum [1]
- Genug Bolzplätze [1]
- Kettenkarussell / Karussell [1]
- Drehding Nr. 2 [1]
- Drehding Nr. 1
- Tunnelrutsche
- Reckstangen
- Wann macht der Spielplatz auf?
- Wir freuen uns auf den Schulhof!

ERGEBNISSE DER ZUKUNFTSWERKSTATT

Themengruppe 4

- Autoreifen (zum Klettern, Schaukeln)
- Hangelbahn
- Seilbahn
- Wasserhüpfburg
- Trampolinpark
- Weiche Trampoline
- Mountainbike Parcours
- Skatepark
- Pool
- Sommerrodelbahn
- Schlittschuhbahn
- Schneehalle
- Streichelzoo
- Legoland
- Freizeitpark (inkl. Freier-Fall-Turm)
- Theater7
- Bereich für die Eltern zum entspannen (Sauna, Whirlpool, Solarium)

- Bahnhof
- Mehr Busfahrer:innen
- Bus 364 zweimal pro Stunde

ERGEBNISSE DER ZUKUNFTSWERKSTATT

Themengruppe 4

- Rossmann [7]
- Günstig Mc Donalds [5]
- Läden: [3]
  - Klamotten, Drogerie, Schuhe: New Yorker, H&M, Rossmann, dm, C&A, Footlocker, Deichmann, TKmaxx, Primark, Smyth'sToys, Kaufland, famila, Rewe
- New Yorker [2]
- Ikea (Pommes 0,52 €, Döner 1 €, Hot Dog 1,70 €, Cola 0,30 €) [1]
- Eisverkauf [1]
- Bubble Tea [1]
- Café Fielmannhof
- Dönerladen
- KFC Kentucky Fried Chicken
- Burger King

- See sauber machen [1]
- Saubere öffentliche Toiletten
- öffentliche Toiletten
- Blumenwiese

ERGEBNISSE DER ZUKUNFTSWERKSTATT

Themengruppe 4

- Couchecke [1]
- Disco für Erwachsene, Jugendliche und Kinder [1]
- Disco; DJ
- Schaumparty
- Musikraum
- Clubraum
- Kickertisch
- Billardtisch
- Küche
- Kochkurs mit Kindern und Erwachsenen

- Handyaufladestation [1]
- Kostenloses WLAN in Lütjensee ohne Passwort
- Internet in der Schule ausbauen
- Beamer Gaming Set up
- Playstation 6 Pro
- Playstation 5
- MacBook Pro12 generation
- AirPods pro
- Fortnite umsonst
- Crumble cookies

ORTSENTWICKLUNGSKONZEPT LÜTJENSEE

PROTOKOLL DER NOTIZHEFTE

BETEILIGUNG DER KINDER UND JUGENDLICHEN

BCS STADT+ REGION BUILDING COMPLETE SOLUTIONS®

PROKOM STADTPLANER UND INGENIEURE GMBH

INHALT

SEITE

3 Hintergrund

4 Einordnung in den Planungsprozess

5 Ergebnisse „Schätze“

6 Ergebnisse „Probleme“

7 Ergebnisse „Ideen & Wünsche“

8 Ansprechpartner:innen

HINTERGRUND

WO? **ÜBER DAS BETEILIGUNGSPORTAL**

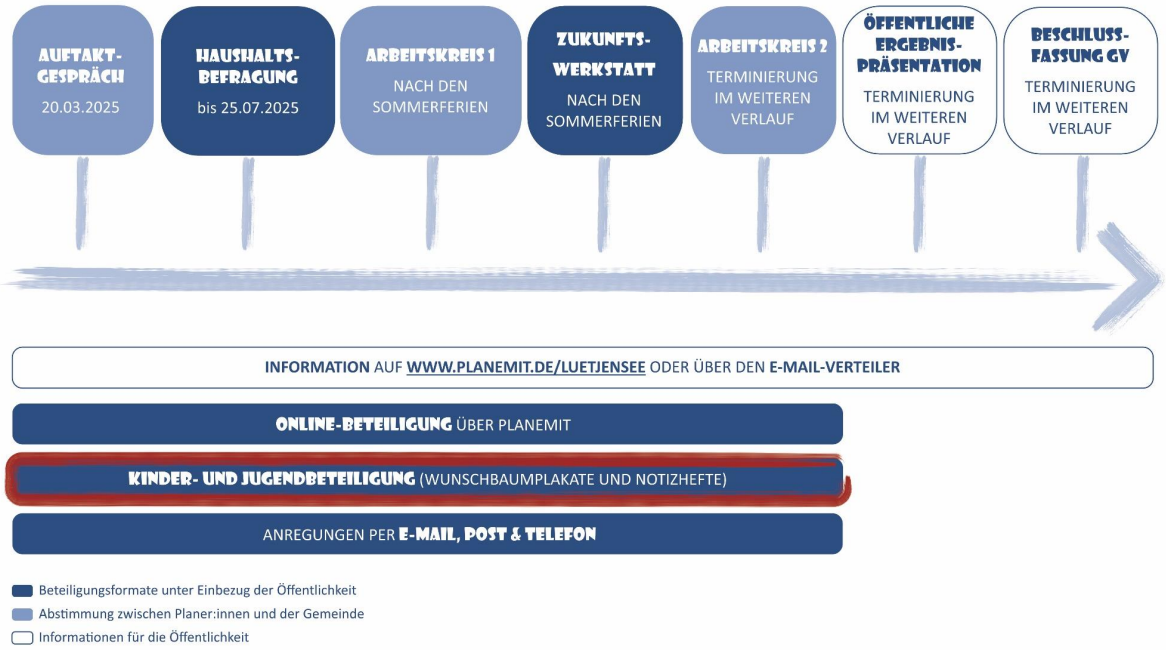
www.planemit.de/luetjensee/kinder-und-jugendbeteiligung

Hintergrund
Ein wichtiger Bestandteil der Ortsentwicklungsplanung für die Gemeinde Lütjensee ist eine umfangreiche Beteiligung von Kindern und Jugendlichen. Um möglichst viele Anregungen zu erhalten, wird die Kinder- und Jugendbeteiligung auf verschiedenen Ebenen und in unterschiedlichen Formaten durchgeführt.

Auf der Beteiligungsplattform der BCS STADT + REGION unter **www.planemit.de/luetjensee/kinder-und-jugendbeteiligung** wurde ein spezieller Bereich für die Beteiligung der Kinder und Jugendlichen eingerichtet. Dort können während des gesamten Planungs- und Beteiligungszeitraumes Wünsche und Ideen zur Entwicklung der Gemeinde Lütjensee über ein Kommentarfeld eingebracht werden. Zudem kann ein **Notizheft** heruntergeladen werden, in das „Schätze", „Probleme" und „Wünsche" geschrieben oder gemalt werden können. Das Notizheft kann per Post oder per Mail (eingescannt oder als Foto) an das Planungsteam übermittelt werden.

Des Weiteren wurden sogenannte Wunschbaum-Plakate erstellt, auf denen die Kinder (mit Unterstützung der Pädagog:innen) der Grundschule sowie mehrerer Kindertagesstätten in Lütjensee Wünsche und Ideen für die zukünftige Entwicklung ihrer Gemeinde eintragen konnten.

EINORDNUNG IN DEN BETEILIGUNGSPROZESS



ERGEBNISSE DER SCHÄTZE

Was gefällt euch besonders gut in Lütjensee?

- die Felder und der Fielmann-Wald (hinter Hof Lütjensee), weil man da gut spielen kann (**2x**)
- dass in unserer Straße (u. a. Ohlenhof) wenige Autos fahren und man mit den Kindern von nebenan auf der Straße spielen kann (**2x**)
- der neue Kiosk (**2x**)
- der Bäcker
- dass ich auf unserer Straße Fahrrad fahren kann (Spielstraße und 30 Zone)
- dass ich zu Fuß zur Schule gehen kann
- dass der Gehweg an der Hamburger Straße neu gemacht wurde
- Kastanien sammeln an der Hamburger Straße auf dem Rückweg von der Schule
- die Spielplätze (Hainholz, Alte Dorfstraße)
- der Kletterpark
- der Minigolfplatz
- die Rappel [Anm.: Offene Ganztagsschule „Rappelkiste“]
- das Ferienprogramm vom Amt
- die Bubble Soccer Bälle vom TSV
- Kinderturnen

ERGEBNISSE DER PROBLEME

Was gefällt euch nicht in Lütjensee? Was soll verbessert werden?

- dass ich bis nach Trittau muss, um aufs Gymnasium zu gehen
- dass die Autos auf dem Schulweg (Hamburger Straße) so schnell fahren und so laut sind
- dass der Fahrradweg auf dem alten Bahndamm kaputt und holprig ist (von der Kreuzung Lütjensee in Richtung Hoisdorf)
- dass viel zu viele Hunde rumlaufen, die überall Häufchen machen, und dass die Hunde in den Badestellen am Lütjensee und Grossensee auch baden und die Besitzer:innen auf die Kinder keine Rücksicht nehmen beim Baden und dass die Leute ihre Hunde ohne Leine laufen lassen (z.B. auf Spazierwegen und im Wald)
- in Lütjensee fehlt ein Sportplatz, wo man in seiner Freizeit einfach spielen kann (ohne Verein, Schule usw.), z.B. mit Fußballtoren, Basketballkörben, Skaterbahn
- dass das Klettergerüst in der Schule immer noch abgesperrt ist
- dass der hintere Schulhof immer noch nicht bepflanzt und bebaut ist, obwohl dass schon vor einem Jahr versprochen wurde
- dass im Garten der Kita (Lütje Lüüd 2) gar nichts wächst (keine Pflanzen und Bäume)
- dass die Pferdekoppel und das Feld dahinter jetzt bebaut werden. Letztes Jahr konnte man im Maisfeld spielen und wir hatten eine Höhle im Knick. Die ist jetzt weg.
- dass der See im Sommer immer abgesperrt ist wegen der Algen

ERGEBNISSE DER IDEEN & WÜNSCHE

Was wünscht ihr euch für Lütjensee?

- mehr Blumenwiesen im Dorf für Schmetterlinge, nicht so viel Rasen mit Hundekot (vor allem an der Hamburger Straße)
- ein Restaurant im Norden von Lütjensee (in der Nähe von Penny)
- einen Dönerstand
- ein Freibad wäre toll
- wieder einen richtigen Rodelberg, wenn es mal schneit

ANSPRECHPARTNERINNEN

Stephanie Eilers
eilers@bcsg.de
0451-317504-54

Lorenz Rößling
roessling@bcsg.de
0451-317504-53

Kathrin Walter
walter@bcsg.de
0451-317504-51

Jörn Clasen
clasen@prokom-planung.de
0451-61020-26

BCS STADT + REGION
Planungsbüro Eilers Langmaack GmbH
Maria-Goeppert-Straße 1
23562 Lübeck
www.bcsg-stadtundregion.de

Weitere Informationen unter
https://planemit.de/luetjensee/informationen

ORTSENTWICKLUNGSKONZEPT LÜTJENSEE

PROTOKOLL DER WUNSCHBÄUME

BETEILIGUNG DER KINDERTAGESSTÄTTEN UND DER GRUNDSCHULE

BCS STADT+ REGION BUILDING COMPLETE SOLUTIONS®

PROKOM STADTPLANER UND INGENIEURE GMBH

INHALT

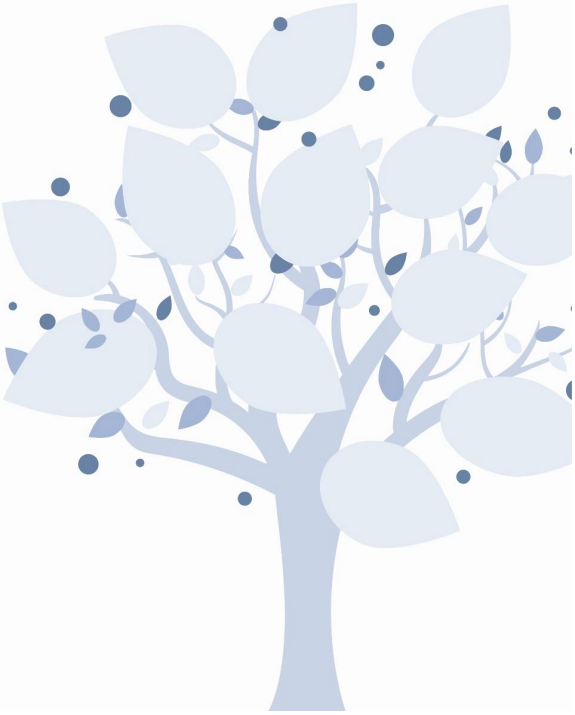
SEITE

3 Hintergrund

4 Einordnung in den Planungsprozess

5 Ergebnisse der Wunschbäume

13 Ansprechpartner:innen



HINTERGRUND

WO? KINDERTAGESSTÄTTEN DER GEMEINDE LÜTJENSEE

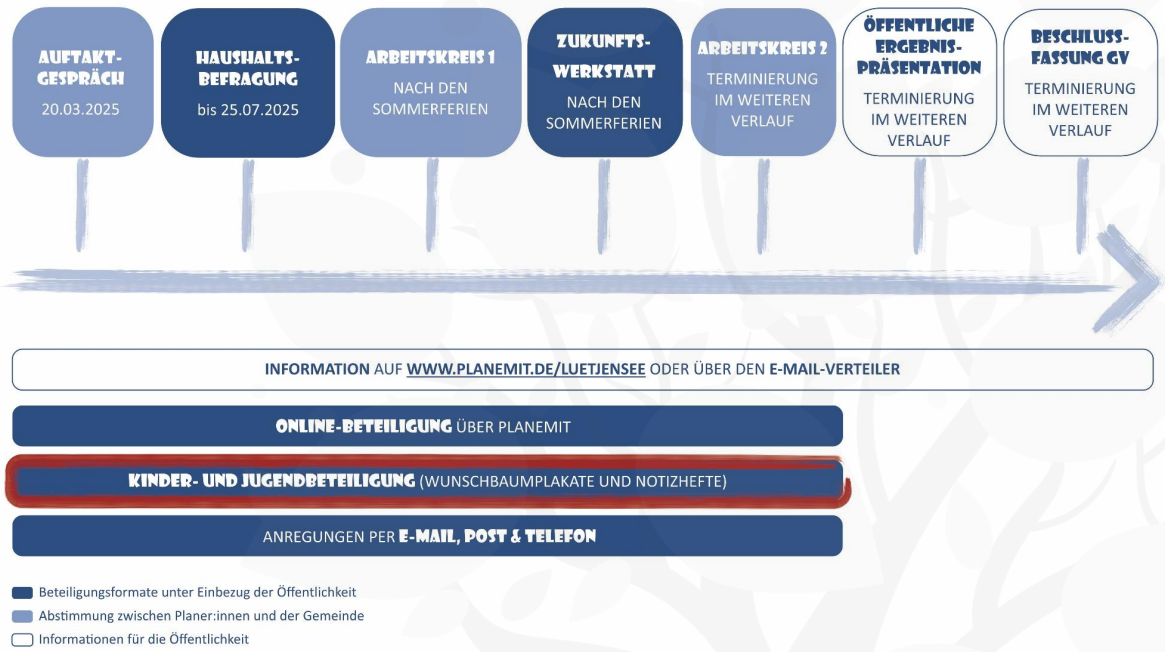
Hintergrund
Ein wichtiger Bestandteil der Ortsentwicklungsplanung für die Gemeinde Lütjensee ist eine umfangreiche Beteiligung von Kindern und Jugendlichen. Um möglichst viele Anregungen zu erhalten, wird die Kinder- und Jugendbeteiligung auf verschiedenen Ebenen und in unterschiedlichen Formaten durchgeführt.

Auf der Beteiligungsplattform der BCS STADT + REGION unter **www.planemit.de/luetjensee/kinder-und-jugendbeteiligung** wurde ein spezieller Bereich für die Beteiligung der Kinder und Jugendlichen eingerichtet. Dort können während des gesamten Planungs- und Beteiligungszeitraumes Wünsche und Ideen zur Entwicklung der Gemeinde Lütjensee über ein Kommentarfeld eingebracht werden. Zudem kann ein **Notizheft** heruntergeladen werden, in das „Schätze", „Probleme" und „Wünsche" geschrieben oder gemalt werden können. Das Notizheft kann per Post oder per Mail (eingescannt oder als Foto) an das Planungsteam übermittelt werden.

Des Weiteren wurden sogenannte **Wunschbaum-Plakate** erstellt, auf denen die Kinder (mit Unterstützung der Pädagog:innen) der Grundschule sowie mehrerer Kindertagesstätten in Lütjensee Wünsche und Ideen für die zukünftige Entwicklung ihrer Gemeinde eintragen konnten.

BCS STADT+ REGION BUILDING COMPLETE SOLUTIONS®

EINORDNUNG IN DEN BETEILIGUNGSPROZESS

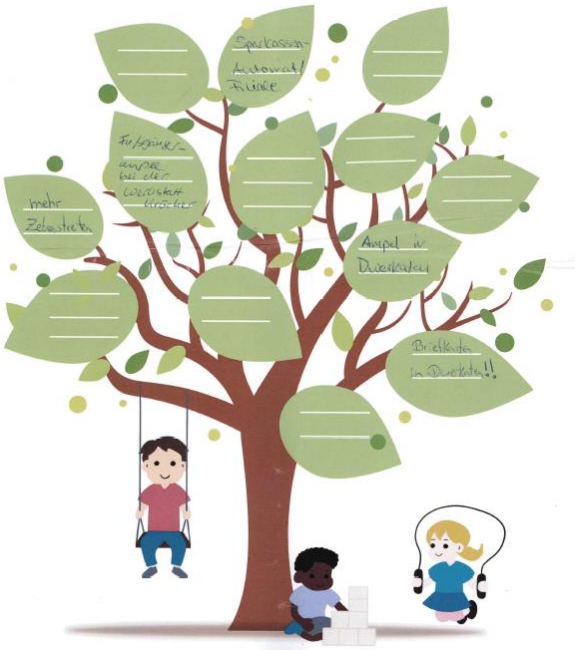


BCS STADT+ REGION BUILDING COMPLETE SOLUTIONS®

ERGEBNISSE DER WUNSCHBÄUME

Wunschbaum 1

- Sparkassen-Automat / -Filiale
- mehr Zebrastreifen
- Fußgängerampel bei der Werkstatt Kröcher
- Ampel in Dwerkaten
- Briefkasten in Dwerkaten!!



ERGEBNISSE DER WUNSCHBÄUME

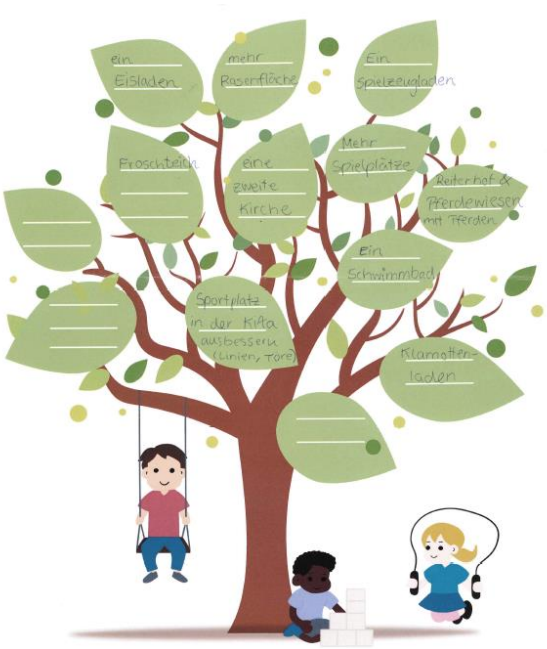
Wunschbaum 2

- mehr Begrünung
- Schönere Spielplätze (Rutschen…)
- ein Jumphouse
- Schwimmhalle mit Rutschen
- einen Fußballplatz, der immer „offen“ ist
- Aussichtsturm
- bessere Bürgersteige
- ein Einkaufszentrum
- einen Eisladen
- Kuscheltier-/Spielzeugladen
- eine Zoohandlung
- einen Jahrmarkt mit einem Karussell
- ein Tempel
- ein Kino

ERGEBNISSE DER WUNSCHBÄUME

Wunschbaum 3

- mehr Rasenfläche
- mehr Spielplätze
- Sportplatz in der Kita ausbessern (Linien, Tore)
- ein Schwimmbad
- Froschteich
- Reiterhof & Pferdewiesen mit Pferden
- ein Eisladen
- ein Spielzeugladen
- Klamottenladen
- eine zweite Kirche



ERGEBNISSE DER WUNSCHBÄUME

Wunschbaum 4

- Wunschbestellmaschine
- E-Autos für Kinder
- Schaukeln
- Riesenkletterbaum mit Baumhaus
- Seilbahn zum Baumhaus
- Legoland-Haus aus Plus-Plus-Steinen
- Freizeitpark
- Matschküche
- Wasserspielplatz
- Fanta-Schwimmbad

ERGEBNISSE DER WUNSCHBÄUME

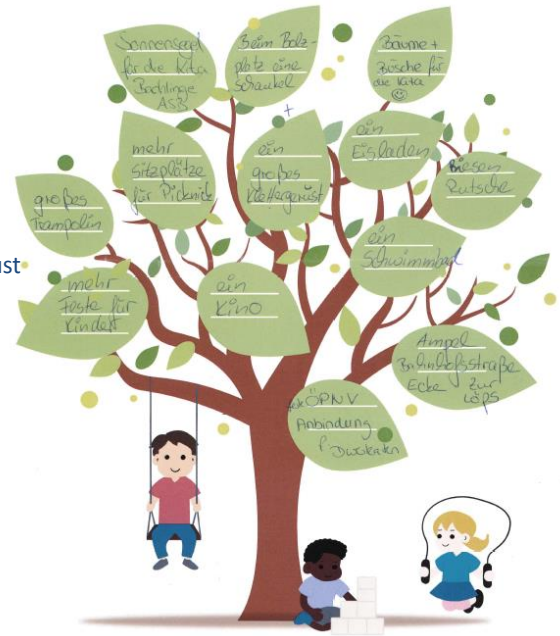
Wunschbaum 5

- mehr Wiesen
- mehr Bäume
- größere Spielplätze und Nestschaukel
- ein Kletterbaum auf dem Spielplatz
- Wackelbrett auf dem Spielplatz
- Trampolin auf dem Spielplatz
- ein Karussell mit Tieren
- eine Seilbahn und Reifenrutsche
- eine Delfinrutsche
- ein Schwimmbad mit Rutsche
- ein Ponyhof
- eine Polizeiwache
- eine Haltestelle der Bahn

ERGEBNISSE DER WUNSCHBÄUME

Wunschbaum 6

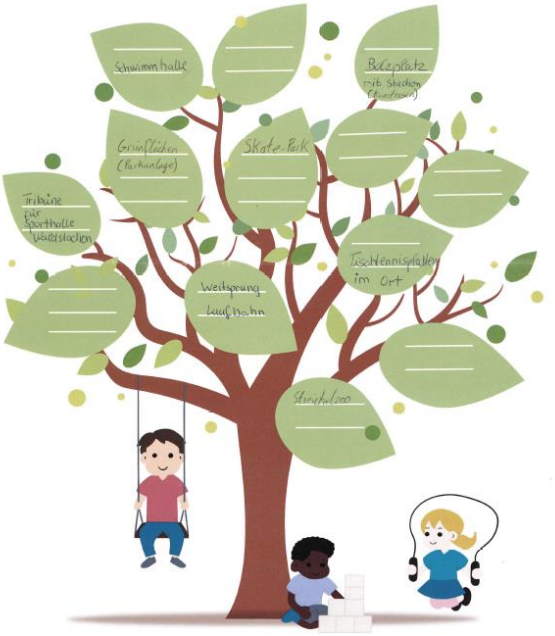
- Sonnensegel für die Kita Bachlinge ASB
- Bäume + Büsche für die Kita 😊
- ein großes Klettergerüst
- mehr Sitzplätze für Picknick
- großes Trampolin
- Riesenrutsche
- beim Bolzplatz eine Schaukel und ein großes Klettergerüst
- feste ÖPNV-Anbindung für Dwerkaten
- Ampel Bahnhofstraße Ecke zum Löps
- ein Eisladen
- ein Kino
- ein Schwimmbad
- mehr Feste für Kinder



ERGEBNISSE DER WUNSCHBÄUME

Wunschbaum 7

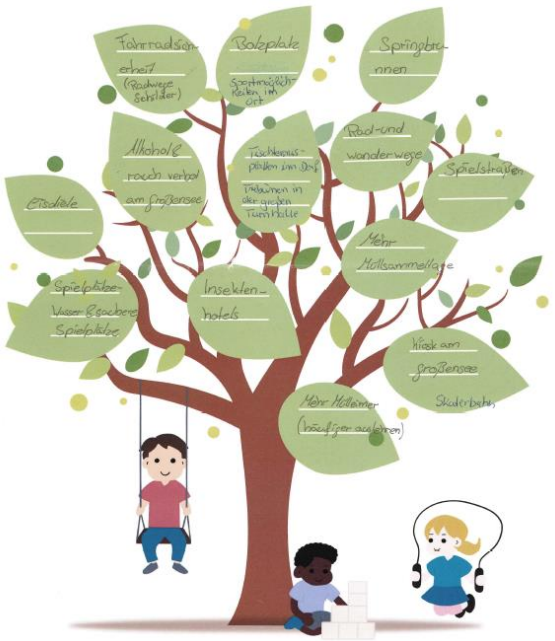
- Grünflächen (Parkanlage)
- Tisch
- Schwimmhalle
- Streichelzoo
- Weitsprung Laufbahn
- Bolzplatz mit Stadion (Kunstrasen)
- Tribüne für Sporthalle Waldstadion
- Skate-Park



ERGEBNISSE DER WUNSCHBÄUME

Wunschbaum 8

- Fahrradsicherheit (Radwege Schilder)
- Rad- und Wanderwege
- Spielstraßen
- Spielplätze-Wasser & saubere Spielplätze
- Sportmöglichkeiten im Ort
- Tischtennisplatten im Dorf
- Bolzplatz
- Skaterbahn
- Tribünen in der großen Turnhalle
- Springbrunnen
- Eisdiele
- Kiosk am Großensee
- Alkohol- und Rauchverbot am Großensee
- mehr Müllsammeltage
- mehr Mülleimer (häufiger ausleeren)
- Insektenhotels

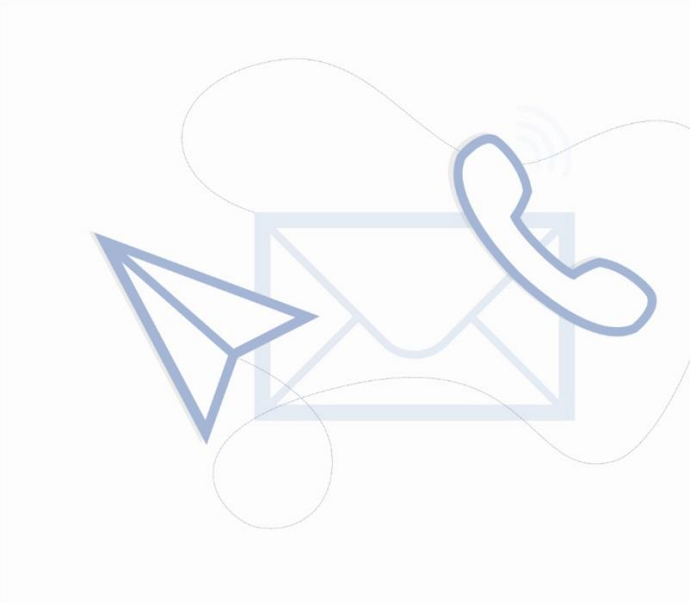


ORTSENTWICKLUNGSKONZEPT LÜTJENSEE

PROTOKOLL DER ANREGUNGEN

PER MAIL, POST & TELEFON

Stand Februar 2026



BCS STADT+ REGION BUILDING COMPLETE SOLUTIONS®

PROKOM STADTPLANER UND INGENIEURE GMBH

INHALT

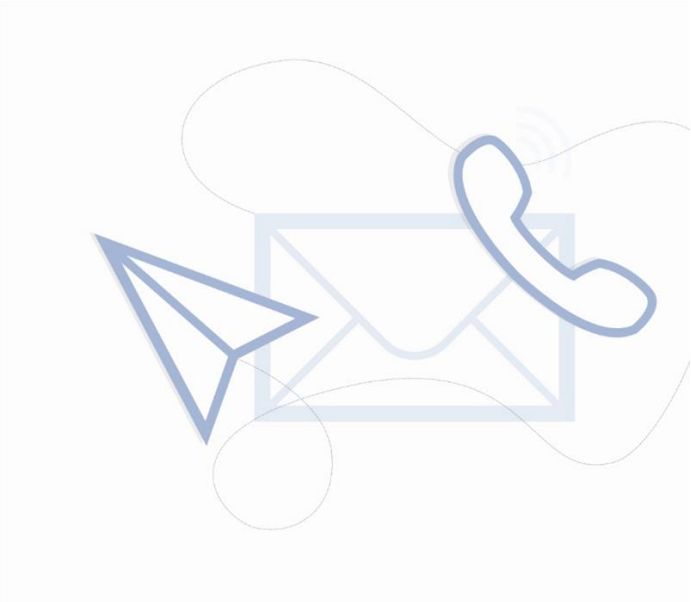
SEITE

3 Hintergrund

4 Einordnung in den Planungsprozess

5 Ergebnisse der Anregungen

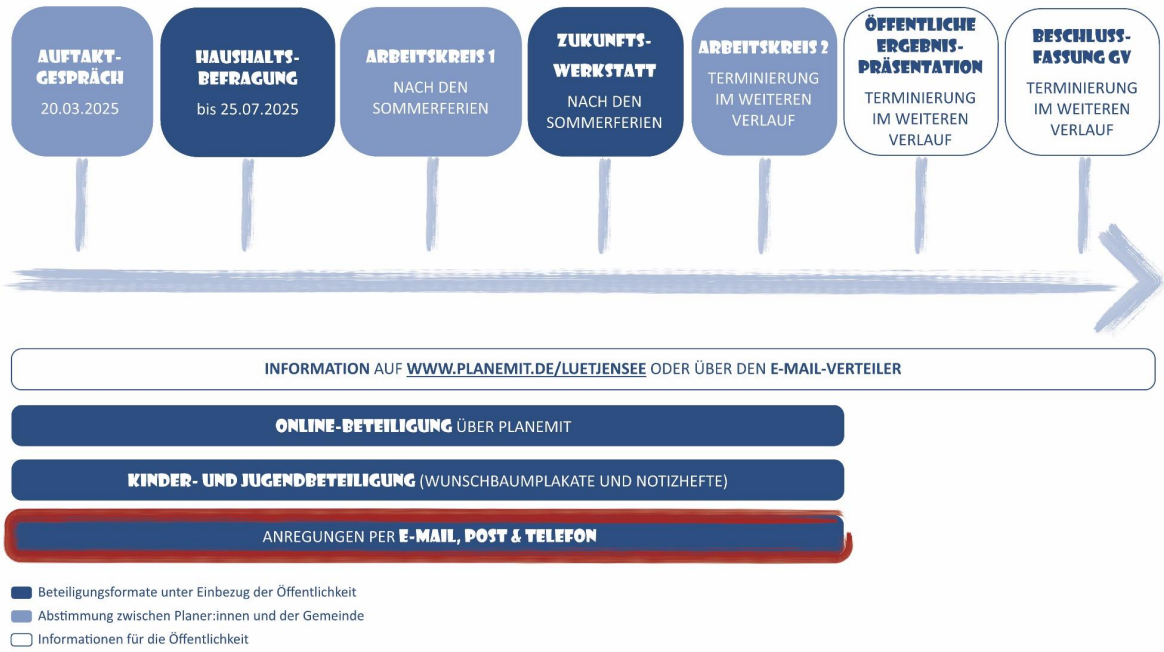
7 Ansprechpartner:innen



HINTERGRUND

Neben der Haushaltsbefragung, der Online-Beteiligung über das Beteiligungsformat der BCS STADT + REGION sowie der öffentlichen Zukunftswerkstatt erhalten die Bürger:innen der Gemeinde Lütjensee zudem die Möglichkeit, den Ansprechpartner:innen (s. Folie 7) Ideen und Anregungen per E-Mail, Post oder Telefon mitzuteilen.
Diese Beteiligungsmöglichkeit steht den Bürger:innen während des gesamten Planungs- und Beteiligungsprozesses zur Verfügung.

EINORDNUNG IN DEN BETEILIGUNGSPROZESS



ERGEBNISSE DER ANREGUNGEN

- mehr Bäume pflanzen als Hitzeschutz (Klimawandel) und für Insekten
  - entlang der Hamburger Straße (ab der Blutspende in Richtung Norden bis zu Penny)
  - vor der Bäckerei (hier stand ein Baum, bis die Straße vor wenigen Jahren saniert wurde (wurde nie ersetzt)
  - im Wendehammer im Ohlenhof

- Bäume unterpflanzen mit Stauden und Blühwiesen, anstelle von Rasen (besser für Insekten und weniger Platz für Hundekot)
  - im Hainholz
  - im Ohlenhof
  - vor der alten Sparkasse
  - an der Hamburger Straße

- Zone 30 im gesamten Dorf einrichten
  - das macht eine gesetzliche Änderung jetzt wohl einfacher möglich
  - Leute fahren nur noch 50 statt 70, vor allem an der Hauptstraße und an der Grossensee Straße
  - Tempo 30 oder wenigstens 50 (statt jetzt 70) an der Grossensee Straße nach dem Ortsausgang bis zur Kita-Einfahrt. Das Außengelände der beiden Kita-Häuser grenzt an die Straßen. Es ist dort immer sehr laut, weil recht viele Autos fahren. Alternativ Wälle als Lärmschutz anlegen (bisher nur Zaun, z. T. mit Bäumen / Gebüsch).

- Die Hecke an der alten Försterei zurückschneiden (Ecke Hamburger Straße/Alte Schulstraße) oder einen Spiegel aufstellen. Dort gab es schon (Beinahe-)Unfälle. Die Einmündung ist erst sehr spät einsehbar, wenn man von Süden auf den Fußweg kommt.

ERGEBNISSE DER ANREGUNGEN

- Vor der Shell-Tankstell unbedingt den Schulweg sichern. Die Kinder müssen hier den Verkehr aus fünf Richtungen (Hamburger Straße von Norden und Süden, Am Hainholz, Alte Schulstraße, Tankstellenein-/ausfahrt) beobachten, das schaffen Grundschüler:innen nicht. Vor allem Autos, die aus dem Norden kommen, schneiden bei der Einfahrt auf den Tankstellen-Hof oft den Fußweg. Auch hier gab es schon Unfälle.

- Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung im Ohlenhof (z.B. Fahrbahn einengen oder stellenweise erhöhen). Die Straße ist sehr gerade und verleitet zum schnellen Fahren, selbst wenn am Ende ein Poller steht. Google Maps wird viele Autos dort lang leiten trotz Poller. Das passiert auch jetzt schon, wenn die Leute eine Abkürzung suchen. Bisher war hier ein Knick, nichtsdestotrotz sind die Autos direkt darauf zu gerast und haben erst kurz vor Ende gebremst, wenn sie erkannt haben, dass die Straße endet.
  - einrichten, bevor die Neubaugebiete nebenan "eröffnet" werden

- das DGH könnte renoviert und attraktiver gestaltet werden, sodass man als Privatperson einigermaßen günstig einen schönen Raum für Feste von der Gemeinde mieten kann (evtl. mit Reinigungskosten). Dann kann man sich Catering selbst buchen oder Essen mitbringen und die Deko mit Blumen etc. selbst machen. In Frankreich gibt es das in jedem Dorf. Eine schöne Möglichkeit für alle, die niedrige bis normale Gehälter haben und auch mal ein nettes Fest organisieren wollen, ohne Unsummen an Restaurants oder die neue Location beim Seehof auszugeben.
- Wiederherstellung des Ehrendenkmales

ERGEBNISSE DER ANREGUNGEN

- Großenseer Straße (L 92) (Bereich zwischen dem Sportplatz und dem Tennnisplatz)
  - Unerlaubtes Parken in der Großenseer Straße inkl. gefährlicher Verengung des Gehweges (tiefer Graben ohne Abgrenzung neben dem Gehweg) sowie Fahrbahnverengung einer bereits beengten Straßensituation.
  - Völlig überhöhte Geschwindigkeiten von AutofahrerInnen Z.T. mit Autos und Motorrädern über 100 km/h, sowie LKW-Verkehr. Das Tempo wird bereits innerorts im Bereich des Sportplatzes aufgenommen. Die nachfolgende Kurve ist bereits als Gefahrenstelle bekannt.

- Kommunikationsproblem zwischen Gemeindevertretung und der Öffentlichkeit im Ort stellt eine Barriere für bürgerliches Engagement dar

- Einschränkung bürgerlichen Engagements durch zu viele Vorschriften
  - Aufgrund zahlreicher Auflagen ist es immer schwieriger für einfache Bürger:innen, Veranstaltungen durchzuführen, da diese einerseits teils gar nicht mehr ohne Weiteres überblicken kann, oder auch die Kosten sonst zu hoch werden
  - Des Weiteren sind in der Dorfgemeinschaft beliebte Veranstaltungen (wie bspw. das Tannenbaumverbrennen im neuen Jahr) aufgrund bspw. Umwelt- und Brandschutzauflagen gar nicht mehr möglich

ANSPRECHPARTNERINNEN

Stephanie Eilers
eilers@bcsg.de
0451-317504-54

Lorenz Rößling
roessling@bcsg.de
0451-317504-53

Kathrin Walter
walter@bcsg.de
0451-317504-51

Jörn Clasen
clasen@prokom-planung.de
0451-61020-26

BCS STADT + REGION
Planungsbüro Eilers Langmaack GmbH
Maria-Goeppert-Straße 1
23562 Lübeck
www.bcsg-stadtundregion.de

Weitere Informationen unter
https://planemit.de/luetjensee/informationen

Versorgung & Wohnen

- H01 Sicherstellung einer zukunftsfähigen Siedlungsentwicklung
- ★ H02 Sanierung/ Modernisierung/ Erweiterung/ Umnutzung/ Neubau öffentlicher Gebäude
  - H02.1 Modernisierung/ Erweiterung/ Neubau Feuerwehr
  - H02.2 Modernisierung/ Neubau des Dorfgemeinschaftshauses
- H03 Schaffung von Voraussetzungen für bedarfsgerechten Wohnraum
- H04 Stärkung der Versorgungs- und Gewerbeinfrastruktur

Bsp. Sanierung / Modernisierung

Bsp. Umnutzung / Erweiterung

Bsp. bedarfsgerechter Wohnraum

Bsp. Modernisierung Feuerwehr

Bsp. Neubau Feuerwehr

Bsp. Bebauung und Freiraum

Bsp. Gewerbe und Wohnen

Bsp. Mehrgenerationenwohnen

Bsp. Mehrgenerationenwohnen und Tiny Houses

Grünflächen & Gewässer

- H05 Entwicklung eines wertvollen Landschaftsraums
- H06 Schutz und Qualifizierung der Gewässer
  - H06.1 Mehr Sauberkeit für den Nordstrand am Großensee
  - ★ H06.2 Nutzungskonzept für den Nordstrand am Lütjensee
- H07 Schutz und Qualifizierung der Moore
- H08 Schutz der Grünflächen
- ★ H09 Ausgestaltung von Grünflächen und Bepflanzungen
  - H09.1 Mehr Bäume für die Gemeine Lütjensee
  - H09.2 Einrichtung von Nistmöglichkeiten
- H10 Förderung des Naturerlebnisses
  - H10.1 Öffentlichkeitsarbeit zum Umwelt- und Klimaschutz
  - H10.2 Anlage eines Naschgartens

Bsp. Nutzungskonzept Strand

Bsp. Sauberkeit am Strand

Bsp. Moor-Lehrpfad

Bsp. Bäume entlang der Straße

Bsp. Naschgarten

Bsp. Naschgarten

Bsp. Steuobstwiese

Bsp. Grünfläche mit Staudenbeet und Bäumen

Bsp. div. Nisthilfen

Dorfgemeinschaft & Treffpunkte

★ **H11** Schaffung von attraktiven Begegnungsorten
- **H11.1** Die Ziegenwiese als Treffpunkt
- **H11.2** Ausgestaltung von Orten für Jugendliche
- **H11.3** Sitzmöglichkeiten im Gemeindegebiet

H12 Förderung der Bewegung
- **H12.1** Erweiterung der Spielmöglichkeiten
- **H12.2** Erweiterung des Sportangebotes
- **H12.3** Trimm-Dich-Pfad in Lütjensee

H13 Etablierung von Angeboten und Veranstaltungen für alle Generationen
- **H13.1** Regelmäßiges (Freilicht-) Kino
- **H13.2** Einrichtung digitaler Informationsangebote
- **H13.3** LÜTT- Der Lütjenseer Themen-Treff für engagierte Mitgestalter:innen

Bsp. Liegebank

Bsp. Jugendtreff / Plauderecke

Bsp. Treffpunkt

Bsp. Kletterparcours

Bsp. Crosslaufbahn

Bsp. Trimm-Dich-Pfad

Bsp. Freiluftkino

Bsp. Dorf-App

Bsp. Digitale Infotafel

Mobilität & Energie

- ★ H14 Erhöhung der Verkehrssicherheit
- H15 Sichere Schulwege für die Lütten
- H16 Stärkung klimagerechter Mobilitätsangebote
  - H16.1 Ausbau der Fahrradinfrastruktur
  - H16.2 Ausbau/ Sanierung des Fuß- und Wanderwegenetzes
- H17 Ausbau/ Produktion/ Speicherung/ Nutzung alternativer Energieformen

Bsp. Radwegemarkierung

Bsp. sicherer Schulweg

Bsp. Bike-Sharing

Bsp. Wanderwegekarte

Bsp. Mitfahrbänke

Bsp. Fahrradstation mit Repair-Säule

Bsp. E-Ladestation

Bsp. Solaranlage

Bsp. Balkon-Solaranlage